



Wallonischer Teil der Internationalen Flussgebietseinheit Maas und Seine

Zweiter Bewirtschaftungsplan-Zyklus

2016-2021

für die Flussgebietseinheiten

SPW | Éditions

BILANZ UND PERSPEKTIVEN

Umwelt



Wallonie



Öffentlicher Dienst
der Wallonie

2016 - 2021

Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie
(2000/60/EG)

Version 2

Wallonischer Teil der Internationalen
Flussgebietseinheiten **Maas** und **Seine**

Zweiter Bewirtschaftungsplan-Zyklus für die
Flussgebietseinheiten



Wallonie



ÖDOW
Öffentlicher Dienst
der Wallonie



April 2016

Erratum

- Punkte 2.8:

Kartenwechsel über die Zuerbringende Anstrengungen der Gesamtphosphor :

- Karte 6: Anteil an Gesamt-Stickstoff und Gesamt-Phosphor für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine
- Karte 8: Zuerbringende Anstrengung bei Gesamt-Phosphor nach Verursacher für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine

Inhalt

VORWORT	7
Begleitdokumente.....	8
1 ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DER MERKMALE DER FLUSSGEBIETSEINHEITEN	9
1.1 Oberflächengewässer	9
1.1.1 Beschränkungen und Merkmale der Oberflächenwasserkörper.....	9
1.1.2 Beschreibung der Oberflächenwasserkörpertypen im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit	10
1.2 Grundwasser	11
1.2.1 Grenzen und Merkmale der Grundwasserkörper	11
2 ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN BELASTUNGEN UND AUSWIRKUNGEN MENSCHLICHER TÄTIGKEITEN AUF DEN ZUSTAND DER OBERFLÄCHENGEWÄSSER UND DES GRUNDWASSERS	19
2.1 Bodennutzung	19
2.2 Bevölkerung	20
2.3 Entsorgung kommunaler Abwässer	21
2.4 Industrielle Tätigkeiten.....	24
2.4.1 Punktuelle Belastungen der Oberflächengewässer: Angaben laut Abgabe für die Einleitung von industriellen Abwässern und Kühlwasser	24
2.4.2 Punktuelle Belastung des Grundwassers: Angaben aus der Datenbank der Umweltgenehmigungen	26
2.5 Landwirtschaft.....	30
2.5.1 Beschreibung der landwirtschaftlichen Tätigkeiten	30
2.5.2 Stickstofffrachten landwirtschaftlichen Ursprungs	33
2.5.3 Phosphorfrachten landwirtschaftlichen Ursprungs.....	37
2.6 Wasserentnahme	37
2.7 Dienstleistungssektor	43
2.7.1 Handelsschifffahrt	43
2.7.2 Tourismus	43
2.8 Berechnung zu liefernden Anstrengungen nach Oberflächenwasserkörper sowie Schätzung des Anteils der verschiedenen Sektoren an den Belastungen	45
2.9 Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserbewirtschaftung.....	47

3	IDENTIFIZIERUNG UND KARTIERUNG DER SCHUTZGEBIETE	48
3.1	Ausgewiesene Schutzgebiete für die Entnahme von Wasser für den menschlichen Gebrauch	48
	Liste der Schutzgebiete	48
3.2	Wasserkörper, die als Erholungsgewässer ausgewiesen wurden, einschließlich Badegebiete	49
	Liste der Schutzgebiete	49
3.3	Hinsichtlich der Nährstoffe empfindliche Gebiete	51
3.3.1	Empfindliche Gebiete	51
3.3.2	Gefährdete Gebiete	51
3.4	Gebiete, die für den Schutz von Lebensräumen oder Arten ausgewiesen wurden	53
3.4.1	NATURA 2000-Gebiete	53
3.4.2	International bedeutsame Feuchtgebiete: „RAMSAR“	53
4	ÜBERWACHUNGSNETZE	55
4.1	Oberflächengewässer	55
4.1.1	Die Überwachungsstellen	55
4.1.2	Lage der Überwachungsstellen	56
4.2	Grundwasser	56
4.2.1	Die Überwachungsstellen	56
4.2.2	Lage der Überwachungsstellen	58
4.3	Schutzgebiete	58
4.3.1	Gebiete, die für die Entnahme von Wasser für den menschlichen Gebrauch ausgewiesen wurden	58
4.3.2	Wasserkörper, die als Erholungsgewässer ausgewiesen wurden, einschließlich Badegebiete.....	58
4.3.3	Hinsichtlich der Nährstoffe empfindliche Gebiete	60
4.3.4	Gebiete, die für den Schutz von Lebensräumen oder Arten ausgewiesen wurden	60
5	ZUSTAND UND UMWELTZIELE HINSICHTLICH DER WASSERKÖRPER... 61	
5.1	Oberflächenwasserkörper	61
5.1.1	Zustand der Oberflächenwasserkörper 2013	61
5.1.2	Liste der Umweltziele	64
5.1.3	Ausnahmen.....	67
5.2	Grundwasserkörper	68
5.2.1	Zustand der Grundwasserkörper 2013	68
5.2.2	Entwicklung der Qualität des Grundwassers	74
5.2.3	Umweltziele	75
5.2.4	Ausnahmen.....	77
5.3	Schutzgebiete	80
6	ZUSAMMENFASSUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN ANALYSE DER WASSERNUTZUNG.....	81
6.1	Deckung der mit der Wassernutzung verbundenen Dienstleistungskosten:.....	81

6.1.1	Die Deckung der Kosten für die öffentlichen Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung.....	81
6.1.2	Deckung der Kosten der kollektiven Reinigungsleistungen.....	84
6.2	Wirtschaftliche Analyse des Maßnahmenprogramms.....	89
7	MAßNAHMENPROGRAMM	95
7.1	Zusammenfassung der Kosten	95
7.2	Analyse des Maßnahmenprogramms nach Thematik	95
7.2.1	Abwasserreinigung	96
7.2.2	Reduzierung der industriellen Einleitungen und Beschränkung der Einleitung gefährlicher Stoffe	96
7.2.3	Verschmutzungsunfälle und historische Verschmutzungen.....	97
7.2.4	Hydromorphologie und Erhaltung der Gewässer	98
7.2.5	Erholungsaktivitäten.....	98
8	VERZEICHNIS DER SONSTIGEN PROGRAMME UND BEWIRTSCHAFTUNGSPLÄNE IN BEZUG AUF WASSER.....	99
8.1	Verzeichnis der Pläne.....	99
8.2	Verzeichnis der Programme	99
9	ZUSAMMENFASSUNG DER MAßNAHMEN ZUR INFORMATION UND ANHÖRUNG DER ÖFFENTLICHKEIT, IHRE ERGEBNISSE UND DIE ÄNDERUNGEN AM PLAN.....	100
9.1	Öffentliche Untersuchungen bezüglich des zweiten Bewirtschaftungsplan-Zyklus	100
9.1.1	Erste öffentliche Untersuchung (2013-2014)	100
9.1.2	Zweite öffentliche Untersuchung (2015) über die Entwürfe der zweiten Bewirtschaftungspläne	101
10	LISTE DER ZUSTÄNDIGEN BEHÖRDEN.....	102
11	KONTAKTSTELLEN	103
12	ANLAGEN	104
I.	Liste der Oberflächenwasserkörper im wallonischen Teil der internationalen Flussgebietseinheit Maas.....	105
II.	Liste der Schutz- und Entnahmezonen	112
III.	Beschreibung der Badegebiete und des stromaufwärts gelegenen Gebiets	117
IV.	Liste der Schutzgebiete - Natura 2000.....	125
V.	Überwachungsstellen für Oberflächengewässer	131

VI.	Am Überwachungsnetz für die Qualität der Oberflächengewässer durchgeführte Änderungen.....	138
VII.	Ökologischer Zustand der Oberflächenwasserkörper	140
VIII.	Chemischer Zustand der Oberflächenwasserkörper.....	161
IX.	Umweltziele für die Oberflächenwasserkörper.....	172
13	INDEX DER TABELLEN UND ABBILDUNGEN	178
13.1	Tabellen.....	178
13.2	Abbildungen	181
13.3	Karten.....	181

Vorwort

Die Europäische Union hat am 23. Oktober die Rahmenrichtlinie über das Wasser¹ angenommen, die einen rechtlichen Rahmen für die Wasserbewirtschaftung in ganz Europa festlegt.

Die Umsetzung dieser Richtlinie verlangt insbesondere die Erstellung von Bewirtschaftungsplänen für den Schutz, die Verbesserung und die Sanierung der Oberflächenwasserkörper, der Grundwasserkörper und der Schutzgebiete. Die Bewirtschaftungspläne müssen regelmäßig aktualisiert werden.

Der erste Bewirtschaftungsplan-Zyklus wurde in seiner endgültigen Fassung am 27. Juni 2013 durch die wallonische Regierung, die für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in den wallonischen Teilen der internationalen Flussgebietseinheiten von Maas, Schelde, Rhein und Seine zuständig ist, verabschiedet.

Dieses Dokument ist der zweite Bewirtschaftungsplan für die Gebietseinheiten Maas und Seine, der einer öffentlichen Untersuchung unterzogen wird. Er enthält nur die Besonderheiten und Eigenheiten, die für die Maas und die Seine spezifisch sind.

Für die allgemeinen Informationen und die gemeinsamen Merkmale, der 4 wallonischen Gebietseinheiten (die schon in den ersten Bewirtschaftungsplänen beschrieben worden sind) ist das allgemeine Dokument zurate zu ziehen.

Neu im Vergleich zum vorherigen Zyklus ist, dass am 23. Oktober 2007 die europäische Richtlinie 2007/60/EG über das Hochwasserrisikomanagement² beschlossen wurde, der zufolge die Bewirtschaftungspläne nach einem Zeitplan erstellt werden sollen, der sich am Zeitplan für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ausrichtet.

Mit Blick auf eine Vereinfachung und Koordinierung hat die wallonische Regierung beschlossen, eine öffentliche Untersuchung gleichzeitig zum ersten Zyklus der Hochwasserrisikomanagementpläne und zum zweiten Zyklus der Bewirtschaftungspläne für die Flussgebietseinheiten gemäß der Wasserrahmenrichtlinie durchzuführen.

Der Übersichtlichkeit halber folgt dieses Dokument dem im Leitfaden der Europäischen Kommission zu den Vorgaben für die „Berichterstattung“ festgelegten Aufbau. Das Dokument setzt sich aus elf Kapiteln zusammen:

1. Allgemeine Beschreibung der Merkmale der Flussgebietseinheiten
2. Zusammenfassung der wichtigsten Belastungen und Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten auf den Zustand der Oberflächengewässer und des Grundwassers
3. Identifizierung und Kartierung der Schutzgebiete
4. Überwachungsnetze
5. Umweltziele
6. Zusammenfassung der wirtschaftlichen Analyse der Wassernutzung
7. Zusammenfassung der vorgeschlagenen Maßnahmenprogramme
8. Verzeichnis der sonstigen Programme und Bewirtschaftungspläne in Bezug auf Wasser
9. Zusammenfassung der Maßnahmen zur Information und Anhörung der Öffentlichkeit, ihre Ergebnisse und die Änderungen am Plan

¹ Richtlinie 2000/60/EG vom 23. Oktober 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik.

² Richtlinie 2007/60/EG vom 23. Oktober 2007 über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken. (Zusammenfassung auf <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/FR/TXT/?uri=URISERV:l28174&qid=1425652316101>)

10. Liste der zuständigen Behörden

11. Kontaktstellen und Verfahren für die Bereitstellung des Referenzmaterials

Begleitdokumente

- Rechtliche Grundlagen der Kapitel 3 und 7
- Erläuterung zu den Zahlen des gewählten Maßnahmenprogramms
- Erläuterungen mit Einzelheiten zu den Maßnahmen des Maßnahmenprogramms
- Methodischer Leitfaden
- Erläuterung zu den Datenblättern für die Grundwasserkörper
- Bewertung der Deckungsrate der mit der Wassernutzung verbundenen Dienstleistungskosten (ein Dokument pro Flussgebietseinheit)
- Bestandsaufnahme pro Teileinzugsgebiet (ein Dokument pro Flussgebietseinheit)
- Kartographischer Atlas (ein Dokument pro Flussgebietseinheit)
- Kosten-Nutzen-Analyse des BPFGE 2
- DPSIR - Kosten-Wirksamkeits-Analyse des BPFGE2
- Das PGDA (von der Nitrat-Richtlinie gefordertes Aktionsprogramm), seine Wirksamkeit und seine Kontrollmaßnahmen in Wallonien
- Bestandsaufnahme der Emissionen von prioritären und gefährlichen Stoffen ins Wasser der Richtlinie 2008/105/EG

Diese Dokumente sind auf der folgenden Website abrufbar: eau.wallonie.be



1 Allgemeine Beschreibung der Merkmale der Flussgebietseinheiten

In diesem Kapitel wird ermöglicht, den Rahmen für den vorliegenden Bewirtschaftungsplan abzustecken, indem die wichtigsten Merkmale der Flussgebietseinheiten Maas und Seine in der Wallonie beschrieben werden.

Diese Elemente sind unabdingbare Voraussetzung für das bessere Verständnis der Belastungen und Herausforderungen, mit denen diese Einzugsgebiete konfrontiert sind, und damit für das bessere Verständnis der Lösungsvorschläge, um die abgesteckten ökologischen Ziele zu erreichen.

Name der internationalen Flussgebietseinheit::
Maas.

Name der internationalen Flussgebietseinheit::
Seine.

Name der regionalen Teileinzugsgebiete: Amel, Lesse, Maas stromabwärts, Maas stromaufwärts, Ourthe, Sambre, Semois-Chiers, Weser.

Name der Teileinzugsgebiete in der Region: Oise.

Fläche in der Wallonie: 12 276,31 km²

Fläche in der Wallonie: 80,10 km².

Angrenzende internationale Flussgebietseinheiten: Schelde, Rhein, Seine.

Angrenzende internationale Gebietseinheiten: Maas.

1.1 Oberflächengewässer

1.1.1 Beschränkungen und Merkmale der Oberflächenwasserkörper

Der wallonische Teil der internationalen Flussgebietseinheit Maas umfasst 257 Oberflächenwasserkörper (OFWK), die sich in 8 Teileinzugsgebiete sowie drei Typen unterteilen lassen: natürliche (215 OFWK), erheblich veränderte (37 OFWK) und künstliche (5 OFWK). Zudem gibt es 42 grenzüberschreitende Wasserkörper mit Frankreich, Flandern, den Niederlanden oder Deutschland.

Teileinzugsgebiete	Natürliche Wasserkörper	Erheblich veränderte Wasserkörper	Künstliche Wasserkörper	Summe der Wasserkörper	Davon grenzüberschreitende Wasserkörper
Amel	17	3	0	20	0
Lesse	29	1	0	30	0
Maas stromaufwärts	34	5	0	39	11
Maas stromabwärts	28	6	1	35	15
Ourthe	33	1	1	35	0
Sambre	17	13	2	32	5
Semois-Chiers	40	2	0	42	10
Weser	17	6	1	24	1
Flussgebietseinheit Maas	215	37	5	257	42

Tabelle 1: Verteilung (nach Teileinzugsgebieten und Typen) der Oberflächenwasserkörper im wallonischen Teil der internationalen Flussgebietseinheit Maas

Der wallonische Teil der internationalen Flussgebietseinheit Seine umfasst 2 natürliche Wasserkörper (OFWK).. Diese grenzen an Frankreich.

Die Oberflächenwasserkörper wurden mit dem Erlass der Wallonischen Regierung vom 13. September 2012 (B.S. 12. Oktober 2012) zur Identifizierung, Kennzeichnung und Festlegung der Schwellenwerte für den ökologischen Zustand der Oberflächengewässer und Abänderung des Buches II des Umweltgesetzbuches, das das Wassergesetzbuch enthält, definiert..

1.1.2 Beschreibung der Oberflächenwasserkörpertypen im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit

Im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas lassen sich die verschiedenen Typen von Oberflächenwasserkörpern wie folgt zusammenfassen:

Typologie	Anzahl der Wasserkörper
Große Flüsse in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	1
Große Flüsse im Condroz mit einem leichten Gefälle	2
Große Flüsse im Condroz mit einem mittleren Gefälle	3
Große Flüsse in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	2
Kleine Wasserspeicher in den Ardennen mit großer Tiefe	2
Kleine Wasserspeicher in den Ardennen mit mittlerer Tiefe	2
Kleine Wasserspeicher in der Famenne mit mittlerer Tiefe	3
Wasserspeicher in den Ardennen mit großer Tiefe	1
Wasserspeicher in der Venn	2
Wasserspeicher in der Famenne mit großer Tiefe	2
Flüsse in den Ardennen mit einem starken Gefälle	4
Flüsse in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	9
Flüsse im Condroz mit einem starken Gefälle	2
Flüsse im Condroz mit einem mittleren Gefälle	9
Flüsse in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	3
Flüsse in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	3
Flüsse in Belgisch-Lothringen mit einem mittleren Gefälle	4
Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	72
Bäche in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	7
Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	45
Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	15
Bäche in Fagnard mit einem starken Gefälle	6
Bäche in der Famenne mit einem starken Gefälle	13
Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	15
Bäche in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	13
Bäche in Belgisch-Lothringen mit einem starken Gefälle	7
Bäche in Belgisch-Lothringen mit einem mittleren Gefälle	4
Sehr große Flüsse im Condroz mit einem leichten Gefälle	2
Künstliche Wasserstraßen	4

Tabelle 2: Typologie der Oberflächenwasserkörper in der Flussgebietseinheit Maas

Eine detaillierte Tabelle der gesamten Oberflächenwasserkörper der Flussgebietseinheit ist in folgendem Anhang enthalten: *Anhang 1: Liste der Oberflächenwasserkörper im wallonischen Teil der internationalen Flussgebietseinheit Maas*

Die Oberflächenwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Seine können wie folgt beschrieben werden:

Typologie	Anzahl der Wasserkörper
Bach in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	2

Tabelle 3: Typologie der Oberflächenwasserkörper im Teileinzugsgebiet Oise (Flussgebietseinheit Seine)

1.2 Grundwasser

1.2.1 Grenzen und Merkmale der Grundwasserkörper

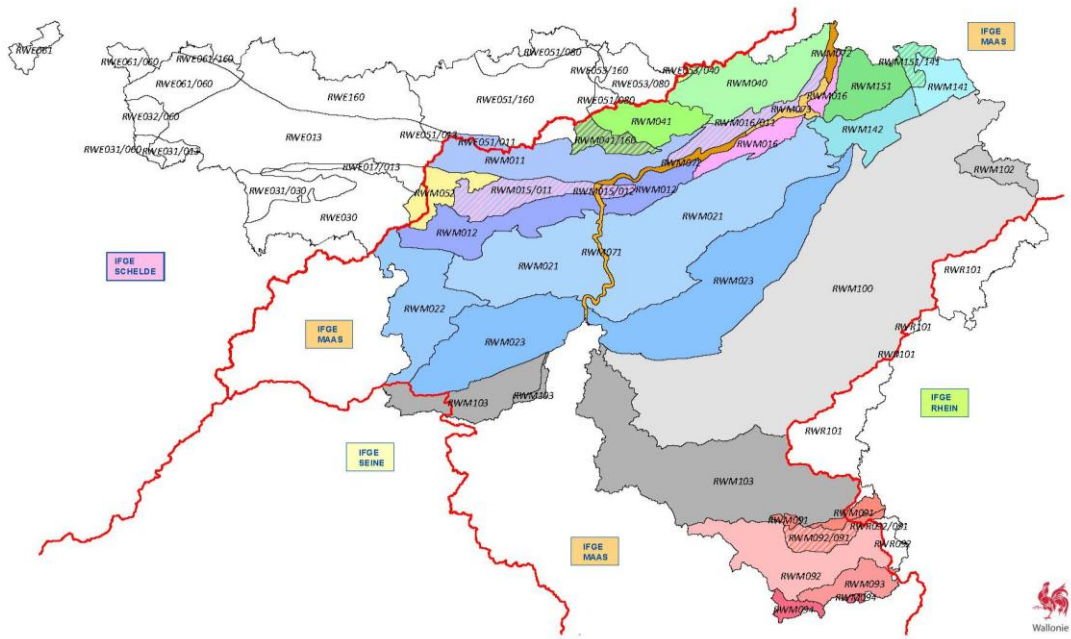
Von den 33 Grundwasserkörpern in der Wallonie gehören 21 zum wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas.

Der Flussgebietseinheit Seine wurde kein Grundwasserkörper zugeordnet. Das Teileinzugsgebiet Oise wurde nämlich dem Wasserkörper RWM103 (Sandstein und Schiefer des Ardennenmassivs: Semois, Chiers, Houille und Viroin) angegliedert, das zur Flussgebietseinheit Maas gehört, und demnach

- dem kleineren Anteil, der zur Flussgebietseinheit Seine gehört (80 km²);
- vergleichbare geologische und hydrogeologische Eigenschaften wie diejenigen des Wasserkörpers RWM103 aufweist;
- geringere Belastungen auf das Grundwasser aufweist, entsprechend denjenigen, die bei RWM 103 beobachtet worden sind.

Die folgende Karte enthält eine Darstellung der Abgrenzung der 21 Grundwasserkörper.

Lage und Grenzen der Grundwasserkörper



2. Zyklus der Bewirtschaftungspläne IFGE MAAS und SEINE

Karte 1: Wallonische Grundwasserkörper in der Flussgebietseinheit Maas

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Hauptmerkmale der Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas.

GWK-Code	Name des Grundwasserkörpers	Fläche (km ²)	Verhältnis p/r zur Fläche der Flussgebietseinheit (%)	Partner	Identifizierte Arten von abhängigen terrestrischen Ökosystemen ³
RWM011	Kalkgebiet des Beckens der Maas - Nordufer	799	6,5 %	-	3-4
RWM012	Kalkgebiet des Beckens der Maas - Südufer	484	3,9 %	-	2, 3-4
RWM021	Kalk- und Sandsteingebiet des Condroz	1 661	13,5 %	-	2, 3-4
RWM022	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Sambre	443	3,6 %	FR	2, 3-4
RWM023	Kalk- und Sandsteingebiet der Calestienne und der Famenne	1 505	12,3 %	FR	2, 3-4
RWM040	Kreidegebiet des Beckens des Geers	440	3,6 %	VL, NL	3-4
RWM041	Sand- und Kreidegebiet des Beckens der Méhaigne	305	2,5 %	-	3-4
RWM052	Brüsseler Sandgebiet der Becken von Haine und Sambre	142	1,2 %	-	3-4
RWM071	Alluvialboden und Kiese der Maas (Givet - Namur)	38	0,3 %	FR	3-4
RWM072	Alluvialboden und Kiese der Maas (Namur - Lanaye)	78	0,6 %	VL, NL	3-4
RWM073	Alluvialboden und Kiese der Maas (Engis - Herstal)	46	0,4 %	-	3-4
RWM091	Obere Trias (rhätische Konglomerate)	170	1,4 %	LUX	3-4
RWM092	Unterer Lias (Sinemurien) – Flussgebietseinheit Maas	524	4,3 %	FR	3-4
RWM093	Oberer Lias (Domerien)	133	1,1 %	FR, LUX	3-4
RWM094	Kalksteingebiet des Bajocien-Bathonien (Dogger)	53	0,4 %	FR	2, 3-4
RWM100	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: Lesse, Ourthe, Amel und Weser	3 311	27,0 %	-	3-4
RWM102	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: Rurbecken	110	0,9 %	DE	3-4
RWM103	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: Semois, Chiers, Houille und Viroin	1 502	12,2 %	FR	3-4
RWM141	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Göhl	188	1,5 %	DE	2, 3-4
RWM142	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Weser	207	1,7 %	-	2, 3-4
RWM151	Kreidegebiet des Herver Lands	286	2,3 %	DE, VL, NL	3-4

Tabelle 4: Merkmale der wallonischen Grundwasserkörper in der Flussgebietseinheit Maas

Die Grundfläche des wallonischen Teils der Flussgebietseinheit Seine, die dem Teileinzugsgebiet Oise entspricht, repräsentiert 5,3 % der Grundfläche des Grundwasserkörpers RWM103.

Die Gesamtflächen der Grundwasserkörper des wallonischen Teils der Flussgebietseinheit Maas betragen 12.950 km², das entspricht 105,5 % der Grundfläche der Flussgebietseinheit Maas in der Wallonie (12.276 km²). Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich eine Reihe von Wasserkörpern über die Grenzen der

³ 2: Ökosysteme in Verbindung mit Höhlen;

3: Von Flüssen abhängige Ökosysteme (einschließlich aquatischer, hyporheischer und angrenzender Ökosysteme);

4: Feuchtgebiete und Quellen, die permanent vom unterirdischen Abfluss abhängig sind, und terrestrische Ökosysteme, die saisonal oder episodisch vom Grundwasser abhängig sind.

Flussgebietseinheit hinaus erstreckt. Zudem wurden auch die sich (teilweise) überlagernden Wasserkörper berücksichtigt.

Die Grenzen der Grundwasserleiter stimmen nicht immer mit den Grenzen der hydrographischen Wassereinzugsgebiete überein. Zudem erstrecken sich einige der Wasserkörper der Flussgebietseinheit Maas teilweise über die Grenzen hinaus, allerdings auf dem Gebiet der Wallonie: Es handelt sich um die Wasserkörper RWM011, RWM052, RWM091, RWM093 und RWM103, die sich mit einer Gesamtfläche von 190 km² innerhalb des wallonischen Teils der Flussgebietseinheit Schelde, Seine und Rhein befinden (d. h. 1,5 % der Fläche der Flussgebietseinheit Maas in der Wallonie).

Umgekehrt und aus den gleichen Gründen erstrecken sich einige der Flussgebietseinheit Schelde zugehörigen Wasserkörper über deren Grenzen hinaus. So umfassen die Wasserkörper RWE051, RWE053 und RWE160 (diese sind im Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Schelde beschrieben und werden demnach hier nicht behandelt) eine Gesamtfläche von 150 km², die sich in der Flussgebietseinheit Maas befindet (das sind 1,2 % der Fläche der Flussgebietseinheit Maas in der Wallonie).

Nachstehende Tabelle zeigt die verschiedenen (teilweise) überlagerten Wasserkörper. Insgesamt sind lediglich 4,2% der Fläche der Flussgebietseinheit Maas in der Wallonie von den überlagerten Teilen der Wasserkörper bedeckt.

Code größerer GWK	Code kleinerer GWK	Name größerer GWK	Name kleinerer GWK	Fläche des überlagerten Teils (km ²)
RWE051	RWM011	Brüsseler Sandgebiete (Scheldebecken)	Kalkgebiet des Beckens der Maas - Nordufer	31,1
RWE053	RWM040	Sandgebiete des Landénien (Ost) (Scheldebecken)	Kreidegebiet des Beckens des Geers	10,3
RWM041	RWE160	Sand- und Kreidegebiet des Beckens der Méhaigne	Sockel von Brabant (Scheldebecken)	95,7
RWM092	RWM091	Unterer Lias (Sinemurien) – Flussgebietseinheit Maas	Obere Trias (rhätische Konglomerate)	93,5
RWR092	RWM091	Unterer Lias (Sinemurien) – Flussgebietseinheit Rhein	Obere Trias (rhätische Konglomerate)	12,4
RWM151	RWM141	Kreidegebiet des Herver Lands	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Göhl	53,4
Summe				296,4

Tabelle 5: Teilweise überlagerte Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas

Einen Sonderfall stellen die Schiefergebiete von Namur und Houiller dar (Primär), die sich mit den Kalksteingebieten des Beckens der Maas überlagern und dem Herver Kreidegebiet zugrunde liegen. Auf wallonischer Ebene der Flussgebietseinheit als Grundwassernichtleiter betrachtet, haben diese keine entsprechenden Wasserkörper generiert. Dennoch sind sie auf einigen Karten und Tabellen unter den Referenzen der virtuellen Grundwasserkörper RWM015 (227 km²) und RWM016 (300 km², davon 154 km² nicht überlagert) zu finden.

Im weiteren Verlauf ist die in Betracht gezogene Fläche der Flussgebietseinheit Maas diejenige, die der Gesamtsumme (abzüglich Überlagerung) der Flächen der Grundwasserkörper entspricht, und zwar eine Fläche von **12 430 km²**.

Die obige Tabelle „Eigenschaften der wallonischen Grundwasserkörper der Flussgebietseinheit Maas“ enthält eine Liste der Partner (siehe das allgemeine Dokument), die für die verschiedenen Grundwasserkörper des wallonischen Teils der Flussgebietseinheit Maas ermittelt wurden. Dreizehn Grundwasserkörper (das entspricht 62 % der Anzahl an Wasserkörpern in der Flussgebietseinheit Maas) weisen mindestens einen ausgewiesenen Partner auf, was einer Gesamtwasserkörperfläche von 5.470 km² entspricht (das sind 44 % der Fläche der Flussgebietseinheit Maas in der Wallonie).

In dieser Tabelle sind ebenfalls die für die verschiedenen Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas ermittelten Arten von abhängigen terrestrischen Ökosystemen (festgelegt im allgemeinen Dokument) aufgeführt.

Die wichtigsten lithostratigrafischen und hydrogeologischen Merkmale der Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas sind in der nachfolgenden Tabelle „Wichtigste lithostratigrafische und hydrogeologische Merkmale der Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas“ ausführlich dargestellt, einschließlich ihrer vertikalen Position und ihres hydraulischen Zusammenhangs. Der - relative - Begriff zusammengefasster Grundwasserleiter ist hier gleichsam als Richtwert aufgeführt: Hier geht es um die Identifizierung der Grundwasserkörper, in denen eine Vielzahl von unterschiedlichen und signifikanten Grundwasserleiterformationen zusammengefasst sind.

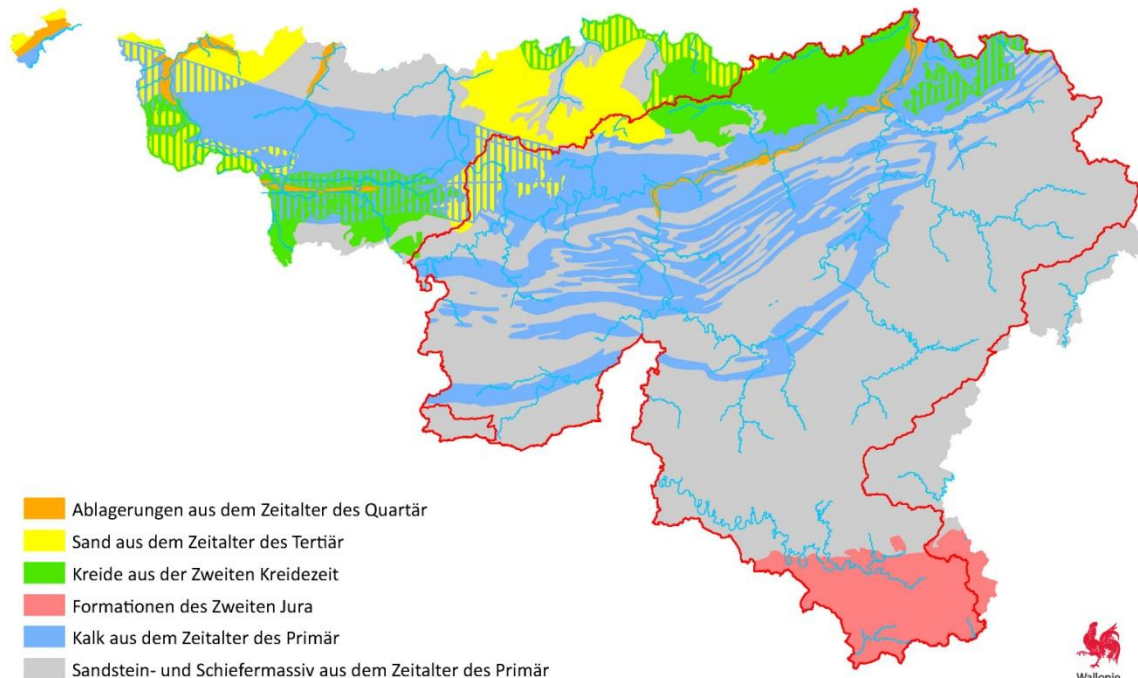
GWK-Code	Name des Grundwasserkörpers	Wichtigste stratigrafische Einheiten	Hauptlithologie	Porositätstyp	Vertikale Lage	Zusammengefasste Grundwasserleiter	Wasserbezogener Kontext
RWM011	Kalkgebiet des Beckens der Maas - Nordufer	Primär (Karbon)	Kalkgebiet	Kluft- und Karstgestein	1-2	Nein	Frei/gespannt
RWM012	Kalkgebiet des Beckens der Maas - Südufer	Primär (Karbon)	Kalkgebiet	Kluft- und Karstgestein	1	Nein	Frei
RWM021	Kalk- und Sandsteingebiet des Condroz	Primär (Karbon + Devon)	Kalk- und Sandstein	Kluft- und Karstgestein	1	Ja	Frei/örtlich gespannt
RWM022	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Sambre	Primär (Devon)	Kalk- und Sandstein	Kluft- und Karstgestein	1	Ja	Frei
RWM023	Kalk- und Sandsteingebiet der Calestienne und der Famenne	Primär (Devon)	Kalk- und Sandstein	Kluft- und Karstgestein	1	Ja	Frei
RWM040	Kreidegebiet des Beckens des Geers	Sekundär (Kreidezeit)	Kreide und Mergel	Interstitiale und Risse	1-2	Nein	Frei/örtlich gespannt
RWM041	Sand- und Kreidegebiet des Beckens der Méhaigne	Sekundär (Kreidezeit) und Tertiär (Paläozen)	Sand, Kreide und Mergel	Interstitiale und Risse	1	Ja	Frei
RWM052	Brüsseler Sandgebiet der Becken von Haine und Sambre	Tertiär (Paläozen)	Sand	Interstitiale	1	Nein	Frei
RWM071	Alluvialboden und Kiese der Maas (Givet - Namur)	Quartär	Kies und Sand	Interstitiale	1	Nein	Frei
RWM072	Alluvialboden und Kiese der Maas (Namur - Lanaye)	Quartär	Kies und Sand	Interstitiale	1	Nein	Frei
RWM073	Alluvialboden und Kiese der Maas (Engis -	Quartär	Kies und Sand	Interstitiale	1	Nein	Frei

GWK-Code	Name des Grundwasserkörpers	Wichtigste stratigrafische Einheiten	Hauptlithologie	Porositätstyp	Vertikale Lage	Zusammengefasste Grundwasserleiter	Wasserbezogener Kontext
	Herstal)						
RWM091	Obere Trias (rhätische Konglomerate)	Sekundär (Trias)	Sandstein und Sand	Interstitiale und Risse	1-2	Nein	Gespannt/frei
RWM092	Unterer Lias (Sinemurien)	Sekundär (Jura)	Kalksandstein, Sand und Lehm	Interstitiale und Risse	1	Ja	Frei/örtlich gespannt
RWM093	Oberer Lias (Domerien)	Sekundär (Jura)	Sand- und Kalkstein	Risse	1	Ja	Frei/örtlich gespannt
RWM094	Kalksteingebiet des Bajocien-Bathonien (Dogger)	Sekundär (Jura)	Kalkgebiet	Risse	1	Nein	Frei
RWM100	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: Lesse, Ourthe, Amel und Weser	Primär (Devon + Silur + Kambrium)	Sandstein- und Schiefer	Verändert und rissig	1	Ja	Frei
RWM102	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: Rurbecken	Primär (Devon)	Sandstein- und Schiefer	Verändert und rissig	1	Ja	Frei
RWM103	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: Semois, Chiers, Houille und Viroin	Primär (Devon + Kambrium)	Sandstein- und Schiefer	Verändert und rissig	1	Ja	Frei
RWM141	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Göhl	Primär (Karbon + Devon)	Kalk- und Sandstein	Kluft- und Karstgestein	1-2	Ja	Frei - gespannt
RWM142	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Weser	Primär (Karbon + Devon)	Kalk- und Sandstein	Kluft- und Karstgestein	1	Ja	Frei/örtlich gespannt
RWM151	Kreidegebiet des Herver Lands	Sekundär (Kreidezeit)	Kreide, Sand und Mergel	Interstitiale und Risse	1	Nein	Frei

Tabelle 6: Die wichtigsten lithostratigrafischen und hydrogeologischen Merkmale der Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas

Die folgende Karte illustriert die wichtigsten Grundwasserleiter des wallonischen Teils der Flussgebietseinheiten Maas und Seine.

Die wichtigsten Grundwasserleiter



2. Zyklus der Bewirtschaftungspläne IFGE MAAS und SEINE

Karte 2: Die wichtigsten Grundwasserleiter

Vom geologischen Gesichtspunkt aus betrachtet bestehen die wallonischen Grundwasserkörper in der Flussgebietseinheit Maas aus Grundwasserträgern, die den stratigrafischen Zeitraum von Primär bis Quartär umfassen. Die Berechnung der Gesamtflächen der Grundwasserkörper nach stratigrafischen Einheiten zeigt, dass:

- 82,2 % der Gesamtfläche der Wasserkörper des wallonischen Teils der Flussgebietseinheit Maas dem Zeitalter des Primär zuzuordnen sind;
- 14,6 % der Gesamtfläche der Wasserkörper der Flussgebietseinheit Maas dem Zeitalter des Sekundär zuzuordnen sind;
- 1,9 % der Gesamtfläche der Wasserkörper der Flussgebietseinheit Maas dem Zeitalter des Tertiär zuzuordnen sind;
- 1,3 % der Gesamtfläche der Wasserkörper der Flussgebietseinheit Maas dem Zeitalter des Quartär zuzuordnen sind.

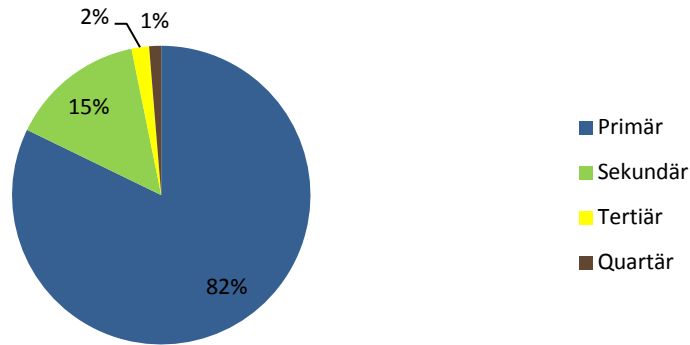


Abbildung 1: Die Berechnung der Gesamtflächen der Grundwasserkörper nach stratigraphischen Haupteinheiten

Die Grundwasserkörper, die durch die Grundwasserleiter mit porösen Rissen gekennzeichnet sind, repräsentieren mehr als 82 % der Fläche des wallonischen Teils der Flussgebietseinheit der Maas. Davon zählt man 7 Grundwasserkörper, deren Aquiferlithologie in erster Linie von Kalkgestein gebildet wird; mit einer Gesamtfläche von 5.287 km² repräsentieren diese 42,6% der Fläche des wallonischen Teils der Flussgebietseinheit Maas.

Aquatische Ökosysteme

Vor der Umsetzung der ersten Bewirtschaftungspläne wurden in der Wallonie keinerlei Untersuchungen bezüglich der Wechselwirkungen zwischen Oberflächen- und Grundwasser durchgeführt.

Eine ergänzende Kennzeichnungsstudie wurde im April 2013 gestartet, die die Wechselwirkungen zwischen Oberflächen- und Grundwasser bzw. deren Einfluss auf den Zustand der Wasserkörper zum Ziel hatte. Die Ziele dieser Studie werden im allgemeinen Dokument des 2. Zyklus der Bewirtschaftungspläne in der Wallonie beschrieben.

Die Studie basiert auf den in den Oberflächenwasserkörpern durchgeführten Geländeuntersuchungen in den Grundwasserkörpern RWM021 (Kalk- und Sandsteingebiete des Condroz). Die Untersuchungen finden auf regionaler (Grundwasserkörper) und lokaler Ebene (Oberflächenwasserkörper) statt. Diese beruhen auf einer Überwachung der Wasserläufe (Niveaus und Abläufe, chemische und biologische Qualität ...) und des Grundwassers (Piezometrie, Ströme, chemische Qualität) in zwei hydrologischen Zyklen. Diese Messungen wurden durch die Erfassung meteorologischer Daten und spezifische Prüfungen (Wasserfärbungsprüfungen, geophysikalische Prospektion) sowie eine agronomische Arbeit über die landwirtschaftlichen Praktiken und die Nutzung von Düngemitteln (Nitraten) in den untersuchten Teileinzugsgebieten vervollständigt.

Die Studie läuft derzeit, die endgültigen Ergebnisse werden 2016 erwartet.

Die verfügbaren Ergebnisse haben bereits folgende Hinweise erbracht:

- Die ersten Ergebnisse des physikalisch-chemischen Monitorings unter Wasserfärbungsprüfungen zeigen, dass sich die Kalksteinschichten sehr schnell aufbauen, bei einem nahezu unmittelbaren Wassertransfer durch die nicht gesättigte Zone. Im Grundwasser und dessen Basisbestandteil, das die Wasserläufe speist, ist die Hintergrundbelastung mit Nitrat relativ konstant (keinerlei Schlussfolgerungen lassen sich jedoch derzeit über einen eventuellen Pauschalabschlag dieser Transfers definieren), mit systematischen Zunahmen am Ende des Winters, Anfang Frühling. Diese Zunahmen lassen sich wahrscheinlich durch die Tiefenauswaschungen der Stickstoffresiduen der Böden beim Einsickern des Wassers infolge der Präzipitationen erklären.
- Die ersten Ergebnisse bezüglich der Faktoren, die den chemischen und biologischen Zustand der Oberflächengewässer beeinflussen, können anhand der drei folgenden Elemente zusammengefasst werden:

- Die Analysen der Elemente im Hinblick auf die biologische Qualität (Makroinvertebrate und Diatomeen) geben an, dass die „Variable Nitrate“ keine messbaren Auswirkungen auf die aquatischen Lebensgemeinschaften hat; die Nitrate als solche müssen demnach bei der Analyse des ökologischen Zustands und der potenziellen Auswirkungen des Grundwassers auf die biologische „lokale“ Qualität des Wasserlaufs, der es entwässert, keine Rolle spielen;
- Die hydromorphologischen Bedingungen, wie sie in der Travertin-Zone im Triffoy vorgefunden worden sind (Oberflächenwasserkörper MV08R) generieren im Hinblick auf eine bedeutende biologische Vielfalt der Wirbellosen weniger vorteilhafte Standortbedingungen (wenig kontrastierte Substrate) --> die Indikatoren für den biologischen Zustand der Wasserläufe reagieren potenziell sensibel auf natürliche und nicht nur anthropogene Störungen; in einigen Fällen gilt es also, die Ergebnisse zu relativieren und die besonderen Bedingungen der Standorte zu berücksichtigen (Beispiel: Travertin);
- Wenngleich die physikalisch-chemische Qualität der Gewässer des Triffoy besser als diejenige des Hoyoux ist (Oberflächenwasserkörper MV07R), so weist die detaillierte Funktionsanalyse der Lebensgemeinschaften von Makroinvertebraten darauf hin, dass die hydrodynamischen Bedingungen des Triffoy einen Beitrag zur Entwicklung von toleranten Arten gegenüber organischer Verschmutzung und der mesoeutrophischen Affinität leisten; das erklärt zweifellos die durchschnittliche biologische Qualität dieses Wasserlaufs, was einen interessanten Weg hinsichtlich der Verbindung von quantitativen Belastungen im Grundwassergebiet (Entnahmen GWK) und dem biologischen Zustand des betreffenden Wasserlaufes darstellt.
- Indikatoren werden derzeit hinsichtlich der Quantifizierung der relativen Bedeutung der Interaktion zwischen GWK-OFW auf die quantitative/qualitative Bilanz jeder der Teilflächen entwickelt. Diese Indikatoren gehen mit Berechnungsverfahren einher, die auf Bilanzansätze je Oberflächenwasserkörper/Grundwasser und Ganglinien-Trennungungsverfahren basieren und mit denen sich Oberflächenbestandteile und Grunddurchsatz unterscheiden lassen.

2 Zusammenfassung der wichtigsten Belastungen und Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten auf den Zustand der Oberflächengewässer und des Grundwassers

Ausführlichere Informationen zu jedem Teileinzugsgebiet sind im Dokument „Bestandsaufnahme nach Teileinzugsgebieten - Flussgebietseinheit Maas“ und „Bestandsaufnahme nach Teileinzugsgebieten - Flussgebietseinheit Seine“ enthalten

Hinweis: Die Zusammenfassung der Daten der Teileinzugsgebiete der Flussgebietseinheit umfasst auch die Daten der wallonischen Teile der Wasserkörper, die sich außerhalb der Wallonie befinden. Bei dieser Zusammenfassung der Daten der Teileinzugsgebiete ist zu erwähnen, dass ein Teil des Wasserkörpers MV35R, der sich innerhalb des Teileinzugsgebiets Maas stromaufwärts befindet, mit dem Teileinzugsgebiet Maas stromabwärts zusammengelegt wurde (ohne die Kapitel Industrie und Dienstleistungen, wo die zwei Teile von MV35R in ihren entsprechenden Teileinzugsgebieten zusammengefasst sind).

2.1 Bodennutzung

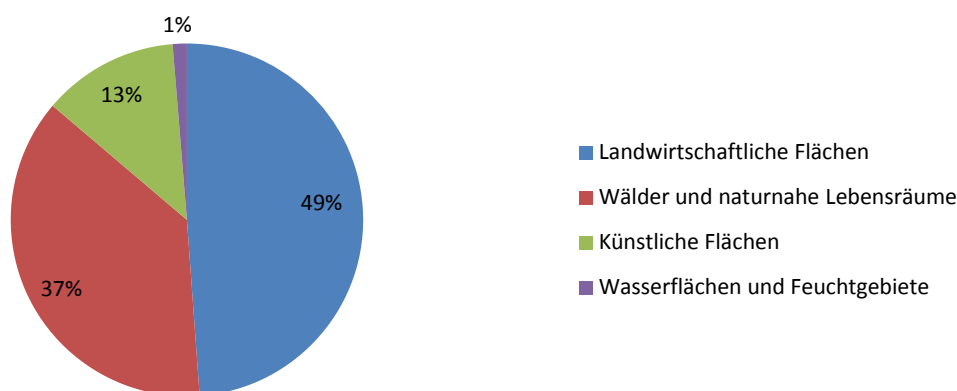


Abbildung 2: Bodennutzung im wallonischen Teil der IFGE Maas– Quelle: CNOSW (2011)

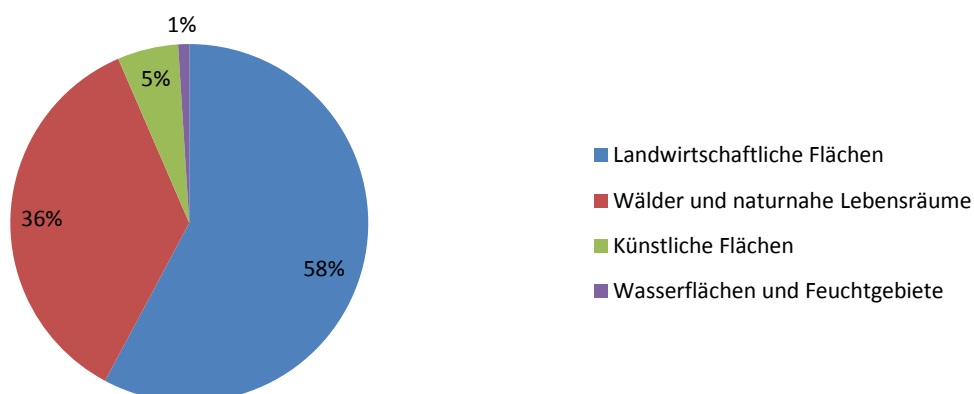


Abbildung 3: Bodennutzung im wallonischen Teil der IFGE Seine– Quelle: CNOSW (2011)

Die Verteilung der Bodennutzung nach Kategorien innerhalb der wallonischen Teileinzugsgebiete der IFGE Maas ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Teileinzugsgebiet Maas	Landwirtschaftliche Flächen	Wälder und naturnahe Lebensräume	Künstliche Flächen	Wasserflächen + Feuchtgebiete
Amel	43,6 %	45,9 %	9,3 %	1,2 %
Lesse	38,8 %	52,5 %	8,1 %	0,7 %
Maas stromaufwärts	49,1 %	39,6 %	10,4 %	0,9 %
Maas stromabwärts	61,3 %	14,8 %	22,4 %	1,5 %
Ourthe	47,9 %	40,8 %	10,5 %	0,9 %
Sambre	60,0 %	18,7 %	20,1 %	1,3 %
Semois-Chiers	38,0 %	51,9 %	9,1 %	1,0 %
Weser	35,0 %	42,8 %	16,0 %	6,2 %
Flussgebietseinheit Maas	48,4 %	36,7 %	13,5 %	1,4 %

Tabelle 7: Verteilung der relativen Anteile der Bodennutzungskategorie innerhalb der wallonischen Teileinzugsgebiete der Flussgebietseinheit Maas - Quelle: CNOSW (2011)

Der wallonische Teil der Flussgebietseinheit Seine bedeckt eine Fläche von 80,1 km² und umfasst zwei Oberflächenwasserkörper „Flüsse“. Diese beiden Wasserkörper stellen den oberen Teil des Wassereinzugsgebietes dar. Das Teileinzugsgebiet Seine zeigt eine sehr geringe Urbanisierungsrate (oder überbaute Flächen) (die größte Stadt ist Momignies). Der Großteil des Gebietes umfasst landwirtschaftliche Flächen und Wälder (und andere naturnahe Lebensräume).

Die im Zusammenhang mit Industrie, Landwirtschaft, Tourismus und Haushalte auf das Teileinzugsgebiet wirkende Belastung ist gering.

2.2 Bevölkerung

Die Belastungen der Wasserkörper durch die Bevölkerung sind vor allem auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- direkte oder indirekte Einleitungen von ungeklärtem Abwasser in die Oberflächengewässer und das Grundwasser;
- Einleitungen von individuellen Klärstationen;
- Einleitungen von kollektiven Klärstationen, die zudem Abwässer der Industrie, der Dienstleistungen und des Tourismus erhalten.

Flussgebietseinheit Maas

- Einwohnerzahl: 2 199 580 (63,4 % der Einwohner der Wallonie)
- Bevölkerungsdichte im wallonischen Teil der IFGE 179 Einw./km² (WR: 205 Einw./km²)

Die Verteilung der Einwohner nach Teileinzugsgebieten innerhalb der Flussgebietseinheit sowie die Bevölkerungsdichte von jedem Teileinzugsgebiet sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Teileinzugsgebiete der IFGE	% Bevölkerung Teileinzugsgebiet/IFWG	Bevölkerungsdichte im Teileinzugsgebiet Einw. /km ²
Amel	3,5 %	72
Lesse	3,2 %	52
Maas stromaufwärts	10,1 %	116
Maas stromabwärts	32,6 %	373
Ourthe	7,0 %	83
Sambre	27,9 %	361
Semois-Chiers	5,9 %	74
Weser	9,7 %	305

Tabelle 8: Verteilung der relativen Anteile von Einwohnern nach Teileinzugsgebiet im wallonischen Bereich der IFGE Maas - - Quelle: DGO3 (2009)

Flussgebietseinheit Seine

- Einwohnerzahl: 2 794 (0,08 % der Einwohner der Wallonie)
- Bevölkerungsdichte im Teileinzugsgebiet: 35 Einw./km² (WR: 205 Einw./km²)

Mit der erfassten Einwohnerzahl und einer Bevölkerungsdichte von 35 Einwohnern pro km² gehört das Teileinzugsgebiet Oise zu den am wenigsten besiedelten Gebieten der Wallonie.

2.3 Entsorgung kommunaler Abwässer

Flussgebietseinheit Maas

Nach Abschluss der Investitionen in die Abwasserreinigung kann eine Schmutzfracht von insgesamt 2 793 000 EW (davon 945 000 aus der Industrie und/oder dem Dienstleistungssektor) durch die kollektive Abwasserreinigung entsorgt werden. Auf der Grundlage des Plans für die Abwasserreinigung pro Teileinzugsgebiet (Plan d'assainissement par sous-bassin hydrographique - PASH 2011) werden 1 887 582 EW (85,8 % der Belastung) von der Bevölkerung verursacht und kollektiv gereinigt, während 290 221 EW (13,2 %) autonom gereinigt werden.. Etwas mehr als 23 000 EW (1,1 %) befinden sich in einem Gebiet der vorläufigen Abwasserentsorgung.

Im Jahr 2011 beträgt die durchschnittliche Auslastung der kollektiven Klärstationen (STEP) in der Flussgebietseinheit Maas 69 %. Dieser Prozentsatz beschreibt das Verhältnis zwischen der gemessenen Schmutzfracht (EW) bei Eingang in die Klärstation und den potenziellen EW an einem Abwasserkanal, der an eine bestehende kollektive Klärstation angeschlossen ist.

Die Schmutzfracht, die 2011 in der Flussgebietseinheit Maas in kollektiven Klärstationen gereinigt worden ist, wurde auf 2 209 396 EW geschätzt, wobei 76,9 % von der Bevölkerung, 3,7 % von der Industrie und 19,4 % aus dem Dienstleistungssektor als Quelle der Verschmutzungen stammen.

95 % der EW aus Gebieten mit kollektiver Abwasserreinigung wurden durch das Kanalisationsnetz gesammelt. Die bestehenden und in Bau befindlichen Abwasserkanäle stellen künftig 86,3 % des gesamten Kanalisationsnetzes dar.

Im Vergleich zur Situation vom 31.12.2007 wurden 22 Klärstationen gebaut und in Betrieb genommen. Die Verteilung der öffentlichen Klärstationen im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas sah am 31.12.2011 folgendermaßen aus:

Flussgebietseinheit Maas		Anzahl der Klärstationen / Status		
Größe der Gemeinde	Bestehend	In Bau*	Saldo**	SUMME
>= 10.000 EW	54	7	0	61
2.000 bis 9.999 EW	78	8	12	98
< 2.000 EW	152	9	291	452
SUMME	284	24	303	611

* Klärstation hat mindestens die Phase der Auftragsvergabe erreicht.

** Klärstation hat die Phase der Auftragsvergabe nicht erreicht (nicht geplant, geplant, wird geprüft)

Tabelle 9: Agglomerationsklasse und Status der kollektiven Kläranlagen, Stand zum 31.12.2011 - Quelle: SPGE (2011)

2011 waren die durchschnittlichen Leistungen der Kläranlagen für die verschiedenen Agglomerationen (im Sinne der Richtlinie 91/271/EWG) gut. Sie überschreiten 92 % für den BSB₅, 86 % für den CSB, 89 % für die Schwebstoffe und jeweils mehr als 82 % für Stickstoff und Phosphor (für die Klärstationen, die mit einer Tertiärbehandlung ausgerüstet sind).

Die verfügbaren Daten erlauben keine genaue und zuverlässige Auswertung der folgenden Parameter:

- die tatsächliche Anschlussquote an die Kanalisation, d. h. die EW, die tatsächlich am Kanalisationsnetz angeschlossen sind;
- der aktuelle Zustand des Kanalisationsnetzes und insbesondere die Infiltrationsraten des Netzes, (d. h. der Anteil der Fremdwassermengen (Quellwasser, Grundwasser) im Kanalisationsnetz) sowie der Verlustanteil im Netz.

In der Maas sind 3 867 autonome Kläranlagen mit einer theoretischen Nennleistung von 29 059 EW vorhanden, von denen 16 619 EW wirkungsvoll behandelt werden. Das entspricht 6,4 % der gesamten EW, die in einem autonomen Abwasserreinigungsgebiet zu behandeln sind. Der Anteil der individuellen Klärsysteme der Haushalte (SEI) in einem Gebiet mit autonomer Abwasserreinigung ist somit sehr gering.

Im Zeitraum zwischen 2007 und 2009 wurden zahlreiche neue Maßnahmen implementiert, insbesondere:

- die Verpflichtung zum Einbau von individuellen Klärsystemen (SEI), die über eine bessere Klärleistung verfügen
- die Verpflichtung zur Entleerung der individuellen Klärsysteme in regelmäßigen Abständen, was zu einer besseren Funktion und somit zu einer besseren Klärleistung führt;
- die Festlegung der Umweltprioritäten, die die Verwendung der finanziellen Mittel dort gewährleistet, wo dies nötig ist. Die betroffenen Gebiete sind Wasserschutzgebiete, Badegebiete, Natura 2000-Gebiete und Wasserkörper, bei denen die Zielerreichung unwahrscheinlich ist.

Die folgende Tabelle erlaubt den Vergleich der jährlichen Gesamtschmutzfracht, die von den kollektiven und autonomen Reinigungssektoren eingeleitet wird:

Parameter	Eingeleitete Gesamtschmutzfracht (Tonnen/Jahr)	Anteil der kollektiven Abwasserentsorgung	Anteil der autonomen Abwasserentsorgung
TSS	40 663	82,2 %	17,8 %
CSB	68 053	82,2 %	17,8 %
BSB ₅	29 633	81,7 %	18,3 %
N _{tot}	6 740	82,7 %	17,3 %
P _{tot}	1 166	81,8 %	18,2 %

Tabelle 10: Vergleich der von den kollektiven und autonomen Reinigungssektoren in die Flussgebietseinheit eingeleiteten Schmutzfracht - Quellen: SPGE (2011) - DGO3

Die wichtigsten Aufgaben im Bereich der Reinigung städtischer Abwässer sind die Einbeziehung der Industrieabwässer, die vorschriftsgemäße Ausstattung der Gemeinden mit weniger als 2 000 EW, die Bewirtschaftung der Abwässer bei Regen und des Eindringens von klarem Fremdwasser (Quelle, aufsteigendes Grundwasser usw.).

Flussgebietseinheit Seine

Nach Abschluss der Investitionen in die Abwasserreinigung kann eine Schmutzfracht von 1 100 EW (davon 300 aus der Industrie und/oder dem Dienstleistungssektor) durch die kollektive Abwasserreinigung entsorgt werden.. Auf der Grundlage des Plans für die Abwasserreinigung pro Teileinzugsgebiet (Plan d'assainissement par sous-bassin hydrographique - PASH 2011) werden 834 EW (29,9 % der Schmutzfracht) kollektiv gereinigt, während 1 959 EW (70,1 %) autonom gereinigt werden.

Im Jahr 2011 beträgt die durchschnittliche Auslastung der kollektiven Klärstationen (STEP) 21 %. Dieser Prozentsatz beschreibt das Verhältnis zwischen der gemessenen Schmutzfracht (EW) bei Eingang in die Klärstation und den potenziellen EW an einem Abwasserkanal, der an eine bestehende kollektive Klärstation angeschlossen ist.

60,9 % der EW aus Gebieten mit kollektiver Abwasserreinigung wurden durch das Kanalisationsnetz gesammelt. Die bestehenden und in Bau befindlichen Abwasserkanäle stellen künftig 60,2 % des gesamten Kanalisationsnetzes dar.

Im Verhältnis zur Situation am 31.12.2007 ist die Klärstation von Tris Wairies (Nennleistung 100 EW) herunterzustufen und sind zwei neue Kläranlagen zu bauen. Diese wurden in das von der wallonischen Regierung genehmigte Investitionsprogramm 2010/2014 aufgenommen. Hierbei geht es um folgende Anlagen:

- die Klärstation Beauwelz (Nennleistung 800 EW);
- die Klärstation Macquenoise (Nennleistung 300 EW);

Die Verteilung der öffentlichen Klärstationen im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Seine sah am 31.12.2011 folgendermaßen aus:

Flussgebietseinheit Seine	Anzahl der Klärstationen / Status				
	Größe der Gemeinde	Bestehend	Läuft derzeit ⁴	Saldo ⁵	SUMME
< 2.000 EW		1	0	2	3

Tabelle 11: Agglomerationsklasse und Status der kollektiven Kläranlagen, Stand zum 31.12.2011 - Quelle: SPGE (2011)

2011 waren die durchschnittlichen Leistungen der Kläranlagen für die verschiedenen Agglomerationen (im Sinne der Richtlinie 91/271/EWG) relativ gut. Sie überschreiten 65 % für den BSB₅, 60 % für den CSB, 87 % für die Schwebstoffe (für die Klärstationen, die mit einer Tertiärbehandlung ausgerüstet sind).

Der Sektor der autonomen Abwasserreinigung ist im Teileinzugsgebiet Oise mit 70 % der Bevölkerung besonders groß. Die Ausstattung der Bevölkerung in einem autonomen Abwasserreinigungsgebiet ist sehr gering.

Die folgende Tabelle erlaubt den Vergleich der jährlichen Gesamtschmutzfracht, die von den kollektiven und autonomen Reinigungssektoren eingeleitet wird:

Parameter	Eingeleitete Gesamtschmutzfracht (Tonnen/Jahr)	Anteil der kollektiven Abwasserentsorgung	Anteil der autonomen Abwasserentsorgung
TSS	71	29,7 %	70,3 %
CSB	119	29,8 %	70,2 %
BSB ₅	53	29,9 %	70,1 %
N _{tot}	11	29,0 %	71,0 %
P _{tot}	2	28,9 %	71,1 %

Tabelle 12: Teileinzugsgebiet Oise: Vergleich der von den kollektiven bzw. den autonomen Reinigungssektoren eingeleiteten Schmutzfrachten - Quelle: SPGE (2011) – DGO3

Die wichtigsten Aufgaben im Bereich der Reinigung städtischer Abwässer sind auch die Einbeziehung der Industrieabwässer, die vorschriftsgemäße Ausstattung der Gemeinden mit weniger als 2 000 EW, die Bewirtschaftung der Abwässer bei Regen und das Eindringen von klarem Fremdwasser (Quelle, aufsteigendes Grundwasser usw.).

⁴ Klärstation hat mindestens die Phase der Auftragsvergabe erreicht

⁵ Klärstation hat die Phase der Auftragsvergabe nicht erreicht (nicht geplant, geplant, wird geprüft)

2.4 Industrielle Tätigkeiten

Das allgemeine Dokument (Abschnitt „Industrielle Tätigkeiten“) enthält nähere Angaben zur angewandten Methodik.

2.4.1 Punktuelle Belastungen der Oberflächengewässer: Angaben laut Abgabe für die Einleitung von industriellen Abwässern und Kühlwasser

Flussgebietseinheit Maas

2010 gab es im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas 834 Betriebe, die eine Abgabe für die Einleitung von industriellen Abwässern und/oder Kühlwasser zahlen mussten, darunter 90 sog. „IPPC-Betriebe“⁶ (*Integrated Pollution Prevention and Control*). Auf Ebene der Flussgebietseinheit erzeugen die IPPC mehr als 70 % der Schmutzfracht der Flussgebietseinheit in Verschmutzungseinheiten (VE). Im Vergleich zur Situation im Jahr 2005 ist die Zahl der abgabepflichtigen Betriebe in der Größenordnung 6% zurückgegangen.

Außerdem zählte die Flussgebietseinheit 2013 74 SEVESO-Betriebe (Industriestandorte mit höheren Unfallrisiken).

Insgesamt beläuft sich die Schmutzfracht in der Flussgebietseinheit auf 659 864 VE, das entspricht 61 % der insgesamt in der Wallonie gemessenen Industrieemissionen. Im Vergleich zu 2005 zeigte die Flussgebietseinheit eine Verringerung dieser Emissionen um etwa 17%.

Die Hauptsektoren (für die Einleitung von industriellen Abwässern und/oder Kühlwasser abgabepflichtige Betriebe) werden unten beschrieben:

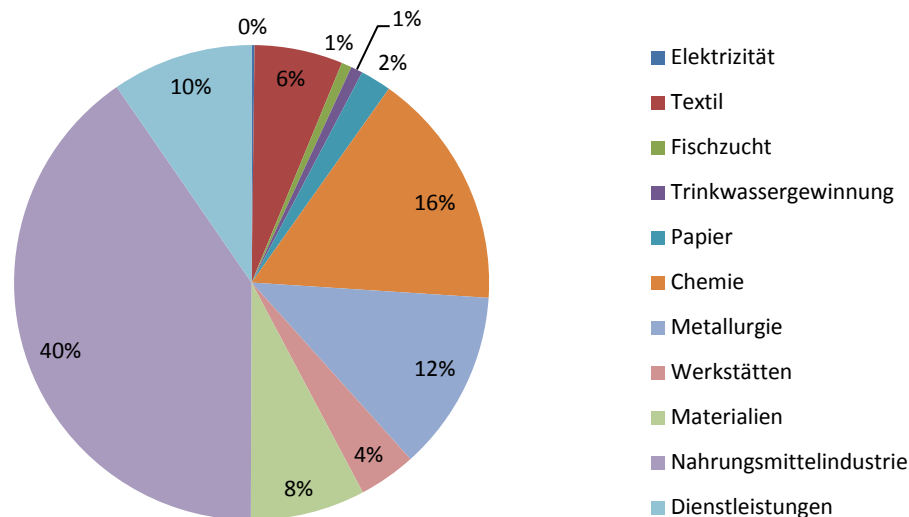


Abbildung 4: Wichtigste Arten von Betrieben in der Flussgebietseinheit Maas(% Schmutzfracht - VE) - Quelle: DGO3 (2010)

Der Vollständigkeit halber gab es in der Flussgebietseinheit Schelde 14 918 Betriebe, die 2005 als potenziell verschmutzt identifiziert wurden, darunter 702 Deponien und 876 stillgelegte Betriebsanlagen.

⁶ Die sog. „IPPC-Betriebe“ üben die Tätigkeiten aus, die in Anhang I der Richtlinie 2010/75/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. November 2010 über industrielle Emissionen (sog. IED) aufgeführt sind (Amtsblatt L334 vom 17.12.2010).

Die Daten zu den besteuerten Industrieunternehmen sowie die Daten der potenziell verunreinigten Standorte nach Teileinzugsgebieten sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst

Teileinzugsgebiete	Anzahl der besteuerten Unternehmen	Verschmutzungseinheit (VE)	% VE in ÖKS behandelt	Anzahl IPPC-Betriebe	Anzahl SEVESO-Betriebe	Potenziell verschmutzte Betriebe (alle Kategorien)
Amel	43	5 443	47,1 %	1	1	655
Lesse	40	9 620	25,1 %	5	3	533
Maas stromaufwärts	67 ⁷	14 238 ⁶	31,0 % ⁶	3	4	1 218
Maas stromabwärts	277 ⁶	473 454 ⁶	3,2 % ⁶	46	37	5 502
Ourthe	59	17 595	55,8 %	4	2	939
Sambre	197	62 846	23,6 %	21	18	3 696
Semois-Chiers	61	45 144	9,3 %	6	5	692
Weser	90	31 524	46,5 %	4	4	1 683

Tabelle 13: Abgabepflichtige Betriebe 2010, (+ Seveso-Betriebe 2013) und potenziell verschmutzte Standorte (2005) nach Teileinzugsgebiet der Flussgebietseinheit Maas – Quelle: DGO3 (2010)

Mehr als ein Drittel der Unternehmen liegt im Teileinzugsgebiet der Maas stromabwärts. Mit mehr als 70 % an abgegebenen Verschmutzungen ist dieses Teileinzugsgebiet auch das durch die eingeleiteten Industrieabwässer am meisten betroffene Gebiet. Ebenso ist die durchschnittliche Einleitung je Betrieb netto höher als diejenige, die in den anderen Teileinzugsgebieten beobachtet worden ist.

Das Teileinzugsgebiet Sambre umfasst etwa ein Viertel der Unternehmen, ist jedoch lediglich für 10 % der in der Flussgebietseinheit stattfindenden Einleitungen verantwortlich. Die durchschnittliche, je Unternehmen abgegebene VE-Anzahl ist mäßig.

Das Teileinzugsgebiet Semois-Chiers zeigt eine sehr hohe, je Unternehmen durchschnittlich eingeleitete VE-Menge, da jedoch die Zahl der Unternehmen auf Ebene der Flussgebietseinheit begrenzt ist, repräsentiert das Teileinzugsgebiet eine geringe Einleitung.

Mit Ausnahme des Teileinzugsgebiets Ourthe weisen alle Teileinzugsgebiete zusammen im Zeitraum zwischen 2005 und 2010 einen Rückgang der Emissionen auf. Amel (- 65 %) und Sambre (-50 %) zeigen äußerst gravierende Reduzierungen. Bei den übrigen Teileinzugsgebieten sind sie geringer (- 10 à -20 %).

In nachstehender Tabelle sind die kumulierten Belastungen nach Teileinzugsgebiet aufgeführt, die von den Betrieben erzeugt werden, die der Abgabe für die Einleitung von industriellen Abwässern und/oder Kühlwässern unterliegen (die Belastungen durch Metalle wurden summiert):

Teileinzugsgebiete	TSS	CSB	N _{Tot}	P _{Tot}	Metalle ⁸
Flussgebietseinheit Maas (T/Jahr)	5 046,4	9 687,9	645,9	193,4	44,4
Amel	0,4 %	0,7 %	0,6 %	0,4 %	0,0 %
Lesse	0,7 %	0,9 %	7,3 %	4,3 %	0,1 %
Maas stromaufwärts	0,8 %	1,4 %	1,0 %	1,1 %	0,1 %
Maas stromabwärts	71,5 %	47,3 %	69,0 %	72,8 %	82,6 %
Ourthe	1,4 %	2,5 %	2,8 %	1,4 %	2,5 %

⁷ Die Daten zu den Industrieanlagen im Wasserkörper MV35R, aufgeteilt in Maas stromaufwärts und Maas stromabwärts, wurden aufgeschlüsselt und auf jedes der beiden entsprechenden Teileinzugsgebiete verteilt.

⁸ Metalle: As, Cr, Cu, Ni, Pb, Ag, Zn, Cd, Hg

Teileinzugsgebiete	TSS	CSB	N _{Tot}	P _{tot}	Metalle ⁸
Sambre	8,8 %	12,9 %	14,5 %	8,2 %	9,1 %
Semois-Chiers	9,7 %	25,6 %	1,4 %	5,0 %	3,9 %
Weser	6,7 %	8,7 %	3,4 %	6,8 %	1,6 %

Tabelle 14: Relative Verschmutzungsbelastungsanteile der abgabepflichtigen Betriebe pro Teileinzugsgebiet und pro Parameter - Quelle: DGO3

Etwa 90 % der Schadstoffbelastung durch die Industrie (in VE) wird in der Wallonie direkt in die Oberflächengewässer eingeleitet. Lediglich 10 % der Belastungen gelangen in ein Kanalisationsnetz und werden in einer kollektiven Klärstation gereinigt (5,5% im Jahr 2005). Man beachte dass 45 % der Gesamtverschmutzungsbelastung auf das industrielle Kühlwasser des Energiesektors zurück gehen. Der Großteil der eingeleiteten Verschmutzungsbelastung betrifft das Teileinzugsgebiet Maas stromabwärts.

Flussgebietseinheit Seine

Im Teileinzugsgebiet Oise ist der industrielle Zweig sehr wenig entwickelt. Hier gibt es 2 Betriebe, die der Abgabe für die Einleitung von industriellen und/oder Kühlwasser unterliegen. Sie erzeugen 187 Verschmutzungseinheiten. Im Teileinzugsgebiet Oise wurde kein Seveso-Betrieb oder IPPC-klassifizierter Betrieb verzeichnet.

Sämtliche Belastungen (VE), die von den der Abgabepflicht im Teileinzugsgebiet unterworfenen Betrieben stammen, werden in das Oberflächenwasser eingeleitet. Kein Unternehmen ist an eine öffentliche Klärstation angeschlossen.

In nachstehender Tabelle sind die kumulierten Belastungen aufgeführt, die im Teileinzugsgebiet von den Betrieben erzeugt werden, die der Abgabe für die Einleitung von industriellen Abwässern und/oder Kühlwässern unterliegen (die Metalle wurden summiert):

Teileinzugsgebiete	TSS	CSB	N _{Tot}	P _{Tot}	Metalle
Flussgebietseinheit Seine (T/Jahr)	1,13	5,19	0,30	0,16	0,001

Tabelle 15: Relative Anteile an den Verschmutzungsbelastungen durch die abgabepflichtigen Unternehmen im Teileinzugsgebiet Oise und nach Parametern - Quelle: DGO3

Die Zahl der verzeichneten, potenziell verschmutzenden Betriebe beträgt 27, davon 1 Deponie und 4 stillgelegte Wirtschaftsstandorte

2.4.2 Punktuelle Belastung des Grundwassers: Angaben aus der Datenbank der Umweltgenehmigungen

Potenzielle punktuelle Belastung des Grundwassers und Belastungsindikatoren

Anhand der Angaben aus der Datenbank der Umweltgenehmigungen für 2014 wurden mehrere Indikatoren bestimmt. Die nachfolgende Tabelle rekapituliert die für jeden Grundwasserkörper der Flussgebietseinheit Maas erhaltenen Ergebnisse (zur Erinnerung, der Flussgebietseinheit Seine wurde kein Grundwasserkörper zugeteilt; das Teileinzugsgebiet Oise wurde dem Wasserkörper RWM103 angegliedert, der unter die hydrografische Flussgebietseinheit Maas fällt; siehe Erläuterung Kapitel 1.2.1).

Code GWK ⁹	Sektor Industrie (Anzahl der Betriebe ¹⁰)				Anzahl der als gefährdend ¹⁰ eingestuft Dienstleistungsbetrieb e	Anzahl der als gefährdend ¹⁰ eingestuft landwirtschaftlichen Betriebe	
	IPPC- Betrieb e	SEVESO-Betriebe		Kein IPPC- Betrieb kein SEVESO- Betrieb		IPPC- Betrieb e	Kein IPPC- Betrieb
		1	2				
RWM011	6	0	4	106	36	1	64
RWM012	3	1	2	91	33	1	31
RWM021	3	0	0	162	104	17	139
RWM022	1	0	0	33	14	2	40
RWM023	5	0	3	159	105	4	77
RWM040	11	1	2	183	59	4	59
RWM041	1	0	0	21	6	2	22
RWM052	7	0	2	102	34	1	14
RWM071	0	0	1	27	15	0	1
RWM072	17	1	4	99	31	1	2
RWM073	41	9	5	129	46	0	0
RWM091	2	1	1	5	4	0	0
RWM092	2	1	0	52	52	0	4
RWM093	6	0	0	35	13	0	2
RWM094	1	0	0	1	2	0	0
RWM100	18	0	2	206	137	3	77
RWM102	0	0	0	2	0	0	0
RWM103	0	1	0	69	50	3	24
RWM141	1	2	1	62	13	1	3
RWM142	3	0	0	81	30	0	5
RWM151	9	0	2	126	27	1	24
RWM015	30	3	3	280	92	0	10
RWM016	16	4	3	150	48	2	14
IFGK Maas	157	24	35	2105	980	41	590
Betriebe auf mehreren Wasserkörper n	26	0	0	94	42	2	27

Tabelle 16: Angaben aus der Datenbank der Umweltgenehmigungen (Januar 2014) – Anzahl der der potenziell verschmutzenden Betriebe nach Grundwasserkörper der Flussgebietseinheit Maas

Zur Erinnerung, die globale Belastungsdichte gibt die Zahl der Betriebe/100 km² sowie die Dichteklasse wieder.

0-->20: gering	20-->50: mittel	50-->100: stark	> 100: sehr stark
----------------	-----------------	-----------------	-------------------

⁹ Lediglich die Grundwasserkörper, die am wenigsten tief liegen, werden als durch industrielle, tertiäre oder landwirtschaftliche Aktivitäten potenziell beeinflusst angesehen. Die punktuelle Auswirkung der Belastungen auf die am tiefsten gelegenen Grundwasserkörper konnte nicht nachgewiesen werden und ist wahrscheinlich sehr gering.

¹⁰ Mit einem Antrag auf Umweltgenehmigung, wovon mindestens für eine Tätigkeit mit Auswirkung auf das Grundwasser

GWK-Code ⁹	Belastungsdichte Anzahl der Betriebe ¹⁰ je 100 km ²)			Anzahl der Betriebe ¹⁰ des Wasserkörpers im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Betriebe ⁹ in der Gebietseinheit		
	Sektor Industrie	Dienstleistungs- sektor mit als gefährdend eingestuften Tätigkeiten	Landwirtschaftl icher Sektor mit als gefährdend Tätigkeiten	Sektor Industrie	Dienstleistungs- sektor mit als gefährdend eingestuften Tätigkeiten	Landwirtschaftl icher Sektor mit als gefährdend Tätigkeiten
RWM011	28	9	16	4,8 %	4 %	10 %
RWM012	21	7	7	4,0 %	3 %	5 %
RWM021	10	6	9	6,8 %	10 %	24 %
RWM022	8	3	9	1,4 %	1 %	6 %
RWM023	11	7	5	6,8 %	10 %	12 %
RWM040	46	14	15	8,1 %	6 %	10 %
RWM041	7	2	8	0,9 %	1 %	4 %
RWM052	78	24	11	4,5 %	3 %	2 %
RWM071	74	39	3	1,1 %	1 %	0 %
RWM072	155	40	4	5,0 %	3 %	0 %
RWM073	400	100	0	7,5 %	5 %	0 %
RWM091	14	6	0	0,4 %	0 %	0 %
RWM092	10	10	1	2,3 %	5 %	1 %
RWM093	31	10	2	1,7 %	1 %	0 %
RWM094	4	4	0	0,1 %	0 %	0 %
RWM100	7	4	2	9,3 %	13 %	12 %
RWM102	2	0	0	0,1 %	0 %	0 %
RWM103	5	3	2	2,9 %	5 %	4 %
RWM141	49	9,7	3	2,7 %	1 %	1 %
RWM142	41	14	2	3,4 %	3 %	1 %
RWM151	48	9	9	5,6 %	3 %	4 %
RWM015	139	41	4	12,9 %	9 %	2 %
RWM016	58	16	5	7,1 %	5 %	2 %
IFGK Maas	19	8	5	-	-	-

Tabelle 17: Angaben aus der Datenbank der Umweltgenehmigungen (Januar 2014) - Belastungsdichte und Anzahl der Betriebe des Grundwasserkörpers im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Betriebe in der Flussgebietseinheit Maas

Die als Prozentsatz ausgedrückten Werte entsprechen dem Verhältnis zwischen der Zahl der Betriebe direkt im Grundwasserkörper und der Gesamtanzahl von Betrieben in der Flussgebietseinheit.

Grundwasserkörper mit einer sehr intensiven industriellen Belastungsdichte sind: RWM072, RWM073 sowie der virtuelle Grundwasserkörper RWM015. Diese Grundwasserkörper entsprechen den Tälern der Maas und

der Sambre. Die Datenblätter nach Grundwasserkörper (<http://eau.wallonie.be/spip.php?rubrique67>) enthalten diesbezüglich weiterführende Angaben.

Der Grundwasserkörper mit einer sehr hohen Belastungsdichte durch den Dienstleistungsbereich ist der Grundwasserkörper RWM073. Dieser Grundwasserkörper entspricht der Maasaue zwischen Namur und Lanaye.

Die Belastungsdichte des landwirtschaftlichen Sektors ist über die Gesamtheit der Grundwasserkörper der Flussgebietseinheit Maas gering.

Umweltgenehmigungspflichtige Tätigkeitsbereiche

Die Grafiken unten zeigen die Verteilung der Tätigkeitsbereiche und Anlagen der Industrie, des Dienstleistungssektors und der Landwirtschaftsbetriebe in der Flussgebietseinheit Maas, die potenzielle Auswirkungen auf das Grundwasser haben und für die daher eine Umweltgenehmigung erforderlich ist.

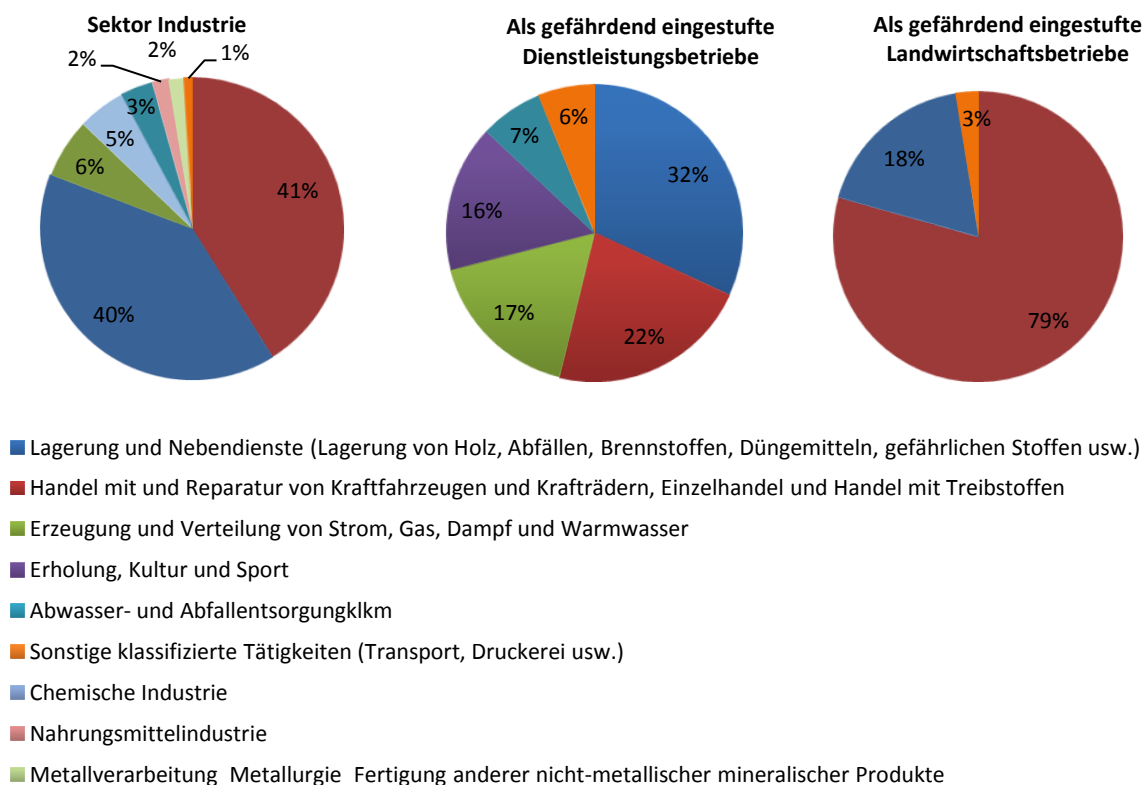


Abbildung 5: Verteilung der Tätigkeiten und Anlagen mit potenziellen Auswirkungen auf das Grundwasser, für die eine Umweltgenehmigung erforderlich ist – Industrie — Betriebe mit als gefährdend eingestuftem Dienstleistungsangebot – als gefährdend eingestufte Landwirtschaftsbetriebe — Angaben Januar 2014 für die Flussgebietseinheit Maas

In der Industrie stehen mehr als 80 % der als gefährdend eingestuften Tätigkeiten im Zusammenhang mit Lagertätigkeiten und Nebendienstleistungen, dem Verkauf und der Reparatur von Kraftfahrzeugen und Krafträdern und dem Einzelhandel mit Treibstoff; 54 % für den Dienstleistungssektor und 97% für die Landwirtschaft.

2.5 Landwirtschaft

2.5.1 Beschreibung der landwirtschaftlichen Tätigkeiten

Teileinzugsbecken der IFGE Maas

Die Landwirtschaft umfasst im Durchschnitt 40 % (489.022 ha) der Fläche der Flussgebietseinheit, mit Unterschieden zwischen den Teileinzugsgebieten. Darüber hinaus wurden 7 545 landwirtschaftliche Betriebe erfasst und die pro Betrieb genutzte landwirtschaftliche Fläche (LNF) beläuft sich im Schnitt auf 64,8 ha. Die wichtigsten Kategorien der Landnutzung sind Wiesen, Getreidefelder und Mais.

Die Aufteilung der landwirtschaftlich genutzten Fläche ist nachstehend dargestellt.

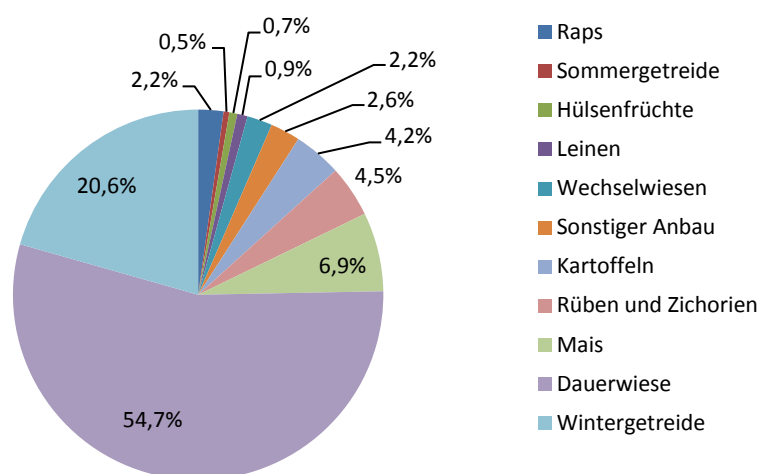


Abbildung 6: Verteilung der landwirtschaftlich genutzten Fläche - Quelle: DGO3 (2011)

Was die Viehhaltung betrifft, so zählt der wallonische Teil der Flussgebietseinheit Maas 698.737 GVE (Großvieheinheiten). Der Rinderbestand macht 98 % aus. Im Teileinzugsgebiet der Ourthe sind 19 % der GVE vertreten. Der Viehbesatz je Hektar Dauerwiesen und Wechselwiesen in der Flussgebietseinheit liegt bei 2,37 GVE, und die durchschnittliche Bodengebundenheitsrate bei 0,58.

Die Agrardaten für jedes Teileinzugsgebiet sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Teileinzugsgebiete der IFGE	% der LNF in den TE	Anzahl der Betriebe	Durchschnittliche LNF pro Betrieb	Anzahl GVE-Rinder/ha Weiden	Durchschnittlicher Anteil der Bodengebundenheit (BG)
Amel	32,01 %	721	47,78	1,79	0,58
Lesse	31,16 %	571	73,29	2,19	0,60
Maas stromaufwärts	39,58 %	975	78,18	2,56	0,59
Maas stromabwärts	55,34 %	1 857	57,34	3,17	0,56
Ourthe	39,25 %	1 093	66,17	2,27	0,62
Sambre	51,37 %	1 137	77,00	3,02	0,52
Semois-Chiers	29,31 %	792	65,00	1,97	0,53
Weser	26,51 %	399	46,77	1,93	0,71

Tabelle 18: LNF und Viehbesatz je Teileinzugsgebiet (wallonischer Teil der IFGE Maas) - Quelle: DGO3 (2011)

Teileinzugsgebiet der IFGE Seine

Die Landwirtschaft beansprucht im Durchschnitt 50 % der Fläche des Teileinzugsgebiets mit Unterschieden zwischen den Wassereinzugsgebieten. Die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche (LNF) wird auf 4 001 ha geschätzt. Darüber hinaus wurden 67 landwirtschaftliche Betriebe erfasst und die pro Betrieb genutzte landwirtschaftliche Fläche beläuft sich im Schnitt auf 60 ha. Die Dauerwiesen und Futterpflanzenkulturen machen den Großteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche aus.

Die Aufteilung der landwirtschaftlich genutzten Fläche ist nachstehend dargestellt.

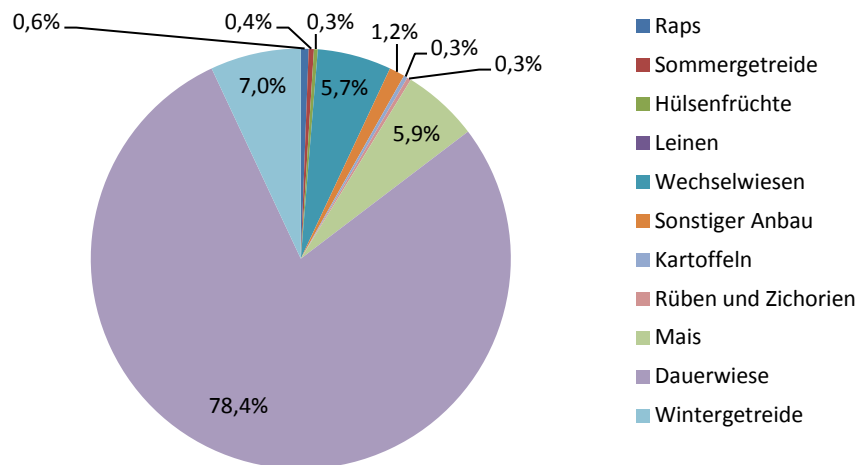


Abbildung 7: Verteilung der landwirtschaftlich genutzten Fläche im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Seine - Quelle: DGO3 (2011)

Die Viehzucht macht mit 7 642 GVE 98 % der GVE des Teileinzugsgebiets aus. Der Viehbesatz je Hektar Grünland beträgt 2,2 GVE.

Grundwasserkörper

Die landwirtschaftliche Aktivität ist im wallonischen Teil der Flussgebietseinheiten Maas und Seine als intensiv anzusehen und zeigt je nach Region unterschiedliche Merkmale.

Wie die nachstehenden Abbildungen zeigen, sind die Grundwasserkörper im Norden des Taleinschnitts von Sambre und Maas sowie des Condroz¹¹ in erster Linie mit Pflanzenkulturen bebaut. Mehr als 95 % der zu diesen Grundwasserkörpern gehörigen LNF liegen in der durch Nitrate gefährdeten Zone.

Dagegen zeigen die Wasserkörper in den Ardennen, Gaume und im Becken der Weser¹² eine landwirtschaftliche Nutzung im Wesentlichen in Form von Grünflächen, die außerhalb der gefährdeten Zonen liegen.

¹¹ RWM011, RWM012, RWM021, RWM040, RWM041 und RWM052.

¹² RWM091, RWM092, RWM093, RWM094, RWM100, RWM102, RWM103, RWM141.

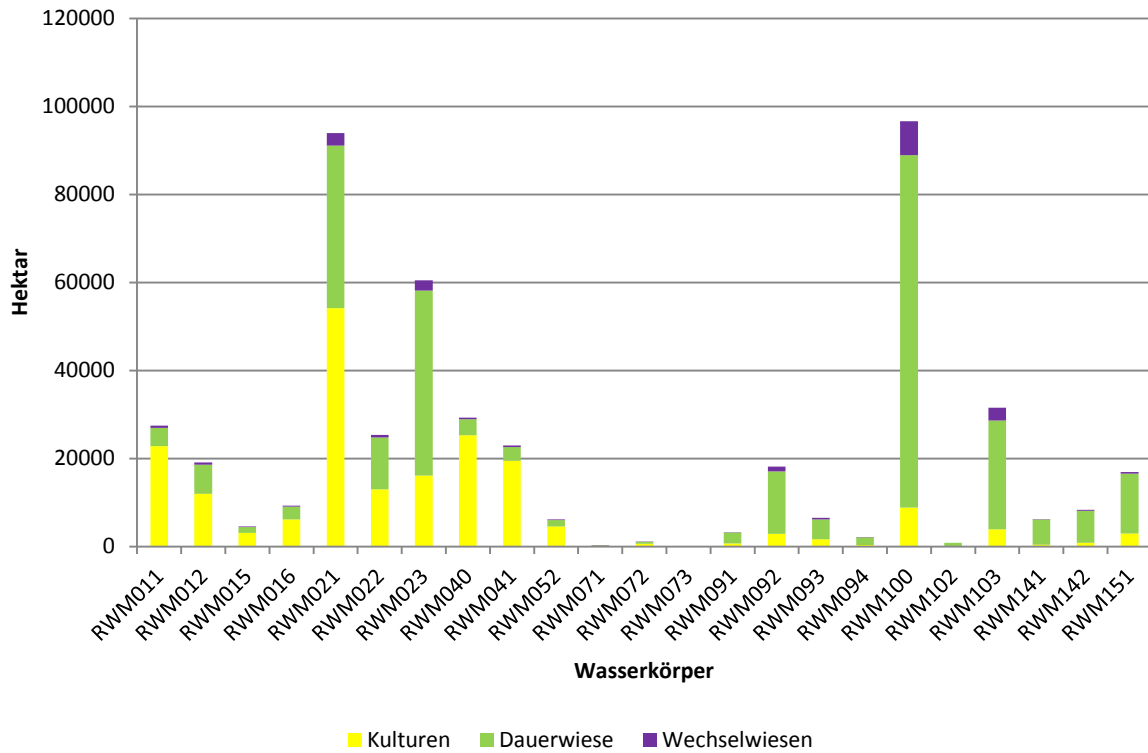


Abbildung 8: Verteilung der LNF nach Grundwasserkörper - Quelle: ÖDW - DGO3 (2011)

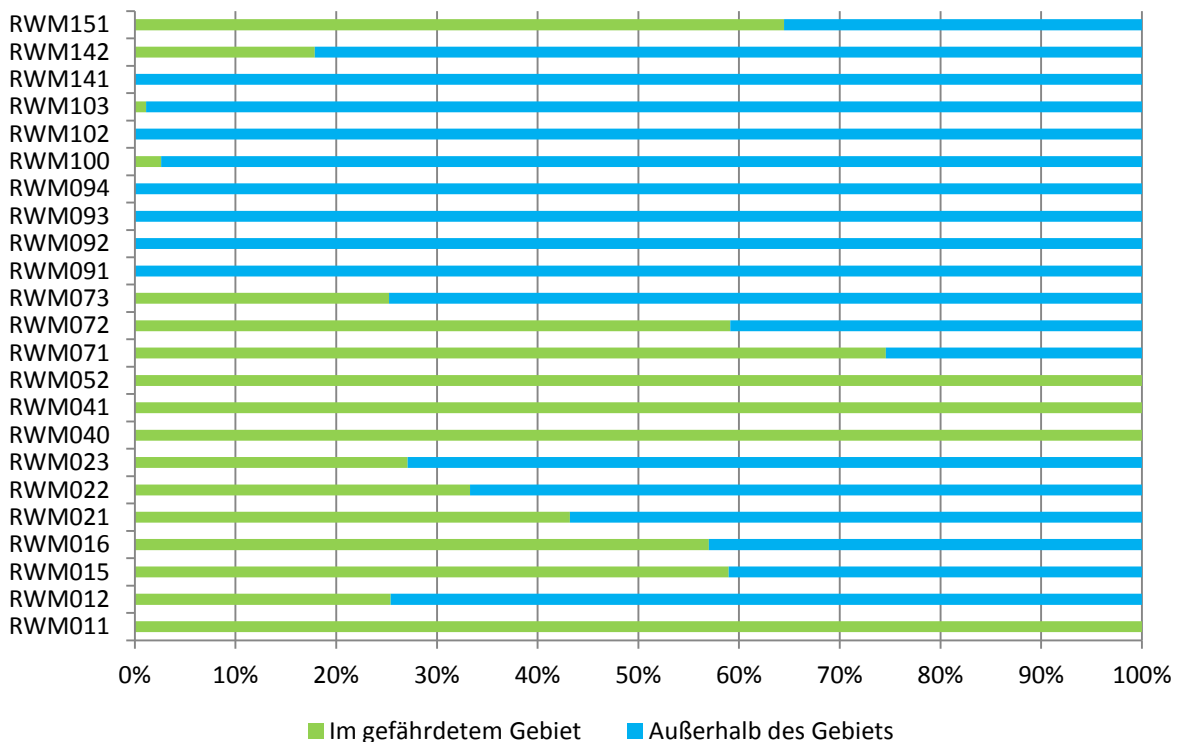


Abbildung 9: Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche (ha) im gefährdeten Gebiet nach Grundwasserkörpern - Quelle: ÖDW - DGO3 (2011)

Die folgende Abbildung zeigt die durchschnittlichen internen und Gesamt-Bodengebundenheitsraten (BG) nach Wasserkörpern. Diese Bodengebundenheitsraten bleiben unter der Einheit, was ein Hinweis darauf ist, dass es insgesamt auf Ebene des Grundwasserkörpers keine überschüssige Stickstoffproduktion im Verhältnis zur

Ausbringungskapazität gibt. Für die Wasserkörper RWM011, RWM012, RWM016, RWM021, RWM022, RWM023, RWM040, RWM041, RWM071, RWM072, RWM073, RWM100, RWM142 und RWM151 liegt die Gesamt-Bodengebundenheitsrate über der internen Rate. Dies weist auf einen erheblichen Transfer von organischem Stickstoff zwischen den Betrieben oder auf Betriebe ohne Bodennutzung für die betroffenen Wasserkörper hin.

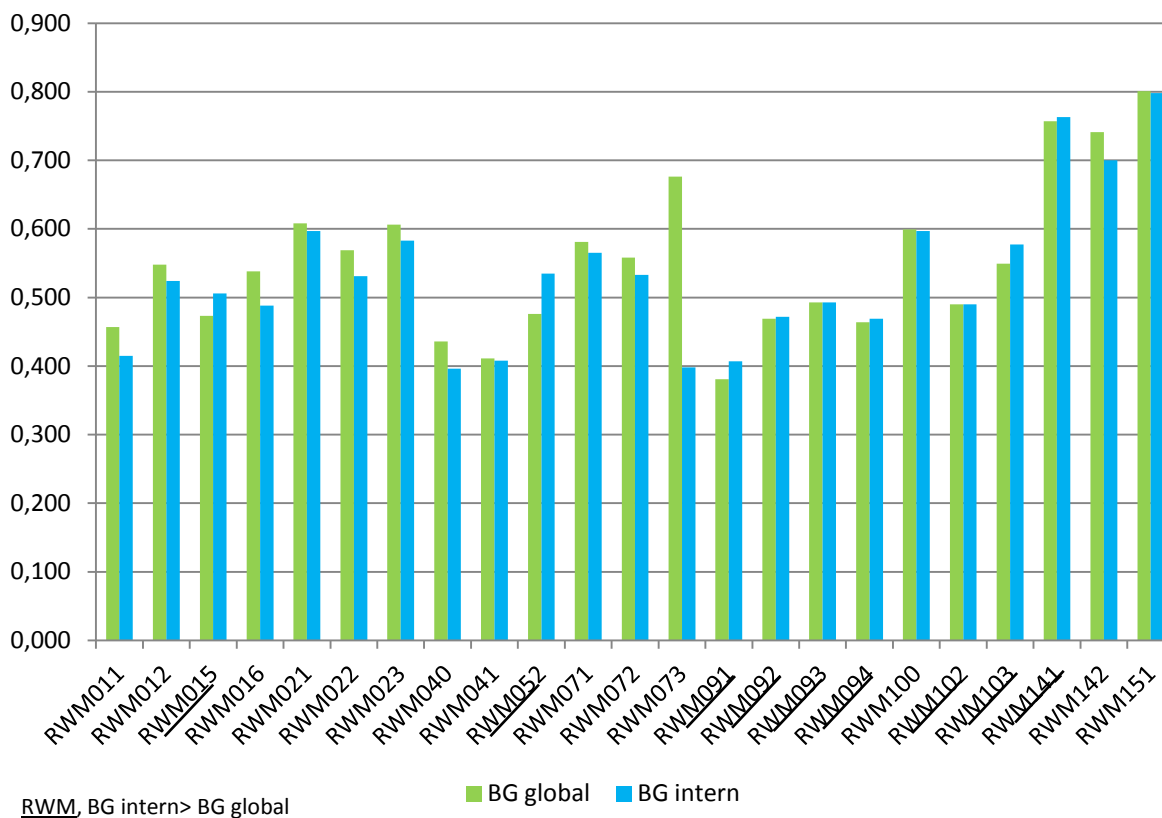


Abbildung 10: Interne und durchschnittliche Gesamt-Bodengebundenheitsrate nach Grundwasserkörper - Quelle: ÖDW - DGO3 (2011)

In allen Grundwasserkörpern des wallonischen Teils der Flussgebietseinheit Maas variiert die Gesamt-Bodengebundenheitsrate zwischen 0,38 und 0,80. Es muss betont werden, dass die Belastung durch organischen Stickstoff der Wasserkörper RWM141, RWM142 und RWM151 mit einer Gesamt-Bodengebundenheitsrate von 0,75 oder mehr sehr hoch ist.

2.5.2 Stickstofffrachten landwirtschaftlichen Ursprungs

Stickstofffrachten aus der vadosen Zone, die aus der Landwirtschaft stammen und in das Grundwasser gelangen - Bilanz für die Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas (EPIC-Grid, 2014)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bilanz der Verluste von Stickstoff aus der Landwirtschaft, aufgetreten in der ungesättigten Zone, in das Grundwasser für zwei Zeiträume von 6 Jahren: 1994-1999; 2000-2005 und 2006-2011.

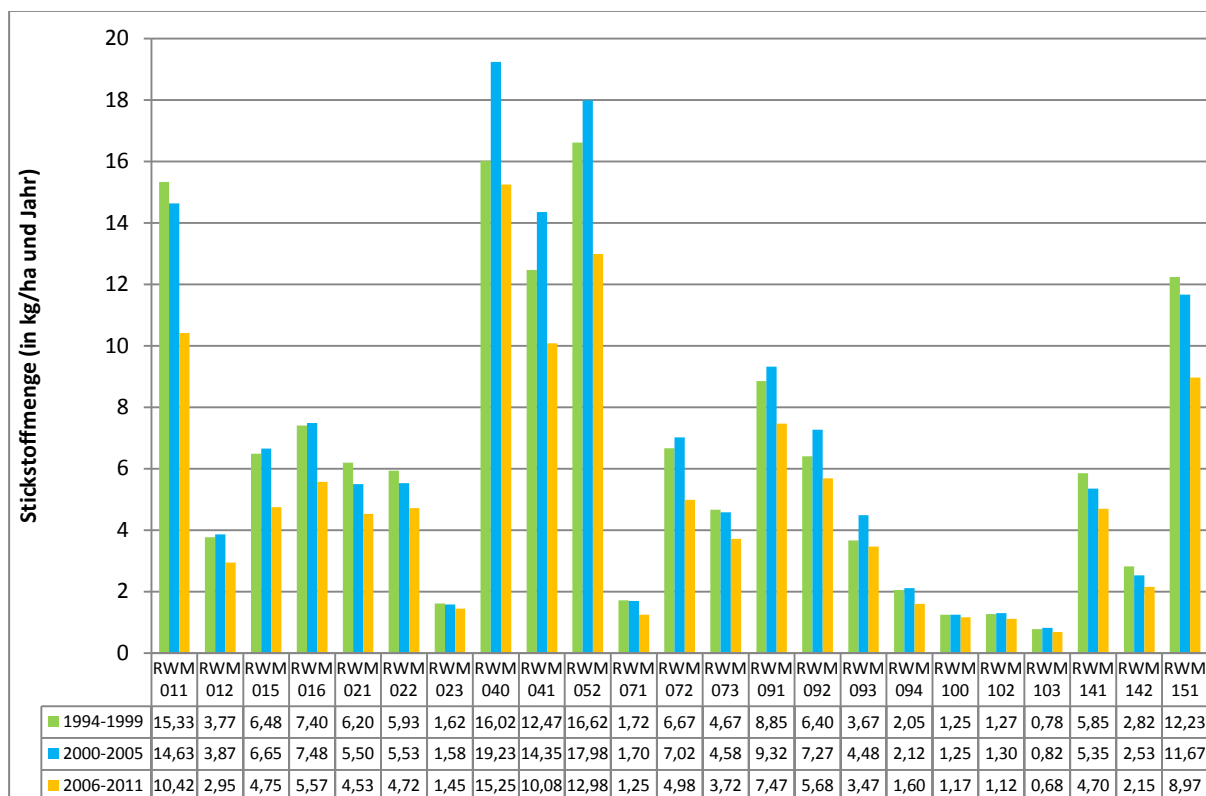


Abbildung 11: Bilanz der Verluste von Stickstoff aus der Landwirtschaft, aufgetreten in der ungesättigten Zone, in das Grundwasser (kg/ha.Jahr) Zeiträume: 1994-1999; 2000-2005 und 2006-2011 nach Grundwasserkörper - Quelle: EPIC-Grid (2014)

In der Zeit von 2006-2011 sind die Verluste von Stickstoff aus der Landwirtschaft in der ungesättigten Zone in das Grundwasser gering, da sie immer noch unter 100 kg/ha.Jahr liegen. Die größten Verluste (mehr als 10 kg/ha.Jahr) wurden in den Grundwasserkörpern RWM011, RWM040, RWM041 und RWM052 beobachtet. Sämtliche Wasserkörper zeigen zwischen 1994 und 2011 einen Rückgang der Verluste an Stickstoff.

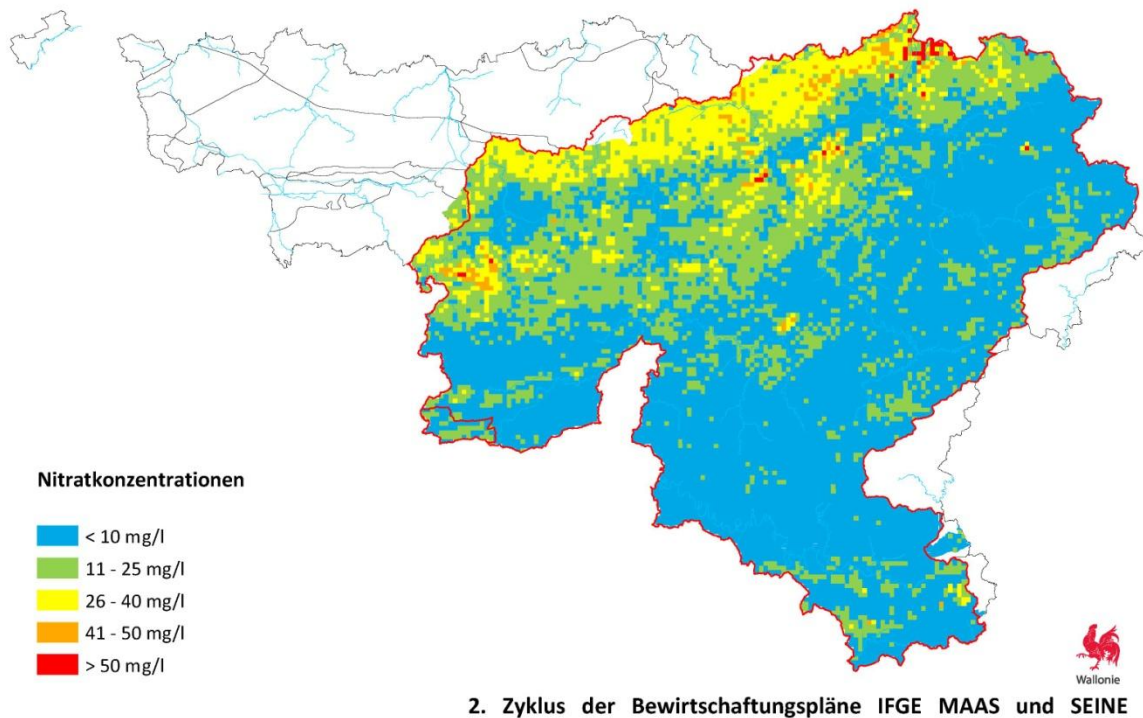
Im gesamten wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas beträgt die Menge an Stickstoff, die in das Grundwasser gelangt, für den Beobachtungszeitraum 5.277 Tonnen/Jahr. Die Verluste an Stickstoff in das Grundwasser im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Seine sind ihrerseits zu vernachlässigen.

Allerdings können die Stickstoffverluste über langsame oberflächennahe Frachten ein Risiko für das Grundwasser an der Oberfläche, bestimmte Entnahmestellen durch Quellen oder insbesondere Dräne darstellen. Diese Frachten finden sich mit einer Verzögerung von einem oder mehreren Monaten in den Oberflächengewässern wieder und erklären die festgestellten plötzlichen Konzentrationsschwankungen im Verlauf des Jahres bei bestimmten Entnahmestellen.

Nitratkonzentration in den Auswaschungen unterhalb der Wurzelzone (EPIC-grid, 2014)

Die folgende Karte zeigt die Nitratkonzentrationen unterhalb der Wurzelzone (1,5 m) für den Zeitraum 2009-2013 im wallonischen Teil der Flussgebietseinheiten Maas und Seine.

Nitratkonzentrationen unterhalb der Wurzelzone für den Zeitraum 2009-2013



Karte 3: Nitratkonzentration unterhalb der Wurzelzone - Quelle EPIC-Grid (2014)

Die nachfolgenden Abbildungen fassen die Informationen für die wallonischen Grundwasserkörper der Flussgebietseinheit Maas zusammen.

Daraus lässt sich folgern, dass:

- im Gegensatz zur im ersten Bewirtschaftungsplan dargelegten Situation (praktisch 50 % der Fläche der Wasserkörper RWM040 und RWM041 zeigten eine Konzentration von mehr als 40 mg/l unterhalb der Wurzelzone) kein einziger Wasserkörper ein solches Belastungsniveau über den Zeitraum 2009-2013 aufweist. Es wird maximal eine Konzentration von mehr als 40 mg/l für weniger als 20% der Fläche beobachtet.
- bezüglich der im ersten Bewirtschaftungsplan ermittelten Wasserkörper - RWM023, RWM071, RWM073, RWM091, RWM094, RWM100, RWM102 und RWM103 – für die mehr als 90 % der Netzkilometer eine Konzentration von mehr als 25 mg Nitrate je Liter unterhalb der Wurzelzone aufweisen, die Wasserkörper RWM015, RWM092, RWM093, RWM0141 und RWM0142 hinzukommen, was ein Hinweis auf eine Verbesserung der Situation ist.

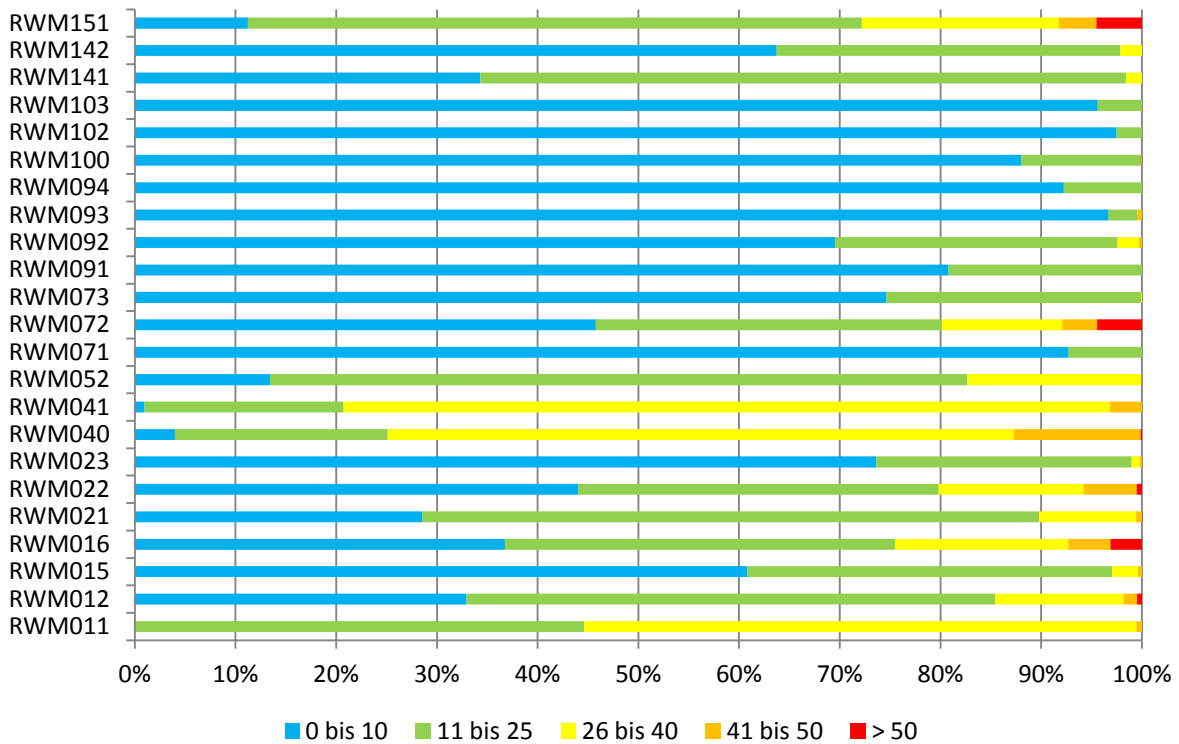


Abbildung 12: Aufteilung der Nitratkonzentration unterhalb der Wurzelzone (1,5 m) für den Zeitraum 2009-2013 - Quelle: EPIC-Grid (2014)

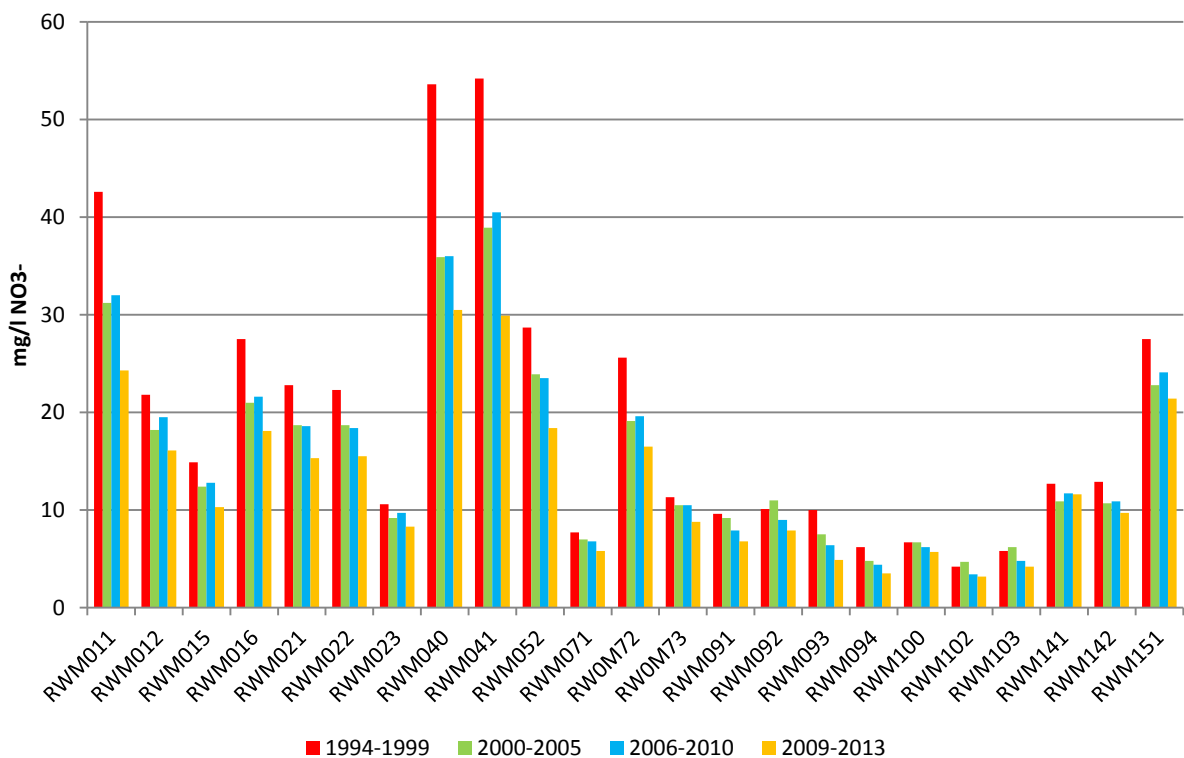


Abbildung 13: Entwicklung der durchschnittlichen Nitratkonzentration der Auswaschungen unterhalb der Wurzelzone (1,5 m) nach Grundwasserkörper - Quelle: EPIC-Grid (2014)

Die durchschnittliche Auswaschkonzentration unterhalb der Wurzelzone (1,5 m) schwankt zwischen 3,2 und 30,5 mg Nitrate pro Liter im Zeitraum 2009-2013. Die Nitratbelastung kann für die Wasserkörper RWM040 und RWM041 als mittelmäßig (zwischen 25 und 50 mg/l) und in den übrigen Fällen als gering (< 25 mg/l) qualifiziert werden.

2.5.3 Phosphorfrachten landwirtschaftlichen Ursprungs

Die Phosphormengen landwirtschaftlichen Ursprungs, die in Wasserläufe einfließen (über Oberflächenabflüsse und erodierte Bodenpartikel) können auch mithilfe des EPIC-Grid-Modells eingeschätzt werden. Die Ergebnisse, die in den nachfolgenden Abbildungen dargestellt werden, lassen darauf schließen, dass die Phosphorfrachten in die Oberflächenwasserkörper bei ca. 850 Tonnen/Jahr (Durchschnitt im Zeitraum 2009-2013) auf der Ebene des wallonischen Teils der Flussgebietseinheiten Maas und Seine lagen. Die größten Ströme wurden im Teileinzugsgebiet Semois-Chiers (± 200 Tonnen/Jahr; 23,4 %) und die kleinsten im Teileinzugsgebiet Oise (6,4 Tonnen/Jahr; 6,4 %) gemessen. Es zeigt sich zudem eine Verringerung der Phosphorübertragung auf die Oberflächengewässer von ca. 20 % zwischen den Zeiträumen 1994-1998 und 2009-2013. Dies hängt insbesondere mit der reduzierten Verwendung phosphorhaltiger Dünger auf landwirtschaftlichen Flächen zusammen (- 72 % für mineralischen Phosphor zwischen 1995 und 2012).

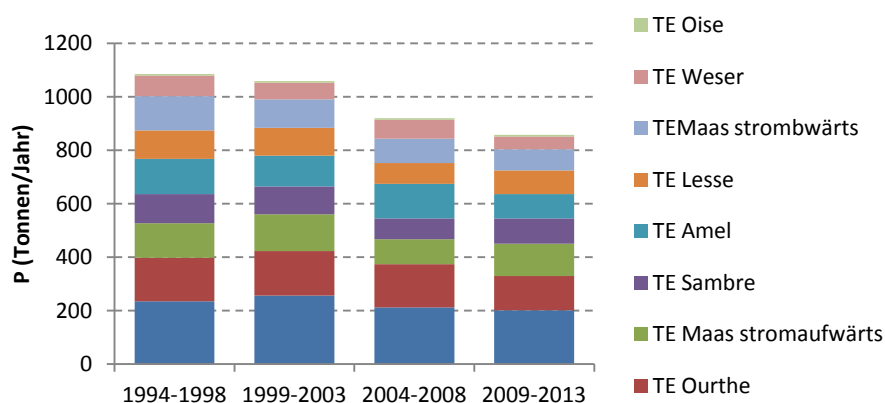


Abbildung 14: Bilanz des Phosphorverlustes aus der Landwirtschaft an Oberflächengewässer (Tonnen/Jahr) – Zeiträume 1994-1998; 1999-2003; 2004-2008 und 2009-2013 nach hydrografischem Teileinzugsgebiet der Flussgebietseinheiten Maas und Seine. Quelle: ULg – GxABT – Unité Systèmes Sol-Eau (EPIC-Grid-Modell)

2.6 Wasserentnahme

Flussgebietseinheit Maas

In der nachfolgenden Tabelle sind die Statistiken über die Entnahme von Wasser in 2010 nach Grundwasserkörpern und für die Flussgebietseinheit Maas zusammengefasst (für weitere Informationen siehe auch die Datenblätter für die Grundwasserkörper).

GWK-Code	Wichtigste stratigraphische Einheiten	Fläche (km ²)	Anzahl der Entnahmestellen			Aufteilung größerer Wasserentnahmen (GWK/Flussgebietseinheit)	Dichte der größeren Wasserentnahmen pro 100km ²	Max. Menge (Mm ³ /Jahr)	Gesamtmenge (Mm ³ /Jahr)	Verteilung der Gesamtmenge (GWK/Flussgebiete)	Entnahmen (mm/Jahr)
			Summe	Menge > 10m ³ /T (signifikant)	V > 1 000m ³ /T						
RWM011	Primär (Karbon)	799	105	65	26	5,9	8,1	9,2	43,2	20,0	54
RWM012	Primär (Karbon)	484	115	33	10	3	6,8	1,6	9,2	4,3	19

GWK-Code	Wichtigste stratigraphische Einheiten	Fläche (km ²)	Anzahl der Entnahmestellen			Aufteilung größerer Wasserentnahmen (GWK/Flussgebietseinheit)	Dichte der größeren Wasserentnahmen pro 100km ²	Max. Menge (Mm ³ /Jahr)	Gesamtmenge (Mm ³ /Jahr)	Verteilung der Gesamtmenge (GWK/Flussgebietseinheit)	Entnahmen (mm/Jahr)
			Summe	Menge > 10m ³ /T (signifikant)	V > 1 000m ³ /T						
RWM021	Primär (Karbon + Devon)	1 661	318	165	23	14,9	9,9	20,7	74,1	34,4	45
RWM022	Primär (Devon)	443	124	15	3	1,4	3,4	1,0	2,4	1,1	5
RWM023	Primär (Devon)	1 505	265	96	3	8,7	6,4	0,7	5,5	2,5	4
RWM040	Sekundär (Kreidezeit)	440	110	46	12	4,2	10,5	8,9	23,6	10,9	54
RWM041	Sekundär (Kreidezeit) und Tertiär (Paläozen)	305	44	8	2	0,7	2,6	0,6	1,1	0,5	4
RWM052	Tertiär (Paläozen)	142	34	10	0	0,9	7	0,2	1,1	0,5	8
RWM071	Quartär	38	14	12	5	1,1	31,6	2,4	6,6	3,1	174
RWM072	Quartär	78	72	58	11	5,2	74,4	4,7	16,3	7,6	209
RWM073	Quartär	46	42	22	3	2	47,8	1,0	3,4	1,6	74
RWM091	Sekundär (Trias)	170	10	2	0	0,2	1,2	0,1	0,2	0,1	1
RWM092	Sekundär (Jura)	524	95	52	5	4,7	9,9	1,5	9,3	4,3	18
RWM093	Sekundär (Jura)	133	26	10	0	0,9	7,5	0,2	0,7	0,3	5
RWM094	Sekundär (Jura)	53	11	9	0	0,8	17	0,1	0,3	0,1	6
RWM100	Primär (Devon + Silur + Kambrium)	3 311	558	314	0	28,4	9,5	0,3	11,7	5,4	4
RWM102	Primär (Devon)	110	17	15	0	1,4	13,6	0,02	0,2	0,1	2
RWM103	Primär (Devon + Kambrium)	1 502	199	93	0	8,4	6,2	0,2	2,4	1,1	2
RWM141	Primär (Karbon + Devon)	188	38	13	2	1,2	6,9	0,5	1,4	0,6	7
RWM142	Primär (Karbon + Devon)	207	56	22	1	2	10,6	0,4	1,8	0,8	9
RWM151	Sekundär (Kreidezeit)	286	72	20	0	1,8	7	0,1	0,4	0,2	1
RWM015	Primär (Steinkohle)	227	12	6	0	0,5	2,6	0,1	0,3	0,1	1
RWM016	Primär (Steinkohle)	300	40	19	0	1,7	6,3	0,1	0,5	0,3	2
Flussgebiets einheit Maas		12 430	2 377	1 105	106	100	8,9	20,7	215,7	100	17

Tabelle 19: Statistiken zu den Entnahmen aus den Grundwasserkörpern der Flussgebietseinheit Maas – Quelle: DGO3 (2010)

Die wallonischen Grundwasserkörper innerhalb der Flussgebietseinheit Maas umfassen 2010, alle Aktivitäten zusammengenommen, 2 377 Entnahmestellen, die von der Datenbank 10-sous¹³ erfasst wurden. Diese Entnahmestellen entsprechen ausschließlich den in der Verwaltung für die Erhebung von Wassersteuern angegebenen Wasserentnahmen. Es gibt jedoch sicherlich eine bedeutende, schwer einzuschätzende Anzahl von privaten Wasserentnahmen, die nicht angegeben worden sind. Außerdem sind die Mengen der von den Landwirten vorgenommenen Wasserentnahmen, mehr als 3.000 m³/Jahr, in der Datenbank nicht codiert, da

¹³ Datenbank des Öffentlichen Dienstes der Wallonie, operative Generaldirektion Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt, Abteilung Umwelt und Wasser (DGO3).

diese keiner Entnahmeabgabe unterliegen. Bei Wasserentnahmen durch Privatleute, die keinen Zähler besitzen, entsprechen die codierten Mengen nicht der Realität, da hier eine Pauschale auf der Grundlage der Anzahl Personen im Haushalt und der Wohnstätte erhoben wird : 100 m³/Jahr für einen Haushalt, 45 m³/Jahr für eine Einzelperson und 25 m³/Jahr für einen Zweitwohnsitz. Infolgedessen gelten nachfolgend in diesem Dokument lediglich die Entnahmepunkte von mehr als 10 m³/Tag (3.650 m³/Jahr) als große Entnahmen; alle in der Datenbank angegebenen und codierten Entnahmen werden jedoch in der Berechnung der Mengen berücksichtigt.

Die Datenbank 10-sous erfasste 1 105 Entnahmepunkte, bei denen die mittlere Entnahmemenge über 10 m³/Tag liegt, was einer Dichte von 8,9 großen Entnahmepunkten je 100 km² entspricht. Unter diesen Entnahmestellen gibt es in der gesamten Flussgebietseinheit 106 Einheiten, die durchschnittlich mehr als 1.000 m³/Tag liefern.

Die höchste Dichte von bedeutenden Entnahmestellen (V>10 m³/T) wurde in den 3 Grundwasserkörpern der alluvialen Aufschüttungsebene der Maas (RWM071, RWM072 und RWM073) mit durchschnittlich 51 bedeutenden Entnahmestellen pro 100 km² festgestellt (für die drei Wasserkörper).

Die Gesamtmenge der Entnahmen in der Flussgebietseinheit Maas in 2010 betrug 215,7 Millionen m³. Unter Berücksichtigung der Fläche der Flussgebietseinheit entspricht diese Menge einer durchschnittlichen Entnahme von 17 mm/Jahr. Allgemein sind die in der Flussgebietseinheit Maas entnommenen Grundwassermengen relativ stabil (vgl. Zustandsbericht 2013), wobei anzumerken ist, dass die in den virtuellen Wasserkörpern RWM015 und RWM016 entnommenen Mengen in die Berechnung der in die Flussgebietseinheit entnommenen Gesamtmenge eingeflossen sind.

Aus der Analyse der Mengen nach Grundwasserkörpern geht hervor, dass 70,8 % der Gesamtmenge, die in die Flussgebietseinheit Maas entnommen werden, aus den Grundwasserleitern des Primär stammen. Insbesondere die Grundwasserleiter, deren Hauptlithologie Kalkstein ist, liefern 63,7 % (das entspricht fast 2/3) der Gesamtentnahme aus der ganzen Flussgebietseinheit.

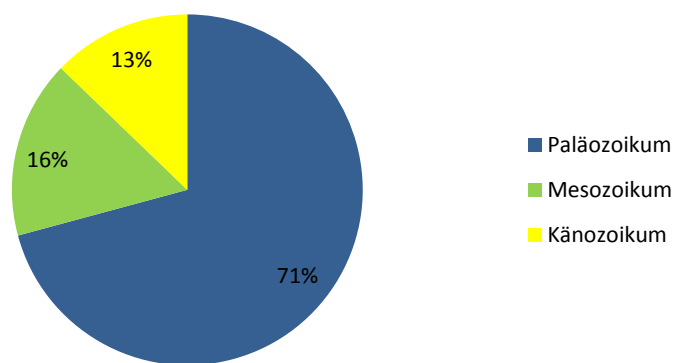


Abbildung 15: Gesamt mengen 2010 nach stratigraphischer Haupteinheit – Quelle : DGO3

Die Wasserkörper RWM021 (Kalk- und Sandstein des Condroz) und RWM011 (Kalkstein des Maasbeckens, Nordufer) erreichen für sich selbst mehr als 54,4 % der entnommenen Gesamtmenge in der Flussgebietseinheit Maas, während deren Gesamtfläche weniger als 20 % der Gesamtfläche der Flussgebietseinheit umfasst. Umgekehrt umfasst der Wasserkörper RWM100 (Kalkstein und Schiefer des Ardennenmassivs: Lesse, Ourthe, Amel und Weser), der 26,6 % der Fläche der Flussgebietseinheit ausmacht und 28,4 % der Entnahmestellen der Flussgebietseinheit zählt, lediglich 5,4 % der entnommenen Gesamtmenge in der Flussgebietseinheit.

Die in der Flussgebietseinheit Maas am intensivsten bewirtschafteten Wasserkörper sind RWM072 (Alluvialboden und Kies der Maas: Namur - Lanaye) und RWM071 (Alluvialboden und Kies der Maas: Givet - Namur), mit einer Entnahme, die bei 209 bzw. 174 mm/Jahr liegt. Es findet aber eine ansehnliche

Wiederauffüllung dieser Wasserkörper statt, da über die Hänge der angrenzenden Wasserkörper (virtuell oder nicht) eine beachtliche Zufuhr zu verzeichnen ist.

Im Hinblick auf das Verfahren der Entnahme von Grundwasser wird angenommen, dass im gesamten wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas etwa die Hälfte der Gesamtmenge über Pumpen und mehr als ein Drittel über Gravitationswerke entnommen werden (Quellenaustritte, Dräne, Galerien an den Hängen).

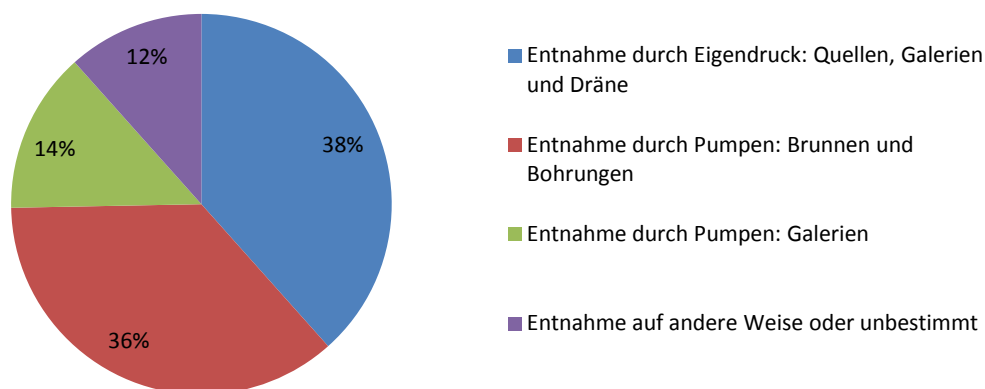


Abbildung 16: Verhältnis der mittels Entnahme abgeführten Grundwassermengen im Jahr 2010 DGO3

Die nachfolgende Tabelle gibt die Zusammenfassung der entnommenen Mengen in 2010 nach Wasserkörpern und auf der Grundlage der vier Arten der Tätigkeiten sowie die entsprechenden Verhältnisse wieder. Weitere Einzelheiten, insbesondere zur Wassernutzung, können in den Datenblättern je Unterwasserkörper nachgelesen werden (<http://eau.wallonie.be/spip.php?rubrique67>).

GWK-Code	Öffentliche Wasserversorgung und Abfüllung		Industrie		Landwirtschaft		Sonstiges		Summe
	Menge (m ³ /Jahr)	%	Menge (m ³ /Jahr)	%	Menge (m ³ /Jahr)	%	Menge (m ³ /Jahr)	%	Menge (mm ³ /Jahr)
RWM011	30 544 116	70,8	3 733 858	8,6	33 111	0,1	8 859 786	20,5	43,2
RWM012	5 710 608	61,8	101 789	1,1	50 383	0,5	3 381 972	36,6	9,2
RWM021	66 359 282	89,6	323 128	0,4	330 122	0,5	7 059 734	9,5	74,1
RWM022	1 866 628	78,8	127 029	5,4	70 802	3	304 252	12,8	2,4
RWM023	4 298 692	77,7	166 185	3	281 083	5,1	787 007	14,2	5,5
RWM040	20 460 687	86,8	2 731 203	11,6	278 321	1,2	104 104	0,4	23,6
RWM041	931 823	86,4	105 473	9,8	26 970	2,5	14 255	1,3	1,1
RWM052	1 011 651	95,5	25 642	2,4	11 570	1,1	10 182	1	1,1
RWM071	6 459 683	97,4	2 032	0	0	0	172 485	2,6	6,6
RWM072	7 450 204	45,7	2 141 791	13,2	50 990	0,3	6 644 242	40,8	16,3
RWM073	463 989	13,5	2 316 265	67,7	0	0	643 324	18,8	3,4
RWM091	84 197	51,9	236	0,1	5 781	3,6	72 088	44,4	0,2
RWM092	6 932 792	74,2	144 746	1,6	31 444	0,3	2 237 009	23,9	9,3
RWM093	555 061	76,9	13	0	9 468	1,3	157 076	21,8	0,7
RWM094	282 659	99,2	0	0	2 138	0,8	100	0	0,3
RWM100	9 721 811	82,7	693 949	5,9	277 609	2,4	1 058 502	9	11,7
RWM102	100 256	55,8	0	0	0	0	79 286	44,2	0,2
RWM103	2 225 539	91,8	66 577	2,7	71 439	3	60 119	2,5	2,4

	Öffentliche Wasserversorgung und Abfüllung	Industrie	Landwirtschaft	Sonstiges	Summe				
RWM141	744 267	54,2	537 963	39,1	60 825	4,4	31 626	2,3	1,4
RWM142	1 238 465	69,8	265 464	14,9	58 539	3,3	212 374	12	1,8
RWM151	162 744	41,9	95 027	24,5	99 360	25,6	30 861	8	0,4
<i>RWM015</i>	0	0	273 430	96,8	8 482	3,0	453	0,2	0,3
<i>RWM016</i>	0	0	406 390	73,4	68 915	12,4	78 790	14,2	0,5
Summe	167 605 15	77,7	14 258 19	6,6	1 827 352	0,9	31 999 63	14,8	215,7
	4		0				0		

Tabelle 20: Nach Art der Tätigkeiten geordnete Statistiken über die entnommenen Mengen pro Grundwasserkörper im Jahr 2010 –Quelle:: DGO3 (2010)

Man stellt fest, dass im Jahr 2010 77,7 % der Menge an Grundwasser, das in der Flussgebietseinheit Maas entnommen wird, für die öffentliche Trinkwasserversorgung und Abfüllung von Getränken genutzt werden (d. h. eine Menge von 168 Millionen m³ pro Jahr). Die Wasserkörper RWM011, RWM021 und RWM040 umfassen für sich mehr als 70 % dieser Menge.

Im Hinblick auf das quantitative Risiko entsteht keine übermäßige Nutzung der Grundwasserleiter durch die Entnahmestellen auf Ebene der Grundwasserkörper. Die Analyse des Verlaufs des Wasserstands (in den Datenblättern für die Grundwasserkörper der Flussgebietseinheit Maas dargestellt) (<http://eau.wallonie.be/spip.php?rubrique67>) zeigt andererseits keine signifikante sinkende Tendenz des Pegels des Grundwassers an.

In einer ersten Annäherung wird die quantitative Belastung der Grundwasserkörper ausschließlich durch die Wassergewinnung verursacht; die Belastung ist für die Grundwasserkörper RWM011, RWM012, RWM040, RWM071, RWM072 und RWM073 als hoch und als gering bis mittel für die Gesamtheit der übrigen Grundwasserkörper der Gebietseinheit einzustufen.

Allerdings muss auf den erheblichen Ausbau der lokalen mineralgewinnenden Industrie bei den Wasserkörpern RWM011, RWM012 und insbesondere RWM021 hingewiesen werden. Die künftigen Prognosen zeigen, dass in 2030 etwa 15 % der gesamten Entnahmen auf den Wasserkörper RWM021 entfallen, was mit einer erheblichen Absenkung des Grundwassers des Wasserkörpers des Kalkgebiets des Karbons auf einer Fläche von mehreren Quadratkilometern einhergeht. Es ist vorgesehen, dass die eventuellen Auswirkungen der nahegelegenen Steinbrüche auf die öffentliche Trinkwasserversorgung durch die Einführung von Lösungen im Rahmen der Verwertung des Trockenlegungswassers kompensiert werden. Eine solche Einführung wird technisch oder finanziell nicht immer möglich sein, und die globale potenzielle Umweltbeeinträchtigung solcher Trockenlegungswasser überschreitet bei Weitem den Schaden, der durch die Entnahmen entsteht.

Flussgebietseinheit Seine

Zur Information gibt vorliegender Bewirtschaftungsplan eine Studie der Belastungen an, die auf den Teil des Wasserkörpers RWM103 im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Seine einwirken.

Der wallonische Teil der Flussgebietseinheit Seine zählt für das Jahr 2010 22 in der Datenbank¹⁴ erfasste Entnahmestellen mit einer Gesamtentnahmemenge von 79 261 m³. Unter Berücksichtigung der Fläche des wallonischen Teils der Flussgebietseinheit Seine entspricht diese Menge einer durchschnittlichen Entnahme von 1 mm/Jahr.

Unter den Entnahmestellen in der Flussgebietseinheit Seine gibt es 4 Entnahmestellen, die durchschnittlich mehr als 10 m³/Tag (das sind 3 650 m³/Jahr) liefern, was einer Dichte von 5 bedeutenden Entnahmestellen pro 100 km² entspricht.

¹⁴ Datenbank des Öffentlichen Dienstes der Wallonie, operative Generaldirektion Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt (DGO3), Abteilung Umwelt und Wasser.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Zusammenfassung der entnommenen Mengen in 2010 auf der Grundlage der vier Kategorien von Tätigkeiten sowie die entsprechenden Verhältnisse wieder.

Nutzung	Jährliche Menge (m³)	%
Abfüllung von Getränken in Gefäße	16 268	20,5
Landwirtschaftliche Tätigkeit (Viehfütterung)	7 352	9,3
Industrielle Tätigkeit (Nahrungsmittel, Kühlung usw.)	50 542	63,8
Sonstiges (Nutzung der Privathaushalte)	5 099	6,4
Summe	79 261	100,0

Tabelle 21: Statistiken zu den Entnahmen von Grundwasser des wallonischen Teils der Flussgebietseinheit Seine – Quelle: DGO3 (2010)

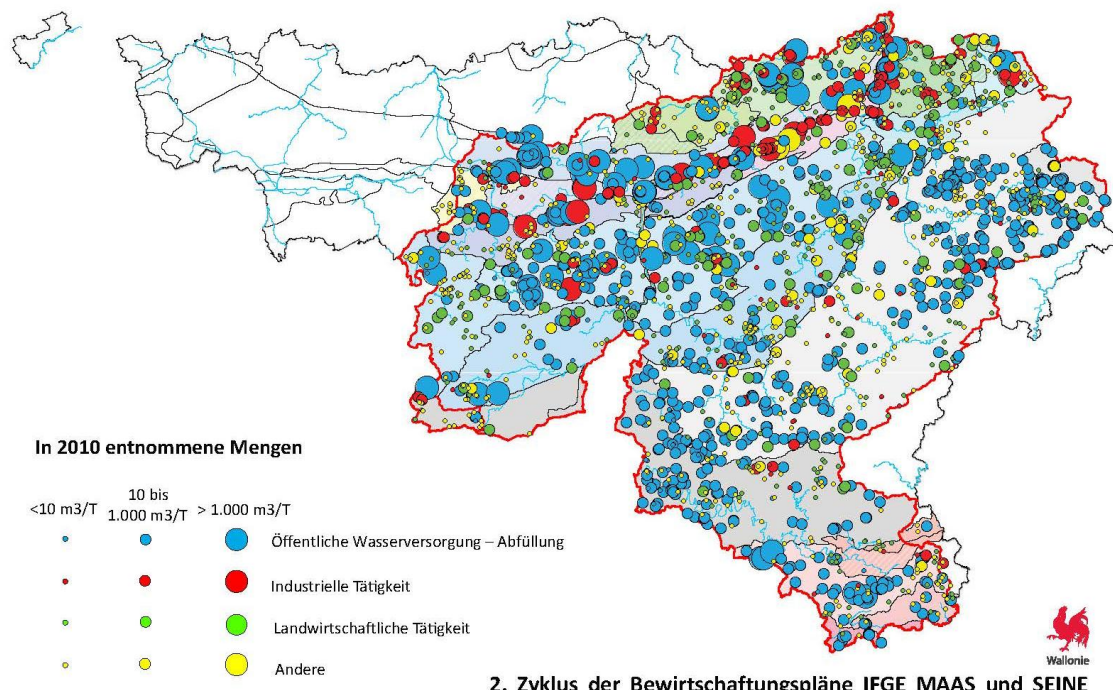
Im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Seine sind keine öffentlichen Trinkwasserversorgungsaktivitäten festzustellen.

Im Hinblick auf das quantitative Risiko entsteht keine übermäßige Nutzung der Grundwasserleiter durch die Entnahmestellen auf Ebene des wallonischen Teils der Flussgebietseinheit Seine. Zum einen übersteigt die Entnahme im Teileinzugsgebiet nicht die jährliche Neubildung des Grundwassers und zum anderen zeigt die Analyse des Verlaufs des Grundwasserstandes keine Tendenz zu einem erheblichen Rückgang des Niveaus der Wasserleiter.

In einer ersten Annäherung wird die quantitative Belastung ausschließlich durch die Wassergewinnung verursacht; sie lässt sich als gering qualifizieren.

Die folgende Karte gibt Auskunft über die Lage der bedeutenden Entnahmestellen in den Flussgebietseinheiten Maas und Seine sowie über die entnommenen Mengen und die damit verbundenen wesentlichen Arten der Tätigkeiten.

Art und Umfang der Grundwasserentnahme



Karte 4: Art und Umfang der Grundwasserentnahme - Quelle DGO03 (2010)

2.7 Dienstleistungssektor

2.7.1 Handelsschifffahrt

In der Wallonie besitzen die für die Schifffahrt befahrbaren Nutzwasserstraßen eine Länge von 450 km, zuzüglich 300 km nicht klassifizierter, schiffbarer Wasserstraßen. In der IFGE Maas gibt es drei autonome Häfen (PA): Lüttich (PAL), Namur (PAN) und Charleroi (PAC). Diese Strukturen sind für die Einrichtung, Verwaltung und Ausstattung der Hafens- und Industriezonen verantwortlich, mit der technischen Unterstützung der operativen Generaldirektion für Mobilität und Wasserwege (DGO2).

Der Sektor der Schifffahrt bietet eine interessante Alternative für den Güterverkehr. Von 1993 bis 2004 konnte ein kontinuierlicher Anstieg der Transportmengen festgestellt werden.

	Transportmenge insgesamt (Tonnen)	Gesamtanzahl Schiffe
Durchschnitt 98-03	22 393 645	47 670
Durchschnitt 04-08	25 538 616	44 759
Durchschnitt 09-12	24 548 597	45 095

Tabelle 22: Entwicklung der durchschnittlichen Transportmengen und der Anzahl der Schiffe in der Flussgebietseinheit Maas - Quelle: SPGE, SPW-DGO2 (2013)

Trotz der unzweifelhaften Vorteile, die die Schifffahrt bietet, übt sie eine Belastung auf die Umwelt aus, die in manchen Fällen den allgemeinen Zustand (qualitativ und/oder quantitativ) der betroffenen Wasserkörper erheblich verändern kann (Behinderung der freien Fischwanderung, Regulierung der Durchflüsse, Begradigung der historischen Trassen, künstliche Umgestaltung der Böschungen, Eindeichungen, Schädigung von Fauna und Flora ...).

Die Belastungen, die in engerem Sinne auf die Schifffahrt zurückzuführen sind, können die Wasserkörper verändern und ihren ökologischen Zustand beeinträchtigen. Diese Belastungen werden bei der Bewertung der hydromorphologischen Qualität der Wasserkörper als Element zur Unterstützung der Parameter der biologischen Qualität berücksichtigt.

2.7.2 Tourismus

Flussgebietseinheit Maas

Im wallonischen Teil der IFGE Maas gibt es mehr als 4 733 touristische Beherbergungsbetriebe, davon 374 Campingplätze.

Der überwiegende Anteil der im Rahmen des Tourismus entstehenden Schmutzfrachten (EW) innerhalb der Flussgebietseinheit Maas fällt im Teileinzugsgebiet Ourthe an (mehr als 24 % der gesamten EW im wallonischen Teil der IFGE Maas) Umgekehrt erzeugt das Teileinzugsgebiet Weser die wenigsten Schmutzfrachten.

Im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas sind zwei Kategorien von touristischen Beherbergungsbetrieben für den überwiegenden Teil des Abwassers verantwortlich: die Campingplätze (40 % der erzeugten Abwässer) sowie die ländlichen Beherbergungsbetriebe (20,5 %).

Im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas wurden 56,7 % der potenziellen Schmutzfrachten von touristischen Beherbergungsbetrieben erzeugt, die nicht an ein vorhandenes Kanalisationsnetz angeschlossen sind (oder die an ein solches Netz angeschlossen sind, das aber nicht mit einer bestehenden und/oder einer in Betrieb befindlichen Klärstation verbunden ist); diese Schmutzfrachten werden theoretisch nicht behandelt.

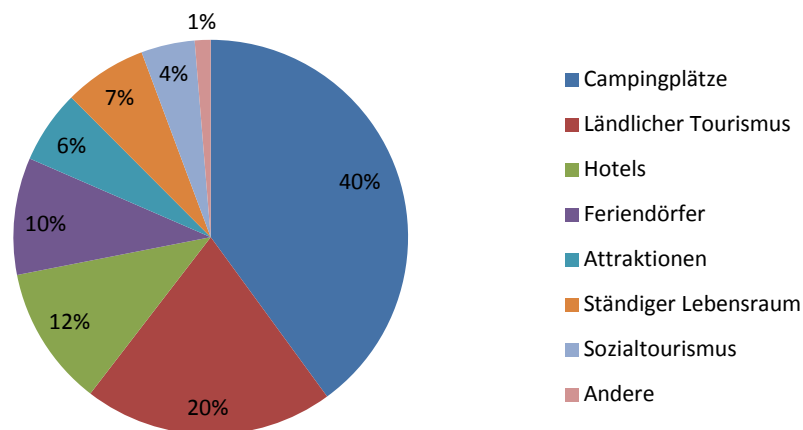


Abbildung 17: Relativer Anteil der EW nach Art der touristischen Beherbergungsbetriebe - Quelle: CGT/DGO3 (2010)

Die Zahl der touristischen Beherbergungsbetriebe, der relative kumulierte potenzielle EW-Anteil sowie der Anteil der in Klärstationen behandelten Abwassermenge sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Teileinzugsgebiete	Anzahl	% kumulierte EW / IFGE	% der gereinigten EW
Amel	643	13,8 %	44,4 %
Lesse	487	8,8 %	42,4 %
Maas stromaufwärts	694	16,3 %	61,0 %
Maas stromabwärts	415	8,7 %	55,0 %
Ourthe	1 202	24,6 %	37,1 %
Sambre	366	9,3 %	50,6 %
Semois-Chiers	672	14,4 %	49,7 %
Weser	254	4,0 %	52,6 %

Tabelle 23: Daten über die touristischen Beherbergungsbetriebe (wallonischer Teil der IFGE Maas) - Quellen: CGT/DGO3 (2008)

Im wallonischen Teil der IFGE Maas gibt es eine Reihe von Badegebieten (31/37) und in einigen Teileinzugsgebieten hat sich das Kajakfahren erheblich entwickelt (Lesse, Ourthe, Semois-Chiers). Von diesen zwei Aktivitäten können lokal und vorübergehend erhebliche Belastungen innerhalb der Flussgebietseinheit ausgehen, insbesondere während der Sommermonate. Ausführlichere Informationen nach Teileinzugsgebieten sind in den Begleitdokumenten „Bestandsaufnahmen nach Teileinzugsgebieten“ enthalten.

Flussgebietseinheit Seine

Der Tourismussektor ist im wallonischen Teil der IFGE Seine nur sehr gering entwickelt. Hier zählen wir 12 Beherbergungsbetriebe, davon 2 Campingplätze. Der Tourismussektor erzeugt eine potenzielle Belastung in der Größenordnung von 410 EW. Die dauerhafte Bewohnung repräsentiert den wichtigsten Sektor.

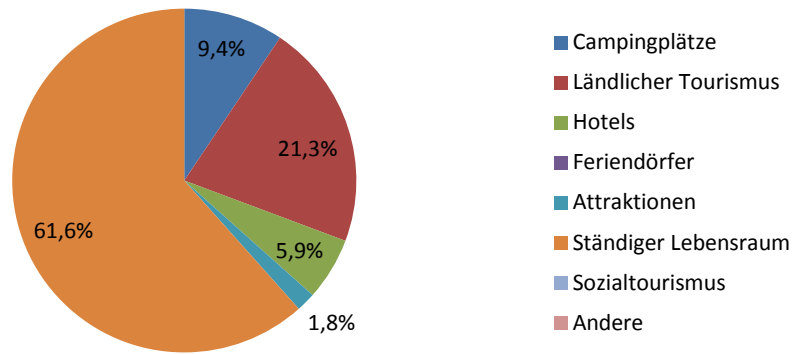


Abbildung 18: Relativer Anteil der EW nach Art der touristischen Beherbergungsbetriebe im wallonischen Teil der IFGE Seine - Quelle: CGT/DGO3 (2010)

Die Bereiche Angeln, Flusstourismus, Baden in natürlichen Gewässern oder Kajakfahren üben keine bedeutende Belastung auf Ebene des wallonischen Teils der IFGE Seine aus.

Im Teileinzugsgebiet Oise ist keinerlei Badezone vorhanden. Außerdem ist hier kein Bootsverkehr (Kajak) zu verzeichnen.

2.8 Berechnung zu liefernden Anstrengungen nach Oberflächenwasserkörper sowie Schätzung des Anteils der verschiedenen Sektoren an den Belastungen

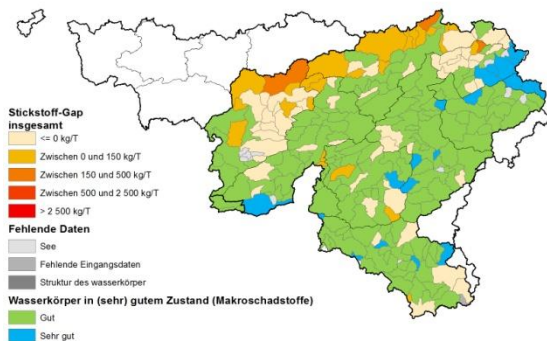
Eine Gap lässt sich zusammenfassend als Übermaß an Belastung zwischen dem, was von den vor Ort vorgenommenen Messungen festgestellt wird, und den theoretischen Höchstwerten, die eingehalten werden müssen, um den guten Zustand zu erreichen, definieren.. *Eine ausführliche Erläuterung der durchgeführten Maßnahmen ist im allgemeinen Dokument und im methodischen Leitfaden zu finden.*

So ergibt sich ein Schätzwert bezüglich der Makroschadstoffbelastung, die je nach Wasserkörper reduziert werden muss, damit dieser den guten Zustand erreichen kann. Die Berechnung der Gap wurde für 13 Parameter durchgeführt.

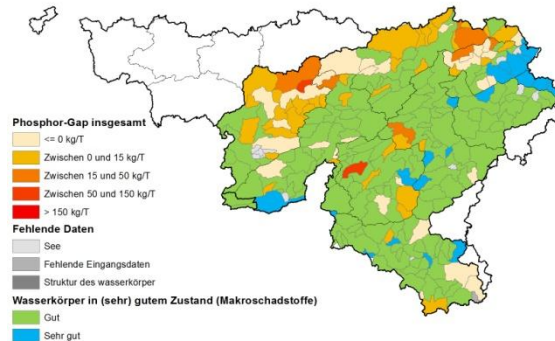
Netto-Gaps (kg/T)

Die kartografische Darstellung zeigt die Wasserkörper, bei denen die Gaps am größten sind.

Stickstoff-Gap insgesamt



Phosphor-Gap insgesamt

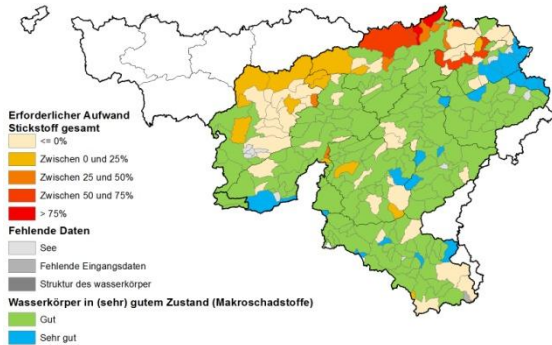


Karte 5: Gesamt-Netto-Gap für Stickstoff und Phosphor für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine (kgTj) - Quelle ÖDW, DGO3, DESu (2015)

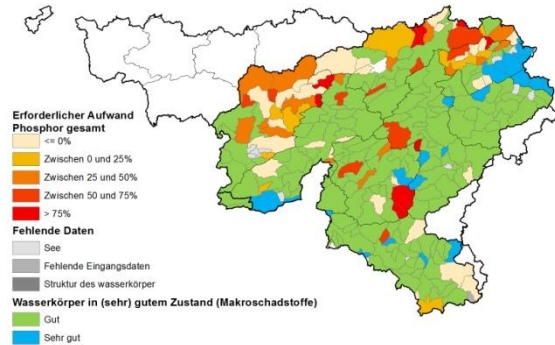
Anteil der zu erbringenden Anstrengung (%)

Der Anteil an der zu erbringenden Anstrengung je Wasserkörper für die einzelnen Makroschadstoffe wird berechnet, indem die Netto-Gap mit der gemessenen Netto-Belastung in Verhältnis gesetzt wird.

Erforderlicher Aufwand Stickstoff gesamt



Erforderlicher Aufwand Phosphor gesamt

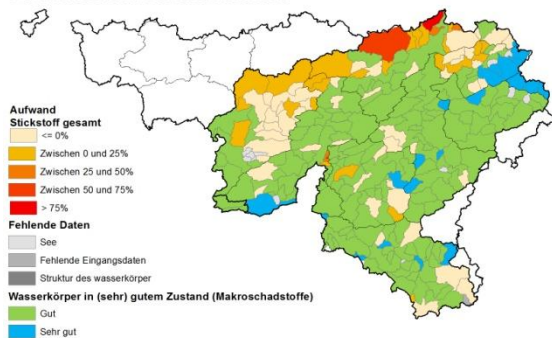


Karte 6: Anteil an Gesamt-Stickstoff und Gesamt-Phosphor für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle ÖDW, DGO3, DESu (2015) – geänderter Version

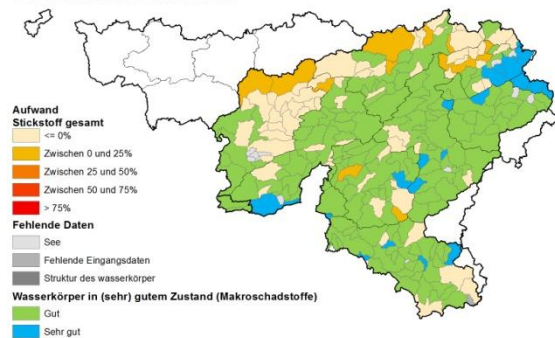
Zu erbringende Anstrengung je Wasserkörper und Verursacher

Die folgenden Karten zeigen die Anstrengung je Wasserkörper und Verursacher bezüglich der stickstoffhaltigen Schadstoffe.

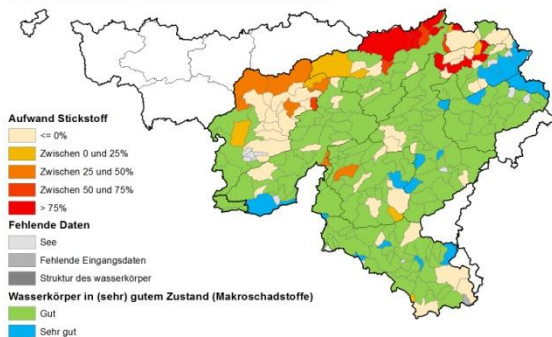
Erforderlicher Aufwand Stickstoff gesamt für die Verursacherin Landwirtschaft



Erforderlicher Aufwand Stickstoff gesamt für die Verursacherin Industrie



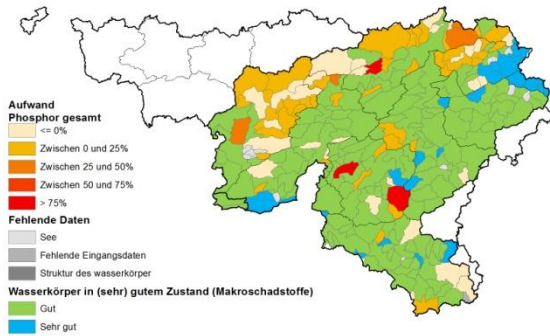
Erforderlicher Aufwand Stickstoff gesamt für die Verursacherin städtische Abwässer



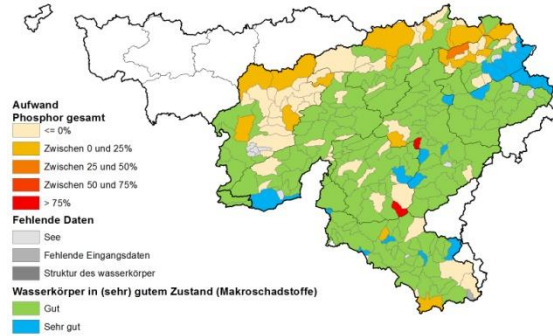
Karte 7: Zu erbringende Anstrengung bei Gesamt-Stickstoff nach Verursacher für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle ÖDW, DGO3, DESu (2015)

Die folgenden Karten zeigen die Anstrengung je Wasserkörper und Verursacher bezüglich der phosphorhaltigen Schadstoffe.

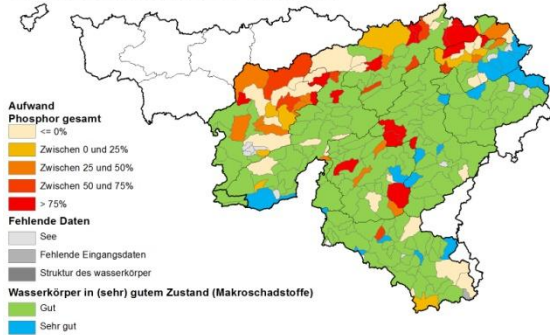
Erforderlicher Aufwand Phosphor gesamt für die Verursacherin Landwirtschaft



Erforderlicher Aufwand Phosphor gesamt für die Verursacherin Industrie



Erforderlicher Aufwand Phosphor gesamt für die Verursacherin städtische Abwässer



Karte 8: Zu erbringende Anstrengung bei Gesamt-Phosphor nach Verursacher für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle ÖDW, DGO3, DESu (2015) - geänderter Version

2.9 Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserbewirtschaftung

Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserbewirtschaftung sind im allgemeinen Dokument beschrieben.

3 Identifizierung und Kartierung der Schutzgebiete

3.1 Ausgewiesene Schutzgebiete für die Entnahme von Wasser für den menschlichen Gebrauch

Gegenwärtig haben alle in der Flussgebietseinheit Maas tätigen Trinkwasserproduzenten, mit Ausnahme der Gemeinde von Amel, mit der SPGE einen Dienstleistungsvertrag für den Schutz der Entnahmestellen abgeschlossen.

Bis heute wurde keine Schutzzone im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Seine ausgewiesen.

Liste der Schutzgebiete

Bei den Schutzgebieten handelt es demnach um die Präventivzonen und gegebenenfalls um die Überwachungszonen der Entnahme von Wasser für den menschlichen Gebrauch, deren Festlegung zur Umsetzung der Ziele der Richtlinie erforderlich ist.

Oberflächengewässer

Die Oberflächenwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas, die für den menschlichen Gebrauch ausgewiesen wurden, sind:

Code des Wasserkörpers	Name des Wasserkörpers	Bezeichnung der Trinkwasserzone
MM38R	Maas I	Maas an der Schleuse 7 der Flusswasserentnahme aus der Maas bei Tailfer
VE01L	Wasserspeicher der Weser	Weser und ihre Nebenflüsse, von ihrer Quelle bis zur Entnahme an der Talsperre Eupen
VE02L	Wasserspeicher der Gileppe	Gileppe und ihre Nebenflüsse, von ihrer Quelle bis zur Entnahme an der Talsperre der Gileppe in Baelen
OU01L	Wasserspeicher von Nisramont	Ourthe und ihre Nebenflüsse, von ihrer Quelle bis zur Entnahme an der Talsperre Nisramont in Houffalize
AM02L	Wasserspeicher von Robertville	Warche und ihre Nebenflüsse, von ihrer Quelle bis zur Entnahme an der Talsperre Robertville in Weismes
LE30R	Lhomme I	Lhomme und ihre Nebenflüsse, von ihrer Quelle bis zur Entnahme von Bras in Libramont
MM01L	Wasserspeicher Ry de Rome	Ry de Rome und seine Nebenflüsse, von seiner Quelle bis zur Entnahmestelle Ry de Rome in Couvin
AM14R	Amel III	Der Bach Laid Trou mit Nebenbächen, von ihren Quellen bis zur am weitesten stromaufwärts von Lodomé gelegenen Entnahme und der Bach Noir Ruy und dessen Nebenbäche, von seinen Quellen bis zur Entnahme von Houvegné in Stavelot

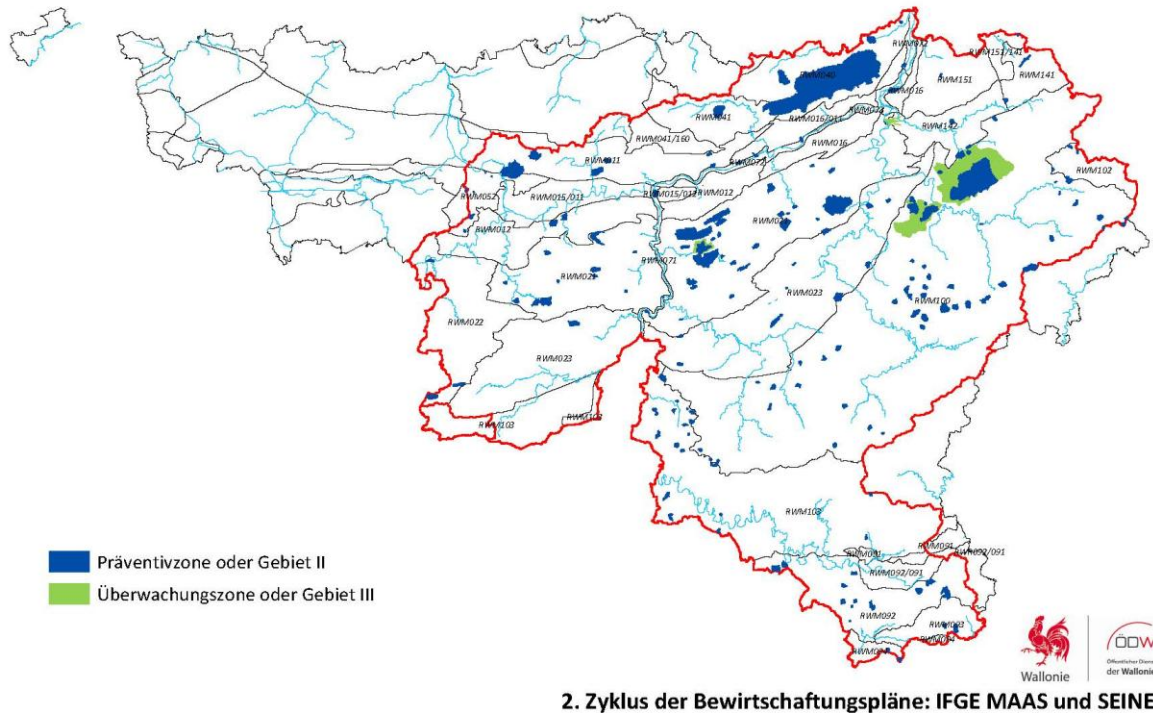
Tabelle 24: Liste der Gebiete im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas, in denen das Oberflächenwasser zu Trinkwasser aufbereitbar ist - Quelle: DGO3 (2015)

Grundwasser

Mit Ausnahme des Wasserkörpers RWM073 (Alluvialboden und Kiese der Maas (Engis – Herstal)) sind alle Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas für die Entnahme von Wasser für den menschlichen Gebrauch ausgewiesen.

Die innerhalb der Flussgebietseinheit Maas bereits eingegrenzten und geplanten Schutzgebiete für Grundwasser sind auf der untenstehenden Karte dargestellt und im folgenden Anhang aufgeführt: **Anhang 2: Liste der Schutz- und Entnahmezonen - Quelle: DGO3 (2015)**

Verzeichnis der Schutzgebiete - Entnahmestellen



Karte 9: Verzeichnis der Schutzgebiete – Entnahmestellen - Quelle: DGO3 (2015)

3.2 Wasserkörper, die als Erholungsgewässer ausgewiesen wurden, einschließlich Badegebiete

Liste der Schutzgebiete

Bis heute wurde kein Badegebiet im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Seine ausgewiesen.

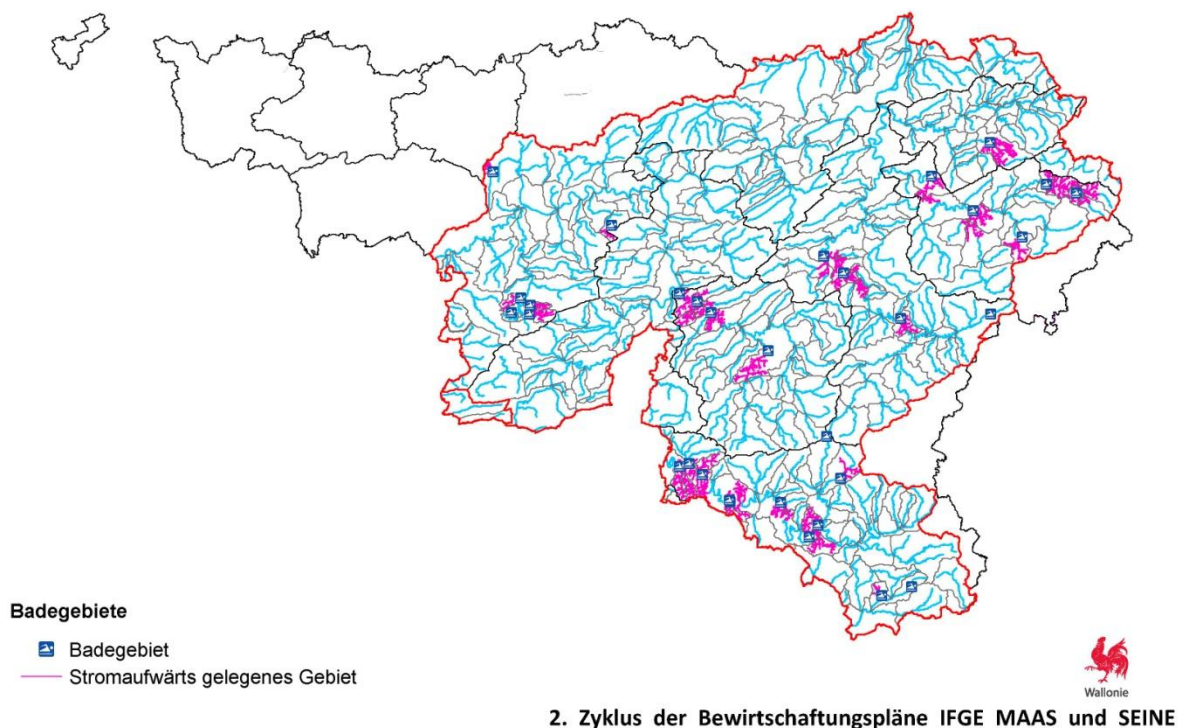
In der nachfolgenden Liste sind die Badegebiete im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit der Maas sowie die Längen der Wasserläufe in den stromaufwärts gelegenen Zonen (Schutzgebiet), aufgeführt. Die vollständige Beschreibung der Badegebiete und deren stromaufwärts gelegenen Bereiche sind im folgenden Anhang enthalten: **Anhang 3: Beschreibung der Badegebiete und des stromaufwärts gelegenen Gebiets**

Bei einigen Badegebieten ist die Bezeichnung einer stromaufwärts gelegenen Zone nicht gerechtfertigt (z. B. Zone, die aus ihrer Quelle gespeist wird).

Code des Wasserkörpers	Code des Badegebiets	Bezeichnung des Badegebiets	Länge des Wasserlaufs in der stromaufwärts gelegenen Zone (km)
AM01L	F26	Das Naturzentrum von Worriken	53,8
AM02L	F01	Der See von Robertville	63,5
AM02R	F03	Die Weiher von Recht	33,2
AM14R	F18	Die Amel in Coo	62,7
AM17R	F10	Die Amel in Nonceveux	47,6
LE20R	I20	Die Lesse in Belvaux	47,8
LE25R	I16	Die Lesse in Houyet	34,9
LE29R	I14	Die Lesse in Pont-à-Lesse	28,7
LE29R	I15	Die Lesse in Hulsonniaux	60,8
LE31R	H05	Das Sportzentrum von Libramont	-
OU07R	H06	Der See von Chérapont	-
OU17R	H23	Die Ourthe in Maboge	27,4
OU22R	H35	Die Ourthe in Hotton	61,8
OU22R	I13	Die Ourthe in Noiseux	59,5
SA01L	I01	Der See von Falemprise	25,4
SA02L	I02	Der See von Ry Jaune	21,6
SA04L	I03	Der See von Plate Taille	-
SA05L	E01	Der See von Féronval	13,7
SA13R	E02	Der See von Claire Fontaine	0,4
SA19R	I04	Der See von Bambois	10
SC02R	H01	Das Tal des Rabais	6,9
SC02R	H02	Das Sportzentrum von Saint-Léger	-
SC20R	H03	Der See von Neufchâteau	24,7
SC28R	H07	Die Semois in Chiny	45,8
SC28R	H10	Die Semois in Lacuisine	30,3
SC28R	H16	Die Semois in Herbeumont	29
SC37R	H19	Die Semois in Bouillon (Brücke La Poulie)	63,5
SC37R	H34	Die Semois in Bouillon (Brücke Pont de France)	63,5
SC37R	I09	Die Semois in Membre	28,3
SC37R	I11	Die Semois in Alle-sur-Semois	36,9
SC37R	I12	Die Semois in Vresse-sur-Semois	64,4
VE11R	F05	Die Hoëgne in Royompré	69

Tabelle 25: Liste der Badegebiete im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas - Quelle: DGO3 (2015)

Verzeichnis der Schutzgebiete – Badegebiete



Karte 10: Verzeichnis der Schutzgebiete – Badegebiete - Quelle: DGO3 (2015)

3.3 Hinsichtlich der Nährstoffe empfindliche Gebiete

3.3.1 Empfindliche Gebiete

Der gesamte wallonische Teil der Flussgebietseinheiten Maas und Seine wurde als empfindliches Gebiet eingestuft.

3.3.2 Gefährdete Gebiete

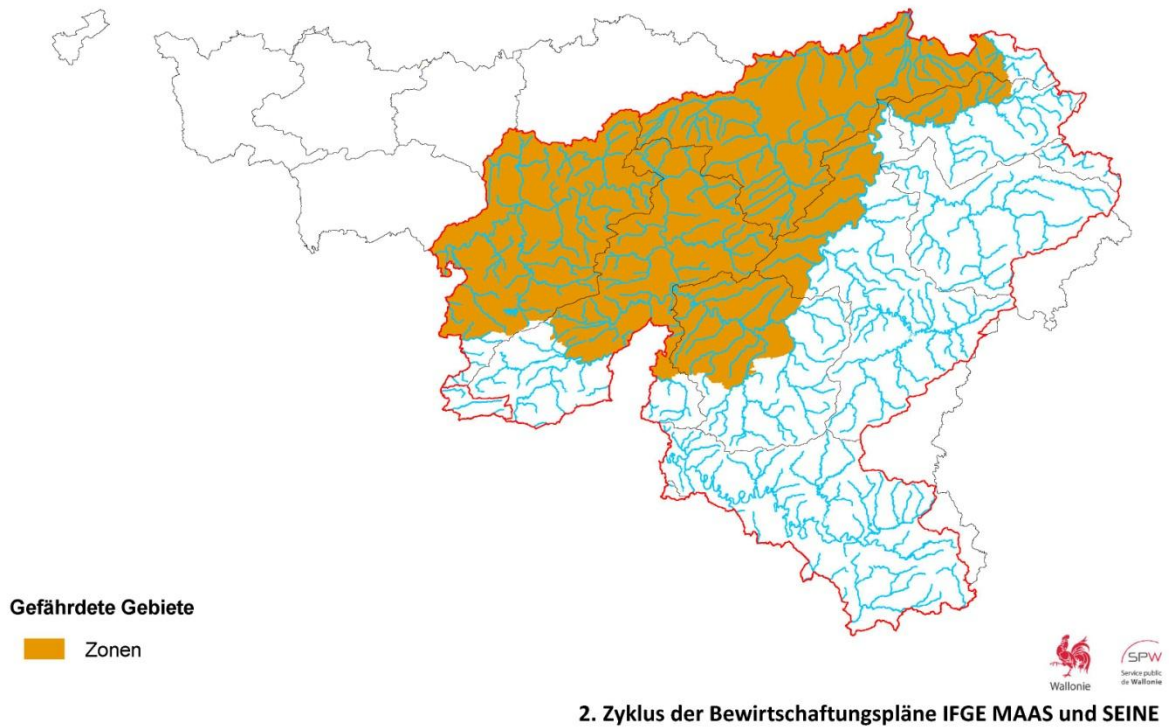
Bis heute wurde kein gefährdetes Gebiet im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Seine ausgewiesen.

Liste der durch Nitrate aus der Landwirtschaft gefährdeten Gebiete in der Flussgebietseinheit Maas

Bezeichnung des Gebiets	Fläche der Gebiete in der Flussgebietseinheit (ha)	Anteil der Gebiete in der Flussgebietseinheit
Brüsseler Sandgebiete	32 979	26,2 %
Norden der Furche von Sambre und Maas	112 013	28,7 %
Süd-Namur	364 593	100 %
Kreidegebiet von Hesbaye	29 309	100 %
Herver Land	43 088	100 %

Tabelle26: Liste der gefährdeten Gebiete im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas - Quelle: DGO3 (2015)

Verzeichnis der Schutzgebiete – Gefährdete Gebiete



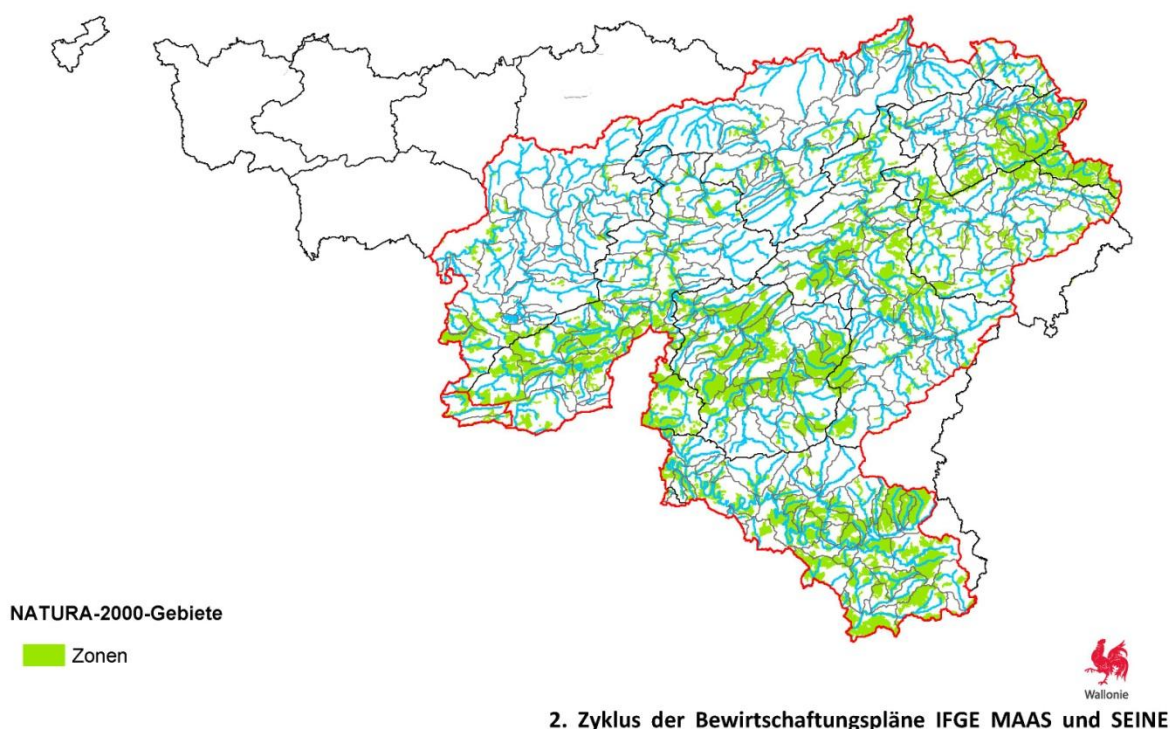
Karte 11: Verzeichnis der Schutzgebiete - Gefährdete Gebiete

3.4 Gebiete, die für den Schutz von Lebensräumen oder Arten ausgewiesen wurden

3.4.1 NATURA 2000-Gebiete

Anhang 4: Liste der Schutzgebiete – Natura 2000

Verzeichnis der Schutzgebiete – NATURA-2000-Gebiete



Karte 12: Verzeichnis der Schutzgebiete – NATURA 2000-Gebiete DGO3 (2015)

3.4.2 International bedeutsame Feuchtgebiete: „RAMSAR“

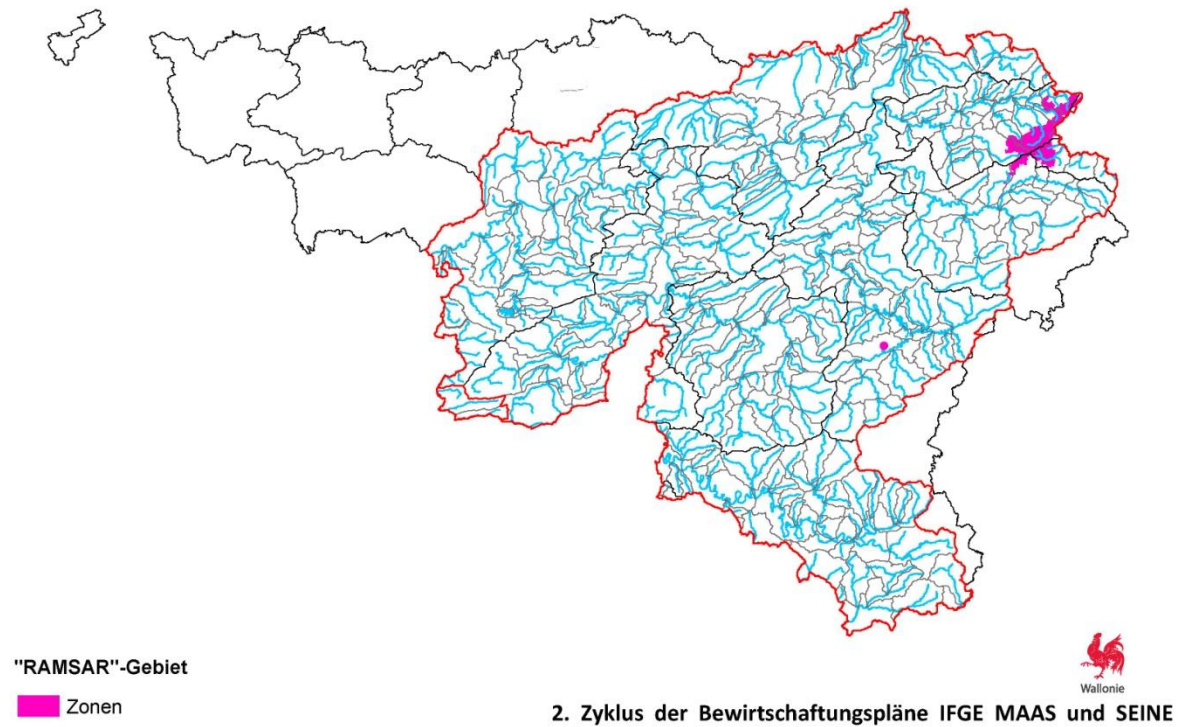
Bis heute wurde kein „RAMSAR“-Gebiet im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Seine ausgewiesen.

Liste der Schutzgebiete im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas

Bezeichnung des Gebiets	Fläche des in der Flussgebietseinheit gelegenen Gebietes (ha)	Prozentsatz des in der Flussgebietseinheit liegenden Gebietes
Grotte des Émotions	0,18	100
Hohe Venn	9 983,85	100

Tabelle 27: Liste der Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung bzw. „RAMSAR“ im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas- Quelle: DGO3 (2015)

Verzeichnis der Schutzgebiete – Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung „RAMSAR“



Karte 13: Verzeichnis der Schutzgebiete – Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung „RAMSAR“
– Quelle: DGO3 (2015)

4 Überwachungsnetze

Die allgemeine Beschreibung der Überwachungsnetze zur Überwachung der Qualität des Oberflächenwassers und des Grundwassers findet sich im allgemeinen Dokument. Das Kapitel beschränkt sich auf die Darstellung der Liste und der wichtigsten Eigenschaften der in den Flussgebietseinheiten Maas und Seine vorhandenen Kontrollstellen.

4.1 Oberflächengewässer

4.1.1 Die Überwachungsstellen

Die folgende Tabelle gibt die Anzahl der Überwachungsstellen für die Oberflächengewässer je Teileinzugsgebiet an:

		Art der Überwachung		
		Überwachung	Operativ	Zusätzlich
Teileinzugsgebiet	Flussgebietseinheit Maas			
	Amel	3	18	0
	Lesse	4	27	1
	Maas stromaufwärts	6	34	0
	Maas stromabwärts	6	30	2
	Ourthe	5	32	0
	Sambre	5	30	2
	Semois-Chiers	5	39	1
	Weser	2	22	1
	Summe	36	232	7
Flussgebietseinheit Seine				
Oise	1	1	0	

Tabelle 28: Aufteilung nach Art der Überwachung und Anzahl der Überwachungsstellen der Oberflächengewässer in der Flussgebietseinheit Maas– Quelle: DGO3 (2015)

Die vollständige Liste der Überwachungsstellen der Oberflächengewässer der Flussgebietseinheiten Maas und Seine ist in nachfolgendem Anhang aufgeführt: **Anhang 5: Überwachungsstellen für Oberflächengewässer**

Im Vergleich zum ersten Zyklus des Bewirtschaftungsplans wurden kleinere Änderungen am Überwachungsnetz für die Qualität der Oberflächengewässer durchgeführt.

Einerseits wurde eine Reihe von überflüssig gewordenen Messstationen beseitigt. Diese wurden beispielsweise für die Bestimmung der Referenzwerte für die biologische Qualität der Oberflächengewässer genutzt. Andererseits mussten Überwachungsstellen aus Sicherheitsgründen (kein Zugang zum Entnahmestandort) oder im Rahmen der Rationalisierung des Netzwerkes verlegt werden. Die Gesamtheit der vorgenommenen Änderungen ist im folgenden Anhang aufgeführt. **Anhang 6: Am Überwachungsnetz für die Qualität der Oberflächengewässer durchgeführte Änderungen**

Im Bereich der Flussgebietseinheit Maas wurden 45 Überwachungsstellen entfernt oder verlegt.

Im Bereich der Flussgebietseinheit Seine wurde keine Entnahmestation entfernt oder verlegt.

Anmerkung:

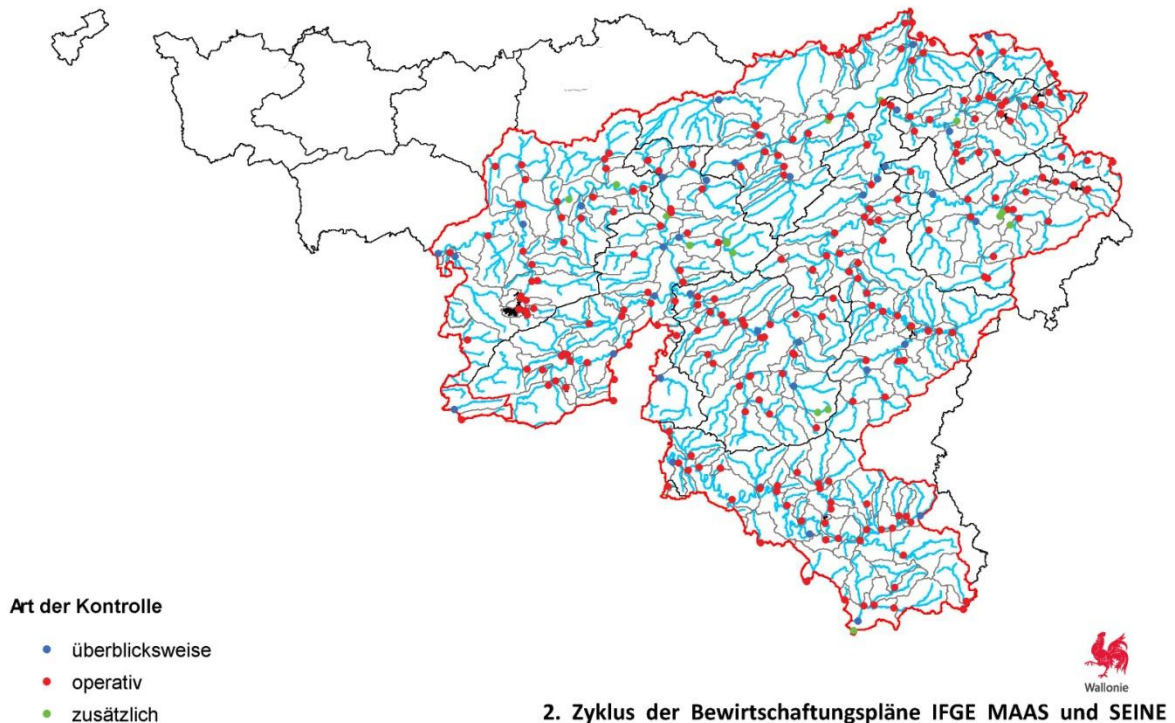
Die Daten, die in den verschiedenen Messnetzen erhoben wurden, sowie die Überwachung der Qualität der Oberflächengewässer, sind auf den folgenden Websites abrufbar:

AQUAPHYC: <http://aquaphyc.environnement.wallonie.be> (Die Daten werden ins Internet gestellt, sobald sämtliche Ergebnisse des Messjahres durch das ISSeP geprüft worden sind).

AQUAPOL: <http://aquapol.environnement.wallonie.be>

4.1.2 Lage der Überwachungsstellen

Netz zur Überwachung der Qualität der Oberflächenwasserkörper



Karte 14: Überwachungsnetz der Qualität der Oberflächenwasserkörper der Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle: DGO3 (2015)

4.2 Grundwasser

4.2.1 Die Überwachungsstellen

Das gesamte Netz umfasst 554 Überwachungsstellen, die in der ganzen Wallonie verteilt sind und von denen 327 zur Flussgebietseinheit Maas gehören. Von Letzteren liegen 3 Stellen, die zum Wasserkörper RWM103 gehören, in der Flussgebietseinheit Seine.

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die Anzahl und die Dichte der Überwachungsstellen nach Grundwasserkörpern und enthält eine Zusammenfassung auf wallonischer Ebene der Flussgebietseinheit Maas.

WRRL-Überwachungsnetz							
GWK-Code	Fläche (km ²)	Summe		Quantitativ		Chemisch	
		Anzahl der Überwachungsstellen	Dichte (Anzahl pro 100 km ²)	Anzahl der Überwachungsstellen	Dichte (Anzahl pro 100 km ²)	Anzahl der Überwachungsstellen	Dichte (Anzahl pro 100 km ²)
RWM011	799	26 (davon 3 gemischt*)	3,3	11	1,4	18	2,3
RWM012	484	18 (davon 1 gemischt*)	3,7	7	1,4	12	2,5
RWM021	1 661	63 (davon 7 gemischt*)	3,8	19	1,1	51	3,1
RWM022	443	18	4,1	4	0,9	14	3,2
RWM023	1 505	52 (davon 4 gemischt*)	3,5	14	0,9	42	2,8
RWM040	440	23 (davon 1 gemischt*)	5,2	10	2,3	14	3,2
RWM041	305	8	2,6	3	1,0	5	1,6
RWM052	142	5	3,5	1	0,7	4	2,8
RWM071	38	5 (davon 1 gemischt*)	13,2	1	2,6	5	13,2
RWM072	78	8	10,3	1	1,3	7	9,0
RWM073	46	9	19,6	1	2,2	8	17,4
RWM091	170	4 (davon 1 gemischt*)	2,4	2	1,2	3	1,8
RWM092	524	22	4,2	13	2,5	9	1,7
RWM093	133	5	3,8	2	1,5	3	2,3
RWM094	53	5	9,4	1	1,9	4	7,5
RWM100	3 311	4	0,1	4	0,1	0	0,0
RWM102	110	3	2,7	0	0,0	3	2,7
RWM103	1 502	17	1,1	2	0,1	15	1,0
RWM141	188	9	4,8	3	1,6	6	3,2
RWM142	207	8	3,9	2	1,0	6	2,9
RWM151	286	15 (davon 1 gemischt*)	5,6	6	2,1	10	3,5
Summe	12 430	327 (davon 19 gemischt*)	2,6	107	0,9	239	1,9

(*) Überwachungsstelle zur Bestimmung des mengenmäßigen Zustands und des chemischen Zustands

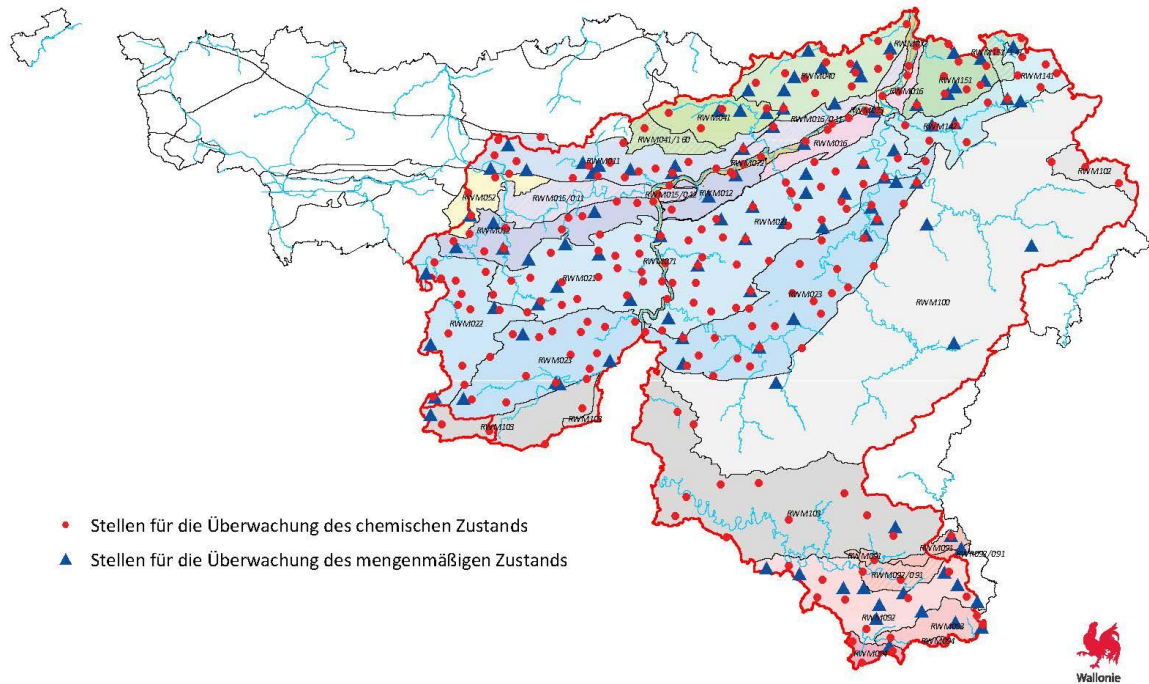
Tabelle 29: Statistik der Überwachungsstellen des WRRL-Überwachungsnetzes nach Grundwasserkörpern – Quelle: DGO3, DESo (2009-2013)

Wie aus der obigen Tabelle zu ersehen ist, enthält der Grundwasserkörper RWM100 keine offizielle WRRL-Überwachungsstelle des chemischen Zustands. Anhang V Punkt 2.4.2 der Richtlinie bestimmt bezüglich der Überwachung des chemischen Zustands, dass „Kontrollstellen in ausreichender Anzahl für die Wasserkörper gewählt werden müssen, die laut einer Beschreibung gemäß Anhang II für die Wasserkörper, als gefährdet bestimmt wurden und für die Wasserkörper, die über die Grenze eines Mitgliedstaates hinausreichen“. Nun wurde der Wasserkörper RWM100 bei seiner Beschreibung als in gutem Zustand bewertet. Darüber hinaus reichen die Grundwasserleiter dieses Grundwasserkörpers nicht über die Grenzen hinaus. Deswegen wurde für diesen Wasserkörper kein WRRL-Überwachungsnetz des chemischen Zustands festgelegt. Allerdings wird die Qualität des Wasserkörpers mit zusätzlichen Netzen (Netz zur Überwachung der Auswirkungen der Produzenten, *survey nitrate*,...) überwacht.

4.2.2 Lage der Überwachungsstellen

Die folgende Karte zeigt die Lage der Überwachungsstellen des Überwachungsnetzes der Grundwasserkörper.

WRRL-Überwachungsnetz für Grundwasser



Karte 15: Überwachungsnetz der Grundwasserkörper der Flussgebietseinheiten Maas und Seine –
Quelle: DGO3, DESo (2009-2013)

4.3 Schutzgebiete

Die verschiedenen Netzwerke zur Überwachung der Schutzgebiete sind unter 4.3 des allgemeinen Dokumentes beschrieben.

4.3.1 Gebiete, die für die Entnahme von Wasser für den menschlichen Gebrauch ausgewiesen wurden

Die Überwachung dieser Art von Schutzgebieten wird im allgemeinen Dokument beschrieben.

Bis heute wurde keine Schutzzone im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Seine ausgewiesen.

4.3.2 Wasserkörper, die als Erholungsgewässer ausgewiesen wurden, einschließlich Badegebiete

Bis heute wurde kein Badegebiet im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Seine ausgewiesen.

4.3.3 Hinsichtlich der Nährstoffe empfindliche Gebiete

Die Überwachung dieser Art von Schutzgebieten wird im allgemeinen Dokument beschrieben.

4.3.4 Gebiete, die für den Schutz von Lebensräumen oder Arten ausgewiesen wurden

Die Überwachung dieser Art von Schutzgebieten wird im allgemeinen Dokument beschrieben.

5 Zustand und Umweltziele hinsichtlich der Wasserkörper

5.1 Oberflächenwasserkörper

5.1.1 Zustand der Oberflächenwasserkörper 2013

Die Ergebnisse für den ökologischen und für den chemischen Zustand sind in den folgenden Anhängen aufgeführt.

Anhang 7: Ökologischer Zustand der Oberflächenwasserkörper

Anhang 8: Chemischer Zustand der Oberflächenwasserkörper

Erläuterungen zur Methode, mit der die Beurteilung des (ökologischen und chemischen) Zustands der Oberflächenwasserkörper durchgeführt wurde, sind im allgemeinen Dokument zu finden.

Kurz gesagt erfolgten die Beurteilungen der Qualität der Oberflächengewässer auf der Grundlage der aus dem Netz der Oberflächengewässer zwischen 2008 und 2013 gewonnenen Daten. Allerdings wurden, falls erforderlich, auch ältere Daten verwendet.

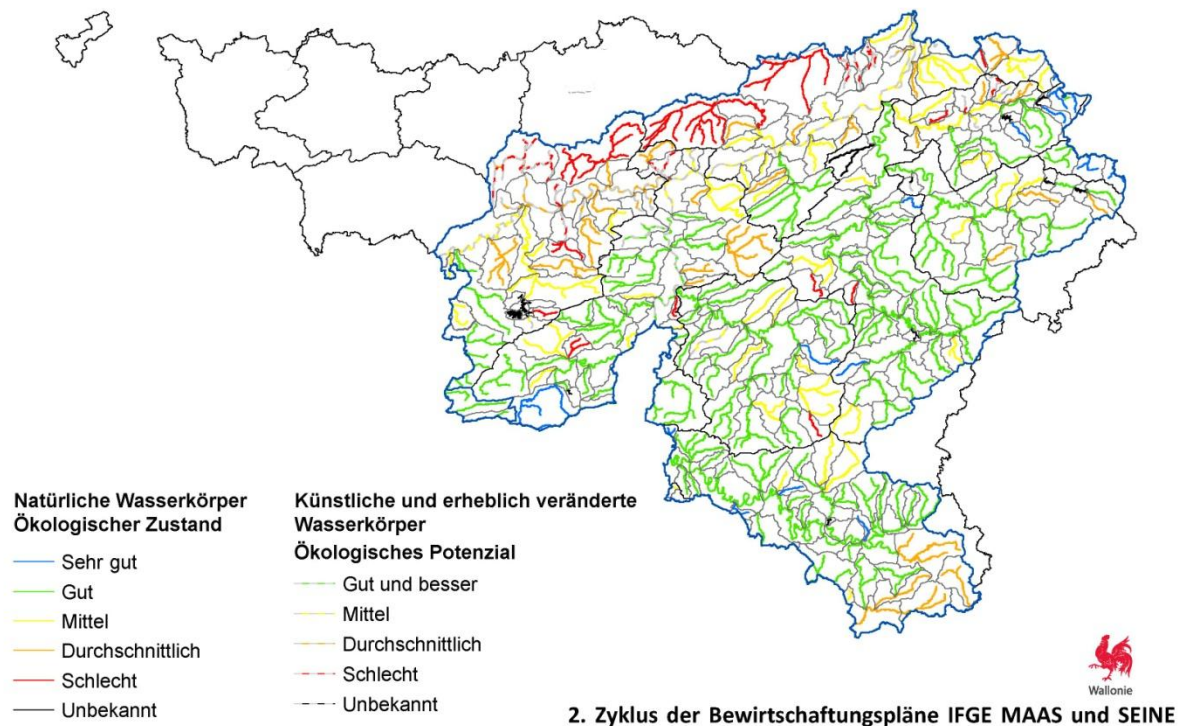
5.1.1.1 ÖKOLOGISCHER ZUSTAND

Die folgende Tabelle zeigt den ökologischen Zustand der Oberflächenwasserkörper der Flussgebietseinheiten Maas und Seine. Die Beurteilung des ökologischen Zustands in den vorherigen Bewirtschaftungsplänen ist in Klammern angegeben.

Teileinzugsgebiet	Anzahl der Wasserkörper	Ökologischer Zustand					
		Schlecht	Durchschnittlich	Mittel	Gut	Sehr gut	Nicht ermittelbar
Flussgebietseinheit Maas							
Amel	20	0 (0)	3 (3)	3 (3)	11 (12)	0 (0)	3 (2)
Lesse	30	1 (1)	0 (2)	7 (2)	21 (22)	1 (1)	0 (2)
Maas stromaufwärts	39	3 (2)	5 (3)	8 (17)	21 (16)	1 (0)	1 (1)
Maas stromabwärts	35	8 (8)	7 (5)	14 (14)	3 (4)	3 (2)	0 (2)
Ourthe	35	2 (0)	0 (3)	5 (3)	24 (25)	2 (0)	2 (4)
Sambre	32	6 (4)	12 (8)	7 (12)	2 (1)	0 (0)	5 (7)
Semois-Chiers	42	0 (0)	5 (3)	5 (9)	27 (23)	4 (2)	1 (5)
Weser	24	3 (1)	3 (5)	6 (6)	7 (7)	3 (0)	2 (5)
Summe	257	23 (16)	35 (32)	55 (66)	116 (110)	14 (5)	14 (28)
Flussgebietseinheit Seine							
Oise	2	0 (0)	0 (0)	0 (2)	2 (0)	0	0
Summe	2	0 (0)	0 (0)	0 (2)	2 (0)	0	0

Tabelle 31: Ökologischer Zustand der Oberflächenwasserkörper in den Flussgebietseinheiten Maas und Seine 2013 - Quelle: DGO3

Ökologischer Zustand und Potenzial der Oberflächenwasserkörper in 2013



Karte 16: Ökologischer Zustand und Potenzial der Oberflächenwasserkörper in 2013 – Quelle: DGO3

5.1.1.2 CHEMISCHER ZUSTAND

In der nachfolgenden Tabelle ist der chemische Zustand der Oberflächenwasserkörper ohne Berücksichtigung der Stoffe, die als ubiquitäre PBT gelten, dargestellt.

Diese Stoffe, die „*sich wie ubiquitäre PBT-Stoffe verhalten*“, sind prioritäre Stoffe, die sich wie ***persistente, bioakkumulierende und toxische*** Stoffe verhalten, und die im großen Ausmaß in Oberflächengewässern der Europäischen Union anzutreffen sind („*ubiquitäre*“ Stoffe). Bei diesen allgemein verbreiteten Stoffen handelt es sich häufig um historische Schadstoffe, deren Verwendung verboten oder eingeschränkt wurde; andere sind keine historisch bedingten Schadstoffe, sondern stehen eher im Zusammenhang mit der Verbrennung und dem weiträumigen, grenzüberschreitenden Transport von Luftverunreinigungen. Diese äußerst stabilen Stoffe können sogar noch Jahrzehnte später in Gewässern gemessen werden, und zwar in Konzentrationen, die über den Umweltqualitätsnormen (UQN) liegen, sogar wenn schon strenge Maßnahmen ergriffen wurden, um ihre Emission zu verringern oder zu verhindern und nur noch wenige zusätzliche Maßnahmen übrig bleiben.

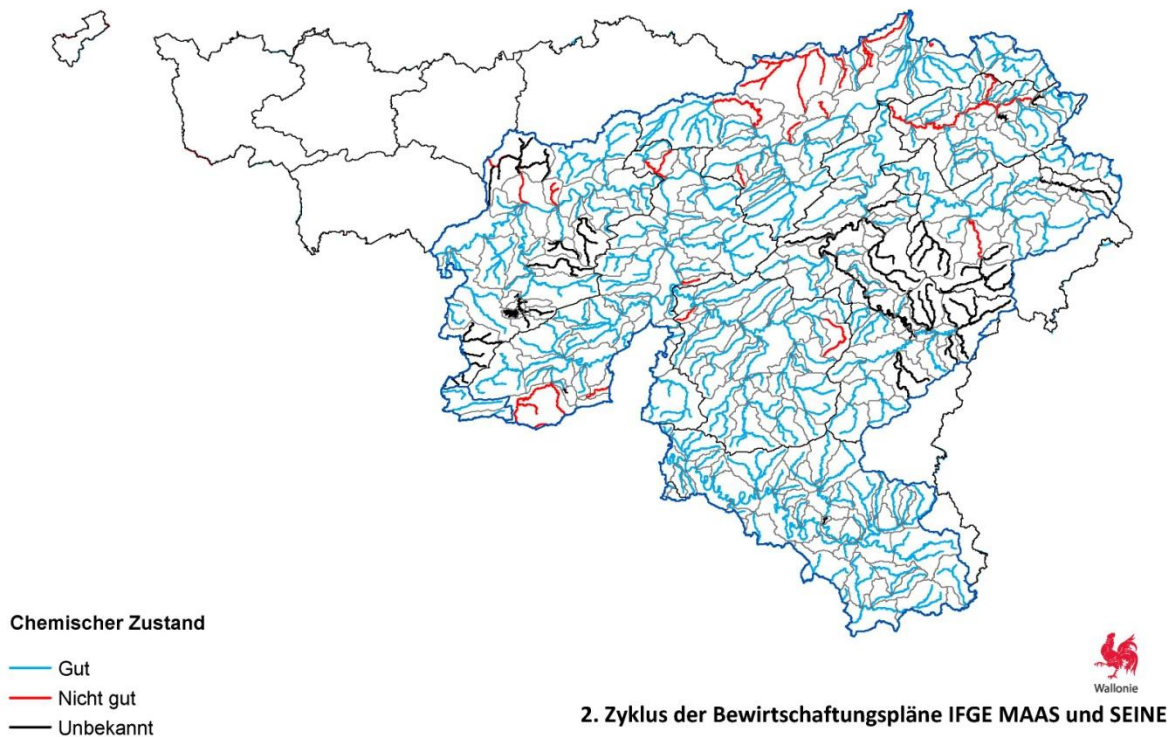
Deshalb stehen in der 2013 geänderten Fassung der UQN-Richtlinie für diese acht Stoffe, die in Artikel 8*bis*, 1 der Richtlinie 2013/39/EU (Stoffe mit den Nummern 5, 21, 28, 30, 35, 37, 43 und 44 gemäß Anhang II dieser Richtlinie) aufgenommen sind, besondere Bestimmungen.

Hätte man diese Stoffe bei der Beurteilung berücksichtigt, hätte der chemische Zustand sämtlicher Wasserkörper als „nicht gut“ eingestuft werden müssen (siehe Karte 18). Die Beurteilung des chemischen Zustands in den vorherigen Bewirtschaftungsplänen ist in Klammern angegeben.

Teileinzugsgebiet	Anzahl der Wasserkörper	Chemischer Zustand ohne ubiquitäre PBT		
		Nicht gut	Gut	Nicht ermittelbar
Flussgebietseinheit				
Maas				
Amel	20	1 (3)	12 (10)	7 (7)
Lesse	30	2 (2)	28 (15)	0 (13)
Maas stromaufwärts	39	4 (9)	35 (19)	0 (11)
Maas stromabwärts	35	9 (16)	26 (13)	0 (6)
Ourthe	35	0 (1)	23 (23)	12 (11)
Sambre	32	3 (10)	17 (9)	12 (13)
Semois-Chiers	42	0 (3)	42 (28)	0 (11)
Weser	24	3 (6)	21 (10)	0 (8)
Summe	257	20 (50)	214 (127)	23 (80)
Flussgebietseinheit				
SEINE				
Oise	2	0 (0)	2 (2)	0 (0)
Summe	2	0 (0)	2 (2)	0 (0)

Tabelle 32: Chemischer Zustand der Oberflächengewässer in den Flussgebietseinheiten Maas und Seine 2013 - Quelle: DGO3

Chemischer Zustand der Oberflächenwasserkörper in 2013 ohne ubiquitäre PBT (2013/39/EU)



Karte 17: Chemischer Zustand der Oberflächenwasserkörper in 2013 ohne ubiquitäre PBT (2013/39/EU) – Quelle: DGO3

Chemischer Zustand der Oberflächenwasserkörper in 2013 mit ubiquitären PBT (2013/39/EU)



Karte 18: Chemischer Zustand der Oberflächenwasserkörper in 2013 mit ubiquitären PBT (2013/39/EU) – Quelle: DGO3

Die Entwicklung des chemischen und ökologischen Zustands der Wasserkörper in den Flussgebietseinheiten Maas und Seine zeichnet dieselbe Tendenz auf wie auf wallonischer Ebene, nämlich eine deutliche Erhöhung der Wasserkörper mit einem guten chemischen Zustand (ohne Berücksichtigung der PBT-Stoffe) sowie eine Stabilisierung der Zahl der Wasserkörper mit einem guten ökologischen Zustand/Potenzial.

5.1.2 Liste der Umweltziele

Auf der Grundlage der Beurteilungen der Qualität der Wasserkörper in 2013 und der Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität, die im Wege dieser zweiten Bewirtschaftungspläne tatsächlich Anwendung finden, wurden die Umweltziele für das Jahr 2021 festgelegt. Im Gegensatz zu den ersten Bewirtschaftungsplänen wurden konkrete Ziele für den ökologischen und für den chemischen Zustand festgelegt. Im Hinblick auf den chemischen Zustand wurde das Umweltziel zudem mit einem Ziel für den chemischen Zustand und einem Ziel für den Zustand ohne ubiquitäre PBT-Stoffe vervielfältigt. Es sei darauf hingewiesen, dass der chemische Zustand, der für das Jahr 2021 vorhergesagt worden war, den neuen Umweltqualitätsnormen, die in der Richtlinie 2013/39/EU festgelegt sind, Rechnung trägt. Daher ist es nicht ungewöhnlich, dass den Wasserkörpern mit einem derzeit guten chemischen Zustand (auf der Grundlage der früheren Normen der Richtlinie 2008/105/EG) dennoch ein Umweltziel bis 2021 oder bis zu einem sehr viel späteren Zeitpunkt zugewiesen wird.

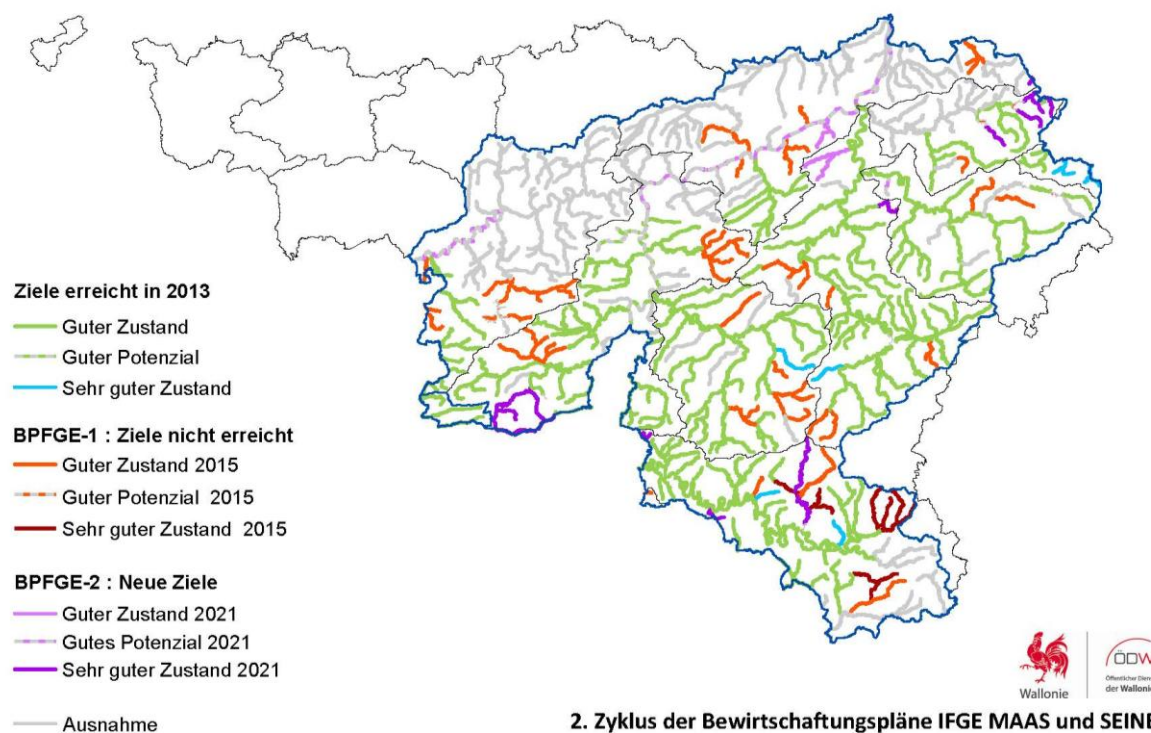
Die Umweltziele für jeden Wasserkörper sind im folgenden Anhang dargelegt: **Anhang 9: Umweltziele für die Oberflächenwasserkörper - Quelle: DGO3 (2015)**

Eine Zusammenfassung dieser Ziele sowie veranschaulichende Karten sind nachfolgend zu finden.

Teileinzugsgebiet	Anzahl OFWK	2013 erreichte Ziele			BPFGE 1: Ziele nicht erreicht			BPFGE 2: neue Ziele			Ausnahme
		Guter Zustand	Gutes Potenzial	Sehr guter Zustand	Guter Zustand 2015	Gutes Potenzial in 2015	Sehr guter Zustand 2015	Guter Zustand 2021	Gutes Potenzial in 2021	Sehr guter Zustand 2021	
Flussgebietseinheit Maas											
Amel	20	11			2	2			1		4
Lesse	30	21		1	4						4
Maas stromaufwärts	39	19	2		4	1				1	12
Maas stromabwärts	35	3		2	6		1	1	1	1	21
Ourthe	35	24	1	1	4			1		1	3
Sambre	32	2			3	5			1		21
Semois-Chiers	42	20		2	3	1	6			4	6
Weser	24	6	1		1	2				3	11
Summe MAAS	257	106	4	6	27	11	6	2	3	10	82
Flussgebietseinheit Seine											
Oise	2	2									

Tabelle 33: Zusammenfassung der Umweltziele für die wallonischen Teileinzugsgebiete der Flussgebietseinheiten Maas und Seine – Quelle DGO3 (2015)

Umweltziele des ökologischen Zustands

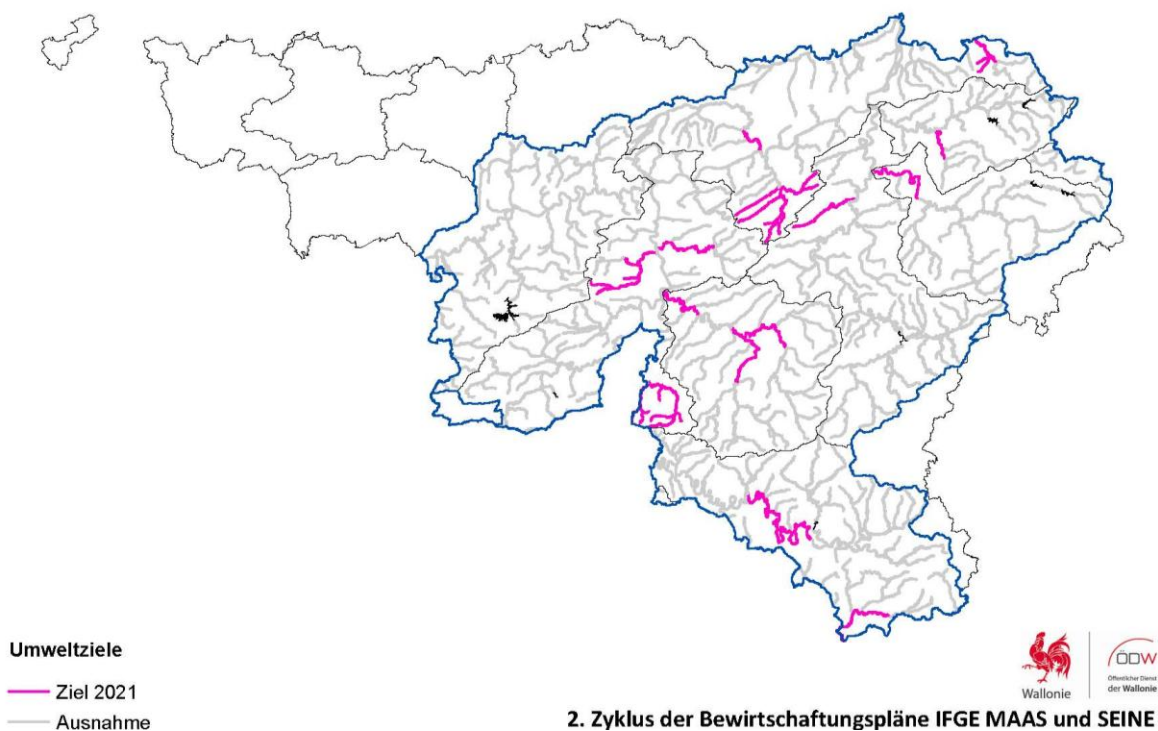


Karte 19: Umweltziele des ökologischen Zustands der Oberflächenwasserkörper der Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle: DGO3 (2015)

Teileinzugsgebiet	Anzahl OFWK	Ziele ohne ubiquitäre PBT		Ziele mit ubiquitären PBT
		Guter Zustand 2021	Ausnahme	Ausnahme
Flussgebietseinheit Maas				
Amel	20	1	19	20
Lesse	30	2	28	30
Maas stromaufwärts	39	3	36	39
Maas stromabwärts	35	3	32	35
Ourthe	35	1	34	35
Sambre	32	0	32	32
Semois-Chiers	42	2	40	42
Weser	24	1	23	24
Summe Maas	257	13	244	257
Flussgebietseinheit Seine				
Oise	2		2	2

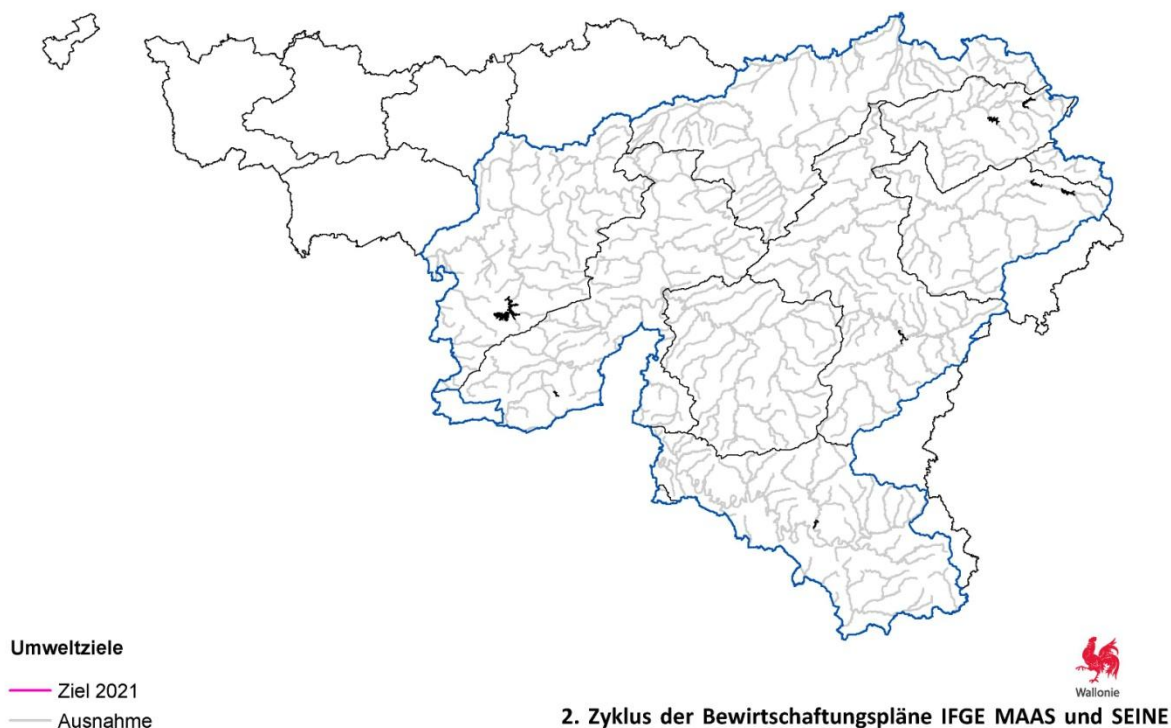
Tabelle 34: Zusammenfassung der Umweltziele des chemischen Zustands für die wallonischen Teileinzugsgebiete der Flussgebietseinheiten Maas und Seine – Quelle DGO3 (2015)

Umweltziele des chemischen Zustands ohne ubiquitäre PBT



Karte 20: Umweltziele des chemischen Zustands der Oberflächenwasserkörper ohne ubiquitäre PBT für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle: DGO3 (2015)

Umweltziele des chemischen Zustands mit ubiquitären PBT



Karte 21: Umweltziele des chemischen Zustands der Oberflächenwasserkörper mit ubiquitären PBT für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle: DGO3 (2015)

5.1.3 Ausnahmen

Ökologischer Zustand

Nachstehende Tabelle greift die Liste der Wasserkörper wieder auf, die 2021 keinen guten Zustand oder kein gutes Potenzial erzielen werden, sowie die geforderten Beweggründe.

Wasserkörper	Grund der Ausnahme	Wasserkörper	Grund der Ausnahme	Wasserkörper	Grund der Ausnahme
AM04R	Natürlich	MV15R	Natürlich	SA18R	Natürlich, technisch
AM11R	Technisch	MV18R	Natürlich, wirtschaftlich	SA19R	Technisch
AM16R	Technisch	MV16R	Wirtschaftlich	SA20R	Natürlich, technisch
AM19R	Natürlich	MV17R	Natürlich, technisch	SA21R	Natürlich, wirtschaftlich
LE07R	Technisch	MV19R	Wirtschaftlich	SA22R	Natürlich, technisch
LE19R	Technisch	MV20R	Wirtschaftlich	SA23R	Natürlich
LE22R	Technisch	MV21R	Wirtschaftlich	SA24R	Natürlich
LE31R	Natürlich	MV22R	Wirtschaftlich	SA26R	Natürlich
MM04R	Technisch	MV23R	Natürlich, technisch	SA27R	Natürlich
MM17R	Technisch	MV24R	Natürlich	SC04R	Natürlich
MM22R	Technisch	MV25R	Technisch	SC05R	Natürlich
MM23R	Natürlich	MV27R	Technisch	SC06R	Natürlich
MM24R	Natürlich	MV34R	Natürlich, wirtschaftlich	SC08R	Natürlich

Wasserkörper	Grund der Ausnahme	Wasserkörper	Grund der Ausnahme	Wasserkörper	Grund der Ausnahme
MM25R	Natürlich	OU01L	Technisch	SC38R	Technisch
MM33R	Natürlich, wirtschaftlich	OU21R	Natürlich	SC39R	Technisch
MM34R	Natürlich, wirtschaftlich	OU30R	Technisch	VE05R	Natürlich
MM35R	Wirtschaftlich	SA01B	Natürlich	VE07R	Technisch
MM37R	Technisch	SA01C	Natürlich	VE08R	Natürlich, wirtschaftlich
MM40R	Technisch	SA04R	Natürlich, wirtschaftlich	VE09R	Technisch
MM41R	Natürlich, wirtschaftlich	SA05R	Technisch	VE10R	Natürlich
MV01C	Technisch	SA09R	Natürlich	VE15R	Natürlich
MV01R	Wirtschaftlich	SA10R	Technisch	VE16R	Natürlich
MV03R	Natürlich, wirtschaftlich	SA11R	Technisch	VE17R	Technisch
MV05R	Wirtschaftlich	SA12R	Natürlich	VE18R	Technisch
MV06R	Natürlich, wirtschaftlich	SA13R	Natürlich	VE19R	Natürlich
MV08R	Technisch	SA15R	Natürlich, wirtschaftlich	VE20R	Technisch
MV09R	Natürlich	SA16R	Natürlich, wirtschaftlich		
MV11R	Natürlich	SA17R	Natürlich		

Tabelle 35: Wasserkörper, die 2021 keinen guten Zustand oder kein gutes Potenzial erzielen werden, sowie die Beweggründe für die beantragten Ausnahmen - Quelle: DGO3 (2015)

Chemischer Zustand

Zum Erreichen des **chemischen Zustands (mit ubiquitären PBT-Stoffen)** verlangt die UQN-Richtlinie (2013/39/EU), dass in „Biota“ durchgeführte Analysen berücksichtigt werden. Die ersten Ergebnisse, die sich auf Quecksilber beziehen, weisen darauf hin, dass alle bisher analysierten Wasserkörper hinsichtlich dieses Parameters als schlecht einzustufen sind. 2021 wird kein Wasserkörper den guten chemischen Zustand erreichen, weil man die Einleitungen nicht reduzieren kann. Die Begründung für eine Ausnahme aufgrund technischer Undurchführbarkeit wird daher für alle Oberflächenwasserkörper angewandt.

Um den **chemischen Zustand (ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)** zu erreichen, kann der „gute Zustand“ des Wasserkörpers erst bestimmt werden, wenn die Daten in den Biota zur Verfügung stehen. Diese Daten sind derzeit nur für einige Wasserkörper verfügbar, und die ersten Daten weisen für Fluoranthen bei ca. einer Probe von drei auf eine Überschreitung der Umweltqualitätsnorm, die für die Biota festgelegt wurde, hin. Bei den vorgeschlagenen Zielen wird die Unsicherheit, die aus diesen Feststellungen hervorgeht, berücksichtigt (Anwendung des Vorsorgeprinzips) und für diese Wasserkörper gilt eine Fristverlängerung aufgrund nicht verfügbarer Daten (Grund der Ausnahme wegen technischer Undurchführbarkeit).

5.2 Grundwasserkörper

5.2.1 Zustand der Grundwasserkörper 2013

Ergebnisse des Überwachungsprogramms: quantitativer Zustand

Der quantitative Zustand der Grundwasserkörper wird dank dem Netz zur Überwachung des quantitativen Zustands mit 179 Überwachungsstellen in der Wallonie, davon 107 in der Flussgebietseinheit Maas (darunter einem für den Wasserkörper RWM 103 in der Flussgebietseinheit Seine) regelmäßig überwacht. Die ausgewählten Stellen befinden sich überwiegend außerhalb der direkten Einflussgebiete der Entnahmestellen.

Die Überwachungsstellen lassen sich in zwei Haupttypen von Messungen einteilen, nämlich zum einen die piezometrische Messung (Messung des Grundwasserspiegels in einem Brunnen oder ein Piezometer; 101 Stellen in der Flussgebietseinheit Maas, davon 1 in der Flussgebietseinheit Seine) und zum anderen die Wasserstandsmessungen (Durchfluss eines Austritts oder eines Wasserlaufs; 6 Stellen innerhalb der Flussgebietseinheit Maas).

Die Analyse des Verlaufs des Wasserstands, die mit den Datenblättern für die Grundwasserkörper dargestellt ist, zeigt keine signifikante sinkende Tendenz des Pegels des Grundwassers an, die mit menschlichen Aktivitäten verbunden ist.

Keiner der Grundwasserkörper ist von erheblichen Wasserentnahmen betroffen, die eine lokale Auswirkung auf das Grundwasser und die Oberflächengewässer haben könnten (siehe Abschnitt 2.6 Wasserentnahme).

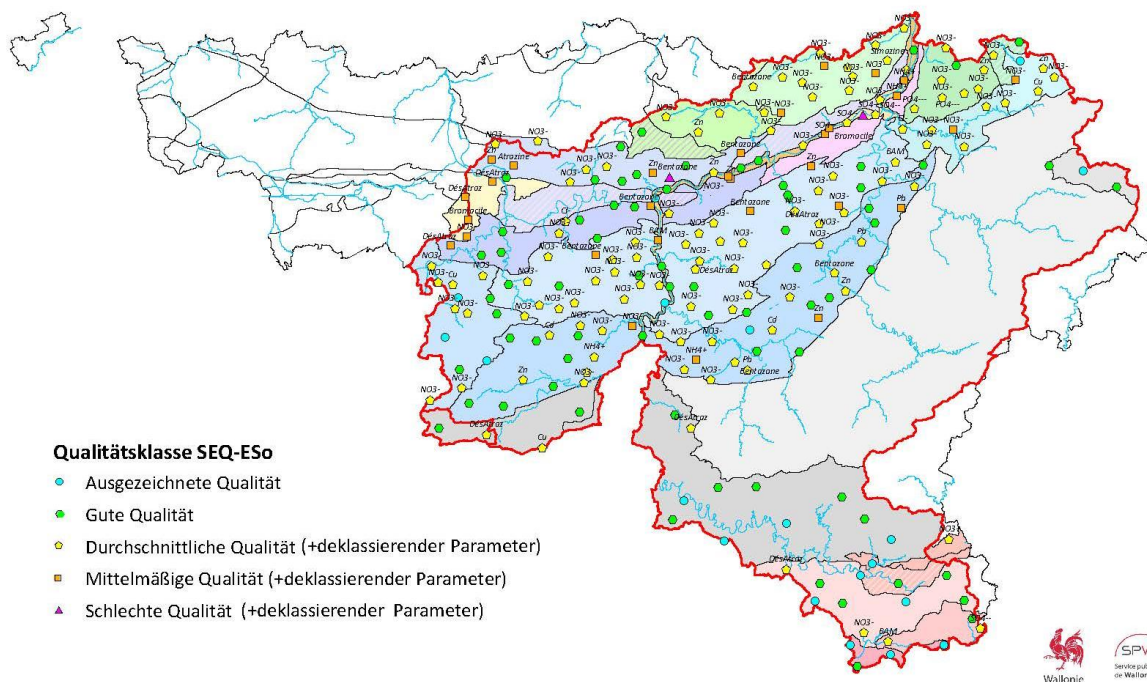
Schließlich ist keine signifikante Beeinträchtigung von grundwasserabhängigen Landökosystemen oder in Verbindung stehenden Oberflächengewässern festzustellen.

Allerdings führt die heterogene Verteilung der Entnahmen aus den Wasserkörpern RWM011 und RWM021 (Flussgebietseinheit Maas) in bestimmten stark beanspruchten Gebieten zu einer bedeutenden Änderung des Abflussschemas des Grundwassers und manchmal zu Beschädigungen an der Oberfläche, die mit einer übermäßigen Absenkung des Grundwasserspiegels einhergehen. Entsprechend gilt, dass, obwohl diese Grundwasserkörper nach den geltenden Bewertungskriterien derzeit einen guten quantitativen Zustand aufweisen, es sich dennoch als notwendig erwiesen hat, diese als „quantitativ gefährdet“ einzustufen

Ergebnisse des Überwachungsprogramms: qualitativer Zustand

Die Karte zeigt die Ergebnisse der qualitativen Überwachung im gesamten wallonischen Teil der Flussgebietseinheiten Maas und Seine (System zur Bewertung der Grundwasserqualität nach Überwachungsstelle (SEQ-ESo) nach Überwachungsstellen mit Angabe des Parameters für die mittlere, mangelhafte und schlechte Qualitätsklasse).

Ergebnisse der chemischen Überwachung des Grundwassers: Zeitraum 2009-2013

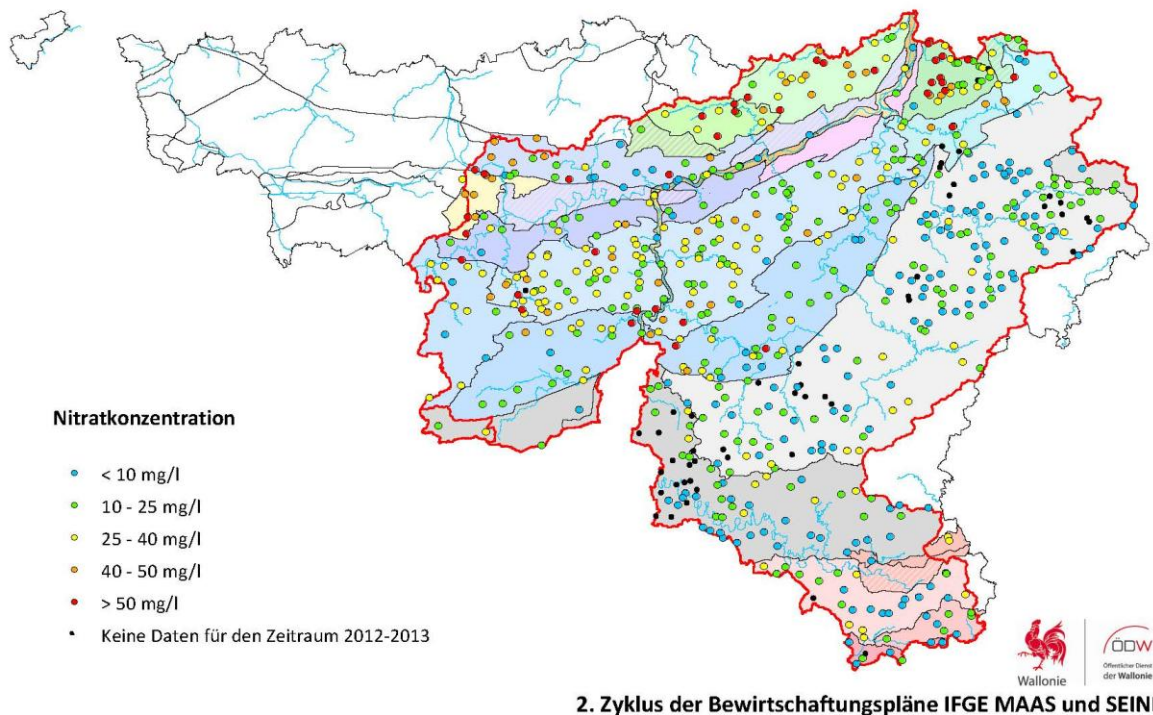


2. Zyklus der Bewirtschaftungspläne IFGE MAAS und SEINE

Karte 22: Ergebnisse der qualitativen Überwachung des Grundwassers (2009-2013) – Quelle: DGO3, DESo

In Ergänzung zur Analyse des Systems für die Beurteilung der Grundwasserqualität zeigt die nachfolgende Karte die Ergebnisse der *Nitrate Survey* (2012-2013) pro Überwachungsstelle.

Ergebnisse der „Survey Nitrate“ im Grundwasser: Zeitraum 2012-2013



Karte 23: Festgestellte Nitratkonzentrationen im Grundwasser (*Nitrate Survey*, 2012-2013) –
Quelle: DGO3, DESo

Die nachfolgende Tabelle zeigt einen Vergleich der gemessenen Nitratgehalte in den Zeiträumen 2004-2007, 2008-2011 und 2011-2013 nach Grundwasserkörpern in der gesamten Flussgebietseinheit Maas innerhalb des *Nitrate Survey*-Netzes (wobei für die drei Zeiträume nur die gleichen Überwachungsstellen berücksichtigt wurden).

<i>Nitrate Survey</i> -Netz					
GWK-Code	Anzahl der Überwachungsstellen		Durchschnittskonzentration ₃ (mg/l)		
	Zeitraum 2012-2013	In den 3 Zeiträumen	Zeitraum 2004-2007	Zeitraum 2008-2011	Zeitraum 2012-2013
RWM011	28	26	26,1	26,4	25,0
RWM012	18	16	23,2	22,0	21,6
RWM021	130	123	28,4	29,2	29,0
RWM022	16	16	31,8	29,8	28,8
RWM023	66	62	25,0	24,3	23,2
RWM040	23	22	38,1	40,0	39,8
RWM041	11	10	41,9	41,6	40,4
RWM052	10	9	63,9	61,2	58,2
RWM071	7	7	11,6	13,0	12,7
RWM072	10	10	16,2	12,7	13,0
RWM073	1	1	10,0	10,9	10,2
RWM091	4	3	14,8	15,4	15,9

Nitrate Survey-Netz					
GWK-Code	Anzahl der Überwachungsstellen		Durchschnittskonzentration ₃ ⁻ (mg/l)		
	Zeitraum 2012-2013	In den 3 Zeiträumen	Zeitraum 2004-2007	Zeitraum 2008-2011	Zeitraum 2012-2013
RWM092	26	25	16,1	16,8	17,2
RWM093	7	7	13,8	12,4	12,8
RWM094	8	7	10,3	7,9	7,7
RWM100	174	144	11,0	11,0	11,0
RWM102	5	5	10,9	10,4	9,7
RWM103	69	51	13,7	12,8	12,7
RWM141	8	8	31,4	29,1	27,8
RWM142	14	12	32,1	33,0	32,3
RWM151	32	30	47,1	44,6	42,0
Summe	667	594	23,1	22,9	22,4

Tabelle 36: Ergebnisse der Nitrate Survey für die Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas – Quelle: DGO3, DESo (Zeiträume 2004-2007, 2007/2008, 2011 und 2012-2013)

■ NO₃⁻ ≤ 10mg/l
 ■ 10 < NO₃⁻ ≤ 20mg/l
 ■ 20 < NO₃⁻ ≤ 30mg/l
 ■ 30 < NO₃⁻ ≤ 50mg/l
 ■ NO₃⁻ > 50mg/l

Die festgestellten signifikanten Auswirkungen nach Art der SEQ-ESo-Veränderungen (chemische Parametergruppen der gleichen Art oder mit der gleichen Wirkung) werden für jeden Grundwasserkörper in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Die Einzelheiten zu den Ergebnissen sind in den verschiedenen Datenblättern für die Grundwasserkörper aufgeführt.

Festgestellte signifikante Auswirkung				
GWK-Code	Name des Grundwasserkörpers	Veränderung	Abweichung von „Guter Zustand“	Wahrscheinliche Ursache (Verursacher)
RWM011	Kalkgebiet des Beckens der Maas - Nordufer	Pestizide	Hoch	Landwirtschaft
RWM012	Kalkgebiet des Beckens der Maas - Südufer	Keine	-	-
RWM021	Kalk- und Sandsteingebiet des Condroz	Keine	-	-
RWM022	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Sambre	Keine	-	-
RWM023	Kalk- und Sandsteingebiet der Calestienne und der Famenne	Keine	-	-
RWM040	Kreidegebiet des Beckens des Geers	Nitrate, Pestizide	Gering	Landwirtschaft
RWM041	Sand- und Kreidegebiet des Beckens der Méhaigne	Nitrate	Hoch	Landwirtschaft
RWM052	Brüsseler Sandgebiet der Haine und Sambre	Nitrate, Pestizide	Hoch	Kollektiv und Landwirtschaft
RWM071	Alluvialboden und Kiese der Maas (Givet - Namur)	Keine	-	-
RWM072	Alluvialboden und Kiese der Maas (Namur - Lanaye)	Keine	-	-
RWM073	Alluvialboden und Kiese der Maas (Engis - Herstal)	Makroschadstoffe	Hoch	Historisch und kollektiv
RWM091	Obere Trias (rhätische Konglomerate)	Keine	-	-
RWM092	Unterer Lias (Sinemurien) – Flussgebietseinheit Maas	Keine	-	-
RWM093	Oberer Lias (Domerien)	Keine	-	-
RWM094	Kalksteingebiet des Bajocien-Bathonien (Dogger)	Keine	-	-

GWK-Code	Name des Grundwasserkörpers	Festgestellte signifikante Auswirkung		
		Veränderung	Abweichung von „Guter Zustand“	Wahrscheinliche Ursache (Verursacher)
RWM100	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: Lesse, Ourthe, Amel und Weser	Keine	-	-
RWM102	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: Rurbecken	Keine	-	-
RWM103	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: Semois, Chiers, Houille und Viroin	Keine	-	-
RWM141	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Göhl	Keine	-	-
RWM142	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Weser	Nitrate	Gering	Landwirtschaft und kollektiv
RWM151	Kreidegebiet des Herver Lands	Nitrate	Hoch	Landwirtschaft und kollektiv

Tabelle 37: Zusammenfassung des festgestellten qualitativen Zustands nach Grundwasserkörpern im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas – Quelle: DGO3, DESo (2009-2013)

Allgemein kann gesagt werden, dass die in den Jahren 2009-2013 beobachteten Auswirkungen denjenigen entsprechen, die 2006-2008 festgestellt worden sind, mit Ausnahme:

- der Anwesenheit exzessiver Bentazon-Gehalte im Wasserkörper RWM011, die 2008 nicht gemessen worden sind:
 - o entweder aufgrund der verspäteten Bohrungen der Kontrollstationen (die Ende 2008 im Rahmen der „Synclin’EAU“-Verordnung¹⁶) fertiggestellt worden sind) und deren Ergebnisse bei der Auswertung des Zustandes des Grundwasserkörpers 2008 nicht berücksichtigt werden konnten;
 - o oder aufgrund der Tatsache, dass in einigen Anlagen nach 2009 die Bentazon-Konzentration im Grundwasser drastisch gestiegen ist.
- des allgemeinen Vorkommens von Pestiziden im Wasserkörper RWM040 sowie ein ansehnlicher Anstieg der Bentazon-Konzentration in den Grundwasserkörpern im Westen des Wasserkörpers seit 2011.

Allgemeiner Zustand der Grundwasserkörper

Mit den Ergebnissen der Überwachungsprogramme konnte eine Bewertung des quantitativen und chemischen Zustands 2009-2013 der 21 wallonischen Grundwasserkörper der Flussgebietseinheit Maas durchgeführt werden (s. folgende Tabelle). Sieben Grundwasserkörper wurden als in einem schlechten allgemeinen Zustand eingestuft.

GWK-Code	Name des Grundwasserkörpers	Quantitativer Zustand	Chemischer Zustand	Allgemeiner Zustand	Deklassierende Parameter
RWM011	Kalkgebiet des Beckens der Maas - Nordufer	Gut	Schlecht	Schlecht	Pestizide
RWM012	Kalkgebiet des Beckens der Maas - Südufer	Gut	Gut	Gut	Keine
RWM021	Kalk- und Sandsteingebiet des Condroz	Gut	Gut	Gut	Keine

¹⁶ „Hydrogeologische Beschreibung und Unterstützung bei der Umsetzung der Europäischen Richtlinie 2000/60 über die Grundwasserkörper in der wallonischen Region“ - Auftraggeber: ÖDW + SPGE - Vertragspartner: Aquapole ULG; Koordinierung: ULG-HGE; Projekt-Teams: ULG-HGE, UMONS, FUNDP Namur - 2006-2011

GWK-Code	Name des Grundwasserkörpers	Quantitativer Zustand	Chemischer Zustand	Allgemeiner Zustand	Deklassierende Parameter
RWM022	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Sambre	Gut	Gut	Gut	Keine
RWM023	Kalk- und Sandsteingebiet der Calestienne und der Famenne	Gut	Gut	Gut	Keine
RWM040	Kreidegebiet des Beckens des Geers	Gut	Schlecht	Schlecht	Nitrate, Pestizide
RWM041	Sand- und Kreidegebiet des Beckens der Méhaigne	Gut	Schlecht	Schlecht	Nitrate
RWM052	Brüsseler Sandgebiet der Becken von Haine und Sambre	Gut	Schlecht	Schlecht	Nitrate, Pestizide
RWM071	Alluvialboden und Kiese der Maas (Givet - Namur)	Gut	Gut	Gut	Keine
RWM072	Alluvialboden und Kiese der Maas (Namur - Lanaye)	Gut	Gut	Gut	Keine
RWM073	Alluvialboden und Kiese der Maas (Engis - Herstal)	Gut	Schlecht	Schlecht	Makroschadstoffe (Ammonium, Sulfate)
RWM091	Obere Trias (rhätische Konglomerate)	Gut	Gut	Gut	Keine
RWM092	Unterer Lias (Sinemurien) – Flussgebietseinheit Maas	Gut	Gut	Gut	Keine
RWM093	Oberer Lias (Domerien)	Gut	Gut	Gut	Keine
RWM094	Kalksteingebiet des Bajocien-Bathonien (Dogger)	Gut	Gut	Gut	Keine
RWM100	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: Lesse, Ourthe, Amel und Weser	Gut	Gut	Gut	Keine
RWM102	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: Rurbecken	Gut	Gut	Gut	Keine
RWM103	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: Semois, Chiers, Houille und Viroin	Gut	Gut	Gut	Keine
RWM141	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Göhl	Gut	Gut	Gut	Keine
RWM142	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Weser	Gut	Schlecht	Schlecht	Nitrate
RWM151	Kreidegebiet des Herver Lands	Gut	Schlecht	Schlecht	Nitrate

Tabelle 38: Allgemeiner Zustand der Grundwasserkörper der Flussgebietseinheit Maas (2009-2013) -
Quelle: DGO3, DESo

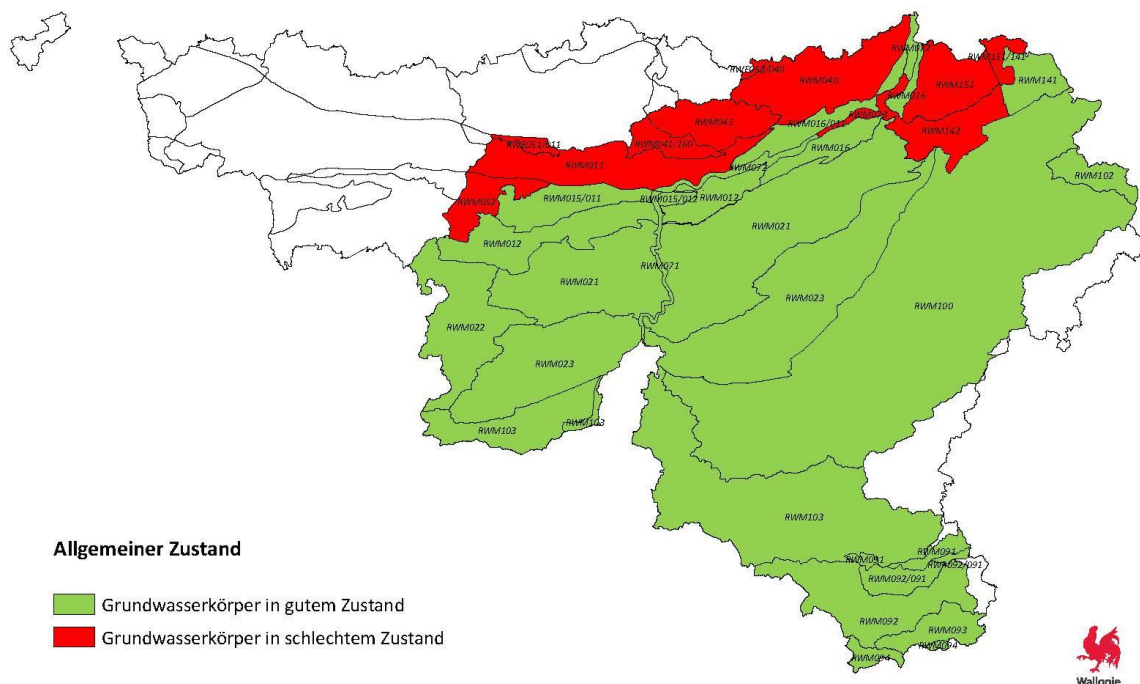
Der 2008 als gut qualifizierte Wasserkörper RWM011 wurde 2013 aufgrund eines ansehnlichen Anstiegs des Pestizidgehalts im Grundwasser mit einem schlechten Zustand bewertet (in erster Linie für Bentazon), für die in den vergangenen Jahren eine signifikante Zunahme beobachtet worden ist.

Im Übrigen wurde Folgendes nicht festgestellt:

- Einschränkungen des guten ökologischen und chemischen Zustands der in Verbindung mit den 21 Grundwasserkörpern stehenden Oberflächengewässer;
- erhebliche Schädigungen der Ökosysteme, die von diesen 21 Grundwasserkörpern abhängen.
- Anzeichen für Salz- oder andere Intrusionen in den 21 Grundwasserkörpern.

Die folgende Karte zeigt den allgemeinen Zustand der Grundwasserkörper der Flussgebietseinheiten Maas und Seine.

Allgemeiner Zustand der Grundwasserkörper



2. Zyklus der Bewirtschaftungspläne IFGE MAAS und SEINE

Karte 24: Allgemeiner Zustand der Grundwasserkörper (2009-2013) - Quelle: DGO3, DESo

5.2.2 Entwicklung der Qualität des Grundwassers

Mit den Ergebnissen der Trendanalysen konnte eine eventuelle tendenzielle Verschlechterung gemessen werden. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse für die beobachteten signifikanten Auswirkungen (Veränderungen, die zu einer Abwertung des Grundwasserkörpers führen), aber auch für die Risiken der festgestellten Verschlechterungen (festgestellte Veränderungen, die jedoch den Wasserkörper nicht abwerten).

GWK-Code	Festgestellte signifikante Auswirkung			Risiko der Verschlechterung		
	Veränderung	Tendenz zur Verschlechterung	Wahrscheinliche Ursache (Verursacher)	Andere lokale Risiken	Tendenz zur Verschlechterung	Wahrscheinliche Ursache (Verursacher)
RWM011	Pestizide	Ja (Bentazon)	Landwirtschaft	Nitrate Quantitativ	Nein	Landwirtschaft Kollektiv und Industrie
RWM012	Keine	-	-	Nitrate Pestizide Versalzung	Nein	Kollektiv und historisch (wegen Versalzung)
RWM021	Keine	-	-	Nitrate Pestizide Quantitativ	Ja (Nitrate und Quantitativ) Nein (Bentazon und Atrazin)	Industrie und Landwirtschaft
RWM022	Keine	-	-	Nitrate	Nein	Landwirtschaft
RWM023	Keine	-	-	Nitrate	Nein	Landwirtschaft

GWK-Code	Festgestellte signifikante Auswirkung			Risiko der Verschlechterung		
	Veränderung	Tendenz zur Verschlechterung	Wahrscheinliche Ursache (Verursacher)	Andere lokale Risiken	Tendenz zur Verschlechterung	Wahrscheinliche Ursache (Verursacher)
RWM040	Nitrate Pestizide	Ja (NO ₃), Teilweise (Atrazin und Bentazon)	Landwirtschaft	Keine	-	-
RWM041	Nitrate	Ja	Landwirtschaft	Keine	-	-
RWM052	Nitrate Pestizide	Nein	Kollektiv und Landwirtschaft	Keine	-	-
RWM071	Keine	-	-	Pestizide	Nein	Kollektiv
RWM072	Keine	-	-	Keine	-	-
RWM073	Makroschad- stoffe (Ammoniu)	Nein	Historisch und kollektiv	Keine	-	-
RWM091	Keine	-	-	Keine	-	-
RWM092	Keine	-	-	Keine	-	-
RWM093	Keine	-	-	Keine	-	-
RWM094	Keine	-	-	Keine	-	-
RWM100	Keine	-	-	Keine	-	-
RWM102	Keine	-	-	Keine	-	-
RWM103	Keine	-	-	Keine	-	-
RWM141	Keine	-	-	Nitrate	Nein	Landwirtschaft und kollektiv
RWM142	Nitrate	Nein	Landwirtschaft und kollektiv	Keine	-	-
RWM151	Nitrate	Teilweise	Landwirtschaft und kollektiv	Orthophosp- hate	Nein	Landwirtschaft

Tabelle 39: Festgestellte erhebliche Auswirkungen und Risiko der Verschlechterung der Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas– Quelle: DGO3, DESo (2009-2013)

Die Ergebnisse der Tendenzanalysen ermöglichten die Feststellung einer Verschlechterungstendenz des quantitativen Zustands des Wasserkörpers RWM021 (in gutem quantitativen Zustand bewertet) und eine Verschlechterungstendenz des chemischen Zustandes für 5 Grundwasserkörper (deren chemischer Zustand 2013 bei 4 als schlecht und bei einem als gut bewertet worden ist).

5.2.3 Umweltziele

Die Ergebnisse der Überwachungsprogramme von 2008 weisen darauf hin, dass sich sechs Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas derzeit in einem schlechten chemischen Zustand befinden, und stellen bei zwei anderen Grundwasserkörpern ein Verschlechterungsrisiko des chemischen Zustandes fest. Ein lokales Übernutzungsrisiko wurde für drei Wasserkörper bestätigt (zur Erinnerung, der Flussgebietseinheit Seine wurde kein Grundwasserkörper zugeteilt).

Die Ergebnisse der Überwachungsprogramme von 2009 - 2013 zeigen, dass sich 7 Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas derzeit in einem schlechten chemischen Zustand befinden.

- Wie bereits vorstehend erläutert, wurde nämlich der Grundwasserkörper RWM011, dessen chemischer Zustand 2008 als gut bewertet worden ist, infolge der Feststellung ansehnlicher Bentazon-

Gehalte im Grundwasser heruntergestuft (mit Anstiegstendenz), die vorher nicht gefunden worden waren.

- Für 2008 wurde für den Wasserkörper RWM142, der mit schlecht bewertet worden war, zum Ziel gesetzt, 2015 einen guten Zustand zu erzielen. Die Umsetzung und Einführung des Maßnahmenprogramms verzögerte sich, die Umkehrung der Tendenz der 2013 vorhergesagten Nitratkonzentration konnte noch nicht bestätigt werden. Eine sichtbare Stabilisierung und eine einsetzende Umkehrung sind bei einigen Kontrollstellen nachweisbar, diese Tendenzen konnten statistisch jedoch noch nicht bestätigt werden. Der gute Zustand wird demnach wahrscheinlich 2015 nicht erreicht werden, a priori jedoch im Zeitraum 2015-2021.

Außerdem weisen die Ergebnisse 2009-2013 der Überwachungsprogramme auch ein Verschlechterungsrisiko des chemischen Zustandes eines weiteren Grundwasserkörpers aus (RWM021). Zudem wurde bei zwei anderen Wasserkörpern ein Risiko der lokalen Übernutzung nachgewiesen (RWM011 und RWM021).

Ausgehend von dieser Feststellung und unter Berücksichtigung der natürlichen Bedingungen der Wasserkörper (insbesondere die Transferzeit Boden-Grundwasser) und unter dem Vorbehalt von Ergebnissen einer Kosten-/Nutzen-Analyse kann vernünftigerweise davon ausgegangen werden, dass das zweite, im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas eingesetzte Programm dazu führen wird:

- den guten quantitativen Zustand aller Wasserkörper und insbesondere von RWM011 und RWM021 zu erhalten,
- den guten chemischen Zustands des Wasserkörpers RWM021 zu erhalten,
- die im Wasserkörper RWM142 beobachtete Anstiegstendenz bei den Nitratkonzentrationen signifikant umzukehren, um 2021 einen guten (chemischen) Zustand zu erzielen.

Zu diesem Zweck wurden die durch Nitrate gefährdeten Gebiete am 01.01.2013 auf die beiden Wasserkörper (RWM021 und RWM142) ausgeweitet.

Darüber sollte den Gebieten zur Entnahme von Wasser zum menschlichen Verbrauch entsprechend der Schwerpunkte im regionalen Bewirtschaftungsplan für Wasserressourcen Vorrang eingeräumt werden.

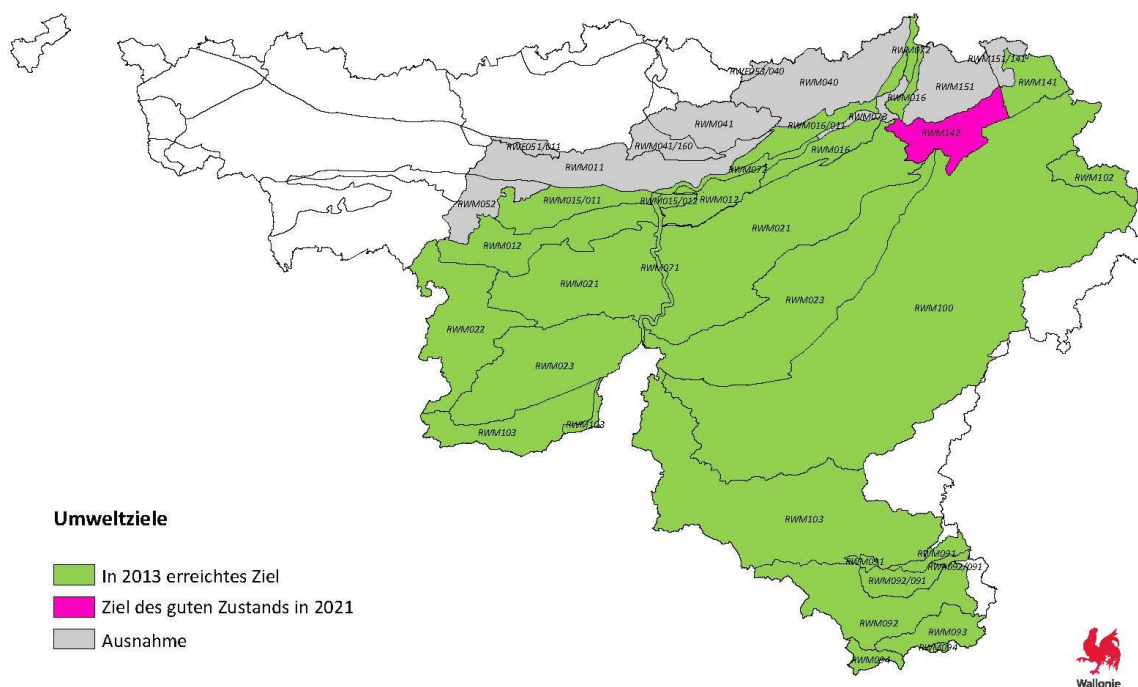
Diese Ziele wurden nach Wasserkörper in nachstehender Tabelle abgewandelt und geplant.

GWK-Code	Name des Grundwasserkörpers	Ziel für den quantitativen Zustand	Ziel für den chemischen Zustand
RWM011	Kalkgebiet des Beckens der Maas - Nordufer	2013 erreicht	Ausnahme
RWM012	Kalkgebiet des Beckens der Maas - Südufer	2013 erreicht	2013 erreicht
RWM021	Kalk- und Sandsteingebiet des Condroz	2013 erreicht	2013 erreicht
RWM022	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Sambre	2013 erreicht	2013 erreicht
RWM023	Kalk- und Sandsteingebiet der Calestienne und der Famenne	2013 erreicht	2013 erreicht
RWM040	Kreidegebiet des Beckens des Geers	2013 erreicht	Ausnahme
RWM041	Sand- und Kreidegebiet des Beckens der Méhaigne	2013 erreicht	Ausnahme
RWM052	Brüsseler Sandgebiet der Becken von Haine und Sambre	2013 erreicht	Ausnahme
RWM071	Alluvialboden und Kiese der Maas (Givet - Namur)	2013 erreicht	2013 erreicht
RWM072	Alluvialboden und Kiese der Maas (Namur - Lanaye)	2013 erreicht	2013 erreicht
RWM073	Alluvialboden und Kiese der Maas (Engis - Herstal)	2013 erreicht	Ausnahme
RWM091	Obere Trias (rhätische Konglomerate)	2013 erreicht	2013 erreicht
RWM092	Unterer Lias (Sinemurien) – Flussgebietseinheit Maas	2013 erreicht	2013 erreicht

GWK-Code	Name des Grundwasserkörpers	Ziel für den quantitativen Zustand	Ziel für den chemischen Zustand
RWM093	Oberer Lias (Domerien)	2013 erreicht	2013 erreicht
RWM094	Kalksteingebiet des Bajocien-Bathonien (Dogger)	2013 erreicht	2013 erreicht
RWM100	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: L, O, A und V	2013 erreicht	2013 erreicht
RWM102	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: Rurbecken	2013 erreicht	2013 erreicht
RWM103	Sandstein- und Schiefergebiet des Ardenner Massivs: S, C, H und V	2013 erreicht	2013 erreicht
RWM141	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Göhl	2013 erreicht	2013 erreicht
RWM142	Kalk- und Sandsteingebiet des Beckens der Weser	2013 erreicht	2021
RWM151	Kreidegebiet des Herver Lands	2013 erreicht	Ausnahme

Tabelle 40: Umweltziele der wallonischen Grundwasserkörper in der Flussgebietseinheit Maas -
Quelle: DGO3, DESo

Umweltziele bezüglich des chemischen Zustands der Grundwasserkörper



2. Zyklus der Bewirtschaftungspläne IFGE MAAS und SEINE

Karte 25: Umweltziele bezüglich des chemischen Zustands der Grundwasserkörper Quelle: DGO3, DESo

5.2.4 Ausnahmen

Was die Grundwasserkörper anbelangt, so werden 6 Wasserkörper voraussichtlich 2021 mit der Einführung des 2. Bewirtschaftungsplans nicht den guten Zustand erreichen. Sie werden einer Ausnahmeregelung unterliegen (Fristverlängerung).

Die rechtfertigenden Argumente für die Fristverlängerung werden für jeden Wasserkörper bei Vorliegen der Ergebnisse der Analyse der „unverhältnismäßigen“ Kosten festgesetzt, vervollständigt durch die Meinung von Experten für die Argumente „technisch machbar“ und „natürliche Bedingungen“.

Nachfolgende Tabelle enthält eine Übersicht der Grundwasserkörper, für die eine Ausnahmegenehmigung vorgeschlagen wird, sowie die Motive für eine Verlängerung.

GWK-Code	Name des Grundwasserkörpers	2021 erwarteter Zustand	Ausnahme	Gründe der Ausnahme
RWM011	Kalkgebiet des Beckens der Maas - Nordufer	Durchschnittlich	Fristverlängerung	Unverhältnismäßige Kosten, natürliche Bedingungen
RWM040	Kreidegebiet des Beckens des Geers	Durchschnittlich	Fristverlängerung	Unverhältnismäßige Kosten, natürliche Bedingungen
RWM041	Sand- und Kreidegebiet des Beckens der Méhaigne	Durchschnittlich	Fristverlängerung	Unverhältnismäßige Kosten, natürliche Bedingungen
RWM052	Brüsseler Sandgebiet der Becken von Haine und Sambre	Durchschnittlich	Fristverlängerung	Unverhältnismäßige Kosten, natürliche Bedingungen
RWM073	Alluvialboden und Kiese der Maas (Engis - Herstal)	Durchschnittlich	Fristverlängerung	Unverhältnismäßige Kosten, natürliche Bedingungen, technische Undurchführbarkeit
RWM151	Kreidegebiet des Herver Lands	Durchschnittlich	Fristverlängerung	Unverhältnismäßige Kosten, natürliche Bedingungen

Tabelle 41: Übersicht der Grundwasserkörper, für die im 2. Bewirtschaftungsplan eine Ausnahmegenehmigung vorgeschlagen worden ist, sowie die Gründe für eine Fristverlängerung - Quelle: DGO3, DESo

Rechtfertigung für die Ausnahmegenehmigung wegen „natürlicher Bedingungen“ für die Grundwasserkörper RWM011, RWM040, RWM041, RWM052 und RWM151

Die Reaktionszeit eines Grundwasserkörpers auf Maßnahmen, die an der Oberfläche ergriffen werden, hängt von der Zeit des Transfers des Wassers von der Bodenoberfläche bis zum Grundwasser (ungesättigte Zone) je nach der Tiefe, in der sich das Grundwasser befindet, und von den geologischen Gegebenheiten des Geländes, in dem es zirkuliert, ab. Die Zeit des Durchgangs durch die ungesättigte Zone kann ganz unterschiedlich lang sein. Ganz allgemein sind die Abflüsse im Karst sehr schnell, in rissigem Boden (z.B. Kreide, Kalkstein, gebrochener Sandstein) schnell und langsam in porösem Boden. Doch eine starke Bodenbedeckung oder heterogene Gegebenheiten des Milieus können auch eine entscheidende Rolle spielen, indem sie die Stärke des Einsickerns abschwächen, ja die Schadstoffe zeitweilig sogar in relativ unbeweglichen Wasserzonen festhalten, wodurch sich ihr weiteres Vorankommen verzögert. Diese abschwächende und verzögernde Wirkung ist vorteilhaft, solange das Grundwasser nicht belastet ist, doch sie ist nachteilig, wenn man darauf warten muss, dass das Grundwasser durch das vor kürzerer Zeit eingesickerte Wasser erneuert und durch die an der Oberfläche getroffenen Maßnahmen weniger belastet ist.

Aufgrund der Tiefe, in der die meisten Grundwasserschichten in der wallonischen Region liegen, sind die Transferzeiten, die den Reaktionszeiten der am Boden angewandten Maßnahmen entsprechen, relativ lang (sie können bei einigen Grundwasserkörpern mehrere Jahrzehnte dauern).

Rechtfertigung für die Ausnahmegenehmigung wegen „unverhältnismäßiger Kosten“ für die Grundwasserkörper RWM011, RWM040, RWM041, RWM052 und RWM151

Bei allen Wasserkörpern, die den guten Zustand aufgrund von Beeinträchtigungen durch die Landwirtschaft nicht erreichen, zeigt die wirtschaftliche Analyse des Maßnahmenprogramms (siehe Kapitel 6.2), dass die Umsetzung des Szenarios „guter Zustand“ in der Flussgebietseinheit Maas unverhältnismäßige Kosten für den Agrarsektor bedeutet.

Rechtfertigung für die Fristverlängerung für den Grundwasserkörper RWM073

Die Kies- und Alluvialbodengebiete der Maas zwischen Engis und Herstal (Wasserkörper RWM073) liegen in einem stark industrialisierten und urbanisierten Gebiet. Die unterschiedlichen Bestandsaufnahmen der Grundwasserkörper haben zu dem Ergebnis geführt, dass für diesen Grundwasserkörper ein qualitativ durchschnittlicher Zustand vorliegt. Die wichtigsten Parameter für eine Abstufung sind die Sulfate und Ammonium. Der potenzielle Ursprung dieser Verbindungen ist auf den derzeitigen urbanen und industriellen Kontext zurückzuführen, hängt aber auch mit den Bergbau- und Industrieaktivitäten in der Vergangenheit zusammen. Die Maas kann in Wechselwirkung mit dem Grundwasser der alluvialen Ebene ebenfalls die Qualität des Wasserkörpers beeinflussen.

Von der Universität Lüttich wurde zwischen September 2013 und Dezember 2014 eine Studie¹⁷ durchgeführt, um:

1. ein besseres Verständnis der hydrogeochemischen Prozesse zu erhalten, die zum schlechten qualitativen Zustand des Grundwasserkörpers RWM073 geführt haben;
2. den Beitrag zu ermitteln, den jede der Verschmutzungsquellen zu diesem Verschlechterungszustand beiträgt. Im Rahmen dieser Studie wurden zahlreiche und äußerst unterschiedliche Daten gesammelt: physikalisch-chemische Parameter am Untersuchungsort, wichtige und weniger wichtige Elemente, Spuren anorganischer Elemente und stabilen Isotopen. Diese Daten ermöglichten die Festlegung der Herkunft des Grundwasserkörpers, der das alluviale Grundwasser speist, die Zusammensetzung des Grundwassers im Hinblick auf dessen Herkunft sowie die unterschiedlichen, im Wasserkörper aktiven geochemischen Prozesse.

Die erhaltenen Ergebnisse erlauben die Schlussfolgerung, dass die unterirdische Säuredräne aus dem Bergbau den wichtigsten Faktor darstellt, um die erhöhten Sulfatkonzentrationen zu erklären. Es handelt sich somit um besondere Bedingungen (im Sinne der europäischen Richtlinie), für die eine Abwasserentsorgung nicht realistisch und sogar technisch nicht machbar erscheint. Die Interpretationen weisen jedoch darauf hin, dass die Phase nach der Säuredräne durch den Bergbau erreicht worden ist, was vermuten lässt, dass die Sulfatkonzentrationen zukünftig zurückgehen werden, ohne dass sich ein genauer Zeitraum bis zum Erreichen eines guten Zustandes festlegen lässt. Angesichts des überwiegend natürlichen Ursprungs der Sulfate wurde der Schwellenwert für diesen Grundwasserkörper von 250 auf 500 mg $\text{SO}_4^{2-}/\text{l}$ erhöht, um der Referenzkonzentration Rechnung zu tragen.

Die Ergebnisse der Studie zeigen außerdem, dass das Auftreten von erhöhten Ammoniumkonzentrationen nicht nur durch die diffusen anthropogenen Verschmutzungen gefördert wird, die durch städtische Abwässer eingebracht werden (ein Problem, das wahrscheinlich durch die Schäden verstärkt wird, die im Zusammenhang mit dem Kanalisationsnetz durch Absenkungen im Bergbau in der Vergangenheit aufgetreten sind), aber auch durch reduktive Bedingungen stromabwärts des Houiller oder in der Nähe der Maas.

Unter diesen Bedingungen würde die Anwendung von Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserkörpers nicht nur technisch undurchführbar, sondern auch zu teuer sein.

Die Studie weist demnach die Unmöglichkeit der Verbesserung des Wasserkörpers RWM073 nach, mit Ausnahme einiger begrenzter Industriegebiete, und bestätigt damit, dass die Erzielung eines guten chemischen Zustandes für diesen Grundwasserkörper bis 2027 unmöglich sein wird. Das durch die Untersuchung hervorgebrachte bessere Verständnis der Hydrochemie des Wasserkörpers bietet jedoch die Perspektive, Qualitätsziele für die Grundwasserkörper im Einklang mit der aktuellen Situation zu definieren und in diesem Zusammenhang insbesondere die zukünftigen Bewirtschaftungspläne anzupassen.

¹⁷ Caractérisation hydrochimique complémentaire visant à établir les sources de contamination de la nappe alluviale de la Meuse entre Engis et Herstal (masse d'eau souterraine RWM073) - Convention entre la Région Wallonne et l'Université de Liège – Département ARGenCo (September 2013 – Dezember 2014)

Die (verstärkte und von einer zusätzlichen Studie begleitete) Überwachung der Qualität des Wasserkörpers RWM073 in diesen beiden Zyklen der Bewirtschaftungspläne mit Hilfe des Überwachungsnetzes könnte bestätigen oder nicht bestätigen, dass dieser Grundwasserkörper bis 2027 den guten Zustand nicht erreicht.

5.3 Schutzgebiete

Die spezifischen Ziele der Schutzgebiete sind im allgemeinen Dokument beschrieben.

6 Zusammenfassung der wirtschaftlichen Analyse der Wassernutzung

6.1 Deckung der mit der Wassernutzung verbundenen Dienstleistungskosten:

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse hinsichtlich der Aktualisierung der wirtschaftlichen Analyse für den Teil „Deckung der mit der Wassernutzung verbundenen Dienstleistungskosten“ in den Flussgebietseinheiten Maas und Seine zusammengefasst.

Die Zusammenfassung über den Abschnitt „Deckung der mit der Wassernutzung verbundenen Dienstleistungskosten“ umfasst:

- die Aktualisierung der Kostendeckungsraten für Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung;
- die Aktualisierung der Kostendeckungsraten für kollektive Reinigungsleistungen.

Die detaillierten Ergebnisse für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine werden in den folgenden Begleitdokumenten dargestellt: „*Bewertung der Kostendeckungsraten für Dienstleistungen in Verbindung mit der Wassernutzung - Flussgebietseinheit Maas*“ und „*Bewertung der Kostendeckungsraten für Dienstleistungen in Verbindung mit der Wassernutzung - Flussgebietseinheit Seine*“.

6.1.1 Die Deckung der Kosten für die öffentlichen Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung

Die Bewertung der Kostendeckungsrate für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung nach den einzelnen Wirtschaftssektoren (Haushalte, Industrie und Landwirtschaft) umfasst folgende Schritte:

- die Bewertung der jährlichen Kosten für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung;
- die Aufteilung der Kosten für die Dienstleistung zwischen den Wirtschaftssektoren;
- die Bewertung der jährlichen Beiträge der Wirtschaftssektoren an der Finanzierung der Dienstleistungskosten;
- die Bewertung der Deckung der Kosten für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung der einzelnen Wirtschaftssektoren.

Die für die Bewertung der Kostendeckungsrate für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung angewandte Methode ist in dem folgenden Begleitdokument ausführlich dargelegt: „*Bewertung der Kostendeckungsraten für Dienstleistungen in Verbindung mit der Wassernutzung - Flussgebietseinheit Maas*“ und „*Bewertung der Kostendeckungsraten für Dienstleistungen in Verbindung mit der Wassernutzung - Flussgebietseinheit Seine*“.

FLUSSGEBIETSEINHEIT MAAS

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Schätzung der Kostendeckungsrate für Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung und –versorgung in der Flussgebietseinheit Maas nach Wirtschaftssectoren für das Jahr 2007:

	Wirtschaftssector	Beiträge der Wirtschaftssectoren (Millionen €)	Dienstleistungskosten für Gewinnung - Versorgung (Millionen €)	Deckungsrate (%)
Erzeuger - Versorger (SWDE, CILE)	Landwirtschaft	2,90	1,38	211 %
	Industrie	14,82	4,45	333 %
	Haushalte	144,75	179,98	80 %
	SUMME	162,47	185,81	87 %

Tabelle 42: Kostendeckungsrate für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung der einzelnen Wirtschaftssectoren (Haushalte, Industrie und Landwirtschaft) in der Flussgebietseinheit Maas für das Jahr 2007 - Quelle: Studie zur Deckung der Kosten für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung und -versorgung, SPGE (Öffentliche Gesellschaft für Wasserbewirtschaftung), Finanzdienst, 2011

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Schätzung der Kostendeckungsrate für Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung und –versorgung in der Flussgebietseinheit Maas nach Wirtschaftssectoren für das Jahr 2010:

	Wirtschaftssector	Beiträge der Wirtschaftssectoren (Millionen €)	Dienstleistungskosten für Gewinnung - Versorgung (Millionen €)	Deckungsrate (%)
Erzeuger - Versorger (SWDE, CILE)	Landwirtschaft	2,726	1,591	171,3 %
	Industrie	17,723	5,297	334,6 %
	Haushalte	180,207	196,605	91,7 %
	SUMME	200,656	203,494	98,6 %

Tabelle 43: Kostendeckungsrate für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung der einzelnen Wirtschaftssectoren (Haushalte, Industrie und Landwirtschaft) in der Flussgebietseinheit Maas für das Jahr 2010 - Quelle: Studie zur Deckung der Kosten für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung, SPGE (Öffentliche Gesellschaft für Wasserbewirtschaftung), Finanzdienst, 2013

FLUSSGEBIETSEINHEIT SEINE

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Schätzung der Kostendeckungsrate für Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung und –versorgung in der Flussgebietseinheit Seine nach Wirtschaftssectoren für das Jahr 2007:

	Wirtschaftssector	Beiträge der Wirtschaftssectoren (Tausend €)	Dienstleistungskosten für Gewinnung - Versorgung (Tausend €)	Deckungsrate (%)
Erzeuger - Versorger SWDE	Landwirtschaft	16,4	10,0	164 %
	Haushalte	249,5	238,7	105 %
	SUMME	265,9	248,7	107 %

Tabelle 44: Kostendeckungsrate für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung der einzelnen Wirtschaftssectoren (Haushalte, Industrie und Landwirtschaft) in der Flussgebietseinheit Seine für das Jahr 2007 - Quelle: Studie zur Deckung der Kosten für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung und -versorgung, SPGE (Öffentliche Gesellschaft für Wasserbewirtschaftung), Finanzdienst, 2011

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Schätzung der Kostendeckungsrate für Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung und –versorgung in der Flussgebietseinheit Seine nach Wirtschaftssectoren für das Jahr 2010:

	Wirtschaftssektor	Beiträge der Wirtschaftssektoren (Tausend €)	Dienstleistungskosten für Gewinnung - Versorgung (Tausend €)	Deckungsrate (%)
Erzeuger - Versorger SWDE	Landwirtschaft	19	14	135,7 %
	Haushalte	190	209	90,9 %
	SUMME	209	223	93,7 %

Tabelle 45: Kostendeckungsrate für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung der einzelnen Wirtschaftssektoren (Haushalte, Industrie und Landwirtschaft) in der Flussgebietseinheit Seine für das Jahr 2010 - Quelle: Studie zur Deckung der Kosten für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung, SPGE (Öffentliche Gesellschaft für Wasserbewirtschaftung), Finanzdienst, 2013

Schlussfolgerungen

Die Analyse der erhaltenen Ergebnisse zeigt die folgenden Tendenzen auf:

1. die Anwendung des Grundsatzes des tatsächlichen Kostenpreises für Wasser: die volle Deckung der Kosten für die Dienstleistungen durch die finanziellen Beiträge der Wirtschaftssectoren

Der Grundsatz des tatsächlichen Kostenpreises für Wasser wurde durch die Einführung der neuen Preisgestaltung für Trinkwasser auf der Grundlage des Tatsächlichen Kostenpreises für die Versorgung und des Tatsächlichen Kostenpreises für die Abwasserreinigung sowie durch die Einführung des einheitlichen Kostenplans für die Anbieter von Dienstleistungen der Trinkwassergewinnung/-versorgung umgesetzt.

Mit diesen Maßnahmen soll die Transparenz der Finanzströme im Zusammenhang mit den Wasserdienstleistungen verbessert und die, schrittweise, vollständige Deckung der Dienstleistungskosten gewährleistet werden.

Durch die Einführung dieser Maßnahmen können mit den finanziellen Beiträgen der Wirtschaftssectoren (in Form von TKV-Einnahmen) an der Finanzierung der Kosten für die Dienstleistungen der Trinkwassergewinnung/-versorgung diese vollständig gedeckt werden (die Gesamt-Kostendeckungsraten für die Dienstleistungskosten in den beiden Flussgebietseinheiten, jeden Wirtschaftsbereich zusammengenommen, liegt in Entsprechung mit dem Jahr 2010 nahe 100%).

2. Die Deckungsrate der Dienstleistungskosten nach Haushaltssektor.

In Bezug auf die Flussgebietseinheit Maas ist die Deckungsrate der Kosten für die Dienstleistungen im Sektor Haushalte von 80 % im Jahr 2007 auf 91,7 % 2010 angestiegen. Dieses Ergebnis bestätigt die Tendenz zu einer vollen Deckung der Dienstleistungskosten durch den Haushaltssektor.

In Bezug auf die Flussgebietseinheit Seine wird die Deckungsrate der Kosten für die Dienstleistungen im Sektor Haushalte auf 90,9 % im Jahr 2010 geschätzt. Dieses Ergebnis kann infolge der Änderung des Bewertungsverfahrens der im Sektor Haushalte gelieferten Mengen nicht mit der Kostendeckungsrate von 2007 verglichen werden.

Siehe die Begleitdokumente „Bewertung der Kostendeckungsraten für Dienstleistungen in Verbindung mit der Wassernutzung - Flussgebietseinheit Maas“ und „Bewertung der Kostendeckungsraten für Dienstleistungen in Verbindung mit der Wassernutzung - Flussgebietseinheit Seine“.

3. Landwirtschaftssektor und Industriesektor

Der Vergleich der Kostendeckungsrate der Sektoren Landwirtschaft und Industrie für die Jahre 2007 und 2010 kann nicht vorgenommen werden, da 2010 gegenüber dem 2007 genutzten Verfahren eine Änderung stattgefunden hat.

Was die Industrie anbelangt, wurde die Verfahrensänderung mit dem Ziel durchgeführt, die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Studie zu verbessern (siehe Begleitdokumente).

Was die Landwirtschaft anbelangt, wurde die Verfahrensänderung infolge einer Nichtverfügbarkeit einiger Daten durchgeführt (Siehe die Begleitdokumente „*Bewertung der Kostendeckungsraten für Dienstleistungen in Verbindung mit der Wassernutzung - Flussgebietseinheit Maas*“ und „*Bewertung der Kostendeckungsraten für Dienstleistungen in Verbindung mit der Wassernutzung - Flussgebietseinheit Seine*“).

4. Die Deckung der Kosten der Dienstleistungen durch die Sektoren Landwirtschaft und Industrie beträgt mehr als 100 %

Das Ergebnis erklärt sich durch den gewichteten Aufteilungsschlüssel der gesamten Dienstleistungskosten zwischen Wirtschaftssektoren, der auf folgenden Prinzipien beruht:

- die festen Kosten der Dienstleistungen, die nicht unmittelbar von den gewonnenen und/oder verteilten Wassermengen abhängen und die circa 80 % der Gesamtkosten der Dienstleistungen entsprechen, werden von den Wirtschaftssektoren, die die Dienstleistungen in Anspruch nehmen, durch ihren Verbrauch übernommen;
- die variablen Kosten der Dienstleistungen, die unmittelbar von den gewonnenen und/oder verteilten Wassermengen abhängen und die circa 20 % der Gesamtkosten der Dienstleistungen entsprechen, werden auf der Grundlage der verteilten Menge auf die Wirtschaftssektoren verteilt.

6.1.2 Deckung der Kosten der kollektiven Reinigungsleistungen

Die Auswertung der Deckungsrate der Dienstleistungskosten der kollektiven Abwasserreinigung durch die Wirtschaftssektoren (Haushalte, Landwirtschaft und Industrie) wurde anhand der Vorschriften der WATECO-Richtlinie durchgeführt: Sie besteht aus den folgenden Phasen:

- a) Bewertung der jährlichen Kosten der kollektiven Reinigungsleistungen;
- b) Aufteilung der Kosten für die Dienstleistung zwischen den Wirtschaftssektoren als Nutzer der Dienstleistung;
- c) Bewertung der jährlichen Beiträge der Wirtschaftssektoren an der Finanzierung der Dienstleistungskosten;
- d) Bewertung der Kostendeckungsrate für die kollektiven Reinigungsleistungen durch die wallonischen Wirtschaftssektoren.

Die für die Bewertung der Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserentsorgung angewandte Methode ist in den folgenden Begleitdokumenten: „*Bewertung der Kostendeckungsraten für Dienstleistungen in Verbindung mit der Wassernutzung - Flussgebietseinheit Maas*“ und „*Bewertung der Kostendeckungsraten für Dienstleistungen in Verbindung mit der Wassernutzung - Flussgebietseinheit Seine*“ ausführlich dargestellt.

6.1.2.1 DIE GLOBALE DECKUNGSRATE DER DIENSTLEISTUNGSKOSTEN NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN

Die globale Deckungsrate der Dienstleistungskosten wird für jeden Wirtschaftsbereich durch den Vergleich folgender Parameter berechnet:

- die jedem Sektor angerechneten Dienstleistungskosten für die Reinigung;
- im Vergleich zum finanziellen Gesamtbeitrag von jedem einzelnen Wirtschaftssektor, der sich aus dem Beitrag der Wirtschaftsakteure, die die Dienstleistungen in Anspruch nehmen (Haushalte und Betriebe im Gebiet der kollektiven Abwasserentsorgung), und dem Beitrag der Wirtschaftsakteure, die

die Dienstleistungen nicht in Anspruch nehmen (Betriebe, die in Oberflächenwasser einleiten, Haushalte im Gebiet der autonomen Abwasserentsorgung), zusammensetzt.

DIE FLUSSGEBIETSEINHEIT MAAS

Sektor Industrie

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der globalen Kostendeckungsrate für die Dienstleistungen der kollektiven Abwasserentsorgung nach Industriesektor in der Flussgebietseinheit Maas im Zeitraum 2007-2011:

	2007	2008	2009	2010	2011
1. Beitrag des industriellen Sektors (in Millionen €)	7,869	8,869	7,929	7,426	7,531
2. Berechnete jährliche Kosten der Dienstleistung für den industriellen Sektor (in Millionen €)	10,002	11,615	13,271	13,985	16,030
Globale Deckungsrate der Kosten nach Industriesektor (1/2)	78,7 %	76,4 %	59,7 %	53,1 %	47,0 %

Tabelle 46: Entwicklung der globalen Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung nach Industriesektor über den Zeitraum 2007-2011 in der Flussgebietseinheit Maas - Quelle: Studie über die Deckungsrate der Dienstleistungskosten für kollektive Abwasserreinigung, SPGE, Finanzdienst, Jahr 2013

Haushaltssektor

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der globalen Kostendeckungsrate für die Dienstleistungen der kollektiven Abwasserentsorgung nach Haushaltssektor in der Flussgebietseinheit Maas im Zeitraum 2007-2011:

	2007	2008	2009	2010	2011
1. Gesamtbeitrag des Haushaltssektors (in Millionen €)	69,998	93,932	116,604	114,907	123,516
2. Berechnete jährliche Kosten der Dienstleistung für den Haushaltssektor (in Millionen €)	70,013	80,130	91,552	96,481	110,593
Deckungsrate der Kosten im Haushaltssektor in der Gesamtheit (1/2)	100,0 %	117,2 %	127,4 %	119,1 %	111,7 %

Tabelle 47: Entwicklung der globalen Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung nach Haushaltssektor über den Zeitraum 2007-2011 in der Flussgebietseinheit Maas - Quelle: Studie über die Deckungsrate der Dienstleistungskosten für kollektive Abwasserreinigung, SPGE, Finanzdienst, Jahr 2013

DIE FLUSSGEBIETSEINHEIT SEINE

Sektor Industrie

Der Industriesektor umfasst zwei Unternehmen, die die Abgabe für die Einleitung von industriellen Abwässern zahlen müssen. Sie leiten ihre Abwässer in Oberflächengewässer ab.

Diesen Unternehmen können keinerlei Dienstleistungskosten im Rahmen der Abwasserreinigung auferlegt werden, da sie nicht an die Kanalisation und das Abwasserreinigungsnetz angeschlossen sind. Folglich lässt sich für den industriellen Sektor keine Deckungsrate für Dienstleistungskosten errechnen.

Aufgrund des Gegenseitigkeitsprinzips der Kosten für die kollektive Abwasserreinigung ist der von diesen Unternehmen geleistete finanzielle Beitrag (der sich 2011 auf einen Betrag von 1.700 € belief) für die

Finanzierung der Dienstleistungskosten für die Abwasserreinigung in anderen hydrografischen Flussgebietseinheiten bestimmt.

Haushaltssektor

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der globalen Kostendeckungsrate für die Dienstleistungen der kollektiven Abwasserentsorgung nach Haushaltssektor in der Flussgebietseinheit Seine im Zeitraum 2007-2011:

	2007	2008	2009	2010	2011
1. Gesamtbeitrag des Haushaltssektors (in Tausend €)	108	142	177	111	120
2. Berechnete jährliche Kosten der Dienstleistung für den Haushaltssektor (in Tausend €)	21	37	42	45	48
Deckungsrate der Kosten im Haushaltssektor in der Gesamtheit (1/2)	515,1 %	387,8 %	420,8 %	251,1 %	249,4 %

Tabelle 48: Entwicklung der globalen Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung nach Haushaltssektor über den Zeitraum 2007-2011 in der Flussgebietseinheit Seine - Quelle: Studie über die Deckungsrate der Dienstleistungskosten für kollektive Abwasserreinigung, SPGE, Finanzdienst, Jahr 2013

6.1.2.2 DECKUNGSRATEN DER KOSTEN FÜR DIE DIENSTLEISTUNGEN NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN ALS NUTZER DER DIENSTLEISTUNGEN

Die Deckungsraten der Kosten für die Dienstleistungen nach Wirtschaftsbereichen als Nutzer des Dienstes errechnen sich durch den Vergleich folgender Parameter:

- die jedem Sektor angerechneten Dienstleistungskosten für die Reinigung;
- den finanziellen Beitrag der wirtschaftlichen Akteure und Nutzer des Dienstes (Haushalte und Industriebetriebe, die im Gebiet der kollektiven Abwasserreinigung liegen).

Ausgeschlossen sind die Haushalte und Industriebetriebe in autonomen Abwasserreinigungsgebieten, die in das Oberflächenwasser einleiten und die Dienstleistungen nicht nutzen.

DIE FLUSSGEBIETSEINHEIT MAAS

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung durch die Unternehmen des Industriesektors als Nutzer des Dienstes in der Flussgebietseinheit Maas über den Zeitraum 2007-2011:

	2007	2008	2009	2010	2011
1. Beitrag der Betriebe des Industriesektors als Nutzer des Dienstes (in Millionen €)	1,840	1,752	1,794	1,719	1,751
2. Berechnete jährliche Kosten der Dienstleistung für den industriellen Sektor (in Millionen €)	10,002	11,615	13,271	13,985	16,030
Deckungsrate der Kosten durch die Betriebe als Nutzer des Dienstes (1/2)	18,4 %	15,1 %	13,5 %	12,3 %	10,9 %

Tabelle 49: Entwicklung der globalen Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung durch die Betriebe des Industriesektors als Nutzer des Dienstes in der Flussgebietseinheit Maas über den Zeitraum 2007-2011 - Quelle: Studie über die Deckungsrate der Dienstleistungskosten für kollektive Abwasserreinigung, SPGE, Finanzdienst, Jahr 2013

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung durch die Haushalte als Nutzer des Dienstes in der Flussgebietseinheit Maas über den Zeitraum 2007-2011:

	2007	2008	2009	2010	2011
1. Gesamtbeitrag der Haushalte im Gebiet der kollektiven Abwasserreinigung (in Millionen €)	61,038	81,909	101,679	100,199	107,706
2. Berechnete jährliche Kosten der Dienstleistung für den Haushaltssektor (in Millionen €)	70,013	80,130	91,552	96,481	110,593
Deckungsrate der Kosten durch die Haushalte als Nutzer des Dienstes (1/2)	87,2 %	102,2 %	111,1 %	103,9 %	97,4 %

Tabelle 50: Entwicklung der globalen Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung durch die Haushalte als Nutzer des Dienstes in der Flussgebietseinheit Maas über den Zeitraum 2007-2011 - Quelle: Studie über die Deckungsrate der Dienstleistungskosten für kollektive Abwasserreinigung, SPGE, Finanzdienst, Jahr 2013

DIE FLUSSGEBIETSEINHEIT SEINE

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung durch die Haushalte als Nutzer des Dienstes in der Flussgebietseinheit Seine über den Zeitraum 2007-2011:

	2007	2008	2009	2010	2011
1. Gesamtbeitrag der Haushalte im Gebiet der kollektiven Abwasserreinigung (in Tausend €)	37	48	60	38	41
2. Berechnete jährliche Kosten der Dienstleistung für den Haushaltssektor (in Tausend €)	21	37	42	45	48
Deckungsrate der Kosten durch die Haushalte als Nutzer des Dienstes (1/2)	175,1 %	131,9 %	143,1 %	85,4 %	84,8 %

Tabelle 51: Entwicklung der globalen Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung durch die Haushalte als Nutzer des Dienstes in der Flussgebietseinheit Seine über den Zeitraum 2007-2011 - Quelle: Studie über die Deckungsrate der Dienstleistungskosten für kollektive Abwasserreinigung, SPGE, Finanzdienst, Jahr 2013

Die Betriebe, die den industriellen Sektor bilden, sind keine Benutzer der kollektiven Abwasserreinigungsdienste, da sie in einer autonomen Abwasserreinigungszone liegen und ihre Abwässer in die Oberflächengewässer einleiten. Demnach können ihnen keinerlei Kosten im Rahmen der kollektiven Abwasserreinigung auferlegt werden.

6.1.2.3 SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Analyse der erhaltenen Ergebnisse zeigt die folgenden Tendenzen auf:

1. die Anwendung des Grundsatzes des tatsächlicher Kostenpreises für Wasser: die volle Deckung der Kosten für die Dienstleistungen durch die finanziellen Beiträge der Wirtschaftssektoren

Der Grundsatz des tatsächlichen Kostenpreises für Wasser wurde durch die Einführung der neuen Preisgestaltung für Trinkwasser auf der Grundlage des Tatsächlichen Kostenpreises für die Versorgung und des Tatsächlichen Kostenpreises für die Abwasserreinigung umgesetzt.

Die jährlichen Kosten der kollektiven Abwasserentsorgung werden vollständig durch die von den Wirtschaftssektoren geleisteten TKR-Einnahmen gedeckt.

Die Steuereinnahmen für die Ableitung industrieller Abwässer (lediglich zulasten des industriellen Sektors), der Steuer auf Haushaltsabwässer (zulasten jedes wirtschaftlichen Akteurs, der häusliche Abwässer ableitet) sowie die Einnahmen aus der Steuer auf landwirtschaftliche Abwässer (ausschließlich zulasten des landwirtschaftlichen Sektors) werden zur Finanzierung der kollektiven Abwasserentsorgung in Form der für die Finanzierung neuer Investitionen verfügbaren finanziellen Ressourcen eingesetzt.

2. Die Deckungsraten der Dienstleistungskosten nach Industriesektor nehmen über den Zeitraum 2007-2011 ab.

Die Deckungsraten der Dienstleistungskosten nach Industriesektor nehmen über den Zeitraum 2007-2011 ab und sind niedriger als 100 %.

Betrachtet man den industriellen Sektor als Ganzes, welches die Industriebetriebe als Nutzer des Dienstes (angeschlossen an eine Kanalisation und an eine kollektive Klärstation) und die Industriebetriebe als Nicht-Nutzer des Dienstes (Einleitung in Oberflächenwasser) umfasst, so ist die Deckungsrate von 78,7 % im Jahr 2007 auf 47 % im Jahr 2011 gesunken.

Zieht man lediglich die Industriebetriebe als Nutzer des Dienstes in Betracht (die an eine Kanalisation und eine kollektive Klärstation angeschlossen sind), so ist die Deckungsrate von 18,4 % im Jahr 2007 auf 10,9 % im Jahr 2011 gesunken.

Diese Tendenz erklärt sich durch folgende Faktoren:

- die Steigerung der jährlichen Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung infolge von Bau und Betrieb neuer Reinigungsanlagen (Kanalisations- und Sammelnetz, Kläranlagen usw.) beinhaltet;
- der Beitrag des industriellen Sektors zur Finanzierung der Dienstleistungskosten bleibt im Zeitraum 2007-2011 relativ konstant. Dieser Faktor erklärt sich durch die Tatsache, dass der Steuersatz auf die Einleitung von industriellen Abwässern (8,9242 €/VE), der den überwiegenden Teil des finanziellen Beitrags des Sektors darstellt, im betreffenden Zeitraum weder gestiegen ist noch geändert worden ist.

3. Die vom wallonischen Parlament angenommene Steuerreform für industrielle Abwässer

Die Reform der Kostendeckung der Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Nutzung von Wasser sowie die vom wallonischen Parlament genehmigten Umweltkosten (Programm-Dekret vom 12.12.2014) hat ein neues Steuersystem für industrielle Abwässer mit dem Ziel eingesetzt, die Bestimmungen von Art. 9 der Richtlinie umzusetzen. Sie sieht vor:

- für Unternehmen, die an eine öffentliche Klärstation angeschlossen sind, die Erstellung eines Dienstleistungsvertrages für industrielle Abwasserreinigung zwischen dem Unternehmen, der SPGE und den OAA (Artikel D.260 § 2 des Wassergesetzbuches). Kraft dieses Vertrages fakturiert die SPGE dem Unternehmen die Kosten für industrielle Abwasserreinigung (KIA) für die abgeleiteten Abwässer als Gegenleistung für den erbrachten Abwasserreinigungsdienst. Der fakturierte KIA-Betrag wird:
 - auf der Grundlage der eingeleiteten Verschmutzungsbelastung (Betriebskosten, Investitionskosten und Verwaltungskosten):
 - auf einer Höchstgrenze entsprechend der Steuer über die Einleitung von industriellen Abwässern festgelegt, unter Berücksichtigung der sozialen, ökologischen und ökonomischen Auswirkungen der Kostendeckung für die Dienste.
- Für die Unternehmen, die in die Oberflächengewässer einleiten, bleibt die Steuer auf industrielle Abwässer anwendbar und wird entsprechend nachfolgender Prinzipien angepasst (Artikel D.261 des Wassergesetzbuches):

- der Satz der Abgabe für die industriellen Abwässer steigt von € 8,9242/VE auf € 13,-/VE,
- die Einführung eines neuen Koeffizienten (N5) in die Berechnung der Verschmutzungsbelastung der eingeleiteten industriellen Abwässer, die die Einheiten der Verschmutzungsbelastung im Zusammenhang mit dem Grad der (Öko-) Toxizität berücksichtigt.

4. Die Deckungsrate der Dienstleistungskosten nach Haushaltssektor steigt über den Zeitraum 2007-2011.

FLUSSGEBIETSEINHEIT MAAS

Die Deckungsrate der Dienstleistungskosten nach Haushaltssektor steigt über den Zeitraum 2007-2011. Dieses Ergebnis erklärt sich durch die Anhebung der TKR-Abgabe, erfasst über den Zeitraum 2007-2011.

Wenn man den Haushaltssektor als Ganzes in Betracht zieht, der die Haushalte in der kollektiven und autonomen Abwasserreinigungszone umfasst, steigt der Deckungsgrad der Kosten von 100 % im Jahr 2007 auf 111,7 % in 2011.

Betrachtet man ausschließlich die Haushalte im Gebiet der kollektiven Abwasserreinigung (die an eine öffentliche Kanalisation angeschlossen sind oder potenziell angeschlossen werden können) steigt die Deckungsrate der Kosten von 87,2 % im Jahr 2007 auf 97,4 % in 2011.

Diese Tendenz erklärt sich durch zwei entgegengesetzte Faktoren:

- einen als negativ zu sehenden Faktor, der die Steigerung der jährlichen Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung infolge von Bau und Betrieb neuer Reinigungsanlagen (Kanalisations- und Sammelnetz, Kläranlagen) beinhaltet:
- einen als positiv zu sehenden Faktor, der die Steigerung des finanziellen Beitrags durch den Haushaltssektor beinhaltet (in Form der TKR-Abgabe, die über die Wasserrechnung bezahlt wird. Die über den Zeitraum geltende TKR-Rate ist von 0,795 €/m³ im Jahr 2007 auf 1,407 €/m³ ohne Mehrwertsteuer im Jahr 2011 gestiegen.

FLUSSGEBIETSEINHEIT SEINE

Die Kostendeckungsrate für die Dienstleistungskosten nach Haushaltssektor kann über den Zeitraum 2007/2011 infolge der Änderung des Berechnungsverfahrens des finanziellen Beitrags des Haushaltssektors nicht verglichen werden (siehe Begleitdokument „Auswertung der Deckungsrate der Dienstleistungskosten im Rahmen der Wassernutzung – Flussgebietseinheit Seine“).

Die dem Haushaltssektor auferlegten jährlichen Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung werden durch den finanziellen Beitrag der Haushalte als Nutzer der Dienstleistungen gedeckt (Haushalte in der kollektiven Abwasserreinigungszone), und zwar in Höhe von 84,8 %. (Ergebnis für das Jahr 2011). Der Saldo wird durch den finanziellen Beitrag der Haushalte in der autonomen Abwasserreinigungszone gedeckt.

6.2 Wirtschaftliche Analyse des Maßnahmenprogramms

Vorliegender Abschnitt beinhaltet die Zusammenfassung der Ergebnisse im Rahmen der Aktualisierung der wirtschaftlichen Analyse für den Teil „wirtschaftliche Analyse des Maßnahmenprogramms“, auch genannt „Analyse der unverhältnismäßigen Kosten“ für die Flussgebietseinheit Maas.

Die zur Analyse der „unverhältnismäßigen“ Kosten verwendete Methode wird im allgemeinen Teil (Abschnitt 6.3.3.1) vorgestellt.

Im Rahmen des 2. Bewirtschaftungsplans zielt die Analyse auf zwei Szenarien:

- das Szenario „guter Zustand“ (oder Szenario „Maximum“), das für die Maßnahmen „Landwirtschaft“ und „Industrie“ ausgearbeitet worden ist. Was die Maßnahmen „kollektive und autonome Abwasserreinigung“ anbelangt, konnte das Szenario „guter Zustand“ nicht ausgearbeitet werden, da die verfügbaren Daten unvollständig und nicht hinreichend zuverlässig sind;
- ein 2. Szenario, das durch geringere Kosten zulasten der wirtschaftlichen Sektoren gekennzeichnet ist, das aber die Realisierung des Zieles guter Zustand für alle Wasserkörper nicht ermöglicht.

Das Ziel besteht darin, die finanziellen Auswirkungen der beiden Szenarien auf jeden wirtschaftlichen Sektor im Hinblick auf die Auswahl des „optimalen“ Szenarios zu bewerten, das keine „unverhältnismäßigen“ Kosten für die wirtschaftlichen Sektoren darstellt.

Haushaltssektor

Die Haushalte finanzieren zum großen Teil die Einführung der Maßnahmen „kollektive“ und „autonome“ Abwasserreinigung.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammenfassung der Gesamtkosten der Maßnahmen „kollektive Abwasserreinigung“, „autonome Abwasserreinigung“ und „Regenwasserbewirtschaftung“ auf der Ebene der Flussgebietseinheiten Maas und Seine (in Millionen €)¹⁸:

Maßnahmencode	Maßnahme	Gesamtkosten der Investitionen (2016/2021)		
		Maas	Seine	Summe
0010_12	Kollektive Abwasserreinigungsanlagen	291,600	2,400	294,000
0020_12	Verbesserung der Abwassersammlung	136,820	1,126	137,946
0040_02	Verbesserung des Anschlusses an die Kanalisation		/	
0050_02	Kontrolle der E-PRTR-Anlagen		/	
0060_02	Ordnungsgemäße Ausstattung von Haushalten in Gebieten mit autonomer Abwasserreinigung	24,480	0,720	25,200
0070_02	Einrichtung eines Dienstes für die Kontrolle und die Verbesserung der autonomen Abwasserreinigung		/	
0080_12	Bewirtschaftung der Abwässer bei Regen - Bessere Kenntnisse gewinnen		/	
0090_02	Erhalt und Wiederherstellung von Gräben		/	
SUMME		452,900	4,246	457,146

Tabelle 52: Zusammenfassung der Gesamtkosten der Maßnahme „kollektive Abwasserreinigung“, „autonome Abwasserreinigung“ und „Verwaltung des Regenwassers“ für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle: SPGE, 2015

¹⁸ Gemäß dem Leitfaden WATECO sind die verschiedenen Kategorien der Kosten folgendermaßen definiert:

- Die gesamten Investitionskosten definieren sich durch die über den Zeitraum 2016/2021 vorgesehenen Gesamtinvestitionen.
- Die jährlichen Investitionskosten definieren sich durch den jährlichen Anteil der gesamten Investitionskosten. Sie werden anhand der gesamten Investitionskosten festgelegt, unter Anwendung der Formel einer finanziellen Annuität für eine festgelegte Frist über den Zeitraum der voraussichtlichen Lebensdauer der Anlagen und unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 2 % jährlich.
- Die jährlichen Funktionskosten definieren sich durch die Betriebs- und Wartungskosten für die Anlagen sowie die mit der Umsetzung der Maßnahmen einhergehenden laufenden Kosten.

Diese Maßnahmen werden durch die Anhebung der TKR-Abgabe finanziert, die in erster Linie zulasten der Haushalte geht.

Die finanziellen Auswirkungen des Maßnahmenprogramms 2016/2021 auf die Haushalte wird über die Wirkung der Wasserrechnung (die die Bestandteile TKV, TKR, sozialer Wasserfonds und Mehrwertsteuer umfasst) und die kommunalen Entwässerungsabgaben auf das Einkommen der Haushalte geschätzt.

Die finanziellen Auswirkungen des Maßnahmenprogramms auf die Haushalte in der Wallonie werden geschätzt, da keine Angaben auf Ebene der hydrografischen Gebietseinheiten (insbesondere das Einkommen der Haushalte) verfügbar sind. Die Ergebnisse werden im allgemeinen Teil beschrieben (Abschnitt 6.3.3.2).

Industrie

Die finanziellen Auswirkungen eines Maßnahmen Szenarios auf den Industriesektor werden anhand zweier Indikatoren ermittelt:

- die jährlichen Kosten dieses Szenarios / Mehrwert („*added value*“);
- die jährlichen Kosten dieses Szenarios / Umsatz („*turnover*“).

Der Mehrwert und die Umsatzzahlen der Industrie werden auf der Grundlage folgender Hypothesen festgelegt:

- für die Flussgebietseinheit Maas werden lediglich die Industriebetriebe berücksichtigt, die einer Abgabe auf industrielle Abwässer unterliegen und die ihre Abwässer in die Risiko-Wasserkörper einleiten, die aufgrund industrieller Belastung die Klassifizierung guter Zustand/gutes Potenzial nicht erzielen¹⁹. In dieser hydrografischen Flussgebietseinheit betreffen die Maßnahmen, die finanziell dem Industriesektor zur Last gelegt werden, nämlich ausschließlich die Betriebe in den Wasserkörpern mit industriellem Risiko;
- für die Flussgebietseinheit Seine sind keine Daten zu Mehrwert und Umsatz verfügbar²⁰;
- die Daten zu Mehrwert und Umsatz der Unternehmen werden von der Bilanzzentrale der Belgischen Nationalbank ausgegeben und beziehen sich auf das Jahr 2012.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Schätzung von Mehrwert und Umsatz der Industrie in den Flussgebietseinheiten Maas und Seine für das Jahr 2012 (in Millionen €):

Gebietseinheit	Umsatz	Mehrwert
Maas	24.664	4.905
Seine	N.E.	N.E.

Tabelle 53: Schätzung von Mehrwert und Umsatz des Industriesektors in der Flussgebietseinheit Maas und Seine - Quelle: Belgische Nationalbank, Bilanzzentrale, 2012

¹⁹ Quelle: Öffentlicher Dienst der Wallonie, Generaldirektion für Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt, Direktion Finanzinstrumente

²⁰ In der Flussgebietseinheit Seine unterliegen zwei Unternehmen der Abgabe für die Einleitung von industriellen Abwässern.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswertung der Schwellenwerte, die es ermöglichen, den Charakter der „Unverhältnismäßigkeit“ der Kosten des Maßnahmenprogramms zulasten der Industrie einzuschätzen:

	Nicht unverhältnismäßige Kosten	Unverhältnismäßige Kosten
Jährliche Kosten Maßnahmenpr. / Mehrwert	< 2 %	$\geq 2 \%$
Jährliche Kosten Maßnahmenpr. / Umsatz	< 0,5 %	$\geq 0,5 \%$

Tabelle 54: Definition des Schwellenwertes, der ermöglicht, den Charakter der „Unverhältnismäßigkeit“ der Kosten des Maßnahmenprogramms zulasten der Industrie einzuschätzen - Quelle: Studie VITO, Analyse der „unverhältnismäßigen“ Kosten, 2011

Das Szenario „guter Zustand“ umfasst die Maßnahmen zulasten der Industrie, die es ermöglichen, das Ziel des guten Zustandes in den durch die Industrie belasteten Risikowasserkörpern zu erreichen (Einleitungen von industriellen Abwässern in Oberflächengewässer).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswertung der mit dem Szenario „guter Zustand“ einhergehenden wirtschaftlichen Indikatoren zulasten der Industrie für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine:

	1. Jährliche Gesamtkosten (Millionen €)	2. Mehrwert (Millionen €)	3. Umsatz (Millionen €)	Jährliche Kosten / MW (1/2)	Jährliche Kosten / Ums. (1/3)
Maas	1,810	4.905	24.664	0,04 %	0,007 %
Seine	0,002	N.E.	N.E.	/	/

Tabelle 55: Auswertung der finanziellen Auswirkungen des Szenarios „guter Zustand“ auf die Industrie für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle: SPGE, Finanzdienst, Jahr 2015

Die für die Indikatoren erhaltenen wirtschaftlichen Indikatoren liegen unterhalb der Schwellenwerte. Diese Ergebnisse zeigen, dass die Einführung der Maßnahmen des Szenarios „guter Zustand“ für die Industrie keine unverhältnismäßigen Kosten verursacht.

Landwirtschaft

Die finanziellen Auswirkungen eines Maßnahmenprogramms auf die Landwirtschaft werden anhand zweier Indikatoren ermittelt:

- die jährlichen Kosten des Szenarios / Einkünfte des Landwirts und dessen Familie (REF)²¹;
- die jährlichen Kosten des Szenarios / Arbeitseinkünfte (RTT)²².

²¹ Die Einkünfte des Landwirts und dessen Familie (REF) erhält man über:

- die tatsächlichen Betriebseinkünfte, einschließlich der Prämien und GAP-Hilfen (Gemeinschaftliche Agrarpolitik),
- abzüglich der tatsächlichen Betriebskosten (jährliche Investitionsbelastungen auf das gebundene Kapital, variable Kosten oder operative Betriebskosten).

²² Die Arbeitseinkünfte (Revenu du Travail, RTT) erhält man:

- durch die tatsächlichen Betriebseinkünfte, einschließlich der Prämien und GAP-Hilfen,
- abzüglich der „fiktiven“ Vergütung des Investitionskapitals und der variablen oder operativen Kosten.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswertung der Schwellenwerte der wirtschaftlichen Indikatoren, die es ermöglichen, den Charakter der „Unverhältnismäßigkeit“ der Kosten des Maßnahmenprogramms zulasten der Landwirtschaft einzuschätzen:

	Nicht unverhältnismäßige Kosten	Unverhältnismäßige Kosten
Jährliche Kosten Maßnahmenprogr./Arbeitseinkünfte (RTT)	< 2 %	>= 2 %
Jährliche Kosten des Maßnahmenprogr./Einkünfte des Landwirts und dessen Familie (REF)	< 2 %	>= 2 %

Tabelle 56: Definition des Schwellenwertes, der ermöglicht, den Charakter der „Unverhältnismäßigkeit“ der Kosten des Maßnahmenprogramms zulasten der Landwirtschaft einzuschätzen - Quelle: Studie VITO, Analyse der „unverhältnismäßigen“ Kosten, 2011

Die Daten im Zusammenhang mit dem globalen Einkommen der Landwirtschaft (REF und RTT) wurden von der DGO3 bereitgestellt – Direktion für wirtschaftliche Analyse in der Landwirtschaft.

Diese wurden korrigiert, um den Anteil des landwirtschaftlichen Einkommens im Zusammenhang mit den Risikowasserkörpern aufgrund landwirtschaftlicher Belastung zu ermitteln. Der verwendete Korrekturfaktor entspricht der Zahl der Wasserkörper, für die die Landwirtschaft als verantwortlich angesehen wird, dass diese die nach Gesamtanzahl der Wasserkörper aufgeteilten Umweltziele nicht erreichen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Beurteilung des globalen landwirtschaftlichen Einkommens (über die Bestandteile REF und RTT) und des für das Jahr 2012 korrigierten landwirtschaftlichen Einkommens in den Flussgebietseinheiten Maas und Seine (in Millionen €):

	Globales landwirtschaftliches Einkommen		Korrigiertes landwirtschaftliches Einkommen	
	Arbeitseinkommen (RTT)	Einkünfte des Landwirts und dessen Familie (REF)	Arbeitseinkommen (RTT)	Einkünfte des Landwirts und dessen Familie (REF)
Maas	216,2	273,2	30,3	38,3
Seine	1,4	1,7	1,4	1,7
SUMME	217,6	274,9	31,7	40,0

Tabelle 57: Auswertung des landwirtschaftlichen Einkommens (RTT und REF) für das Jahr 2012 für die Flussgebietseinheit Maas - Quelle: ÖDW-DGO3 – Direktion für wirtschaftliche Analyse der Landwirtschaft, 2015

Das Szenario „guter Zustand“ umfasst die Maßnahmen zulasten der Landwirtschaft, die es ermöglichen, das Ziel des guten Zustandes in den durch die Landwirtschaft belasteten Risikowasserkörpern zu erreichen (diffuse Verschmutzung von Oberflächenwasser und Grundwasser).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswertung der mit dem Szenario „guter Zustand“ einhergehenden wirtschaftlichen Indikatoren der Landwirtschaft für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine:

	1. Jährliche Gesamtkosten (Millionen €)	2. Arbeitseinkommen (Millionen €)	3. Einkünfte des Landwirts und seiner Familie (Millionen €)	Jährliche Kosten / RTT (1/2)	Jährliche Kosten / REF (1/3)
Maas	4,805	30,3	38,3	15,9 %	12,6 %
Seine	0,000	1,4	1,7	/	/
SUMME	4,805	31,7	40,0	15,2 %	12,0 %

Tabelle 58: Auswertung der finanziellen Auswirkungen des Szenarios „guter Zustand“ auf die Landwirtschaft für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle: ÖDW-DGO3, 2015

Die Ergebnisse zeigen, dass die Werte der wirtschaftlichen Indikatoren über den Schwellenwerten für die Flussgebietseinheit Maas liegen. Das bedeutet, dass die Einführung des Szenarios „guter Zustand“ in dieser Gebietseinheiten „unverhältnismäßige“ Kosten für die Landwirtschaft nach sich zieht.

Infolge der Ergebnisse der Analyse des Szenarios „guter Zustand“ wurde ein alternatives Szenario ausgearbeitet. Diesem Szenario zufolge sind die Kosten der Maßnahmen zulasten des Sektors Landwirtschaft gleich 0. Folglich sind die finanziellen Auswirkungen des gewählten Szenarios auf den Sektor Landwirtschaft gleich Null.

7 Maßnahmenprogramm

7.1 Zusammenfassung der Kosten

Die folgenden allgemeinen Maßnahmen kommen in der wallonischen Region zur Anwendung:

0050_02	0190_12	0250_12	0351_02	0490_02	0680_12
0060_02	0232_12	0300_02	0360_02	0520_12	
0070_02	0240_12	0310_12	0369_12	0580_02	
0080_12	0241_12	0315_02	0371_12	0590_02	
0090_02	0242_02	0320_12	0480_02	0640_02	
0141_12	0245_02	0330_02	0485_02	0650_02	

Nachstehende Tabelle fasst die Kosten des Maßnahmenprogramms thematisch für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine zusammen. Lediglich die mit den Maßnahmen korrespondierenden Kosten, die spezifisch auf die Wasserkörper dieser Flussgebietseinheiten angewandt werden müssen, werden hier berücksichtigt. Die Kosten für die übrigen allgemeinen Maßnahmen werden für die Wallonie ausgewertet und sind im allgemeinen Dokument dargestellt.

	Gesamte Investitionskosten	Jährliche Betriebskosten
Entsorgung häuslicher Abwässer	295 000 000 €	0 €
Industrie	10 642 000 €	1 337 000 €
Landwirtschaft	0 €	0 €
Hydromorphologie	15 551 000 €	900 000 €
Baden	1 771 000 €	180 000 €
GESAMT 2016-2021	322 964 000 €	2 417 000 €

Tabelle 59: Kosten des für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine gewählten Maßnahmenprogramms nach Thematik

Dieses Szenario muss es ermöglichen, dass 69 % der Oberflächenwasserkörper mit dem ökologischen Zustand gut/sehr gut/potenziell im Jahr 2021 in der Flussgebietseinheit Maas und 100 % der Oberflächenwasserkörper in der Flussgebietseinheit Seine klassifiziert werden, was die Grundwasserkörper anbelangt, so müssen 71 % den guten chemischen Zustand 2021 erreichen.

Die detaillierte Erläuterung der Bezifferung der Maßnahmen ist dem Begleitdokument „Erläuterung der Bezifferung des gewählten Maßnahmenprogramms“ zu entnehmen.

7.2 Analyse des Maßnahmenprogramms nach Thematik

Die in diesem Dokument vorgestellten Maßnahmen sind diejenigen, die sich letztendlich auf Ebene der Wasserkörper der Flussgebietseinheiten Maas und Seine Rhein beziehen. Die Kosten der Maßnahmen, die auf Ebene der Wallonie gelten (in den nachstehenden Tabellen durch ein „-“ angegeben), sind nicht in diesem Dokument enthalten, sondern im allgemeinen Dokument aufgeführt.

„Arten von Maßnahmen“	
ACQE: Konkrete Aktion für die Wasserqualität	N.E. : noch nicht bestimmte Kosten D/G: auf Ebene eines Wasserkörpers (D) oder Kosten auf Ebene der Wallonie (G)
BGA: Good Governance in der Verwaltung	
BP: Gute Praxis	
CCC: Verträge und Rahmenvereinbarungen	
CONT: Überwachung	
EIR: Studie, Bestandsaufnahme und Register	
IF: Finanzinstrument	
IRL: Rechtliches und regulatorisches Instrument	
SAF: Sensibilisierung, Aktivierung und Schulung	
RC: Kostendeckung	

Tabelle 60: Erklärung der in der nachstehenden Tabelle verwendeten Begriffe

7.2.1 Abwasserreinigung

73 Oberflächenwasserkörper waren im Jahr 2013 in der Flussgebietseinheit Maas nicht in einem guten/potenziell guten oder sehr guten Zustand, und zwar wenigstens teilweise wegen der mangelnden kollektiven Reinigung häuslicher Abwässer.

7.2.1.1 KOLLEKTIVE ABWASSERREINIGUNG

Grundlegende Maßnahmen für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine

Code	G/D	Typ	Bezeichnung	Investitionskosten	Jährliche Betriebskosten	Leitung
0010_12	D	ACQE, IF	Kollektive Abwasserreinigungsanlagen	295 000 000 €	0 €	SPGE
0020_12	G	ACQE	Verbesserung der Abwassersammlung	-	-	SPGE
0040_02	G	ACQE, CONT	Verbesserung des Anschlusses an die Kanalisation	-	-	SPGE

Tabelle 61: Grundlegende Maßnahmen (Maas und Seine) zur Thematik „kollektive Abwasserreinigung“

7.2.2 Reduzierung der industriellen Einleitungen und Beschränkung der Einleitung gefährlicher Stoffe

Grundlegende Maßnahme für die Flussgebietseinheit Maas

Code	G/D	Typ	Bezeichnung	Investitionskosten	Jährliche Betriebskosten	Leitung
0220_02	G	ACQE, IRL	Verringerung der Emission von in den Umweltqualitätsnormen erfassten Stoffen durch Aufnahme entsprechender Parameter in die Umweltgenehmigung	-	-	DGO3 (DEE)

Tabelle 62: Grundlegende Maßnahme (Maas) zur Thematik „Reduzierung der Industrieabwässer und Begrenzungen der Ableitungen gefährlicher Stoffe“

Ergänzende Maßnahmen für die Flussgebietseinheit Maas

Code	G/D	Typ	Bezeichnung	Investitionskosten	Jährliche Betriebskosten	Leitung
0110_12 ²³	D	IRL	Prüfung der Umweltgenehmigungen entsprechend den Umweltzielen für die Wasserkörper	14 531 000 €	178 000 €	DGO3 (DEE: DESu und DESo)
0120-12	D	CONT	Inspektion der Nicht-IPPC-Betriebe	0 €	125 000 €	DGO3 (DPC)
0140_12 ²³	D	ACQE, EIR	Bessere Kenntnisse der Industrieabwässer	109 000 €	1 029 000 €	DGO3 (DEE)

Tabelle 63: Ergänzende Maßnahmen (Maas) zur Thematik „Reduzierung der Industrieabwässer und Begrenzungen der Ableitungen gefährlicher Stoffe“

Ergänzende Maßnahme für die Flussgebietseinheit Seine

Code	G/D	Typ	Bezeichnung	Investitionskosten	Jährliche Betriebskosten	Leitung
0140_12 ²³	D	ACQE, EIR	Bessere Kenntnisse der Industrieabwässer	2 000 €	5 000 €	DGO3 (DEE)

Tabelle 64: Ergänzende Maßnahme (Seine) zur Thematik „Reduzierung der Industrieabwässer und Begrenzungen der Ableitungen gefährlicher Stoffe“

7.2.3 Verschmutzungsunfälle und historische Verschmutzungen

Grundlegende Maßnahme für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine

Code	G/D	Typ	Bezeichnung	Investitionskosten	Jährliche Betriebskosten	Leitung
0400-12	G	EIR	Kenntnis der Verbindungen zwischen der Wasserqualität und den verschmutzten Standorten	-	-	DGO3 (DESu, DESo, DPS)

Tabelle 65: Grundlegende Maßnahme (Maas und Seine) zur Thematik „Verschmutzungsunfälle und historische Verschmutzungen“

²³ Diese Maßnahme enthält mehrere Einzelmaßnahmen.

7.2.4 Hydromorphologie und Erhaltung der Gewässer

Grundlegende Maßnahmen für die Flussgebietseinheit Maas

Code	G/D	Typ	Bezeichnung	Investitionskosten	Jährliche Betriebskosten	Leitung
0410-12	D	ACQE	Wiederherstellung der lateralen Kontinuität der Wasserläufe	325 000 €	0 €	DGO3 (DCENN), Provinzen und Gemeinden
0420-12	D	ACQE	Wiederherstellung der Längskontinuität der Wasserläufe	12 030 000 €	0 €	DGO2, DGO3 (DCENN), Provinzen und Gemeinden
0440-12	D	ACQE	Wiederherstellung und Bewirtschaftung der Auwälder an den Wasserläufen	3 000 €	900 000 €	DGO3 (DCENN), Provinzen und Gemeinden
0470-12	D	CONT, SAF	Erreichung der Ziele in den geschützten Naturgebieten	3 193 000 €	0 €	DGO3 (DCENN), Provinz und Gemeinden

Tabelle 66: Grundlegende Maßnahmen (Maas) zur Thematik „Hydromorphologie und Schutz der Gewässer“

7.2.5 Erholungsaktivitäten

Grundlegende Maßnahme für die Flussgebietseinheit Maas

Code	G/D	Typ	Bezeichnung	Investitionskosten	Jährliche Betriebskosten	Leitung
0530-12	D	ACQE, BP, CONT, SAF	Verbesserung der Qualität der Badegewässer	1 771 000 €	180 000 €	DGO3 (DEE)

Tabelle 67: Grundlegende Maßnahme (Maas) zur Thematik „Erholungsaktivitäten“

8 Verzeichnis der sonstigen Programme und Bewirtschaftungspläne in Bezug auf Wasser

8.1 Verzeichnis der Pläne

Bezeichnung	Weitere Informationen	
Luft-, Klima- und Energieplan	Allgemeines Dokument Abschnitt 8.1	http://www.awac.be/
Hochwasserrisikomanagementpläne (HWRM), Fortführung des PLUIES-Plans		http://environnement.wallonie.be/inondations
Abwasserreinigungsplan pro Teileinzugsgebiet (PASH)		http://www.spge.be
Fischerei- und Bestandsbewirtschaftungsplan	ODER	http://environnement.wallonie.be/dnf/servext/peche/index.htm

8.2 Verzeichnis der Programme

Bezeichnung	Weitere Informationen	
NAPAN (Nationaal Actie Plan d'Action National) und wallonisches Programm zur Reduzierung der Pestizide(PWRP)	Allgemeines Dokument Abschnitt 8.2	http://environnement.wallonie.be/pesticides
Programm zum nachhaltigen Stickstoffeinsatz in der Landwirtschaft (PGDA)		http://www.nitrawal.be/agriculteurs/pgda/
Investitionsprogramme der Société Publique de Gestion de l'Eau (SPGE)		http://www.spge.be
Programm Natura 2000	ODER	http://natura2000.wallonie.be
LIFE-Nature-Programme		http://biodiversite.wallonie.be/fr/projets-life.html?IDC=3260
Aktionsprogramme der Flussverträge		http://environnement.wallonie.be/contrat_riviere
Aktionsprogramme zum Thema Flüsse mit integriertem und sektoralem Ansatz (PARIS)		

9 Zusammenfassung der Maßnahmen zur Information und Anhörung der Öffentlichkeit, ihre Ergebnisse und die Änderungen am Plan

Um die aktive Beteiligung aller interessierten Stellen zu fördern, legt die Wasserrahmenrichtlinie (2000/60/EG) in Artikel 14 „Information und Anhörung der Öffentlichkeit“ fest, dass in den verschiedenen Phasen der Aufstellung des Plans eine Anhörung der Öffentlichkeit stattfinden soll und dass die Öffentlichkeit innerhalb einer Frist von mindestens sechs Monaten schriftliche Bemerkungen zu den verschiedenen Unterlagen machen kann.

Die verschiedenen in diesem Artikel 14 geforderten Anhörungen der Öffentlichkeit wurden in Buch II des wallonischen Umweltgesetzbuches, welches das Wassergesetzbuch enthält, in Form von aufeinanderfolgenden öffentlichen Untersuchungen übernommen.

Rechtlicher Kontext

Die Artikel D. 26 bis D. 28 des Wassergesetzbuches sehen vor, dass im zweiten Bewirtschaftungsplanzyklus einer öffentlichen Untersuchung zu unterziehen sind:

- vor dem 22. Dezember 2013 der Zeitplan und das Arbeitsprogramm für die Ausarbeitung des Bewirtschaftungsplans für jedes wallonische Einzugsgebiet (d. h. die vier internationalen Flussgebietseinheiten Maas, Schelde, Rhein und Seine);
- vor dem 22. Dezember 2014 ein vorläufiger Überblick über die für jedes wallonische Einzugsgebiet festgestellten wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen;
- vor dem 22. Dezember 2015 ein Entwurf des Bewirtschaftungsplans und ein Entwurf des Maßnahmenprogramms eines jeden wallonischen Einzugsgebiets.

Die nachfolgend aufgeführten Informationen sind allgemeiner Art. Für weitere Einzelheiten verweisen wir auf Kapitel 9 des allgemeinen Dokuments zu den vorliegenden Bewirtschaftungsplänen.

9.1 Öffentliche Untersuchungen bezüglich des zweiten Bewirtschaftungsplan-Zyklus

9.1.1 Erste öffentliche Untersuchung (2013-2014)

Diese Untersuchung fand am 16. September 2013 statt und wurde am 17. März 2014 abgeschlossen. Sie bezog sich auf Zeitplan und Arbeitsprogramm zur Ausarbeitung der Bewirtschaftungspläne sowie auf die vorläufige Zusammenfassung der wichtigen Fragen bezüglich der Wasserbewirtschaftung.

Für diese Untersuchung wurden elf wichtige Fragen festgelegt:

- Aufgabe 1: Diffuse Verschmutzungen: Förderung von Verfahren zum Schutz von Ressourcen und Gewässern;
- Aufgabe 2: Bewirtschaftung der Abwässer: Kontrolle der Einleitungen und neue Handlungsprioritäten;
- Aufgabe 3: Beseitigung umweltgefährdender Stoffe;
- Aufgabe 4: Erhalt und Sanierung der Gewässer;
- Aufgabe 5: Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels;
- Aufgabe 6: Hochwasserrisikomanagement;
- Aufgabe 7: Aufwertung und Schutz der strategischen Wasserressourcen;

- Aufgabe 8: Stärkung der interregionalen und internationalen Zusammenarbeit;
- Aufgabe 9: Sensibilisierung und bessere Information der Öffentlichkeit und der lokalen Verantwortlichen;
- Aufgabe 10: Vereinbarung des Ausbaus erneuerbarer Energien aus Wasserkraft und Gewässerschutz;
- Aufgabe 11: Kontrolle des Wasserpreises und faire Beiträge für eine nachhaltige Finanzierung der Wasserbewirtschaftung.

Die Öffentlichkeit und institutionellen Akteure haben insgesamt 1 471 Bemerkungen über die zur Anhörung vorgelegten Unterlagen gemacht.

Für Einzelheiten zur Organisation der öffentlichen Untersuchung sowie zu deren Ergebnissen verweisen wir auf Kapitel 9 des allgemeinen Dokuments zu den Bewirtschaftungsplänen.

9.1.2 Zweite öffentliche Untersuchung (2015) über die Entwürfe der zweiten Bewirtschaftungspläne

Die öffentliche Untersuchung zu den Entwürfen der Bewirtschaftungspläne begann am 01. Juni 2015 und wurde am 08. Januar 2016 abgeschlossen.

Die Untersuchung wurde nach den Vorschriften in Artikel D.29 bis D.29-28 und D.52ff. des Buches I des Umweltgesetzbuches und Artikel D. 28 bis D.29 des Buches II des Umweltgesetzbuches, welches das Wassergesetzbuch enthält, angekündigt und durchgeführt.

Zur Untersuchung wurden die Entwürfe der zweiten Bewirtschaftungspläne mit den Umweltzielen für jeden (Oberflächen- und Grund-)Wasserkörper und die Maßnahmenprogramme auf Ebene der Gebietseinheit vorgelegt. Der Bericht über die Umweltauswirkungen wurde ebenfalls den zur öffentlichen Untersuchung vorgelegten Dokumenten beigefügt. Die für ihre Ausarbeitung genutzten Informationen wurden zur Verfügung gestellt.

Abgesehen von der für die Öffentlichkeit bestimmten Untersuchung wurden auch die institutionellen Akteure sowie die angrenzenden Staaten und Regionen angehört.

Die Öffentlichkeit und die institutionellen Akteure (beratende Ausschüsse, Flussverträge, Gemeinden, regionale und ausländische Stellen, sektorielle Verbände...) konnten auf die Entwürfe der Bewirtschaftungspläne und den Bericht über die Umweltauswirkungen über die Internetseite, per E-Mail oder per Post reagieren.

Sie gaben 1 201 Kommentare ab, von denen 68 % als relevant angesehen wurden.

Für Einzelheiten zur Organisation der öffentlichen Untersuchung sowie zu deren Ergebnissen verweisen wir auf Kapitel 9 des allgemeinen Dokuments zu den Bewirtschaftungsplänen.

10 Liste der zuständigen Behörden

Name, Anschrift und rechtlicher Status der zuständigen Behörde

	Informationen
Name	Öffentlicher Dienst der Wallonie Operative Generaldirektion – Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt Code: ÖDW - DGO3 (2010)
Anschrift	Avenue Prince de Liège 15, 5100 NAMUR (Jambes) Belgien
Internetseite	http://environnement.wallonie.be
Ergänzende Informationen	Kontaktperson Briec QUEVY Titel: Generaldirektor E-Mail: briec.quevy@spw.wallonie.be Telefon: +32 (0)81 33 61 60
	Informationen
Name	Öffentlicher Dienst der Wallonie Operative Generaldirektion für Mobilität und Wasserstraßen Code: ÖDW - DGO3 (2010)
Anschrift	Boulevard du Nord 8, 5000 NAMUR Belgien
Internetseite	http://voies-hydrauliques.wallonie.be
Ergänzende Informationen	Kontaktperson: Yvon LOYAERTS Titel: Generaldirektor E-Mail: yvon.loyaerts@spw.wallonie.be Telefon: +32 (0)81 77 26 90

11 Kontaktstellen

Minister für Umwelt, Raumordnung, Mobilität und Transport, Flughäfen und für das Wohlergehen der Tiere

Tel.: +32(0) 81.710.310 – Fax: +32(0)81.710.380

Internetseite: <http://diantonio.wallonie.be/>

E-Mail: carlo.diantonio@gov.wallonie.be

Operative Generaldirektion Landwirtschaft, Naturschätze und Umwelt (DG03) - Öffentlicher Dienst der Wallonie

Tel.: +32(0)81.33.63.24 – Fax : +32(0)81.33.63.11

Internetseite: <http://eau.wallonie.be>

E-Mail: eau@spw.wallonie.be

Öffentliche Gesellschaft für Wasserbewirtschaftung (SPGE)

Tel.: +32(0)81.25.19.30

Internetseite: <http://www.spge.be>

E-Mail: info@spge.be

12 Anlagen

Anhang 1: Liste der Oberflächenwasserkörper im wallonischen Teil der internationalen Flussgebietseinheit Maas

Anhang 2: Liste der Schutz- und Entnahmezonen - Quelle: DGO3 (2015)

Anhang 3: Beschreibung der Badegebiete und des stromaufwärts gelegenen Gebiets

Anhang 4: Liste der Schutzgebiete – Natura 2000

Anhang 5: Überwachungsstellen für Oberflächengewässer

Anhang 6: Am Überwachungsnetz für die Qualität der Oberflächengewässer durchgeführte Änderungen

Anhang 7: Ökologischer Zustand der Oberflächenwasserkörper

Anhang 8: Chemischer Zustand der Oberflächenwasserkörper

Anhang 9: Umweltziele für die Oberflächenwasserkörper - Quelle: DGO3 (2015)

I. Liste der Oberflächenwasserkörper im wallonischen Teil der internationalen Flussgebietseinheit Maas

Code	Name	Typologie	Klassifizierung
AM01L	Wasserspeicher von Bütgenbach	Wasserspeicher in den Ardennen mit großer Tiefe	Erheblich verändert
AM01R	Amel I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
AM02L	Wasserspeicher von Robertville	Kleine Wasserspeicher in den Ardennen mit großer Tiefe	Erheblich verändert
AM02R	Bach Recht	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
AM03R	Amel II	Flüsse in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
AM04R	Warche I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
AM05R	Holzwarche	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
AM06R	Warche II	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
AM07R	Warchenne	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
AM08R	Eau Rouge	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
AM10R	Salm II	Flüsse in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
AM11R	Bach Bodeux	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
AM12R	Bach Le Roannay	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
AM13R	Lienne	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
AM14R	Amel III	Flüsse in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
AM15R	Bach Fond de Harzé	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Erheblich verändert
AM16R	Warche III	Flüsse in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
AM17R	Amel IV	Große Flüsse im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
AM18R	Salm I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
AM19R	Bach Petit-Thier	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE01R	Lesse I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE02R	Lesse II	Bäche in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
LE03R	Our	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE04R	Bach Gembes	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE05R	Bach Glands	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE06R	Lesse III	Flüsse in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
LE07R	Ry d'Ave	Bäche in der Famenne mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE08R	Wimbe I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE09R	Bach Snaye I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE10R	Wimbe II	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
LE12R	Bach Marsaul	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE13R	Ry d'Awenne	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE14R	Masblette	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE15R	Lhomme II	Flüsse in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE16R	Wamme I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE17R	Hédrée	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE18R	Wamme II	Bäche in der Famenne mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE19R	Bach Biran	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich

Code	Name	Typologie	Klassifizierung
LE20R	Lesse IV	Flüsse in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
LE21R	Vachaux	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
LE22R	Biran	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Erheblich verändert
LE23R	Hilan I	Bäche in der Famenne mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE24R	Hilan II	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
LE25R	Lesse V	Große Flüsse in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
LE26R	Ywenne	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE27R	Bach Mahoux	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE28R	Bach Forges	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE29R	Lesse VI	Große Flüsse im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
LE30R	Lhomme I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
LE31R	Bach Serpont	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM01L	Wasserspeicher Ry de Rome	Kleine Wasserspeicher in den Ardennen mit großer Tiefe	Erheblich verändert
MM03R	Eau Noire	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM04R	Bach Aisnes	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MM05R	Eau Blanche I	Flüsse in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MM06R	Eau Blanche II	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MM07R	Brouffe	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MM08R	Bach Fagnolle	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MM09R	Viroin	Flüsse im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MM10R	Bach Noye	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM11R	Bach Alisse	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM12R	Bach Luve	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM13R	Houille I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM14R	Bach La Goutelle	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM15R	Bach Scheloupe	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM16R	Houille II	Flüsse in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MM17R	Bach La Jonquière	Bäche in der Famenne mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM18R	Hermeton I	Bäche in der Famenne mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM19R	Hermeton II	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MM20R	Bach Omeris	Bäche in der Famenne mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM21R	Hermeton III	Flüsse im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MM22R	Bach Feron	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM23R	Bach Falmagne	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM24R	Ravin de Sorinne	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM25R	Bach Fonds de Leffe	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM26R	Molignée I	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MM27R	Molignée II	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM28R	Bocq I	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MM29R	Bach Crupet	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM30R	Bocq II	Flüsse im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MM31R	Burnot	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Erheblich verändert
MM32R	Bach Tailfer	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM33R	Houyoux I	Bäche in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MM34R	Houyoux II	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Erheblich verändert

Code	Name	Typologie	Klassifizierung
MM35R	Bach Gelbressée	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Erheblich verändert
MM37R	Bach Masseur	Bäche in der Famenne mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM38R	Maas I	Sehr große Flüsse im Condroz mit einem leichten Gefälle	Erheblich verändert
MM39R	Ry de Rome	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM40R	Samson	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MM41R	Bach Tronquois	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MV01C	Albertkanal	Künstliche Wasserstraßen	Künstlich
MV01R	Bach Andenelle	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MV02R	Bach Solières	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MV03R	Mehaigne I	Bäche in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV04R	Burdinale	Bäche in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV05R	Bach Forseilles	Bäche in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV06R	Mehaigne II	Flüsse in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV07R	Hoyoux I	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV08R	Bach Triffoy	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV09R	Bach Lilot	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV10R	Hoyoux II	Flüsse im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV11R	Bach Bende	Bäche in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV12R	Bach Oxhe	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV13R	Bach Awirs	Bäche in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV14R	Bach Ville en Cour	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MV15R	Bach Saint Julienne	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MV16R	Berwinne I	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MV17R	Berwinne II	Flüsse im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV18R	Geer I	Bäche in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV19R	Auslaufrinne von Awans	Bäche in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Erheblich verändert
MV20R	Ablauf von Ans	Bäche in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Erheblich verändert
MV21R	Auslaufrinne von Alleur	Bäche in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Erheblich verändert
MV22R	Geer II	Flüsse in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV23R	Bach Le Grand Aa	Bäche in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Erheblich verändert
MV24R	Gulp	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV25R	Göhl I	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MV26R	Göhl II	Flüsse im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV27R	Itebach	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
MV28R	Rur	Bäche in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV29R	Schwalmbach	Bäche in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
MV30R	Olefbach	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
MV31R	Mehaigne III	Flüsse in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Natürlich

Code	Name	Typologie	Klassifizierung
MV32R	Inde	Bäche in Fagnard mit einem starken Gefälle	Natürlich
MV34R	Bach Warsage	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Erheblich verändert
MV35R	Maas II	Sehr große Flüsse im Condroz mit einem leichten Gefälle	Erheblich verändert
OU01C	Ourthekanal	Künstliche Wasserstraßen	Künstlich
OU01L	Wasserspeicher von Nisramont	Kleine Wasserspeicher in den Ardennen mit mittlerer Tiefe	Erheblich verändert
OU01R	Westliche Ourthe I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU02R	Bach Laval	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU03R	Westliche Ourthe II	Bäche in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
OU04R	Basseilles	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU05R	Bach Rahimont	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU06R	Westliche Ourthe III	Flüsse in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
OU07R	Östliche Ourthe I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU08R	Bach Cowan	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU09R	Bach Mabompré	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU10R	Bach Martin Moulin	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU11R	Östliche Ourthe II	Flüsse in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
OU12R	Bach Le Bronze	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU13R	Bach Vecpré	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU14R	Bach genannt La Mer	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU15R	Bach Quartes	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU16R	Bach Nohaipré	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU17R	Ourthe I	Flüsse in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
OU18R	Lisbelle	Bäche in der Famenne mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU19R	Bach Bireday	Bäche in der Famenne mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU20R	Bach Grand Vivier	Bäche in der Famenne mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU21R	Marchette I	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
OU22R	Ourthe II	Große Flüsse in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
OU23R	Eau de Somme	Bäche in der Famenne mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU24R	Aisne I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU25R	Bach Vieux Fourneau	Bäche in der Famenne mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU26R	Aisne II	Flüsse in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
OU27R	Bach Pouhon	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU28R	Bach Lembrée	Bäche in der Famenne mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU29R	Néblon	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU30R	Bach Blokai	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU31R	Bach Fond de Martin	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
OU32R	Ourthe III	Große Flüsse im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
OU33R	Marchette II	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SA01B	Wasserscheide des Kanals Charleroi-Brüssel	Künstliche Wasserstraßen	Künstlich
SA01C	Kanal Charleroi-Brüssel	Künstliche Wasserstraßen	Künstlich
SA01L	Wasserspeicher von Falemprise	Kleine Wasserspeicher in der Famenne mit mittlerer Tiefe	Erheblich verändert
SA01R	Eau d'Eppe	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich

Code	Name	Typologie	Klassifizierung
SA02L	Wasserspeicher von Ry Jaune	Kleine Wasserspeicher in der Famenne mit mittlerer Tiefe	Erheblich verändert
SA02R	Thure	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SA03L	Wasserspeicher Eau d'Heure	Wasserspeicher in der Famenne mit großer Tiefe	Erheblich verändert
SA03R	Hantes	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SA04L	Wasserspeicher der Plate-Taille	Wasserspeicher in der Famenne mit großer Tiefe	Erheblich verändert
SA04R	Biesmes l'Eau	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
SA05L	Wasserspeicher Féronval	Kleine Wasserspeicher in der Famenne mit mittlerer Tiefe	Erheblich verändert
SA05R	Eau d'Heure I	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Erheblich verändert
SA06R	Bach Soumoy	Bäche in der Famenne mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SA08R	Eau d'Heure II	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SA09R	Thyria	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SA10R	Bach Le Moulin	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
SA11R	Eau d'Heure III	Flüsse im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SA12R	Hiernelle	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Erheblich verändert
SA13R	Piéton	Bäche in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Erheblich verändert
SA15R	Bach Hanzinne I	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
SA16R	Bach Gominroux	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Erheblich verändert
SA17R	Biesme I	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
SA18R	Biesme II	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SA19R	Bach Fosses I	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
SA20R	Bach Fosses II	Bäche im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SA21R	Orneau I	Bäche in der Lehmgegend mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SA22R	Orneau II	Flüsse im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SA23R	Bach Floreffé	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
SA24R	Landoir	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Erheblich verändert
SA25R	Sambre I	Große Flüsse im Condroz mit einem leichten Gefälle	Erheblich verändert
SA26R	Bach Hanzinne II	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Erheblich verändert
SA27R	Sambre II	Große Flüsse im Condroz mit einem leichten Gefälle	Erheblich verändert
SC01L	Wasserspeicher der Vierre	Kleine Wasserspeicher in den Ardennen mit mittlerer Tiefe	Erheblich verändert
SC01R	Bach Laclaireau	Bäche in Belgisch-Lothringen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC02R	Ton I	Bäche in Belgisch-Lothringen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SC03R	Chavratte	Bäche in Belgisch-Lothringen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC04R	Messancy	Bäche in Belgisch-Lothringen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SC05R	Vire	Bäche in Belgisch-Lothringen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC06R	Ton II	Flüsse in Belgisch-Lothringen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SC07R	Marche	Bäche in Belgisch-Lothringen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC08R	Semois I	Bäche in Belgisch-Lothringen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich

Code	Name	Typologie	Klassifizierung
SC09R	Rulles I	Bäche in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SC10R	Bach Arlune	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC11R	Bach Anlier	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC12R	Rulles II	Flüsse in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SC13R	Mandebras	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC14R	Bach Mellier	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC15R	Civane	Bäche in Belgisch-Lothringen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC16R	Breuvane	Bäche in Belgisch-Lothringen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SC17R	Vierre I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC18R	Vierre II	Bäche in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SC19R	Bach Grandvoir	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC20R	Bach Neufchâteau	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC21R	Bach Brunwirys	Bäche in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SC22R	Vierre III	Flüsse in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SC23R	Semois II	Flüsse in Belgisch-Lothringen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SC24R	Bach Tamigean (Epioux)	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC25R	Antrogne	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC26R	Bach Aise	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC27R	Bach Muno	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC28R	Semois III	Flüsse in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SC29R	Bach Aleines	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC30R	Bach Tremble	Bäche in Belgisch-Lothringen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC31R	Bach Mambes	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC32R	Liresse	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC33R	Bach Gros Fays	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC34R	Bach Rebais	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC35R	Bach Rux au Moulin	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC36R	Bach Membre	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC37R	Semois IV	Große Flüsse in den Ardennen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
SC38R	Chiers	Flüsse in Belgisch-Lothringen mit einem mittleren Gefälle	Erheblich verändert
SC39R	Thonne	Bäche in Belgisch-Lothringen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC40R	Bach Saint Jean	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
SC41R	Vierre IV	Flüsse in Belgisch-Lothringen mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
VE01C	Ableitung Weser - Steinbach	Bäche im Venn mit einem starken Gefälle	Künstlich
VE01L	Wasserspeicher der Weser	Wasserspeicher in den Ardennen mit großer Tiefe	Erheblich verändert
VE01R	Weser I	Bäche im Venn mit einem starken Gefälle	Natürlich
VE02L	Wasserspeicher der Gilleppe	Wasserspeicher in den Ardennen mit großer Tiefe	Erheblich verändert
VE02R	Getzbach	Bäche im Venn mit einem starken Gefälle	Natürlich

Code	Name	Typologie	Klassifizierung
VE03R	Helle	Bäche im Venn mit einem starken Gefälle	Natürlich
VE04R	Weser II	Flüsse im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
VE05R	Bach	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
VE06R	Gileppe	Bäche im Venn mit einem starken Gefälle	Natürlich
VE07R	Bach Baelen	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Erheblich verändert
VE08R	Bach Bilstain	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
VE09R	Bach Magombroux	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Erheblich verändert
VE10R	Bach Dison	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Erheblich verändert
VE11R	Hoëgne I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
VE12R	Hoëgne II	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
VE13R	Wayai I	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
VE14R	Hoëgne III	Flüsse im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
VE15R	Bach Vaux	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
VE16R	Bach Mosbeux	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
VE17R	Bach Fonds de Forêt	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Natürlich
VE18R	Weser III	Flüsse im Condroz mit einem mittleren Gefälle	Natürlich
VE19R	Bach Ruyff	Bäche im Condroz mit einem starken Gefälle	Erheblich verändert
VE20R	Wayai II	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich
VE21R	Wayai III	Bäche in den Ardennen mit einem starken Gefälle	Natürlich

II. Liste der Schutz- und Entnahmezonen²⁴

Code der Präventivzone	Name der Präventivzone	Betreffende Gemeinde	Veröffentlichung im B.S.	GWK-Code
VIVAQUA02	Wasserentnahmestelle Marchin-Chemin de Jamagne	Marchin	06.05.1999	RWM021
SWDE045	Vivegnis	Oupeye	30.07.1999	RWM072
TROISPONTS Außerhalb BP SPGE	AD2, AD3	Trois-Ponts	30.07.1999	RWM100
SPONTIN SA (m)	Quellen Clairchant, Breugette, Duchesse und Presbytère	Yvoir, Assesse, Ciney, Hamois	20.12.2000	RWM021
KONTIKI Außerhalb BP SPGE	Kon-Tiki	Plombières	31.01.2001	RWM151
SPA (m) Außerhalb BP SPGE	Eaux de Spa und Umgebung	Spa, Jalhay, Stavelot, Stoumont, Theux	01.03.2002	RWM100
SWDE004	Ecluse	Amay	14.09.2002	RWM072
SWDE049	Bringuette	Erquelines, Merbes-le-Château	24.10.2002	RWM022
SWDE028	Morialmé	Florennes	09.11.2002	RWM021
SWDE012	Pré de l'Oie	Assesse	05.12.2002	RWM021
SWDE023	Prieuré	Dinant	10.12.2002	RWM071
INTERBREW Außerhalb BP SPGE	Brunnen P8, P9, P10, P11	Lüttich	07.01.2003	RWM073
SWDE035	Avin	Hannut, Braives, Burdinne, Wasseiges	27.01.2003	RWM041
SWDE054	Waremmes, Bovenistier-Waremmes, Bovenistier-Village	Waremmes, Faimes	29.01.2003	RWM040
SWDE008	Carrière Bioul Noire Terre	Anhée	10.03.2003	RWM021
VIVAQUA12	Galerien de Spontin	Ciney, Yvoir, Hamois	26.03.2003	RWM021
SWDE011	Campagne	Assesse, Gesves	03.06.2003	RWM021
CILE005	Pechet	Hamoir, Ferrières	04.07.2003	RWM023
SWDE015	Eben-Emael	Bassenge	14.07.2003	RWM040
SWDE002	Weismes-Champagne	Weismes	15.07.2003	RWM100
SWDE051	Crèvecoeur	Walcourt, Philippeville	23.07.2003	RWM021
VIVAQUA03	Wasserentnahmestelle Geminne	Andenne, Héron, Fernelmont	15.09.2003	RWM011
SWDE047	La Clouse	Plombières	15.10.2003	RWM151
SWDE056	Mont	Aywaille	16.10.2003	RWM100
SWDE017	Tamizon	Beauraing	18.11.2003	RWM023
SWDE036	Pre Des Avocats, Hastere	Hastière	21.11.2003	RWM071
SWDE095	La Reid-Haut Regard	Theux	26.11.2003	RWM100
SWDE014	Heuvel	Baelen	09.02.2004	RWM141

²⁴ Zone abgeschafft:

Code der Präventivzone	Name der Präventivzone	Betreffende Gemeinde	Veröffentlichung im B.S.	GWK-Code
CILE004	St-Pierre	Modave, Tinlot	Abgeschafft am 21.10.2015	RWM021

Code der Präventivzone	Name der Präventivzone	Betreffende Gemeinde	Veröffentlichung im B.S.	GWK-Code
SWDE046	Chabottes, Doux Fonds	Pepinster	10.02.2004	RWM142
SWDE072	Werbomont	Ferrières, Stoumont	16.03.2004	RWM100
AC_THEUX20 (t) Außerhalb BP SPGE	Clémentine (Spixhe)	Theux	31.03.2004	RWM142
SWDE074	Filot Benite Fontaine	Hamoir, Ferrières	19.04.2004	RWM023
SWDE711	La Justice	Courcelles	19.04.2004	RWM052
SWDE712	Chencée	Courcelles	19.04.2004	RWM052
SWDE713	La Commanderie	Courcelles	19.04.2004	RWM052
SWDE714	Les Malades	Courcelles	19.04.2004	RWM052
SWDE029	Wanson, Chassepierre Village, Fonds des Saulx	Florenville	19.05.2004	RWM092
VILLERS01 (m) Außerhalb BP SPGE	Quelle Villers und Quelle Fagnes	Philippeville	25.05.2004	RWM023
SWDE032	Bossière	Gembloux	01.06.2004	RWM011
SWDE101	Saint-André Loneux	Blegny, Herve	05.08.2004	RWM151
CILE002	Wasserentnahmestelle Néblon	Ouffet, Clavier, Durbuy	02.12.2004	RWM021
SWDE064	Le Poivre P2, P4, P5, Le Poivre Exhaure, Est P3, Stave G1	Mettet	23.12.2004	RWM021
SWDE089	Lobbès	Lobbès	19.01.2005	RWM052
SWDE010	Udange Wolkrange, Udange Arlon	Arlon	24.01.2005	RWM092
SWDE087	Bérisménil	La Roche-en-Ardenne	28.02.2005	RWM100
AQUASAMBRE01	Viesville, Thimeon	Pont-A-Celles, Les Bons Villers, Charleroi	22.04.2005	RWM011
SWDE068	Brunnen Dumont	Andenne	11.05.2005	RWM011
SWDE124	Walcourt, Battefer	Walcourt, Cerfontaine	06.12.2005	RWM021
SWDE026	Villers-Perwin, Villers	Les Bons Villers, Fleurus	09.12.2005	RWM011
AC_GEDINNE01	Bairy	Gedinne	09.12.2005	RWM103
AC_GEDINNE11	Merreau	Gedinne	12.12.2005	RWM103
AC_GEDINNE07	Longnies	Gedinne	21.12.2005	RWM103
SWDE059	Houte, Houyoux	Gesves, Assesse	07.02.2006	RWM021
AC_TINTIGNY02(AIVE)	Oasis	Tintigny	07.02.2006	RWM092
AC_TINTIGNY01(AIVE)	Ferba	Tintigny	07.02.2006	RWM092
AC_VIRTON05	Grosses Fontaines	Virton	07.02.2006	RWM094
AC_VIRTON01	A l'Accord, Au Louva	Virton	07.02.2006	RWM094
AC_LIMBOURG02	Rull Tak - Galerie - Brunnen La Louveterie	Limbourg	08.02.2006	RWM100
AC_GOUVY10(AIVE)	Montleban Quelle Ambrogne	Gouvy, Houffalize	08.02.2006	RWM100
AC_GOUVY02(AIVE)	Montleban Quelle Chemin de Langlire Lomre	Gouvy	08.02.2006	RWM100
AC_GOUVY07(AIVE)	Devant le Bois - Sabre Preay, Source du Réservoir	Gouvy	08.02.2006	RWM100
AC_GOUVY05(AIVE)	Bovigny Cierreux-Sous-Les-Vevies, Salm Vevie	Gouvy	08.02.2006	RWM100
AC_GOUVY01(AIVE)	Montleban Quelle Langlire oder Pirsay	Gouvy	08.02.2006	RWM100
AC_GOUVY08(AIVE)	Bovigny Ronce 1, 2, 3	Gouvy	08.02.2006	RWM100
SWDE065	Moulin de Bourges P2	Momignies	03.05.2006	RWM022
SWDE053	Bas-Oha	Wanze	17.05.2006	RWM072
SWDE082	Robertville Gemeindebrunnen P1-Sourbrodt ,Robertville-Lac G1	Weismes	12.10.2006	RWM102

Code der Präventivzone	Name der Präventivzone	Betreffende Gemeinde	Veröffentlichung im B.S.	GWK-Code
SWDE097	Yves-Gomezée G1 und G2	Walcourt	06.12.2006	RWM021
CIDESER01	Baillièvre - Trieu du Pachy, Robechies - Mon Rêve, Mon Rêve P2	Chimay	06.12.2006	RWM022
SWDE016	Bas-Slins P1	Bassenge, Juprelle	06.12.2006	RWM040
AIEC03	Natoye Lez-Fontaine	Hamois	11.05.2007	RWM021
AC_NASSOGNE02(AIVE)	Fange des Huttes flussaufwärts 1, Fange des Huttes flussabwärts 2	Nassogne	11.05.2007	RWM100
AC_NASSOGNE04	Bande Part du Prince, zusätzliche Wasserentnahmestelle	Nassogne	11.05.2007	RWM100
SWDE094	Remicourt P1	Remicourt, Donceel	27.06.2007	RWM040
SWDE113	Remicourt P2-Le Broda	Remicourt	27.06.2007	RWM040
SWDE005	Seilles P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7	Andenne	27.06.2007	RWM072
AC_MANHAY01	Vaux-Chavanne En Pierreux-Drain, En Pierreux-Puits	Manhay	27.06.2007	RWM100
AC_MANHAY02	Eze Hesse-Puits	Manhay, Lierneux	27.06.2007	RWM100
SWDE269	Tillet Warifet 1, 2, Bouchaille	Sainte-Ode	27.06.2007	RWM100
SA_BRU_CHEVRON01 (m) Außerhalb der BP SPGE	Mineralwasser Bru-Chevron (Bru-Becken)	Stoumont, Ferrières	01.08.2007	RWM100
VIVAQUA06	Brunnen von Spy	Jemeppe-sur-Sambre	25.09.2007	RWM011
AQUASAMBRE02	Aiseau Forges-Cascade P1, Forges-Tilleul P2, Faubourg P0, P01	Aiseau-Presles, Fosses-la-Ville	25.09.2007	RWM012
SWDE013	Aubange P2, P3	Aubange	25.09.2007	RWM093
AC_BÜTGENBACH04	Bütgenbach Brunnen Hutte	Bütgenbach	19.10.2007	RWM100
AC_BÜTGENBACH10	Bütgenbach P2	Bütgenbach, Weismes	19.10.2007	RWM100
AC_BÜTGENBACH07	Roberville Dräne Pannensterz	Weismes	19.10.2007	RWM102
AC_BÜTGENBACH06	Elsenborn Brunnen Kuchelscheid	Bütgenbach	19.10.2007	RWM102
AC_TELLIN04	Revoz 1, Revoz 2, Revoz 3	Tellin	23.10.2007	RWM100
AC_TELLIN01	Large Fontaine, Pierre au Charme	Libin	23.10.2007	RWM100
AC_TELLIN03	Fochalle des Souris (Resteigne)	Tellin	23.10.2007	RWM100
AC_SANKT_VITH01	Crombach DR-1, DR-2, DR-3, Rodt-Puits P92, Rodt-Puits P99-1, Rodt-Puits P99-2, Rodt-Puits P99-3	Sankt-Vith	30.10.2007	RWM100
AC_MEIX-DEVANT-VIRTON01(AIVE)	Saint-Vincent Captage de Gerouville	Tintigny, Chiny	21.11.2007	RWM092
AC_MEIX-DEVANT-VIRTON06(AIVE)	Galerie-Sommethonne	Meix-Devant-Virton	21.11.2007	RWM092
AQUASAMBRE03	Carnelle P1, P2	Châtelet, Aiseau-Presles	29.11.2007	RWM012
AC_MEIX-DEVANT-VIRTON02(AIVE)	Robelmont Lanframba A, Lanframba B	Meix-Devant-Virton, Virton	29.11.2007	RWM092
AC_MEIX-DEVANT-VIRTON03(AIVE)	Wasserentnahmestelle Volettes	Meix-Devant-Virton	29.11.2007	RWM092
AC_MEIX-DEVANT-VIRTON04(AIVE)	Gerouville Wasserentnahmestelle Limes	Meix-Devant-Virton	29.11.2007	RWM092
AC_MEIX-DEVANT-VIRTON05(AIVE)	A la Perriere	Meix-Devant-Virton	29.11.2007	RWM092
CIESAC02	Petit Avin (Pré à la Fontaine)	Clavier	22.01.2008	RWM021
CIESAC01	La Vanne, Grand Avin	Clavier	22.01.2008	RWM021
AQUASAMBRE04	Du Berger-Galeries-Puits	Fontaine-L'Evêque, Anderlues	28.01.2008	RWM052
SWDE067	Lierneux-Regné D1, Lierneux-Regné D2	Vielsalm	28.01.2008	RWM100

Code der Präventivzone	Name der Präventivzone	Betreffende Gemeinde	Veröffentlichung im B.S.	GWK-Code
AC_SAINTE-LEGER01	Quellen Christine und Laveu	Etalle	11.03.2008	RWM092
AC_TELLIN02	Mirwart	Saint-Hubert	21.04.2008	RWM100
INASEP15	Rognée Chemin de Pry	Walcourt	14.05.2008	RWM021
AIEM07	Serville Quartier St-Pierre	Onhaye	23.05.2008	RWM021
AC_BOUILLON02(AIVE)	Sensenruth Belle etoile	Bouillon	23.05.2008	RWM103
AC_BOUILLON04(AIVE)	Wasserentnahme Claimont A, B	Bouillon	23.05.2008	RWM103
SA_BRU_CHEVRON01 (m) Außerhalb BP SPGE	Mineralwasser Bru-Chevron (Puits du Moulin)	Aywaille, Ferrières	13.06.2008	RWM100
INASEP08	Winenne Puits du Roy, Puits du Roy 2	Beuraing	06.11.2008	RWM100
VIVAQUA22	Havelange (Château de Bouillon)	Havelange, Clavier	14.11.2008	RWM021
AIEC15	Haveligeoule	Clavier, Havelange	14.11.2008	RWM021
AC_BIEVRE09	Seche Place	Bièvre	14.11.2008	RWM100
AC_BIEVRE03	Gustaumont, Faloige	Bièvre	14.11.2008	RWM100
AC_BIEVRE10	Oizy Ronde Douve	Bièvre	14.11.2008	RWM103
AC_BIEVRE01	Quelle Baillamont-Le Rot, Couez, Mon Idee	Bièvre	14.11.2008	RWM103
VIVAQUA21	Wasserentnahmestelle Durnal	Yvoir	19.11.2008	RWM021
SWDE116	Hachy Fouches E1	Arlon	16.12.2008	RWM092
AC_BÜTGENBACH09	Weywertz I, II-1, II-2, II-3, II-4, III-1, III-2, IV, V, VI	Bütgenbach	27.01.2009	RWM100
SWDE135	Odeigne D1	Manhay	13.02.2009	RWM100
SWDE127	Wasserentnahmestelle Sorinnes D1 (Dinant)	Dinant	06.03.2009	RWM021
SWDE024	Grogneau Dinant D1, Thynes-Lisogne D1, Crahiats E1	Dinant	06.03.2009	RWM021
SWDE280	Nouveau Wibrin	Houffalize	27.03.2009	RWM100
SWDE275	Nadrin Oberlauf, Nadrin Unterlauf, Ancien Wibrin	Houffalize	27.03.2009	RWM100
SWDE106	Bois de Borlon G1	Durbuy, Somme-Leuze	16.04.2009	RWM023
SWDE090	Trichon G1, Trichon G2, Trichon Quelle 5	Morlanwelz, Chapelle-lez-Herlaimont	16.04.2009	RWM052
SWDE105	Vehir P1	Ciney	12.06.2009	RWM021
NASEP10	Finnevaux Puits	Houyet	12.06.2009	RWM023
AC_VRESSE-SUR-SEMOIS01	Sugny OTAN I, OTAN II	Vresse-sur-Semois	12.06.2009	RWM103
AC_VRESSE-SUR-SEMOIS03	Grande Motte I, Grande Motte II, Quatre Bornes de Sugny	Vresse-sur-Semois	12.06.2009	RWM103
AC_VRESSE-SUR-SEMOIS05	Sugny Les Racines, Les Charnets	Vresse-sur-Semois	12.06.2009	RWM103
AC_VRESSE-SUR-SEMOIS06	Sugny Pres Raulin	Vresse-sur-Semois	12.06.2009	RWM103
AC_GEDINNE04	Louette - Saint-Denis Fontenelle	Gedinne	12.06.2009	RWM103
AC_GEDINNE05	Gros Bois II, Cocole	Gedinne	12.06.2009	RWM103
AC_GEDINNE12	Malvoisin Puits Grevy	Gedinne	12.06.2009	RWM103
SWDE040	Jambes P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9	Namur	25.06.2009	RWM071
SWDE118	Halanzy Réseau Haut D1	Aubange	07.07.2009	RWM093
AC_LIBRAMONT05(AIVE)	Seviscourt-Le Goret-So+Dr	Libramont-Chevigny	07.07.2009	RWM100
AC_LIBRAMONT07(AIVE)	Bonnerue-Winachamps So+Dr	Libramont-Chevigny, Saint-Hubert	07.07.2009	RWM100

Code der Präventivzone	Name der Präventivzone	Betreffende Gemeinde	Veröffentlichung im B.S.	GWK-Code
AC_LIBRAMONT10(AIVE)	Remagne Sassouet	Libramont-Chevigny, Sainte-Ode	07.07.2009	RWM100
SWDE073	Evrard P1, P3, Carrière Evrard (Ablauf), Hymiée P1	Gerpennes	04.05.2010	RWM021
AC_THEUX08	Wald von Staneux	Theux	23.07.2010	RWM100
INASEP02	Grand Etang	Mettet, Fosses-la-Ville	29.10.2010	RWM021
AIEC14	Braibant Tronnoy genannt Stée	Ciney	24.05.2011	RWM021
AIEC11	Brunnen Nr. 1 Bois de Bassin, Brunnen Nr. 2 Bois de Bassin	Havelange, Clavier	31.08.2011	RWM021
SWDE126	Biron P2 und Biron P3	Ciney	05.09.2011	RWM021
VIVAQUA07	Wasserentnahmestelle Crupet	Assesse	06.02.2012	RWM021
AC_BULLINGEN01	Kaufmannsquelle D1, D2, Gottchert D1, D2 (Abläufe)	Büllingen, Amel	14.02.2012	RWM100
AC_BÜLLINGEN07	Manderfeld Reumesvenn D1, D2, D3 (Abläufe)	Büllingen	14.02.2012	RWM100
AC_THEUX05	Awieux	Theux	30.04.2012	RWM142
AC_MANHAY03	Oster	Manhay	12.09.2012	RWM100
AC_NASSOGNE01(AIVE)	Quelle Chenaus	Nassogne	31.12.2012	RWM100
AC_MANHAY04_07(AIVE)	Véra Pré-Freyneux Quelle, Jouistet 1, Jouistet 2	Manhay	21.01.2013	RWM100
AC_MANHAY13(AIVE)	Biernifa	Manhay	21.01.2013	RWM100
AC_MANHAY09(AIVE)	Robiefa Nummer 1, Robiefa Nummer 2	Manhay	21.01.2013	RWM100
AC_MANHAY06_08(AIVE)	Freyneux-Brunnen Terre Da Voie, Lamormenil Quelle, Lamormenil Brunnen	Manhay	24.01.2013	RWM100
AC_MANHAY05(AIVE)	Bénasse Nummer 3	Manhay, La Roche-en-Ardenne	11.02.2013	RWM100
PRODUVAL01 Außerhalb BP SPGE	Quelle Val d'Aisne	Erezée	01.03.2013	RWM023
AMELOS Außerhalb BP SPGE	Wolfsbusch I, Recht Wolfsbusch II (Brunnen)	Amel	03.04.2013	RWM100
INASEP03	Les Anges	Houyet	03.05.2013	RWM021
SWDE273	Cédrogne 1, Cédrogne 3	Houffalize	03.05.2013	RWM100
AIEC06	Bois Monseu 2, Pouhons, Menil-Favay (Haupt), Menil-Favay (Neben), Menil-Favay Oberlauf, Menil-Favay Unterlauf	Hotton	28.02.2014	RWM023
IDEN03	Bohrung Scry (Ar Moulin)	Nandrin, Tinlot	23.05.2014	RWM021
AC_BÜLLINGEN02	Bahnschacht	Büllingen	23.05.2014	RWM100
AC_ROCHEFORT02	Quelle Tridaine	Rochefrot, Marche-en-Famenne	12.06.2014	RWM023
AIEC07	Tige de Ronvaux	Ciney	24.07.2014	RWM021
AIEC09	Brunnen Achet	Hamois	24.07.2014	RWM021
AC_STOUMONT09	Lorce 2-Bois Royal	Stoumont	20.01.2015	RWM100
IDEN02	En Tige de Ville	Tinlot	22.10.2015	RWM021
AC_KELMIS01	Im Putzenwinkel	Kelmis	23.10.2015	RWM141
AIEC18	Wasserentnahmestelle Hogne (El Foye)	Somme-Leuze	08.12.2015	RWM023

(m): Mineral-, (t): Thermalwasser

III. Beschreibung der Badegebiete und des stromaufwärts gelegenen Gebiets

Code des Wasserkörpers	Code des Badegebiets	Bezeichnung	Beschreibung des Badegebiets und des stromaufwärts gelegenen Gebiets
AM01L	F26	Das Naturzentrum von Worriken	Der See von Bütgenbach in Bütgenbach und Bullingen, der von der Warche gespeist wird, direkt unter dem angelegten Strand des Zentrums von Worriken; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - Die Warche (Wasserlauf Nr. 10000) und ihre Zuflüsse (Teileinzugsgebiet der Amel), vom Badegebiet des Sees von Bütgenbach in Bütgenbach bis zum Zusammenfluss des Tiefenbachs (Wasserlauf Nr. 10040); - die Holzwarche (Wasserlaufnummer 10028) und deren Nebenflüsse, vom Zusammenfluss mit der Warche bis zum Zusammenfluss des Katzenbachs (Wasserlaufnummer 10031) und - der Schwarzenbach (Wasserlaufnummer 10038) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Warche bis zum Ausgangspunkt.
AM02L	F01	Der See von Robertville	Der See von Robertville in Weismes, der von der Warche gespeist wird, direkt unter dem angelegten Strand; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - Die Warche (Wasserlaufnummer 10000) und deren Nebenflüsse (Teileinzugsgebiet Amel) vom See von Robertville, in Weismes, bis zum Badegebiet des Bütgenbacher Sees in Bütgenbach; - der Bach Quarreux (Wasserlaufnummer 10018) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Warche bis zum Ausgangspunkt; - der Baumbach (Wasserlaufnummer 10019) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Warche bis zum Ausgangspunkt; - der Breitenbach (Wasserlaufnummer 10020) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Warche bis zum Ausgangspunkt; - der Sosterbach (Wasserlaufnummer 10021) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Warche bis zum Ausgangspunkt; - der Bach Nummer 10022 mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Warche bis zum Ausgangspunkt und - der Königsbach (Wasserlaufnummer 10023) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Warche bis zum Ausgangspunkt.
AM02R	F03	Die Weiher von Recht	Das Badegebiet der Weiher von Recht in Saint-Vith, gespeist vom Bach Recht, direkt unter dem Ponton über eine Breite von 50 Meter; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - Der nicht klassifizierte Bach, der den Weiher von Recht speist und - der Bach Recht (Wasserlaufnummer 6059) mit Nebenflüssen, (Teileinzugsgebiet Amel) von seinem Ausgangspunkt am Badegebiet der Weiher von Recht bis Saint-Vith.

Code des Wasserkörpers	Code des Badegebiets	Bezeichnung	Beschreibung des Badegebiets und des stromaufwärts gelegenen Gebiets
AM14R	F18	Die Amel in Coo	<p>Das Badegebiet von Coo an der Amel in Stavelot, am linken Flusssufer, über eine Entfernung von 100 Metern, gerechnet ab 20 Metern flussabwärts der Wasserfälle von Coo;</p> <p>Stromaufwärts gelegenes Gebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Amel (Wasserlauf Nr. 6000) und ihre Zuflüsse (Teileinzugsgebiet der Amel), vom Badegebiet von Coo in Stavelot bis zum Zusammenfluss des Bachs Eau-Rouge (Wasserlauf Nr. 6049); - der Bach Salm (Wasserlaufnummer 9000) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Amel bis zum Zusammenfluss des Bachs von Mont le Soye (Wasserlaufnummer 9014); - der Bach Bodeux (Wasserlaufnummer 9001) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit dem Bach Salm bis zum Zusammenfluss des Bachs Ris de Me (Wasserlaufnummer 9002); - der Bach la Venne (Wasserlaufnummer 9012) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Salm bis zum Ausgangspunkt; - der Bach Parfondruy (Wasserlaufnummer 6062) mit Nebenflüssen - vom Zusammenfluss mit der Amel bis zu seinem Ausgangspunkt; - der Bach Bouen (Wasserlaufnummer 6044) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Amel bis zum Zusammenfluss des Bachs von Ry du Chêne (Wasserlaufnummer 6046) und; - der Bach Margeruy (Wasserlaufnummer 6047) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Warche bis zum Ausgangspunkt.
AM17R	F10	Die Amel in Nonceveux	<p>Das Badegebiet von Nonceveux, an der Amel in Aywaille, am linken Flusssufer, entlang des Campingplatzes Les Roseaux;</p> <p>Stromaufwärts gelegenes Gebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Amel (Wasserlauf Nr. 6000) und ihre Zuflüsse (Teileinzugsgebiet der Amel), vom Badegebiet von Nonceveux in Aywaille bis zum Zusammenfluss der Lienne (Wasserlauf Nr. 7000); - der Bach Hornay (Wasserlaufnummer 6019), auch Ninglingspo genannt, mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Amel bis zum Ausgangspunkt; - der Bach Chefna (Wasserlaufnummer 6023) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Amel bis zum Zusammenfluss des Bachs Fond de Bablette (Wasserlaufnummer 6061); - der Bach Bois de Lorcé (Wasserlaufnummer 6024), auch Belle Foxhalle d'Aywaille genannt, mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Amel bis zum Ausgangspunkt; - der Bach Fagne Naze (Wasserlaufnummer 6025) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Warche bis zum Ausgangspunkt - und der Bach Aze (Wasserlaufnummer 6026) auf einer Strecke von 1 Kilometer von seinem Zusammenfluss mit der Amel.
LE20R	I20	Die Lesse in Belvaux	<p>Das Badegebiet von Belvaux, an der Lesse in Rochefort, am rechten Flusssufer, direkt unter dem Zugang zum Wasser, 80 Meter stromaufwärts des flussaufwärts gelegenen Brückenkopfs der Brücke von Belvaux;</p>

Code des Wasserkörpers	Code des Badegebiets	Bezeichnung	Beschreibung des Badegebiets und des stromaufwärts gelegenen Gebiets
			<p>Stromaufwärts gelegenes Gebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lesse (Wasserlauf Nr. 13000) und ihre Zuflüsse (Teileinzugsgebiet der Lesse), vom Badegebiet Belvaux in Rochefort bis zum Zusammenfluss des Bachs Glands (Bahnhof Redu) (Wasserlauf Nr. 13114) und - die Bäche von Nanry (Wasserlaufnummer 13092) und deren Nebenflüsse, von Village (Wasserlaufnummer 13093) und deren Nebenflüsse, von Halma (Wasserlaufnummer 13142) und deren Nebenflüsse und von Parfondeveaux (Wasserlaufnummer 13143) und deren Nebenflüsse von ihrem Zusammenfluss mit der Lesse bis zum Ausgangspunkt.
LE25R	I16	Die Lesse in Houyet	<p>Das Badegebiet von Houyet an der Lesse in Houyet, am linken Ufer, direkt unterhalb des Spielplatzes, gelegen in einer Entfernung von 50 Metern flussaufwärts des Zusammenflusses mit dem Bach Ileau;</p> <p>Stromaufwärts gelegenes Gebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lesse (Wasserlauf Nr. 13000) und ihre Zuflüsse (Teileinzugsgebiet der Lesse), vom Badegebiet von Houyet bis zum Zusammenfluss des Biran (Wasserlauf Nr. 13035); - der Bach Ileau (Wasserlaufnummer 13029) vom Zusammenfluss mit der Lesse bis zur letzten Eisenbahnbrücke stromabwärts; - der Bach Fosses de Hour (Wasserlaufnummer 13032) mit Nebenflüssen vom Zusammenfluss mit der Lesse bis zum Ausgangspunkt; - der Bach Godelet (Wasserlaufnummer 13033) mit Nebenflüssen vom Zusammenfluss mit dem Bach Fosses de Hour bis zum Ausgangspunkt und - der Bach Havenne (Wasserlaufnummer 13004) vom Zusammenfluss mit der Lesse bis zur Straße von Hour.
LE29R	I14	Die Lesse in Pont-à-Lesse	<p>Das Badegebiet Anseremme an der Lesse in Dinant, am linken Ufer 50 Meter flussaufwärts vom Staudamm in Höhe des Campingplatzes Villatoile;</p> <p>Stromaufwärts gelegenes Gebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lesse (Wasserlauf Nr. 13000) und ihre Zuflüsse (Teileinzugsgebiet der Lesse), vom Badegebiet Anseremme in Dinant bis zum Badegebiet Hulsonniaux in Houyet und - der Bach Fossé de Chavia (Wasserlaufnummer 13001) mit Nebenflüssen vom Zusammenfluss mit der Lesse bis zum Ausgangspunkt.
LE29R	I15	Die Lesse in Hulsonniaux	<p>Das Badegebiet von Hulsonniaux an der Lesse in Houyet, am linken Ufer entlang der Anlegestelle für Kajaks flussaufwärts des stromaufwärts gelegenen Brückenkopfs der Brücke-Bahnhof von Gendron-Celles;</p> <p>Stromaufwärts gelegenes Gebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Lesse (Wasserlauf Nr. 13000) und ihre Zuflüsse (Teileinzugsgebiet der Lesse), vom Badegebiet Hulsonniaux in Houyet bis zum Badegebiet in Houyet; - der Bach Forges (Wasserlaufnummer 13005), auch Bach la Fontaine Saint-Hadelin oder Conneux genannt, mit Nebenflüssen vom Zusammenfluss mit der Lesse bis zum stromaufwärts gelegenen Dorf Celles; - die nicht benannten Bäche 13007 und 13006 vom Zusammenfluss mit dem Bach Forges bis zu ihrem Ausgangspunkt und - der Bach Hulsonniaux (nicht klassifiziert) vom Zusammenfluss mit der Lesse bis zur Quelle; - die Ywenne (Wasserlaufnummer 13014) und Nebenflüsse, vom Zusammenfluss mit der Lesse bis zum Zusammenfluss mit dem nicht benannten Bach 13015.

Code des Wasserkörpers	Code des Badegebiets	Bezeichnung	Beschreibung des Badegebiets und des stromaufwärts gelegenen Gebiets
LE31R	H05	Das Sportzentrum von Libramont	Der Weiher des Sportzentrums Libramont, direkt unterhalb des angelegten Strands.
OU07R	H06	Der See von Chérapont	Der See von Chérapont in Gouvy, direkt unterhalb des angelegten Strands.
OU17R	H23	Die Ourthe in Maboge	Das Badegebiet von Maboge an der Ourthe in La Roche-en-Ardenne, am linken Ufer direkt unterhalb des Chalets des Verkehrsamtes, 350 Meter stromaufwärts vom stromaufwärts gelegenen Brückenkopf von Maboge gelegen; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - Die Ourthe (Wasserlaufnummer 12000) und Nebenflüsse (Teileinzugsgebiet Ourthe) von der Talsperre Nisramont bis zum Badegebiet von Maboge in La Roche-en-Ardenne.
OU22R	H35	Die Ourthe in Hotton	Das Badegebiet von Hotton an der Ourthe in Hotton, am linken Ufer gegenüber der Kirche, vom stromabwärts gelegenen Brückenkopf von Hotton bis zur Talsperre; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - Die Ourthe (Wasserlaufnummer 12000) und Nebenflüsse (Teileinzugsgebiet 'Ourthe), vom Badegebiet von Hotton bis zum Zusammenfluss mit dem Bach Quartes (Wasserlaufnummer 12159); - der Bach la Gauche (Wasserlaufnummer 12130) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Ourthe zum Ausgangspunkt; - der Bach Pouhon (Wasserlaufnummer 12346) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit dem Bach la Gauche bis zum Ausgangspunkt; - der Bach Fassole (Wasserlaufnummer 12347) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit dem Bach Pouhon bis zum Ausgangspunkt; - der Bach Woizin (Wasserlaufnummer 12345) auf einer Strecke von 1 000 Metern von seinem Zusammenfluss mit dem Bach Pouhon; - der Bach La Lisbelle (Wasserlaufnummer 12132) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Ourthe bis zum Zusammenfluss mit dem Bach Ove Bon Ru (Wasserlaufnummer 12142); - der Bach Ardoua (Wasserlaufnummer 12136), vom Zusammenfluss mit der Ourthe bis zum Zusammenfluss der Bäche Devant Long Pre (Wasserlaufnummer 12138) und Inseforre (Wasserlaufnummer 12137); - der Bach Surs Pres (Wasserlaufnummer 12139) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit dem Bach Ardoua bis zum Ausgangspunkt; - der Bach la Havée (Wasserlaufnummer 12140) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit dem Bach Surs Pres bis zum Ausgangspunkt; - der Bach Drymonsart (Wasserlaufnummer 12134) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Ourthe am Ausgangspunkt; - der Bach la Prealle (Wasserlaufnummer 12141) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Ourthe bis zum Ausgangspunkt; - der Bach Nohaipre (Wasserlaufnummer 12146) vom Zusammenfluss mit der Ourthe am Zusammenfluss der Bäche mit der Bezeichnung Boireau (Wasserlaufnummer 12149) und Watte les Moens (Wasserlaufnummer 12147) und

Code des Wasserkörpers	Code des Badegebiets	Bezeichnung	Beschreibung des Badegebiets und des stromaufwärts gelegenen Gebiets
			<ul style="list-style-type: none"> - der Bach Les Ris (Wasserlaufnummer 12154) mit Nebenflüssen über eine Strecke von einem Kilometer flussaufwärts von dessen Zusammenfluss mit der Ourthe.
OU22R	I13	Die Ourthe in Noiseux	<p>Das Badegebiet von Noiseux an der Ourthe in Somme-Leuze, am rechten Ufer an der Brücke von Noiseux vom stromabwärts gelegenen Brückenkopf entlang der Steinverkleidung; Stromaufwärts gelegenes Gebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Ourthe (Wasserlaufnummer 12000) und Nebenflüsse (Teileinzugsgebiet Ourthe) vom Badegebiet von Noiseux bis zum Badegebiet Hotton; - der Bach La Marchette (Wasserlaufnummer 12107) vom Zusammenfluss mit der Ourthe zum Zusammenfluss des Baches der d'Heure (Wasserlaufnummer 12012); - der Bach La Naive (Wasserlaufnummer 12039) mit Nebenflüssen über eine Strecke von 3800 Metern von dessen Zusammenfluss mit dem Bach La Marchette und dem Bach von - Rahet (Wasserlaufnummer 12106) vom Zusammenfluss mit der Ourthe bis zum Ausgangspunkt; - der Bach Bireday (Wasserlaufnummer 12121) mit Nebenflüssen über eine Strecke von 1600 Metern von dessen Zusammenfluss mit der Ourthe; - der Bach Naives (Wasserlaufnummer 12125) mit Nebenflüssen über eine Strecke von 1500 Metern von dessen Zusammenfluss mit der Ourthe.
SA01L	I01	Der See von Falemprise	<p>Der See von Falemprise in Cerfontaine, im Freizeitzentrum, direkt unterhalb des angelegten Strandes; Stromaufwärts gelegenes Gebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Bach Soumoy (Wasserlaufnummer 9126) mit Nebenflüssen (Teileinzugsgebiet Sambre), vom See von Falemprise bis zum Ausgangspunkt; - der nicht klassifizierte Bach, der in den See von Falemprise mündet, im Bereich des Badegebiets von Falemprise.
SA02L	I02	Der See von Ry Jaune	<p>Der See von Ry jaune in Cerfontaine am ehemaligen angelegten Strand; Stromaufwärts gelegenes Gebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Ry jaune (Wasserlaufnummer 9125) mit Nebenflüssen (Teileinzugsgebiet Sambre) und der Bach Pré Ursule, vom Badegebiet des Sees von Ry jaune in Cerfontaine bis zum Ausgangspunkt; - Der Bach Pré Ursule (nicht klassifiziert) mit Nebenflüssen, vom Badegebiet des Sees von Ry jaune in Cerfontaine bis zum Ausgangspunkt.
SA04L	I03	Der See von Plate Taille	Der See von Plate Taille in Cerfontaine, am Freizeitzentrum, direkt unterhalb des angelegten Strandes.
SA05L	E01	Der See von Féronval	<p>Das Badegebiet des Sees von Féronval in Froidchapelle, am bezeichneten Ort Boussu-Strand, direkt unterhalb des angelegten Strandes; Stromaufwärts gelegenes Gebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Bach Erpion (Wasserlaufnummer 9149) mit Nebenflüssen (Teileinzugsgebiet Sambre) vom See von Féronval bis zu dessen Ausgangspunkt und - der Bach Boussu (nicht klassifiziert) mit Nebenflüssen des Sees von Féronval bis zur Quelle.

Code des Wasserkörpers	Code des Badegebiets	Bezeichnung	Beschreibung des Badegebiets und des stromaufwärts gelegenen Gebiets
SA13R	E02	Der See von Claire Fontaine	Der Weiher von Claire-Fontaine in Chapelle-lez-Herlaimont, direkt unterhalb des angelegten Strandes; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - Der Bach la Claire-Fontaine (Wasserlaufnummer 9143) mit Nebenflüssen (Teileinzugsgebiet de la Sambre), vom Badegebiet des Sees von Claire-Fontaine in Chapelle-lez-Herlaimont bis zum Ausgangspunkt.
SA19R	I04	Der See von Bambois	Der See von Bambois in Fosses-la-Ville, direkt unterhalb des angelegten Strandes; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - Der Bach Bons Enfants (Wasserlaufnummer 9060), der Bach Fosses oder la Belle Eau (Wasserlaufnummer 9053) und Nebenflüsse (Teileinzugsgebiet de la Sambre), vom Ausgangspunkt bis zum Badegebiet des Sees von Bambois in Fosses-la-Ville.
SC02R	H01	Das Tal des Rabais	Der Weiher von Rabais in Virton, direkt unterhalb des Pontons; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - Der Bach Rabais (Wasserlaufnummer 19076) mit Nebenflüssen (Teileinzugsgebiet Semois-Chiers), vom Badegebiet des Weihers von Rabais in Virton bis zum Ausgangspunkt und - der Bach Bouriqueresse (Wasserlaufnummer 19077) vom Zusammenfluss mit dem Bach Rabais bis zum Ausgangspunkt.
SC02R	H02	Das Sportzentrum von Saint-Léger	Der Weiher des Sportzentrums in Saint-Léger, direkt unterhalb des Pontons.
SC20R	H03	Der See von Neufchâteau	Das Badegebiet des Sees von Neufchâteau in Neufchâteau, direkt unterhalb des Pontons; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - Der Bach Neufchâteau (Wasserlaufnummer 14156) mit Nebenflüssen (Teileinzugsgebiet Semois-Chiers), vom Badegebiet des Sees von Neufchâteau bis zum Zusammenfluss des Bachs von Longlier (Wasserlaufnummer 14168); - der Bach Ospot (Wasserlaufnummer 14163) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit dem Bach Neufchâteau bis zum Ausgangspunkt und - der Bach Hamipré (Wasserlaufnummer 14161) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit dem Bach Neufchâteau bis zum Ausgangspunkt.
SC28R	H07	Die Semois in Chiny	Das Badegebiet von Chiny an der Semois, am rechten Ufer, am Strand von Chiny, gelegen zwischen dem stromaufwärts gelegenen Brückenkopf der Brücke von Saint-Nicolas und dem Zusammenfluss des Bachs von la Foulerie; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - Die Semois (Wasserlaufnummer 14000) und deren Nebenflüsse (Teileinzugsgebiet Semois-Chiers) vom Badegebiet von Chiny bis zur Brücke von Jamoigne; - der Bach la Foulerie (Wasserlaufnummer 14114) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Semois bis zum Ausgangspunkt; - der Bach Griffaumont (Wasserlaufnummer 14117) mit Nebenflüssen, vom Ausgangspunkt bis zum Zusammenfluss mit der Semois und - der Bach Izel (Wasserlaufnummer 14121), vom Zusammenfluss mit der Semois bis zum Ausgangspunkt.

Code des Wasserkörpers	Code des Badegebiets	Bezeichnung	Beschreibung des Badegebiets und des stromaufwärts gelegenen Gebiets
SC28R	H10	Die Semois in Lacuisine	Das Badegebiet von Lacuisine an der Semois in Florenville, am rechten Flussufer, direkt unterhalb des Spielplatzes von Lacuisine, entlang der Steinverkleidung; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - Die Semois (Wasserlaufnummer 14000) und Nebenflüsse (Teileinzugsgebiet Semois-Chiers), vom Badegebiet von Lacuisine in Florenville bis zum Badegebiet von Chiny und - der Bach Rond Pont (Wasserlaufnummer 14111) vom Zusammenfluss mit der Semois bis zum Ausgangspunkt.
SC28R	H16	Die Semois in Herbeumont	Das Badegebiet von Herbeumont an der Semois in Herbeumont, am rechten Flussufer, entlang der Steinverkleidung 200 Meter flussaufwärts der Talsperre, am Rand der Promenade P. Perrin; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - Die Semois (Wasserlaufnummer 14000) und Nebenflüsse (Teileinzugsgebiet Semois-Chiers), vom Badegebiet der Promenade P. Perrin in Herbeumont bis zu Vanne des Moines; - die Antrogne (Wasserlaufnummer 14084) und Nebenflüsse, vom Zusammenfluss mit der Semois bis zum Zusammenfluss des Bachs Simognes (Wasserlaufnummer 14087).
SC37R	H19	Die Semois in Bouillon (Brücke La Poulie)	Das Badegebiet von Bouillon an der Brücke von Poulie an der Semois in Bouillon, am rechten Flussufer, über eine Entfernung von 200 Metern stromabwärts des Brückenkopfes der Brücke von Poulie; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - die Semois (Wasserlaufnummer 14000) und deren Nebenflüsse (Teileinzugsgebiet Semois-Chiers), vom Badegebiet von Bouillon (Brücke von la Poulie) über eine Strecke von 10 km bis zu den stromaufwärts gelegenen Badegebieten von Bouillon (Pont de France); - der Bach Mambes (Wasserlaufnummer 14043) und der Bach Beaubru (Wasserlaufnummer 14044) und Nebenflüsse, vom Ausgangspunkt bis zum Zusammenfluss mit der Semois.
SC37R	H34	Die Semois in Bouillon (Brücke Pont de France)	Das Badegebiet von Bouillon an der Pont de France an der Semois in Bouillon, am linken Ufer der stromaufwärts gelegenen Talsperre bis zur Ruelle des Bains; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - die Semois (Wasserlaufnummer 14000) und deren Nebenflüsse (Teileinzugsgebiet Semois-Chiers), vom Badegebiet von Bouillon (Brücke von la Poulie) über eine Strecke von 10 km bis zu den stromaufwärts gelegenen Badegebieten von Bouillon (Pont de France); - der Bach Mambes (Wasserlaufnummer 14043) und der Bach Beaubru (Wasserlaufnummer 14044) und Nebenflüsse, vom Ausgangspunkt bis zum Zusammenfluss mit der Semois.
SC37R	I09	Die Semois in Membre	Das Badegebiet an der Brücke von Membre in Vresse-sur-Semois, am rechten Ufer der Semois, von der Brücke von Membre bis 40 Meter stromabwärts; Stromaufwärts gelegenes Gebiet: <ul style="list-style-type: none"> - die Semois (Wasserlaufnummer 14000) und deren Nebenflüsse (Teileinzugsgebiet Semois-Chiers), vom Badegebiet am Pont du Membre bis zum Badegebiet von Vresse-sur-Semois; - der Bach Membre (Wasserlaufnummer 14007) vom Zusammenfluss mit der Semois bis zum Ausgangspunkt, sowie alle Nebenflüsse vom Zusammenfluss bis zu ihrem Ausgangspunkt.

Code des Wasserkörpers	Code des Badegebiets	Bezeichnung	Beschreibung des Badegebiets und des stromaufwärts gelegenen Gebiets
SC37R	I11	Die Semois in Alle-sur-Semois	<p>Das Badegebiet von Alle-sur-Semois an der Semois in Vresse-sur-Semois, am linken Ufer direkt unterhalb des angelegten Strand, gegenüber dem Freizeitzentrum von Récréalle;</p> <p>Stromaufwärts gelegenes Gebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Semois (Wasserlaufnummer 14000) und Nebenflüsse (Teileinzugsgebiet Semois-Chiers), vom Badegebiet von Récréalle in Vresse-sur-Semois bis zum stromaufwärts gelegenen Brückenkopf der Brücke von Poupehan; - der Bach Hour mit der Bezeichnung Bochet (Wasserlaufnummer 14029) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Semois bis zum Ausgangspunkt und - der Bach Moulin Joli (Wasserlaufnummer 14030) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Semois bis zu dessen Ausgangspunkt.
SC37R	I12	Die Semois in Vresse-sur-Semois	<p>Das Badegebiet Vresse-sur-Semois an der Semois in Vresse-sur-Semois, am rechten Flussufer, vom Zusammenfluss mit dem Bach Rux au Moulin, entlang der Steinverkleidung;</p> <p>Stromaufwärts gelegenes Gebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Semois (Wasserlaufnummer 14000) und Nebenflüsse (Teileinzugsgebiet Semois-Chiers), vom Badegebiet Vresse-sur-Semois bis zum Badegebiet Alle-sur-Semois (Récréalle) in Vresse-sur-Semois; - der Bach Rux au Moulin (Wasserlaufnummer 14009) mit Nebenflüssen über eine Strecke von zwei Kilometern flussaufwärts vom Zusammenfluss mit der Semois; - der Bach Rebay (Wasserlaufnummer 14028) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Semois bis zu dessen Ausgangspunkt; - der Bach Lingue (Wasserlaufnummer 14030) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Semois bis zu dessen Ausgangspunkt; - der Bach Gros Fays (Wasserlaufnummer 14032) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Semois bis zu dessen Ausgangspunkt; - der Bach Nummer 14031 vom Zusammenfluss mit der Semois bis zum Ausgangspunkt und - der Bach Milieu du Village (Wasserlaufnummer 14033) vom Zusammenfluss mit der Semois bis zum Ausgangspunkt.
VE11R	F05	Die Hoëgne in Royompré	<p>Das Badegebiet von Royompré an der Hoëgne in Jalhay, am linken Ufer in Höhe der Furt des Dorfes Royompré;</p> <p>Stromaufwärts gelegenes Gebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Hoëgne (Wasserlaufnummer 5000) und Nebenflüsse (Teileinzugsgebiet Weser), vom Badegebiet von Royompré bis nach Jalhay zur als „La passerelle du Centenaire“ bezeichneten Stelle; - der Bach Dison (Wasserlaufnummer 5033) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Hoëgne bis zum Zusammenfluss mit dem Bach Bolimpont (Wasserlaufnummer 5034); - der Bach la Statte (Wasserlaufnummer 5035) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Hoëgne bis zu dessen Ausgangspunkt und - Bach la Sawe (Wasserlaufnummer 5036) mit Nebenflüssen, vom Zusammenfluss mit der Statte bis zu dessen Ausgangspunkt.

IV. Liste der Schutzgebiete - Natura 2000

Flussgebietseinheit Maas

Code	Bezeichnung des Gebiets	Fläche des in der Flussgebietseinheit gelegenen Gebietes (ha)	Prozentsatz des in der Flussgebietseinheit liegenden Gebietes
BE32015	Unterirdischer Kanal von la Bête Refaite	0,98	90,29
BE32021	Oberlauf der Sambre flußabwärts von Thuin	715,52	100
BE32022	Trou des Sarrazins in Loverval	0,08	100
BE32023	Bachtal des Acoz	19,27	100
BE32024	Unterlauf der Sambre	89,33	100
BE32026	Oberlauf der Sambre flußaufwärts von Thuin	392,25	100
BE32027	Tal der Biesmelle	268,42	100
BE32029	Hochtal der Thure	496,16	100
BE32030	Tal der Hante	457,53	100
BE32031	Wald von Vieux Sart und Montbliart	938,79	100
BE32032	Forste von Rance	977,28	100
BE32033	Quellen der Hante	562,75	100
BE32034	Massart-Wald und Forste von Sivry-Rance	680,94	100
BE32035	Das Venn zwischen Bailièvre und Robechies	323,72	100
BE32036	Tal der Eau Blanche in Virelles	1 417,48	100
BE32037	Waldgebiete zwischen Momignies und Chimay	1 173,63	62,87
BE32038	Wald von Bourlers und Baileux	1 298,94	93,88
BE32040	Hochtal des Eau Noire	953,39	100
BE32041	Trou aux Feuilles	0,03	100
BE32042	Bachtal des Erpion	6,41	100
BE32046	Tal des Piéton	59,78	100
BE32047	Tal der Thure	10,25	100
BE33001	Quellen des Geer	42,65	100
BE33002	Untertal des Geer	584,65	100
BE33003	Saint-Pierre-Gebirge	240,43	100
BE33004	Unterlauf und gemeinschaftliche Maas	222,72	100
BE33005	Bachtal des Bolland	49,03	100
BE33006	Tal der Göhl flussabwärts von Kelmis	569,51	100
BE33007	Tal der Göhl flussaufwärts von Kelmis	466,00	100
BE33008	Tal der Burdinale	289,95	100
BE33009	Tal der Mehaigne	224,90	100
BE33010	Maastal in Huy und Talmulde der Solières	491,24	100
BE33011	Täler des Hoyoux und des Triffoy	1 308,86	100
BE33012	Nebenflüsse der Maas zwischen Huy und Flémalle	534,80	100
BE33013	Wald von Neuville und Vecquée	388,30	100

Code	Bezeichnung des Gebiets	Fläche des in der Flussgebietseinheit gelegenen Gebietes (ha)	Prozentsatz des in der Flussgebietseinheit liegenden Gebietes
BE33014	Ourthetal zwischen Comblain-au-Pont und Angleur	704,64	100
BE33015	Wald von Anthisnes und Esneux	906,15	100
BE33016	Untertal der Weser	318,21	100
BE33017	Untertal der Amel	340,66	100
BE33018	Kalksteingebiete von Theux und Rocheux	68,69	100
BE33019	Tal der Weser zwischen Eupen und Verviers	548,92	100
BE33020	Nebenflüsse der Talsperre von Eupen	508,54	100
BE33021	Osthertogenwald um Raeren	402,39	100
BE33022	Die Gileppe	1 185,71	100
BE33023	Tal der Soor	447,18	100
BE33024	Tal der Helle	760,05	100
BE33025	Nordöstliches Venn	2 356,14	100
BE33026	Tal der Ourthe zwischen Hamoir und Comblain-au-Pont	591,30	100
BE33027	Tal der Lembrée und Nebenflüsse	749,30	100
BE33028	Tal der Amel von der Brücke von Targnon bis Remouchamps	1 783,72	100
BE33029	Untertal der Lienne	396,05	100
BE33030	Tal der Amel von Chêneu bis zur Brücke von Targnon	239,17	100
BE33031	Wald von Géronstère	457,88	100
BE33032	Venn von Malchamps und Stoumont	884,71	100
BE33033	Tal des Wayai und Nebenflüsse	87,43	100
BE33034	Tal der Hoëgne	609,28	100
BE33035	Hochebene des Hohen Venn	3 990,27	100
BE33036	Venngebiete der Rur	1 299,93	100
BE33037	Truppenübungsplatz Elsenborn	2 558,77	100
BE33038	Tal der Schwalm	659,31	100
BE33039	Tal des Olefbach	712,68	100
BE33040	Venngebiete von Stavelot und Tal des Eau Rouge	1 258,31	100
BE33041	Venngebiet von la Polleur und Malmedy	1 091,55	100
BE33042	Täler der Warche und Bayehon flussaufwärts des Stausees von Robertville	461,43	100
BE33043	Tal der Warche zwischen Bütgenbach und Robertville	234,27	100
BE33044	Quellen der Amel	53,54	100
BE33045	Quellen der Warchenne	17,21	100
BE33046	Warchetal oberhalb von Bütgenbach	301,61	98,57
BE33047	Tal der Holzwarche	335,47	100
BE33048	Liennetal und Nebenflüsse zwischen Les Trou de Bras und Habiémont	228,15	100
BE33049	Mardellen von Arbrefontaine und Lehmtäler der Fosse	215,62	100
BE33050	Venngebiet von la Gotale und Nebenflüsse des Bachs Chavanne.	177,67	100
BE33051	Tal der Amel zwischen Wanne und Coö	223,63	100
BE33052	Ma Campagne im Süden von Malmedy	47,74	100

Code	Bezeichnung des Gebiets	Fläche des in der Flussgebietseinheit gelegenen Gebietes (ha)	Prozentsatz des in der Flussgebietseinheit liegenden Gebietes
BE33053	Noir Ru und Tal des Rechterbach	694,92	100
BE33054	Tal der Amel zwischen Montenau und Bagné	229,56	100
BE33055	Emmelstal	309,51	100
BE33056	Obertal der Amel zwischen Heppenbach und Montenau	387,78	99,92
BE33057	Tal des Kolvenderbach	0,02	0,01
BE33060	Obertal der Lienne	383,62	100
BE33061	Nebenflüsse der Our zwischen Setz und Schoenberg	0,02	0,01
BE33066	Grotte Jaminon	0,08	100
BE33067	Wald von Staneux	621,29	100
BE34001	Tal und Zuflüsse des Néblon	138,49	100
BE34002	Tal der Ourthe zwischen Bomal und Hamoir	618,40	100
BE34003	Tal der Ourthe zwischen Hotton und Barvaux-sur-Ourthe	1 539,17	100
BE34004	Waldgebiete der Famenne zwischen Hotton und Barvaux-sur-Ourthe	1 755,29	100
BE34005	La Calestienne zwischen Barvaux und Bomal	348,46	100
BE34006	La Calestienne zwischen Oppagne und Barvaux	260,77	100
BE34007	Untertal der Aisne	1 912,06	100
BE34008	Truppenübungsplatz Marche-en-Famenne	2 871,96	100
BE34009	La Calestienne zwischen Marenne und Hotton	282,90	100
BE34010	Ebene von Ny	178,65	100
BE34011	La Calestienne zwischen Hotton und Oppagne	109,54	100
BE34012	Tal der Ourthe zwischen La Roche und Hotton	606,27	100
BE34013	Obertal der Aisne	1 869,17	100
BE34014	Venngebiet von Crépale und Grünland von Malempré	175,66	100
BE34015	Schlammgebiete der Quellen der Aisne	603,90	100
BE34016	Venngebiete von Samrée und Tailles	860,39	100
BE34017	Venngebiete von Bihain	702,89	100
BE34018	Quellen der Lienne	199,10	100
BE34019	Ennal und Grand Fond	176,45	100
BE34020	Oberes Becken der Salm	773,54	100
BE34021	La Calestienne in Marche en Famenne	37,48	100
BE34022	Untertal der Wamme	74,77	100
BE34023	Tal der Ourthe zwischen Nisramont und La Roche	1 996,16	100
BE34024	Unteres Becken der östlichen Ourthe	2 307,88	100
BE34025	Oberlauf der Wimbe	3 093,08	100
BE34026	Waldgebiet von Daverdisse	4 517,90	100
BE34027	Becken der Lomme von Poix-Saint-Hubert bis Grupont	3 632,42	100
BE34028	Tal der Lomme von Grupont bis Rochefort	157,75	100

Code	Bezeichnung des Gebiets	Fläche des in der Flussgebietseinheit gelegenen Gebietes (ha)	Prozentsatz des in der Flussgebietseinheit liegenden Gebietes
BE34029	Oberlauf der Wamme und Masblette	7 338,12	100
BE34030	Forst von Freyr	3 120,54	100
BE34031	Mittleres Becken der westlichen Ourthe	419,50	100
BE34032	Unteres Becken der westlichen Ourthe	817,79	100
BE34033	Weiher von Longchamps und Noville	380,42	100
BE34034	Bachtal des Tavigny	238,53	100
BE34036	Oberlauf der Lesse	396,03	100
BE34037	Oberlauf der Lomme	2 046,61	100
BE34038	Oberes Becken der westlichen Ourthe	1 523,90	100
BE34039	Oberlauf der Sauer	119,17	4,15
BE34042	Becken der Semois von Bouillon bis Alle	1 675,01	100
BE34043	Becken der Semois von Maka bis Bouillon	886,81	100
BE34044	Bachtal der Aleines	748,40	100
BE34045	Forste von Muno	561,07	100
BE34046	Becken der Semois von Florenville bis Auby	5 339,47	100
BE34047	Oberlauf der Vierre	729,53	100
BE34048	Becken der Semois von Jamoigne bis Chiny	2 246,25	100
BE34049	Unterlauf der Vierre	2 910,60	100
BE34050	Becken der Semois zwischen Tintigny und Jamoigne	3 029,04	100
BE34051	Bachtal des Mellier und des Mandebrias	1 540,18	100
BE34052	Forst von Anlier	7 536,26	99,75
BE34053	Becken der Attert	0,20	0,02
BE34054	Becken der Marche	2 449,69	100
BE34055	Bachtal der Breuvanne	783,64	100
BE34056	Becken der Semois von Tealle bis Tintigny	2 159,72	100
BE34057	Sumpfbereich des Oberlaufs der Semois und Wald von Heinsch	1 696,30	89,02
BE34058	Truppenübungsplatz Lagland	2 536,10	100
BE34060	Oberes Becken der Chevratte	1 353,94	100
BE34061	Täler von Laclaireau und Rabais	2 818,37	100
BE34062	Becken des Bachs von Messancy	495,36	100
BE34063	Täler der Chevratte	431,21	100
BE34064	Täler von Vire und Ton	288,51	100
BE34065	Oberes Becken von Vire und Ton	2 514,04	100
BE34066	Tal des Ton und Bajocium-Hänge von Montquintin in Ruette	3 044,17	100
BE34067	Forste und Bajocium-Sumpfbereiche von Baranzy bis Athus	839,22	100
BE34068	Wald von Famenne in Humain und Aye	540,97	100
BE35001	Weiher von Boneffe	5,91	100
BE35002	Orneautal	317,03	100
BE35003	Sambretal flussaufwärts vom Zusammenfluss mit der Orneau	82,40	100
BE35004	Maastal von Dave bis Marche-les-Dames	498,82	100
BE35005	Becken des Samson	1 241,91	100

Code	Bezeichnung des Gebiets	Fläche des in der Flussgebietseinheit gelegenen Gebietes (ha)	Prozentsatz des in der Flussgebietseinheit liegenden Gebietes
BE35006	Maastal von Marche-les-Dames bis Andenne	365,32	100
BE35007	Forste und See von Bambois	358,10	100
BE35008	Tal des Burnot	149,42	100
BE35009	Maastal von Yvoir bis Dave	647,34	100
BE35010	Tal des Bocq	442,03	100
BE35011	Tal der Molinee	883,99	100
BE35012	Maastal von Dinant bis Yvoir	724,66	100
BE35013	Kalkwälder von Netinne	208,87	100
BE35014	Wald von Famenne bis Waillet	457,79	100
BE35015	Tal des Flavion	690,92	100
BE35016	Tal der Chinelle	917,59	100
BE35017	Bachtal der Féron	209,74	100
BE35018	Becken des Hermeton flussaufwärts der Vodelée	989,30	100
BE35019	Maastal oberhalb von Hastière	1 436,38	100
BE35020	Maastal von Hastière bis Dinant	862,44	100
BE35021	Tal der Lesse flussabwärts von Houyet	1 660,14	100
BE35022	Becken der Iwène	918,33	100
BE35023	Tal der Lesse zwischen Villers-sur-Lesse und Houyet	558,32	100
BE35024	Täler der Bäche Fenffe und Vachau	2 267,14	100
BE35025	Die Famenne zwischen Eprave und Havrenne	2 520,67	100
BE35026	Waldgebiet von Cerfontaine	3 024,74	100
BE35027	Tal der Eau Blanche zwischen Aublain und Mariembourg	1 359,94	100
BE35028	Vennbecken der Eau Blanche flussabwärts von Mariembourg	1 867,04	100
BE35029	Vennbecken des Hermeton	3 885,63	100
BE35030	La Caestienne zwischen Frasne und Doische	2 866,60	100
BE35031	Ardenner Becken der Eau Noire	220,40	100
BE35032	Ardenner Becken des Viroin	565,11	100
BE35033	Bachtal der Alisse	23,35	100
BE35034	Bachtäler von Rempeine und Scheloupe	658,77	100
BE35035	Tal der Ilève	788,01	100
BE35036	Tal des Biran	519,75	100
BE35037	Tal der Wimbe	2 222,00	100
BE35038	Becken der Lesse zwischen Villers-sur-Lesse und Chanly	2 570,64	100
BE35039	Tal der Houille flussabwärts von Gedinne	3 443,40	100
BE35040	Tal der Hulle	1 511,49	100
BE35041	Becken der Houille flussaufwärts von Gedinne	1 430,86	100
BE35042	Tal der Almache flussaufwärts von Gembes	1 194,25	100
BE35043	Bachtal der Saint-Jean	449,74	100
BE35044	Becken des Bachs Ru au Moulin	499,13	100
BE35045	Tal der Semois flussabwärts von Alle	1 799,95	100

Code	Bezeichnung des Gebiets	Fläche des in der Flussgebietseinheit gelegenen Gebietes (ha)	Prozentsatz des in der Flussgebietseinheit liegenden Gebietes
BE35046	Bachtal des Gros Fays	88,33	100
BE35047	Bachtal des Rebais	518,79	100
BE35048	Bachtal der Goutelle	99,25	100
BE35049	Bachtal des Fairoul	57,38	100

Flussgebietseinheit Seine

CODE	Bezeichnung des Gebiets	Fläche des in der Flussgebietseinheit gelegenen Gebietes (ha)	Prozentsatz des in der Flussgebietseinheit liegenden Gebietes
BE32037	Waldgebiete zwischen Momignies und Chimay	693,2	37,1
BE32038	Wald von Bourlers und Baileux	84,7	6,1
BE32039	Täler der Oise und der Wartoise	783,3	100,0

V. Überwachungsstellen für Oberflächengewässer

Flussgebietseinheit Maas

Überwacher WK	Nr. des Standorts	Wasserlauf	Art der Überwachung
AM01L	BERW_60000	Wasserspeicher von Bütgenbach	Operativ
AM01R	BERW_40257	Amel	Operativ
AM02L	BERW_61000	Wasserspeicher von Robertville	Operativ
AM02R	BERW_40256	Bach Recht	Operativ
AM03R	BERW_04388	Amel	Operativ
AM04R	BERW_50073	Warche	Operativ
AM05R	BERW_11306	Holtzwarche	Operativ
AM06R	BERW_50072	Warche	Operativ
AM07R	BERW_40264	Warchenne	Operativ
AM08R	BERW_40091	Eau Rouge	Operativ
AM10R	BERW_04513	Salm	Überblicksweise
AM11R	BERW_40254	Bach Bodeux	Operativ
AM12R	BERW_40253	Bach Le Roannay	Operativ
AM13R	BERW_04533	Lienne	Operativ
AM14R	BERW_50140	Amel	Überblicksweise
AM15R	BERW_40252	Bach du Fond de Harzé	Operativ
AM16R	BERW_04483	Warche	Operativ
AM17R	BERW_04430	Amel	Überblicksweise
AM18R	BERW_04511	Glain	Operativ
AM18R	BERW_14101	Salm	Operativ
AM19R	BERW_15066	Bach Hermanmont	Operativ
LE01R	BERW_03792	Lesse	Operativ
LE02R	BERW_50031	Lesse	Operativ
LE03R	BERW_50116	Our	Operativ
LE04R	BERW_03768	Bach Gembes	Operativ
LE05R	BERW_40195	Bach Glands	Operativ
LE06R	BERW_40196	Lesse	Operativ
LE07R	BERW_03765	Ry d'Ave	Operativ
LE08R	BERW_40199	Wimbe	Operativ
LE09R	BERW_40198	Bach Snaye	Operativ
LE10R	BERW_03762	Wimbe	Operativ
LE12R	BERW_50117	Bach Marsaul	Operativ
LE13R	BERW_50118	Ry d'Awenne	Operativ
LE14R	BERW_03803	Masblette	Überblicksweise
LE15R	BERW_03812	Lhomme	Operativ
LE16R	BERW_50119	Wamme	Operativ
LE17R	BERW_40183	Hédree	Operativ
LE18R	BERW_15069	Wamme	Operativ
LE19R	BERW_40193	Bach Biran	Operativ
LE20R	BERW_03820	Lhomme	Überblicksweise
LE20R	BERW_50120	Lesse	Operativ

Überwacher WK	Nr. des Standorts	Wasserlauf	Art der Überwachung
LE21R	BERW_03771	Vachaux	Operativ
LE22R	BERW_03774	Biran	Operativ
LE23R	BERW_40219	Hilan	Operativ
LE24R	BERW_03782	Hilan	Operativ
LE25R	BERW_50121	Lesse	Operativ
LE26R	BERW_50080	Ywenne	Operativ
LE27R	BERW_40171	Bach Mahoux	Operativ
LE28R	BERW_40169	Bach Forges	Operativ
LE29R	BERW_03780	Lesse	Überblicksweise
LE30R	BERW_03802	Lhomme	Zusätzlich
LE30R	BERW_50139	Lhomme	Überblicksweise
LE31R	BERW_03833	Bach Gouttes	Operativ
MM01L	BERW_65000	Wasserspeicher Ry de Rome	Operativ
MM03R	BERW_50014	Eau Noire	Operativ
MM04R	BERW_10008	Bach Aise	Operativ
MM05R	BERW_03480	Eau Blanche	Operativ
MM05R	BERW_03510	Eau Noire	Operativ
MM06R	BERW_50011	Eau Blanche	Operativ
MM07R	BERW_12024	Brouffe	Operativ
MM08R	BERW_40178	Bach Fagnolle	Operativ
MM09R	BERW_03450	Viroin	Überblicksweise
MM10R	BERW_40179	Bach Noye	Operativ
MM11R	BERW_40181	Bach Alisse	Operativ
MM12R	BERW_40180	Bach Luve	Operativ
MM13R/MM16R	BERW_03700	Houille	Überblicksweise
MM14R	BERW_40205	Bach La Goutelle	Operativ
MM15R	BERW_15044	Bach Scheloupe	Operativ
MM17R	BERW_40173	Bach La Jonquière	Operativ
MM18R	BERW_50102	Hermeton	Operativ
MM19R	BERW_50103	Hermeton	Operativ
MM20R	BERW_40176	Bach Omeris	Operativ
MM21R	BERW_03720	Hermeton	Operativ
MM22R	BERW_40118	Bach Feron	Operativ
MM23R	BERW_40170	Bach Falmagne	Operativ
MM24R	BERW_40168	Ravin de Sorinne	Operativ
MM25R	BERW_12041	Bach Fonds de Leffe	Operativ
MM26R	BERW_03850	Molignée	Überblicksweise
MM27R	BERW_40117	Molignée	Operativ
MM28R	BERW_50131	Bocq	Operativ
MM29R	BERW_40038	Bach Crupet	Operativ
MM30R	BERW_40039	Bocq	Überblicksweise
MM31R	BERW_12071	Burnot	Operativ
MM32R	BERW_40161	Bach Tailfer	Operativ
MM33R	BERW_40243	Houyoux	Operativ
MM34R	BERW_40244	Houyoux	Operativ
MM35R	BERW_40099	Bach Gelbressée	Operativ
MM37R	BERW_40197	Bach Masseur	Operativ

Überwacher WK	Nr. des Standorts	Wasserlauf	Art der Überwachung
MM38R	BERW_03190	Maas	Überblicksweise
MM38R	BERW_50106	Maas	Operativ
MM39R	BERW_12014	Ry de Rome	Operativ
MM40R	BERW_40032	Samson	Überblicksweise
MM41R	BERW_40053	Bach Tronquois	Operativ
MV01C	BERW_02930	Albertkanal	Operativ
MV01R	BERW_40148	Bach Andenelle	Operativ
MV02R	BERW_40149	Bach Solières	Operativ
MV03R	BERW_04110	Mehaigne	Überblicksweise
MV04R	BERW_40000	Burdinale	Operativ
MV05R	BERW_40160	Bach Forseilles	Operativ
MV06R	BERW_50127	Mehaigne	Operativ
MV07R	BERW_15024	Hoyoux	Überblicksweise
MV08R	BERW_15022	Bach Triffoy	Operativ
MV09R	BERW_40158	Bach Lilot	Operativ
MV10R	BERW_04150	Hoyoux	Operativ
MV11R	BERW_40159	Bach Bende	Operativ
MV12R	BERW_40157	Bach Oxhe	Operativ
MV13R	BERW_40155	Bach Awirs	Operativ
MV14R	BERW_40156	Bach Ville en Cour	Operativ
MV15R	BERW_12161	Bach Sainte-Julienne	Operativ
MV16R	BERW_50129	Berwinne	Operativ
MV17R	BERW_04690	Berwinne	Operativ
MV18R	BERW_50130	Geer	Operativ
MV19R	BERW_40154	Auslaufrinne von Awans	Operativ
MV20R	BERW_10003	Ablauf der Ans	Operativ
MV21R	BERW_10007	Auslaufrinne von Alleur	Operativ
MV22R	BERW_04722	Geer	Operativ
MV23R	BERW_40151	Bach Grand Aa	Operativ
MV24R	BERW_40215	Gulp	Operativ
MV25R	BERW_40216	Göhl	Operativ
MV26R	BERW_12409	Göhl	Überblicksweise
MV27R	BERW_40217	Itebach	Operativ
MV28R	BERW_14504	Roer	Operativ
MV29R	BERW_14510	Schwalmbach	Operativ
MV30R	BERW_14511	Olefbach	Operativ
MV31R	BERW_04130	Mehaigne	Überblicksweise
MV32R	BERW_40218	Inde	Operativ
MV34R	BERW_40214	Bach Warsage	Operativ
MV35R	BERW_03260	Maas	Überblicksweise
MV35R	BERW_03290	Maas	Zusätzlich
MV35R	BERW_03294	Maas	Zusätzlich
MV35R	BERW_03315	Maas	Überblicksweise
OU01C	BERW_50107	Ourthekanal	Operativ
OU01L	BERW_64000	Wasserspeicher von Nisramont	Operativ
OU01R	BERW_50108	Westliche Ourthe	Operativ
OU02R	BERW_40203	Bach Laval	Operativ

Überwacher WK	Nr. des Standorts	Wasserlauf	Art der Überwachung
OU03R	BERW_50109	Westliche Ourthe	Überblicksweise
OU04R	BERW_40201	Basseilles	Operativ
OU05R	BERW_50055	Bach Rahimont	Operativ
OU05R	BERW_50110	Bach Givroulle	Operativ
OU06R	BERW_11211	Westliche Ourthe	Überblicksweise
OU07R	BERW_50053	Östliche Ourthe	Operativ
OU08R	BERW_50082	Bach Cowan	Operativ
OU09R	BERW_40204	Bach Mabompré	Operativ
OU10R	BERW_11224	Bach Martin Moulin	Operativ
OU11R	BERW_11221	Östliche Ourthe	Überblicksweise
OU12R	BERW_50112	Bach Le Bronze	Operativ
OU13R	BERW_40189	Bach Vecpré	Operativ
OU14R	BERW_40220	Bach genannt La Mer	Operativ
OU15R	BERW_40186	Bach Quartes	Operativ
OU16R	BERW_40187	Bach Nohaipré	Operativ
OU17R	BERW_04271	Ourthe	Operativ
OU18R	BERW_40190	Lisbelle	Operativ
OU19R	BERW_40188	Bach Bireday	Operativ
OU20R	BERW_40185	Bach Grand Vivier	Operativ
OU21R	BERW_15067	Marchette	Operativ
OU22R	BERW_50113	Ourthe	Operativ
OU23R	BERW_04286	Eau de Somme	Operativ
OU24R	BERW_50114	Aisne	Operativ
OU25R	BERW_40192	Bach Vieux Fourneau	Operativ
OU26R	BERW_50003	Aisne	Operativ
OU27R	BERW_40191	Bach Pouhon	Operativ
OU28R	BERW_04287	Bach Lembrée	Operativ
OU29R	BERW_04313	Néblon	Überblicksweise
OU30R	BERW_40213	Bach Blockai	Operativ
OU31R	BERW_40212	Bach Fond de Martin	Operativ
OU32R	BERW_04325	Ourthe	Operativ
OU32R	BERW_15006	Ourthe	Überblicksweise
OU33R	BERW_15013	Marchette	Operativ
SA01C/SA01B	BERW_01530	Kanal Charleroi-Brüssel	Operativ
SA01L	BERW_67000	Wasserspeicher von Falemprise	Operativ
SA01R	BERW_12174	Eau d'Heppe	Operativ
SA02L	BERW_69000	Wasserspeicher Ri Jaune	Operativ
SA02R	BERW_03971	Thure	Operativ
SA03L	BERW_70000	Wasserspeicher Eau d'Heure	Operativ
SA03R	BERW_15060	Hantes	Überblicksweise
SA04L	BERW_71000	Wasserspeicher Plate Taille	Operativ
SA04R	BERW_03901	Biesmes l'Eau	Operativ
SA05L	BERW_68000	Wasserspeicher Féronval	Operativ
SA05R	BERW_04021	Eau d'Heure	Operativ
SA06R	BERW_10010	Bach Soumoy	Operativ
SA08R	BERW_04023	Eau d'Heure	Operativ
SA08R	BERW_15047	Bach Yves	Operativ

Überwacher WK	Nr. des Standorts	Wasserlauf	Art der Überwachung
SA09R	BERW_04031	Thyria	Operativ
SA10R	BERW_40167	Bach Moulin	Operativ
SA11R	BERW_04050	Eau d'Heure	Überblicksweise
SA12R	BERW_40166	Hiernelle	Operativ
SA13R	BERW_01532	Tintia	Operativ
SA13R	BERW_01541	Piéton	Operativ
SA15R	BERW_12224	Bach Hanzinne	Operativ
SA16R	BERW_40165	Bach Gomainroux	Operativ
SA17R	BERW_12232	Biesme	Operativ
SA18R	BERW_12235	Biesme	Überblicksweise
SA19R	BERW_40164	Bach Fosses	Operativ
SA20R	BERW_10009	Bach Fosses	Operativ
SA21R	BERW_40017	Ligne	Operativ
SA21R	BERW_40019	Orneau	Operativ
SA22R	BERW_04080	Orneau	Operativ
SA23R	BERW_40163	Bach Floreffé	Operativ
SA24R	BERW_40162	Landoir	Operativ
SA25R	BERW_03880	Sambre	Überblicksweise
SA25R	BERW_03910	Sambre	Operativ
SA26R	BERW_12221	Bach Hanzinne	Operativ
SA27R	BERW_03930	Sambre	Zusätzlich
SA27R	BERW_03941	Sambre	Zusätzlich
SA27R	BERW_03960	Sambre	Überblicksweise
SC01L	BERW_66000	Wasserspeicher der Vierre	Operativ
SC01R	BERW_12093	Bach Laclaireau	Operativ
SC02R	BERW_40058	Ton	Operativ
SC03R	BERW_03405	Chavratte	Operativ
SC04R	BERW_03381	Messancy	Operativ
SC05R	BERW_50132	Vire	Operativ
SC06R	BERW_03370	Chiers	Zusätzlich
SC06R	BERW_03410	Ton	Überblicksweise
SC07R	BERW_40249	Marche	Operativ
SC08R	BERW_05060	Semois	Operativ
SC09R	BERW_12111	Rulles	Überwachung
SC09R	BERW_50123	Rulles	Operativ
SC10R	BERW_50007	Bach Arlune	Operativ
SC11R	BERW_50138	Bach Anlier	Operativ
SC12R	BERW_50135	Rulles	Operativ
SC13R	BERW_50081	Mandebras	Operativ
SC14R	BERW_50042	Bach Mellier	Operativ
SC15R	BERW_40247	Civanne	Operativ
SC16R	BERW_40248	Breuvane	Operativ
SC17R	BERW_40233	Vierre	Operativ
SC18R	BERW_50070	Vierre	Operativ
SC19R	BERW_40245	Bach Grandvoir	Operativ
SC20R	BERW_15064	Bach Neufchâteau	Operativ
SC21R	BERW_40246	Bach Bronvirys	Operativ

Überwacher WK	Nr. des Standorts	Wasserlauf	Art der Überwachung
SC22R	BERW_50124	Vierre	Operativ
SC23R	BERW_50125	Semois	Operativ
SC24R	BERW_40242	Bach Tamigean	Operativ
SC25R	BERW_40236	Antrogne	Operativ
SC26R	BERW_40241	Bach Aise	Operativ
SC27R	BERW_15063	Bach Muno	Operativ
SC28R	BERW_03570	Semois	Überblicksweise
SC28R	BERW_50126	Semois	Operativ
SC29R	BERW_12144	Bach Aleines	Überblicksweise
SC30R	BERW_40235	Bach Tremble	Operativ
SC31R	BERW_40240	Bach Mambes	Operativ
SC32R	BERW_40232	Liresse	Operativ
SC33R	BERW_40231	Bach Gros Fays	Operativ
SC34R	BERW_40230	Bach Rebais	Operativ
SC35R	BERW_15062	Bach Rux au Moulin	Operativ
SC36R	BERW_40229	Bach Membre	Operativ
SC37R	BERW_03621	Semois	Überblicksweise
SC38R	BERW_40250	Chiers	Operativ
SC39R	BERW_40251	Thonne	Operativ
SC40R	BERW_40228	Bach Saint-Jean	Operativ
SC41R	BERW_15041	Vierre	Operativ
VE01C	BERW_50097	Ableitung Weser-Steinbach	Operativ
VE01L	BERW_62000	Wasserspeicher von Eupen	Operativ
VE01R	BERW_11401	Weser	Operativ
VE02L	BERW_63000	Wasserspeicher der Gileppe	Operativ
VE02R	BERW_11410	Getzbach	Operativ
VE03R	BERW_14305	Helle	Operativ
VE04R	BERW_04550	Weser	Operativ
VE05R	BERW_40227	Bach	Operativ
VE06R	BERW_11502	Gileppe	Operativ
VE07R	BERW_40258	Bach Baelen	Operativ
VE08R	BERW_40260	Bach Bilstain	Operativ
VE09R	BERW_40226	Bach Mangombroux	Operativ
VE10R	BERW_40225	Bach Dison	Operativ
VE11R	BERW_50026	Hoëgne	Operativ
VE12R	BERW_15054	Hoëgne	Operativ
VE13R	BERW_40255	Wayai	Operativ
VE14R	BERW_15057	Hoëgne	Überblicksweise
VE15R	BERW_50133	Bach Vaux	Operativ
VE16R	BERW_50134	Bach Mosbeux	Operativ
VE17R	BERW_40223	Bach Soumagne	Operativ
VE18R	BERW_04580	Weser	Zusätzlich
VE18R	BERW_04630	Weser	Überblicksweise
VE19R	BERW_40259	Bach Ruyff	Operativ
VE20R	BERW_10000	Wayai	Operativ
VE21R	BERW_50075	Wayai	Operativ

Flussgebietseinheit Seine

Überwacher WK	Nr. des Standorts	Wasserlauf	Art der Überwachung
OS01R	BERW_12181	Oise	Überblicksweise
OS02R	BERW_50074	Wartoise	Operativ

VI. Am Überwachungsnetz für die Qualität der Oberflächengewässer durchgeführte Änderungen

<u>Überwacher WK</u>	<u>Nr. des Standorts</u>	<u>Wasserlauf</u>	<u>Art der Überwachung</u>	<u>Kommentar</u>
AM03R	BERW_04380	Amel	Zusätzlich	
AM14R	BERW_04390	Amel	Zusätzlich	
AM14R	BERW_04532	Lienne	Überblicksweise	Überblicksweise Überwachung verschoben auf BERW_50140
AM16R	BERW_50071	Warche	Operativ	
LE01R	BERW_50033	Lesse	Zusätzlich	
LE04R	BERW_50037	Bach Gembes	Zusätzlich	
LE06R	BERW_50083	Lesse	Zusätzlich	
LE10R	BERW_50077	Wimbe	Zusätzlich	
LE10R	BERW_50078	Wimbe	Zusätzlich	
LE15R	BERW_50035	Lhomme	Zusätzlich	
LE20R	BERW_03811	Lhomme	Zusätzlich	
LE25R	BERW_50122	Lesse	Zusätzlich	
LE30R	BERW_03801	Lhomme	Überwachung	Überblicksweise Überwachung verschoben auf BERW_50139
MM03R	BERW_12016	Eau Noire	Zusätzlich	
MM06R	BERW_03460	Eau Blanche	Zusätzlich	
MM26R	BERW_12031	Flavion	Zusätzlich	
MV10R	BERW_50128	Hoyoux	Zusätzlich	
MV16R	BERW_04680	Berwinne	Operativ	
MV18R	BERW_50017	Geer	Operativ	
MV35R	BERW_50045	Maas	Operativ	
OU03R	BERW_11216	Westliche Ourthe	Überblicksweise	Überblicksweise Überwachung verschoben auf BERW_50109
OU03R	BERW_50051	Westliche Ourthe	Zusätzlich	
OU07R	BERW_50136	Östliche Ourthe	Zusätzlich	
OU07R	BERW_50111	Östliche Ourthe	Zusätzlich	
OU17R	BERW_50090	Ourthe	Zusätzlich	
OU21R	BERW_15073	Marchette	Operativ	
OU24R	BERW_50001	Aisne	Zusätzlich	
OU32R	BERW_50049	Ourthe	Operativ	
OU33R	BERW_04284	Bach Heure	Operativ	
SA01R	BERW_50016	Bach Gembes	Operativ	
SA03R	BERW_12201	Hantes	Operativ	
SA03R	BERW_15059	Hantes	Operativ	
SC02R	BERW_12101	Bach Rabais	Operativ	
SC03R	BERW_50029	Bach Lanframba	Zusätzlich	
SC07R	BERW_50076	Marche	Zusätzlich	
SC08R	BERW_03522	Semois	Operativ	
SC09R	BERW_12111	Rulles	Überblicksweise	Überblicksweise Überwachung verschoben auf BERW_50123
SC11R	BERW_50006	Bach Anlier	Zusätzlich	
SC11R	BERW_50086	Bach Anlier	Zusätzlich	

<u>Überwacher WK</u>	<u>Nr. des Standorts</u>	<u>Wasserlauf</u>	<u>Art der Überwachung</u>	<u>Kommentar</u>
SC11R	BERW_50091	Bach Anlier	Zusätzlich	
SC18R	BERW_40234	Vierre	Zusätzlich	
SC22R	BERW_03651	Vierre	Zusätzlich	
SC23R	BERW_03550	Semois	Operativ	
VE01R	BERW_50069	Weser	Zusätzlich	
VE06R	BERW_11503	Louba	Zusätzlich	

VII. Ökologischer Zustand der Oberflächenwasserkörper

Flussgebietseinheit Maas

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
AM01L	Wasserspeicher von Bütgenbach	Gut und besser	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt			Nicht ermittelt
AM01R	Amel I	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Sehr gut	Gut			Gut
AM02L	Wasserspeicher von Robertville	Gut und besser	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt			Nicht ermittelt
AM02R	Bach Recht	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
AM03R	Amel II	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
AM04R	Warche I	Durchschnittlich	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Durchschnittlich	Diatomeen Makroinvertebrate	Makrophyten	Durchschnittlich
AM05R	Holzwarche	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
AM06R	Warche II	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Mittel
AM07R	Warchenne	Durchschnittlich	Gut	Nicht ermittelt	Mittel	Durchschnittlich	Diatomeen Makroinvertebrate	Makrophyten	Gut
AM08R	Eau Rouge	Mittel	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Mittel	Makroinvertebrate		Gut
AM10R	Salm II	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
AM11R	Bach Bodeux	Mittel	Gut	Nicht ermittelt	Mittel	Mittel	Makroinvertebrate	Makrophyten	Mittel
AM12R	Bach Le Roannay	Gut	Sehr gut	Nicht ermittelt	Sehr gut	Gut			Gut
AM13R	Lienne	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
AM14R	Amel III	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
AM15R	Bach Fond de Harzé	Nicht relevant	Gut	Nicht ermittelt	Mittel	Nicht ermittelt			Durchschnittlich
AM16R	Warche III	Mittel	Gut	Gut	Mittel	Mittel	Diatomeen		Mittel
AM17R	Amel IV	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
AM18R	Salm I	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
AM19R	Bach Petit -Thier	Durchschnittlich	Gut	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Durchschnittlich	Makroinvertebrate	Makrophyten	Durchschnittlich
LE01R	Lesse I	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Nicht ermittelt
LE02R	Lesse II	Gut	Mittel	Gut	Gut	Mittel	CSB	TSS	Gut
LE03R	Our	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
LE04R	Bach Gembes	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
LE05R	Bach Glands	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
LE06R	Lesse III	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
LE07R	Ry d'Ave	Gut	Mittel	Gut	Gut	Mittel	Orthophosphate Gesamtphosphor	Nitrate	Mittel
LE08R	Wimbe I	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
LE09R	Bach Snaye I	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
LE10R	Wimbe II	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
LE12R	Bach Marsaul	Sehr gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
LE13R	Ry d'Awenne	Gut	Mittel	Gut	Gut	Mittel	CSB Kjeldahl-Stickstoff	TSS	Gut
LE14R	Masblette	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut			Sehr gut
LE15R	Lhomme II	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
LE16R	Wamme I	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Nicht ermittelt
LE17R	Hédrée	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
LE18R	Wamme II	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
LE19R	Bach Biran	Gut	Mittel	Gut	Mittel	Mittel	Gelöster organischer Kohlenstoff Orthophosphate	Gesamtphosphor	Durchschnittlich
LE20R	Lesse IV	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
LE21R	Vachaux	Mittel	Gut	Gut	Gut	Mittel	Fische		Gut

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
LE22R	Biran	Mittel	Schlecht	Gut	Durchschnittlich	Mittel	Gelöster organischer Kohlenstoff CBS Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrite	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff Nitrate Diatomeen Makroinvertebrate	Durchschnittlich
LE23R	Hilan I	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Mittel
LE24R	Hilan II	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
LE25R	Lesse V	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
LE26R	Ywenne	Sehr gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
LE27R	Bach Mahoux	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
LE28R	Bach Forges	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
LE29R	Lesse VI	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
LE30R	Lhomme I	Gut	Mittel	Gut	Gut	Mittel	Orthophosphate Gesamtphosphor	Nitrite Ammoniakalischer Stickstoff	Gut
LE31R	Bach Serpont	Schlecht	Schlecht	Schlecht	Mittel	Schlecht	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB BSB ₅ Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrite Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff	Nitrate Temperatur TSS Freie Cyanide Diatomeen Makroinvertebrate Makrophyten Fische	Schlecht
MM01L	Wasserspeicher Ry de Rome	Gut und besser	Nicht ermittelt	Gut	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt			Nicht ermittelt
MM03R	Eau Noire	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut			Gut

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
MM04R	Bach Aisnes	Nicht relevant	Mittel	Gut	Gut	Mittel	Gelöster organischer Kohlenstoff CBS Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor	Nitrite Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff TSS	Schlecht
MM05R	Eau Blanche I	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
MM06R	Eau Blanche II	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
MM07R	Brouffe	Mittel	Mittel	Gut	Mittel	Mittel	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB Gesamtphosphor	Kjeldahl-Stickstoff Fische	Mittel
MM08R	Bach Fagnolle	Schlecht	Gut	Gut	Gut	Schlecht	Fische		Gut
MM09R	Viroin	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Mittel
MM10R	Bach Noye	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
MM11R	Bach Alisse	Gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Gut	Makroinvertebrate		Gut
MM12R	Bach Luve	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
MM13R	Houille I	Sehr gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
MM14R	Bach La Goutelle	Mittel	Gut	Gut	Gut	Mittel	Fische		Gut
MM15R	Bach Scheloupe	Nicht relevant	Gut	Gut	Gut	Gut			Schlecht
MM16R	Houille II	Sehr gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
MM17R	Bach La Jonquièrre	Mittel	Gut	Gut	Gut	Mittel	Makroinvertebrate		Mittel
MM18R	Hermeton I	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Mittel
MM19R	Hermeton II	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Mittel
MM20R	Bach Omeris	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
MM21R	Hermeton III	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
MM22R	Bach Feron	Gut	Mittel	Gut	Gut	Mittel			Mittel

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
MM23R	Bach Falmagne	Schlecht	Durchschnittlich	Gut	Mittel	Schlecht	CSB Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrite Ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff Nitrate TSS Makroinvertebrate Fische	Durchschnittlich
MM24R	Ravin de Sorinne	Durchschnittlich	Mittel	Gut	Nicht ermittelt	Durchschnittlich	Orthophosphate Gesamtphosphor	Ammoniakalischer Stickstoff Makroinvertebrate	Durchschnittlich
MM25R	Bach Fonds de Leffe	Durchschnittlich	Gut	Gut	Gut	Durchschnittlich	Makroinvertebrate		Mittel
MM26R	Molignée I	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
MM27R	Molignée II	Gut	Gut	Gut	Mittel	Gut			Mittel
MM28R	Bocq I	Durchschnittlich	Gut	Gut	Gut	Durchschnittlich	Fische		Gut
MM29R	Bach Crupet	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Mittel
MM30R	Bocq II	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Mittel
MM31R	Burnot	Gut und besser	Gut	Gut	Mittel	Gut und besser			Mittel
MM32R	Bach Tailfer	Gut	Gut	Gut	Mittel	Gut			Gut
MM33R	Houyoux I	Durchschnittlich	Mittel	Schlecht	Mittel	Durchschnittlich	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrite Ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff Nitrate Chloridazon (Pyrazon) Makroinvertebrate	Mittel
MM34R	Houyoux II	Schlecht	Durchschnittlich	Schlecht	Durchschnittlich	Schlecht	Gelöster organischer Kohlenstoff Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrite Ammoniakalischer Stickstoff	Nitrate Chloridazon (Pyrazon) Makroinvertebrate Fische	Mittel

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
MM35R	Bach Gelbressée	Mittel	Durchschnittlich	Gut	Durchschnittlich	Mittel	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrite	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff Nitrate Makroinvertebrate	Mittel
MM37R	Bach Massembre	Mittel	Mittel	Gut	Gut	Mittel	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrite	Nitrate TSS Makroinvertebrate	Mittel
MM38R	Maas I	Gut und besser	Gut	Gut	Durchschnittlich	Gut und besser			Mittel
MM39R	Ry de Rome	Gut	Gut	Gut	Durchschnittlich	Gut			Gut
MM40R	Samson	Mittel	Gut	Gut	Gut	Mittel	Makroinvertebrate		Mittel
MM41R	Bach Tronquois	Durchschnittlich	Mittel	Gut	Nicht ermittelt	Durchschnittlich	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrite Ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff Nitrate Diatomeen Makroinvertebrate	Durchschnittlich
MV01C	Albertkanal	Mittel	Gut	Gut	Schlecht	Mittel	Makroinvertebrate		Nicht ermittelt
MV01R	Bach Andenelle	Mittel	Gut	Gut	Mittel	Mittel	Makroinvertebrate		Durchschnittlich
MV02R	Bach Solières	Mittel	Gut	Gut	Gut	Mittel	Fische		Gut
MV03R	Mehaigne I	Schlecht	Mittel	Schlecht	Mittel	Schlecht	Gelöster organischer Kohlenstoff CBS Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrite Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff	Nitrate TSS 3,4-Dichloroaniline Linuron Makroinvertebrate Makrophyten Fische	Schlecht

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
MV04R	Burdinale	Durchschnittlich	Durchschnittlich	Gut	Gut	Durchschnittlich	CSB BSB ₅ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff Nitrate Makroinvertebrate	Mittel
MV05R	Bach Forseilles	Mittel	Durchschnittlich	Gut	Mittel	Mittel	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff Nitrate Makroinvertebrate	Mittel
MV06R	Mehaigne II	Schlecht	Gut	Gut	Gut	Schlecht	Makroinvertebrate	Fische	Nicht ermittelt
MV07R	Hoyoux I	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
MV08R	Bach Triffoy	Mittel	Gut	Gut	Gut	Mittel	Makroinvertebrate		Mittel
MV09R	Bach Lilot	Durchschnittlich	Mittel	Gut	Gut	Durchschnittlich	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrate	Makroinvertebrate Fische	Mittel
MV10R	Hoyoux II	Gut	Gut	Gut	Mittel	Gut			Mittel
MV11R	Bach Bende	Durchschnittlich	Schlecht	Gut	Mittel	Durchschnittlich	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB BSB ₅ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff Nitrate Diatomeen Makroinvertebrate	Schlecht
MV12R	Bach Oxhe	Mittel	Gut	Gut	Gut	Mittel	Makroinvertebrate		Mittel
MV13R	Bach Awirs	Mittel	Gut	Gut	Mittel	Mittel	Makroinvertebrate		Gut
MV14R	Bach Ville en Cour	Durchschnittlich	Mittel	Gut	Gut	Durchschnittlich	Orthophosphate Gesamtphosphor	Nitrate Makroinvertebrate	Durchschnittlich

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
MV15R	Bach Saint Julienne	Durchschnittlich	Durchschnittlich	Gut	Gut	Durchschnittlich	CSB BSB ₅ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff Nitrate TSS Sulfate Makroinvertebrate Makrophyten	Durchschnittlich
MV16R	Berwinne I	Mittel	Durchschnittlich	Schlecht	Gut	Mittel	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Nitrate TSS Dichlorvos Makroinvertebrate	Mittel
MV17R	Berwinne II	Mittel	Mittel	Gut	Mittel	Mittel	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Nitrate Makroinvertebrate Fische	Mittel
MV18R	Geer I	Schlecht	Durchschnittlich	Gut	Mittel	Schlecht	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB BSB ₅ Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff Nitrate TSS Diatomeen Makroinvertebrate Makrophyten	Schlecht
MV19R	Auslaufrinne von Awans	Nicht relevant	Schlecht	Schlecht	Schlecht	Schlecht	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB BSB ₅ Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff TSS Anionische Detergentien Chloride 4-Chlorphénol	Schlecht

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
MV20R	Ablauf der Ans	Nicht relevant	Schlecht	Schlecht	Durchschnittlich	Schlecht	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff Nitrate TSS Anionische Detergentien Chloride 4-Chlorphénol	Schlecht
MV21R	Auslaufrinne von Alleur	Nicht relevant	Schlecht	Gut	Schlecht	Schlecht	Gelöster organischer Kohlenstoff CBS Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff Nitrate TSS Chloride	Schlecht
MV22R	Geer II	Mittel	Durchschnittlich	Gut	Mittel	Mittel	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB BSB ₅ Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor	Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff Nitrate TSS Diatomeen	Schlecht
MV23R	Bach Grand Aa	Durchschnittlich	Mittel	Schlecht	Durchschnittlich	Durchschnittlich	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff	Nitrate Löslicher Chrom Diatomeen Makroinvertebrate	Durchschnittlich
MV24R	Gulp	Schlecht	Mittel	Gut	Mittel	Schlecht	Orthophosphate Gesamtphosphor Ammoniakalischer Stickstoff Nitrate	TSS Makroinvertebrate Makrophyten Fische	Durchschnittlich
MV25R	Göhl I	Mittel	Mittel	Gut	Mittel	Mittel	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Nitrate Diatomeen Makroinvertebrate	Mittel

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
MV26R	Göhl II	Durchschnittlich	Gut	Gut	Mittel	Durchschnittlich	Diatomeen Makroinvertebrate	Fische	Mittel
MV27R	Itebach	Mittel	Mittel	Gut	Gut	Mittel	Gelöster organischer Kohlenstoff C.S.B.	Nitrit Makroinvertebrate	Mittel
MV28R	Rur	Gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
MV29R	Schwalmbach	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut			Sehr gut
MV30R	Olefbach	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut			Sehr gut
MV31R	Mehaigne III	Mittel	Mittel	Schlecht	Mittel	Mittel	CSB BSB ₅ Gesamtphosphor Nitrit Kjeldahl-Stickstoff	Nitrate TSS Linuron Makroinvertebrate	Mittel
MV32R	Inde	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut			Mittel
MV34R	Bach Warsage	Schlecht	Schlecht	Schlecht	Durchschnittlich	Schlecht	Gelöster organischer Kohlenstoff CBS BSB ₅ Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff Nitrate Anionische Detergentien 4-Chlorphenol Dimethoat Diatomeen Makroinvertebrate	Schlecht
MV35R	Maas II	Gut und besser	Gut	Schlecht	Durchschnittlich	Mittel	Vinylchlorid		Mittel
OU01C	Ourthekanal	Gut und besser	Sehr gut	Nicht ermittelt	Durchschnittlich	Gut und besser			Nicht ermittelt
OU01L	Wasserspeicher von Nisramont	Gut und besser	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt			Nicht ermittelt
OU01R	Westliche Ourthe I	Mittel	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Mittel	Diatomeen	Makrophyten	Gut
OU02R	Bach Laval	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
OU03R	Westliche Ourthe II	Gut	Gut	Schlecht	Gut	Mittel	Chloressigsäure		Gut
OU04R	Basseilles	Sehr gut	Sehr gut	Nicht ermittelt	Sehr gut	Sehr gut			Gut
OU05R	Bach Rahimont	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Nicht ermittelt
OU06R	Westliche Ourthe III	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
OU07R	Östliche Ourthe I	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
OU08R	Bach Cowan	Gut	Mittel	Nicht ermittelt	Gut	Mittel	Gesamtphosphor Ammoniakalischer Stickstoff	Nitrate	Nicht ermittelt
OU09R	Bach Mabompré	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
OU10R	Bach Martin Moulin	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
OU11R	Östliche Ourthe II	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Mittel
OU12R	Bach Bronze	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
OU13R	Bach Vecpré	Gut	Sehr gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
OU14R	Bach genannt La Mer	Gut	Sehr gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
OU15R	Bach Quartes	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
OU16R	Bach Nohaipré	Schlecht	Durchschnittlich	Nicht ermittelt	Gut	Schlecht	Orthophosphate Gesamtphosphor Ammoniakalischer Stickstoff	Nitrate Diatomeen Fische	Mittel
OU17R	Ourthe I	Sehr gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
OU18R	Lisbelle	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Sehr gut	Gut			Gut
OU19R	Bach Bireday	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
OU20R	Bach Grand Vivier	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
OU21R	Marchette I	Schlecht	Mittel	Gut	Gut	Schlecht	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Nitrate	Diatomeen Makroinvertebrate Makrophyten Fische	Durchschnittlich

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
OU22R	Ourthe II	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
OU23R	Eau de Somme	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
OU24R	Aisne	Sehr gut	Gut	Nicht ermittelt	Sehr gut	Gut			Gut
OU25R	Bach Vieux Fourneau	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
OU26R	Aisne	Sehr gut	Gut	Nicht ermittelt	Sehr gut	Gut			Gut
OU27R	Bach Pouhon	Sehr gut	Sehr gut	Nicht ermittelt	Sehr gut	Sehr gut			Gut
OU28R	Bach Lembrée	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Gut
OU29R	Néblon	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
OU30R	Bach Blokai	Mittel	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Mittel	Makroinvertebrate		Durchschnittlich
OU31R	Bach Fond de Martin	Nicht relevant	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Nicht ermittelt			Durchschnittlich
OU32R	Ourthe III	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
OU33R	Marchette II	Mittel	Mittel	Nicht ermittelt	Gut	Mittel	Orthophosphate Gesamtphosphor Ammoniakalischer Stickstoff Schwebstoffe	Diatomeen Makroinvertebrate Makrophyten Fische	Mittel
SA01B	Brüssel	Durchschnittlich	Schlecht	Gut	Schlecht	Durchschnittlich	CSB BSB ₅ Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff TSS Diatomeen Makroinvertebrate	Nicht ermittelt
SA01C	Brüssel	Durchschnittlich	Schlecht	Gut	Schlecht	Durchschnittlich	CSB BSB ₅ Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff TSS Diatomeen Makroinvertebrate	Mittel
SA01L	Wasserspeicher von Falemprise	Gut und besser	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt			Nicht ermittelt
SA01R	Eau d'Eppe	Gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut	Gut			Mittel

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
SA02L	Wasserspeicher von Ry Jaune	Gut und besser	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt			Nicht ermittelt
SA02R	Thure	Mittel	Gut	Nicht ermittelt	Mittel	Mittel	Makroinvertebrate		Gut
SA03L	Wasserspeicher Eau d'Heure	Gut und besser	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt			Nicht ermittelt
SA03R	Hantes	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Mittel
SA04L	Plate Taille	Gut und besser	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt			Nicht ermittelt
SA04R	Biesmes l'Eau	Durchschnittlich	Mittel	Schlecht	Mittel	Durchschnittlich	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Nitrate Linuron Makroinvertebrate Fische	Mittel
SA05L	Wasserspeicher von Féronval	Gut und besser	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt			Nicht ermittelt
SA05R	Eau d'Heure I	Mittel	Gut	Nicht ermittelt	Mittel	Mittel	Makroinvertebrate		Durchschnittlich
SA06R	Bach Soumoy	Schlecht	Mittel	Nicht ermittelt	Gut	Schlecht	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Nitrate Makroinvertebrate Fische	Mittel
SA08R	Eau d'Heure II	Mittel	Mittel	Gut	Mittel	Mittel	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrate	TSS Makroinvertebrate	Nicht ermittelt
SA09R	Thyria	Durchschnittlich	Mittel	Nicht ermittelt	Mittel	Durchschnittlich	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Nitrate Makroinvertebrate Fische	Schlecht
SA10R	Bach Moulin	Mittel	Mittel	Nicht ermittelt	Gut	Mittel	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Makroinvertebrate	Mittel
SA11R	Eau d'Heure III	Mittel	Gut	Gut	Mittel	Mittel	Makroinvertebrate Makrophyten	Fische	Mittel

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
SA12R	Hiernelle	Durchschnittlich	Schlecht	Nicht ermittelt	Durchschnittlich	Durchschnittlich	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff Nitrate TSS Diatomeen Makroinvertebrate	Schlecht
SA13R	Piéton	Schlecht	Schlecht	Nicht ermittelt	Durchschnittlich	Schlecht	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB BSB ₅ Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff TSS Anionische Detergentien Diatomeen Makroinvertebrate	Schlecht
SA15R	Bach Hanzinne I	Schlecht	Mittel	Nicht ermittelt	Mittel	Schlecht	Nitrate TSS	Makroinvertebrate Fische	Mittel
SA16R	Bach Gominroux	Schlecht	Schlecht	Nicht ermittelt	Durchschnittlich	Schlecht	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB BSB ₅ Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff TSS Anionische Detergentien Sulfate Makroinvertebrate Fische	Durchschnittlich
SA17R	Biesme I	Durchschnittlich	Mittel	Nicht ermittelt	Gut	Durchschnittlich	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Nitrate TSS Makroinvertebrate	Mittel
SA18R	Biesme II	Durchschnittlich	Mittel	Gut	Mittel	Durchschnittlich	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Nitrate Makroinvertebrate Fische	Durchschnittlich

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
SA19R	Bach Fosses I	Mittel	Durchschnittlich	Nicht ermittelt	Mittel	Mittel	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff Anionische Detergentien Diatomeen Makroinvertebrate	Durchschnittlich
SA20R	Bach Fosses II	Durchschnittlich	Durchschnittlich	Gut	Mittel	Durchschnittlich	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff Nitrate TSS Anionische Detergentien Makroinvertebrate Makrophyten	Durchschnittlich
SA21R	Orneau I	Schlecht	Schlecht	Gut	Mittel	Schlecht	Gelöster organischer Kohlenstoff SB BSB ₅ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff Nitrate TSS Diatomeen Makroinvertebrate Makrophyten Fische	Schlecht
SA22R	Orneau II	Durchschnittlich	Durchschnittlich	Gut	Mittel	Durchschnittlich	CSB Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff Nitrate TSS Diatomeen Makroinvertebrate	Durchschnittlich
SA23R	Bach Floreffe	Durchschnittlich	Durchschnittlich	Nicht ermittelt	Mittel	Durchschnittlich	CSB Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff Nitrate TSS Makroinvertebrate	Durchschnittlich

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
SA24R	Landoir	Durchschnittlich	Schlecht	Nicht ermittelt	Mittel	Durchschnittlich	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB BSB ₅ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff Nitrate Diatomeen Makroinvertebrate	Durchschnittlich
SA25R	Sambre I	Mittel	Gut	Gut	Durchschnittlich	Mittel	Diatomeen		Mittel
SA26R	Bach Hanzinne II	Schlecht	Mittel	Gut	Durchschnittlich	Schlecht	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Nitrate Fische	Mittel
SA27R	Sambre II	Durchschnittlich	Mittel	Schlecht	Durchschnittlich	Durchschnittlich	CSB BSB ₅ Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff TSS Chloride Vinylchlorid Diatomeen Makroinvertebrate Fische	Mittel
SC01L	Wasserspeicher der Vierre	Gut und besser	Nicht ermittelt	Gut	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt			Nicht ermittelt
SC01R	Bach Laclaireau	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut	Nitrate Ph	Makroinvertebrate Fische	Gut
SC02R	Ton I	Durchschnittlich	Gut	Gut	Gut	Durchschnittlich	Makroinvertebrate		Mittel
SC03R	Chavratte	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Mittel
SC04R	Messancy	Durchschnittlich	Mittel	Gut	Mittel	Durchschnittlich	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff	Schwebstoffe Diatomeen Makroinvertebrate Makrophyten Fische	Mittel
SC05R	Vire	Durchschnittlich	Gut	Gut	Gut	Durchschnittlich	Makroinvertebrate Makrophyten	Fische	Mittel

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
SC06R	Ton II	Durchschnittlich	Mittel	Gut	Gut	Durchschnittlich	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB BSB ₅ Orthophosphate Gesamtphosphor Kjeldahl-Stickstoff Nitrate	Temperatur TSS Sulfate Diatomeen Makroinvertebrate Makrophyten Fische	Mittel
SC07R	Marche	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
SC08R	Semois I	Durchschnittlich	Mittel	Gut	Mittel	Durchschnittlich	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff Makroinvertebrate Makrophyten	Mittel
SC09R	Rulles I	Gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Gut	Makrophyten	Fische	Sehr gut
SC10R	Bach Arlune	Sehr gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut	Gelöster organischer Kohlenstoff C.S.B.	Nitrate TSS	Gut
SC11R	Bach Anlier	Sehr gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB Orthophosphate Gesamtphosphor	Ammoniakalischer Stickstoff Nitrate TSS	Nicht ermittelt
SC12R	Rulles II	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
SC13R	Mandebras	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Durchschnittlich
SC14R	Bach Mellier	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Nicht ermittelt
SC15R	Civane	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut			Gut
SC16R	Breuvane	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Mittel
SC17R	Vierre I	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
SC18R	Vierre II	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Nitrate TSS Diatomeen Makrophyten	Gut
SC19R	Bach Grandvoir	Mittel	Gut	Gut	Gut	Mittel	CSB Gelöster Sauerstoff Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrate Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff TSS Diatomeen Makroinvertebrate Fische Makrophyten	Gut
SC20R	Bach Neufchâteau	Mittel	Mittel	Gut	Gut	Mittel	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff TSS Fische	Nicht ermittelt
SC21R	Bach Brunwirys	Sehr gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut	Orthophosphate Gesamtphosphor	Nitrate TSS	Gut
SC22R	Vierre III	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrate Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	TSS Diatomeen Makroinvertebrate Fische Makrophyten	Gut
SC23R	Semois II	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Mittel
SC24R	Bach Tamigean	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
SC25R	Antrogne	Sehr gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
SC26R	Bach Aise	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut			Sehr gut
SC27R	Bach Muno	Mittel	Mittel	Gut	Gut	Mittel	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Nitrate Diatomeen Makroinvertebrate	Mittel
SC28R	Semois III	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
SC29R	Bach Aleines	Sehr gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
SC30R	Bach Tremble	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
SC31R	Bach Mambes	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut			Gut
SC32R	Liresse	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
SC33R	Bach Gros Fays	Gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
SC34R	Bach Rebais	Sehr gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
SC35R	Bach Rux au Moulin	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
SC36R	Bach Membre	Sehr gut	Gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
SC37R	Semois IV	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
SC38R	Chiers	Mittel	Durchschnittlich	Schlecht	Mittel	Mittel	CSB BSB ₅ Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtposphor Ammoniakalischer Stickstoff	Kjeldahl-Stickstoff Nitrate TSS Freie Cyanide Diatomeen	Durchschnittlich
SC39R	Thonne	Mittel	Mittel	Gut	Gut	Mittel	Nitrit TSS	Makroinvertebrate	Durchschnittlich
SC40R	Bach Saint Jean	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut			Gut
SC41R	Vierre IV	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Nicht ermittelt
VE01C	Steinbach	Gut und besser	Sehr gut	Gut	Nicht ermittelt	Gut und besser			Nicht ermittelt
VE01L	Wasserspeicher von Eupen	Gut und besser	Nicht ermittelt	Gut	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt			Nicht ermittelt
VE01R	Weser I	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut			Gut
VE02L	Wasserspeicher der Gilleppe	Gut und besser	Nicht ermittelt	Gut	Nicht ermittelt	Nicht ermittelt			Nicht ermittelt
VE02R	Getzbach	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut			Gut
VE03R	Helle	Gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Gut			Gut
VE04R	Weser II	Gut	Gut	Gut	Mittel	Gut			Mittel

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>		<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
VE05R	Bach	Durchschnittlich	Durchschnittlich	Gut	Gut	Durchschnittlich	Gelöster organischer Kohlenstoff Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff Nitrate Makroinvertebrate	Mittel
VE06R	Gileppe	Sehr gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Sehr gut			Gut
VE07R	Bach Baelen	Mittel	Gut	Gut	Mittel	Mittel	Diatomeen	Makroinvertebrate	Durchschnittlich
VE08R	Bach Bilstain	Durchschnittlich	Durchschnittlich	Gut	Gut	Durchschnittlich	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB Gesamtphosphor Kjeldahl-Stickstoff	Nitrate TSS Makroinvertebrate Fische	Mittel
VE09R	Bach Magombroux	Mittel	Mittel	Gut	Mittel	Mittel	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Makroinvertebrate Fische	Mittel
VE10R	Bach Dison	Schlecht	Mittel	Gut	Durchschnittlich	Schlecht	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff	Sulfate Diatomeen Fische	Durchschnittlich
VE11R	Hoëgne I	Gut	Sehr gut	Gut	Sehr gut	Gut			Nicht ermittelt
VE12R	Hoëgne II	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
VE13R	Wayai I	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Mittel
VE14R	Hoëgne III	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut			Gut
VE15R	Bach Vaux	Schlecht	Mittel	Gut	Mittel	Schlecht	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrate	Makroinvertebrate Fische	Durchschnittlich
VE16R	Bach Mosbeux	Durchschnittlich	Mittel	Gut	Gut	Durchschnittlich	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff Makroinvertebrate	Mittel

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>	<u>Ökologischer Zustand 2008</u>	
			<u>Allgemeine Parameter</u>	<u>Spezifische Schadstoffe</u>					
VE17R	Bach Fonds de Forêt	Mittel	Durchschnittlich	Gut	Mittel	Mittel	Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff	Nitrate Sulfate Makroinvertebrate Fische	Durchschnittlich
VE18R	Weser III	Mittel	Mittel	Gut	Mittel	Mittel	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Diatomeen Makroinvertebrate Fische	Mittel
VE19R	Bach Ruyff	Schlecht	Schlecht	Gut	Durchschnittlich	Schlecht	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB BSB ₅ Gelöster O ₂ Orthophosphate Gesamtphosphor Nitrit	Ammoniakalischer Stickstoff Kjeldahl-Stickstoff Anionische Detergentien Diatomeen Makroinvertebrate	Schlecht
VE20R	Wayai II	Mittel	Mittel	Gut	Mittel	Mittel	Gesamtphosphor Ammoniakalischer Stickstoff TSS	Diatomeen Makroinvertebrate	Durchschnittlich
VE21R	Wayai III	Mittel	Mittel	Gut	Gut	Mittel	Gelöster organischer Kohlenstoff CSB Gesamtphosphor	Ammoniakalischer Stickstoff TSS Makroinvertebrate	Nicht ermittelt

Flussgebietseinheit Seine

<u>Wasserkörper</u>		<u>Biologische Qualität</u>	<u>Physikalisch-chemische Qualität</u>		<u>Hydromorphol. Qualität.</u>	<u>Ökologischer Zustand 2013</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>	<u>Ökologischer Zustand 2008</u>
OS01R	Oise	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut	-	Mittel
OS02R	Wartoise	Gut	Gut	Gut	Gut	Gut	-	Mittel

VIII. Chemischer Zustand der Oberflächenwasserkörper

Flussgebietseinheit Maas

<u>Wasserkörper</u>	<u>Chemischer Zustand 2013 (ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u>	<u>Chemischer Zustand 2013 (mit ubiquitären PBT-Stoffen)</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>	<u>Chemischer Zustand BPFGE 1 (ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u>
AM01L	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
AM01R	Gut* ²⁵	Nicht gut	Diuron, ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Nicht gut
AM02L	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
AM02R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
AM03R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
AM04R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
AM05R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
AM06R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
AM07R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
AM08R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
AM10R	Nicht gut	Nicht gut	Chloralkane von C10 bis C13, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
AM11R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
AM12R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
AM13R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
AM14R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
AM15R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
AM16R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn	Nicht gut
AM17R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn	Nicht gut
AM18R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
AM19R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
LE01R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
LE02R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK +	-

²⁵ Gut*: Der Zustand dieser Wasserkörper wird auf der Grundlage der 2014 und 2015 durchgeführten Probenentnahmen neu bewertet.

<u>Wasserkörper</u>	<u>Chemischer Zustand 2013</u> <u>(ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u>	<u>Chemischer Zustand 2013</u> <u>(mit ubiquitären PBT-Stoffen)</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>	<u>Chemischer Zustand BPFGE 1</u> <u>(ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u>
			Quecksilber (Biota)	
LE03R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
LE04R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
LE05R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
LE06R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
LE07R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
LE08R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
LE09R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
LE10R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
LE12R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
LE13R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
LE14R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Bromdiphenylether	Gut
LE15R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
LE16R	Nicht gut	Nicht gut	Lösliches Kadmium, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	-
LE17R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
LE18R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Bromdiphenylether	Gut
LE19R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
LE20R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
LE21R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
LE22R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
LE23R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
LE24R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
LE25R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
LE26R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
LE27R	Nicht gut	Nicht gut	DEHP, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
LE28R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
LE29R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
LE30R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK +	Gut

<u>Wasserkörper</u>	<u>Chemischer Zustand 2013 (ohne ubiquitäre PBT- Stoffe)</u>	<u>Chemischer Zustand 2013 (mit ubiquitären PBT- Stoffen)</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>	<u>Chemischer Zustand BPFGE 1 (ohne ubiquitäre PBT- Stoffe)</u>
			Quecksilber (Biota)	
LE31R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MM01L	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
MM03R	Nicht gut	Nicht gut	Fluoranthen, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MM04R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MM05R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MM06R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MM07R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MM08R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MM09R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn	Gut
MM10R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MM11R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
MM12R	Nicht gut	Nicht gut	DEHP, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MM13R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn	Gut
MM14R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
MM15R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MM16R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn	Gut
MM17R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MM18R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MM19R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MM20R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MM21R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MM22R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MM23R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MM24R	Nicht gut	Nicht gut	Para-tert-octylphenol, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MM25R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MM26R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK +	Gut

<u>Wasserkörper</u>	<u>Chemischer Zustand 2013 (ohne ubiquitäre PBT- Stoffe)</u>	<u>Chemischer Zustand 2013 (mit ubiquitären PBT- Stoffen)</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>	<u>Chemischer Zustand BPFGE 1 (ohne ubiquitäre PBT- Stoffe)</u>
			Quecksilber (Biota) + Tributylzinn	
MM27R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MM28R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MM29R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MM30R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MM31R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MM32R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MM33R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MM34R	Nicht gut	Nicht gut	Isoproturon, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MM35R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MM37R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MM38R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn	Gut
MM39R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MM40R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MM41R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MV01C	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn	Nicht gut
MV01R	Nicht gut	Nicht gut	Isoproturon, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MV02R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MV03R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MV04R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MV05R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MV06R	Nicht gut	Nicht gut	Isoproturon, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MV07R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MV08R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MV09R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MV10R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MV11R	Nicht gut	Nicht gut	Lösliches Kadmium,	Nicht gut

<u>Wasserkörper</u>	<u>Chemischer Zustand 2013</u> <u>(ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u>	<u>Chemischer Zustand 2013</u> <u>(mit ubiquitären PBT-Stoffen)</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>	<u>Chemischer Zustand BPFGE 1</u> <u>(ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u>
			ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota) + Bromdiphenylether	
MV12R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MV13R	Nicht gut	Nicht gut	Isoproturon, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MV14R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MV15R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MV16R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
MV17R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MV18R	Nicht gut	Nicht gut	Hexachlorcyclohexan, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn	Nicht gut
MV19R	Nicht gut	Nicht gut	DEHP, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn + Bromphenylether	Nicht gut
MV20R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn	-
MV21R	Nicht gut	Nicht gut	Diuron, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MV22R	Nicht gut	Nicht gut	Diuron, Isoproturon, Para-tert-octylphenol, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MV23R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MV24R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MV25R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MV26R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MV27R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MV28R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
MV29R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
MV30R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
MV31R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MV32R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
MV34R	Nicht gut	Nicht gut	DEHP, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
MV35R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
OU01C	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe:	-

<u>Wasserkörper</u>	<u>Chemischer Zustand 2013</u> <u>(ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u>	<u>Chemischer Zustand 2013</u> <u>(mit ubiquitären PBT-Stoffen)</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>	<u>Chemischer Zustand BPFGE 1</u> <u>(ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u>
			Quecksilber (Biota)	
OU01L	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
OU01R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU02R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU03R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn	Gut
OU04R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU05R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
OU06R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
OU07R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
OU08R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
OU09R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU10R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
OU11R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
OU12R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU13R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU14R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU15R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU16R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU17R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
OU18R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU19R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU20R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU21R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
OU22R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU23R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
OU24R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
OU25R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU26R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
OU27R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe:	Gut

<u>Wasserkörper</u>	<u>Chemischer Zustand 2013</u> <u>(ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u>	<u>Chemischer Zustand 2013</u> <u>(mit ubiquitären PBT-Stoffen)</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>	<u>Chemischer Zustand BPFGE 1</u> <u>(ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u>
			Quecksilber (Biota)	
OU28R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
OU29R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
OU30R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
OU31R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Nicht gut
OU32R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
OU33R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
SA01B	Nicht gut	Nicht gut	Kadmium, Diuron, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	-
SA01C	Nicht gut	Nicht gut	Kadmium, Diuron, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
SA01L	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
SA01R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
SA02L	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
SA02R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
SA03L	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
SA03R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SA04L	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
SA04R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
SA05L	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
SA05R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
SA06R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
SA08R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
SA09R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
SA10R	Gut*	Nicht gut	Diuron, ubiquitäre PBT- Stoffe: Quecksilber (Biota)	Nicht gut
SA11R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SA12R	Gut*	Nicht gut	Diuron, ubiquitäre PBT- Stoffe: Quecksilber (Biota)	Nicht gut
SA13R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Nicht gut
SA15R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
SA16R	Nicht gut	Nicht gut	Diuron, Isoproturon,	Nicht gut

<u>Wasserkörper</u>	<u>Chemischer Zustand 2013</u> <u>(ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u>	<u>Chemischer Zustand 2013</u> <u>(mit ubiquitären PBT-Stoffen)</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>	<u>Chemischer Zustand BPFGE 1</u> <u>(ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u>
			ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	
SA17R	(Nicht ermittelbar)	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
SA18R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn	Gut
SA19R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Nicht gut
SA20R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
SA21R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
SA22R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
SA23R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
SA24R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
SA25R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
SA26R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
SA27R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
SC01L	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
SC01R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
SC02R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC03R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
SC04R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC05R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC06R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
SC07R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC08R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
SC09R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC10R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
SC11R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
SC12R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
SC13R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
SC14R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
SC15R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK +	Gut

<u>Wasserkörper</u>	<u>Chemischer Zustand 2013 (ohne ubiquitäre PBT- Stoffe)</u>	<u>Chemischer Zustand 2013 (mit ubiquitären PBT- Stoffen)</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>	<u>Chemischer Zustand BPFGE 1 (ohne ubiquitäre PBT- Stoffe)</u>
			Quecksilber (Biota)	
SC16R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC17R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC18R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC19R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC20R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
SC21R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC22R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
SC23R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC24R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC25R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC26R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC27R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC28R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC29R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC30R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC31R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC32R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC33R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC34R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC35R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC36R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC37R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn	Gut
SC38R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
SC39R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
SC40R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
SC41R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
VE01C	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
VE01L	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe:	-

<u>Wasserkörper</u>	<u>Chemischer Zustand 2013</u> <u>(ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u>	<u>Chemischer Zustand 2013</u> <u>(mit ubiquitären PBT-Stoffen)</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>	<u>Chemischer Zustand BPFGE 1</u> <u>(ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u>
			Quecksilber (Biota)	
VE01R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	Gut
VE02L	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Quecksilber (Biota)	-
VE02R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: Tributylzinn + Quecksilber (Biota)	Gut
VE03R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
VE04R	Nicht gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Kadmium	Gut
VE05R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
VE06R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
VE07R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
VE08R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
VE09R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
VE10R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
VE11R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
VE12R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
VE13R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
VE14R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
VE15R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
VE16R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut
VE17R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Nicht gut
VE18R	Nicht gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn + Kadmium	Nicht gut
VE19R	Nicht gut	Nicht gut	DEHP, ubiquitäre PBT: PAK + Quecksilber (Biota) + Kadmium + Blei	Nicht gut
VE20R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-
VE21R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	-

Flussgebietseinheit Seine

<u>Wasserkö</u>	<u>Chemischer Zustand</u>	<u>Chemischer Zustand</u>	<u>Deklassierende Parameter</u>	<u>Chemischer Zustand</u>
-----------------	---------------------------	---------------------------	---------------------------------	---------------------------

<i>rper</i>	<i><u>2013</u> <i>(ohne ubiquitäre PBT- Stoffe)</i></i>	<i><u>2013</u> <i>(mit ubiquitären PBT- Stoffen)</i></i>		<i><u>BPFGE 1 (ohne ubiquitäre PBT-Stoffe)</u></i>
OS01R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota) + Tributylzinn	Gut
OS02R	Gut	Nicht gut	Ubiquitäre PBT-Stoffe: PAK + Quecksilber (Biota)	Gut

IX. Umweltziele für die Oberflächenwasserkörper

Flussgebietseinheit Maas

Wasserkörper	Ökologisches Ziel	Chemisches Ziel ohne ubiquitäre PBT-Stoffe	Chemisches Ziel mit ubiquitären PBT-Stoffen
AM01L	Gutes Potenzial in 2015	Ausnahme	Ausnahme
AM01R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
AM02L	Gutes Potenzial in 2015	Ausnahme	Ausnahme
AM02R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
AM03R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
AM04R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
AM05R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
AM06R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
AM07R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
AM08R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
AM10R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
AM11R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
AM12R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
AM13R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
AM14R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
AM15R	Gutes Potenzial in 2021	Ausnahme	Ausnahme
AM16R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
AM17R	Guter Zustand erreicht	Guter Zustand 2021	Ausnahme
AM18R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
AM19R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
LE01R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE02R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
LE03R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE04R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE05R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE06R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE07R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
LE08R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE09R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE10R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE12R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE13R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
LE14R	Sehr guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE15R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE16R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE17R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE18R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE19R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
LE20R	Guter Zustand erreicht	Guter Zustand 2021	Ausnahme
LE21R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme

Wasserkörper	Ökologisches Ziel	Chemisches Ziel ohne ubiquitäre PBT-Stoffe	Chemisches Ziel mit ubiquitären PBT-Stoffen
LE22R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
LE23R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE24R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE25R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE26R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE27R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE28R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
LE29R	Guter Zustand erreicht	Guter Zustand 2021	Ausnahme
LE30R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
LE31R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MM01L	Gutes Potenzial in 2015	Ausnahme	Ausnahme
MM03R	Sehr guter Zustand 2021	Ausnahme	Ausnahme
MM04R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MM05R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM06R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM07R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
MM08R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
MM09R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM10R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM11R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM12R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM13R	Guter Zustand erreicht	Guter Zustand 2021	Ausnahme
MM14R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
MM15R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM16R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM17R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MM18R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM19R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM20R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM21R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM22R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MM23R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MM24R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MM25R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MM26R	Guter Zustand erreicht	Guter Zustand 2021	Ausnahme
MM27R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM28R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
MM29R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM30R	Guter Zustand erreicht	Guter Zustand 2021	Ausnahme
MM31R	Gutes Potenzial erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM32R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM33R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MM34R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MM35R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MM37R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MM38R	Gutes Potenzial erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MM39R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme

Wasserkörper	Ökologisches Ziel	Chemisches Ziel ohne ubiquitäre PBT-Stoffe	Chemisches Ziel mit ubiquitären PBT-Stoffen
MM40R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MM41R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV01C	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV01R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV02R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
MV03R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV04R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
MV05R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV06R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV07R	Guter Zustand erreicht	Guter Zustand 2021	Ausnahme
MV08R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV09R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV10R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MV11R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV12R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
MV13R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
MV14R	Guter Zustand 2021	Ausnahme	Ausnahme
MV15R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV16R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV17R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV18R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV19R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV20R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV21R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV22R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV23R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV24R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV25R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV26R	Guter Zustand 2015	Guter Zustand 2021	Ausnahme
MV27R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV28R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MV29R	Sehr guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MV30R	Sehr guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
MV31R	Guter Zustand 2015	Guter Zustand 2021	Ausnahme
MV32R	Sehr guter Zustand 2021	Ausnahme	Ausnahme
MV34R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
MV35R	Gutes Potenzial in 2021	Ausnahme	Ausnahme
OU01C	Gutes Potenzial erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU01L	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
OU01R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
OU02R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU03R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU04R	Sehr guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU05R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU06R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU07R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU08R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme

Wasserkörper	Ökologisches Ziel	Chemisches Ziel ohne ubiquitäre PBT-Stoffe	Chemisches Ziel mit ubiquitären PBT-Stoffen
OU09R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU10R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU11R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU12R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU13R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU14R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU15R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU16R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
OU17R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU18R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU19R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU20R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU21R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
OU22R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU23R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU24R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU25R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU26R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU27R	Sehr guter Zustand 2021	Ausnahme	Ausnahme
OU28R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU29R	Guter Zustand erreicht	Guter Zustand 2021	Ausnahme
OU30R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
OU31R	Guter Zustand 2021	Ausnahme	Ausnahme
OU32R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OU33R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
SA01B	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA01C	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA01L	Gutes Potenzial in 2015	Ausnahme	Ausnahme
SA01R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SA02L	Gutes Potenzial in 2015	Ausnahme	Ausnahme
SA02R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
SA03L	Gutes Potenzial in 2015	Ausnahme	Ausnahme
SA03R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SA04L	Gutes Potenzial in 2015	Ausnahme	Ausnahme
SA04R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA05L	Gutes Potenzial in 2015	Ausnahme	Ausnahme
SA05R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA06R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
SA08R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
SA09R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA10R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA11R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA12R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA13R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA15R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA16R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA17R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme

Wasserkörper	Ökologisches Ziel	Chemisches Ziel ohne ubiquitäre PBT-Stoffe	Chemisches Ziel mit ubiquitären PBT-Stoffen
SA18R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA19R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA20R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA21R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA22R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA23R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA24R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA25R	Gutes Potenzial in 2021	Ausnahme	Ausnahme
SA26R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SA27R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SC01L	Gutes Potenzial in 2015	Ausnahme	Ausnahme
SC01R	Sehr guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
SC02R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
SC03R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC04R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SC05R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SC06R	Ausnahme	Guter Zustand 2021	Ausnahme
SC07R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC08R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SC09R	Sehr guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
SC10R	Sehr guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
SC11R	Sehr guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
SC12R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC13R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC14R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC15R	Sehr guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC16R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC17R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC18R	Sehr guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
SC19R	Sehr guter Zustand 2021	Ausnahme	Ausnahme
SC20R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
SC21R	Sehr guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
SC22R	Sehr guter Zustand 2021	Ausnahme	Ausnahme
SC23R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC24R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC25R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC26R	Sehr guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC27R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme
SC28R	Guter Zustand erreicht	Guter Zustand 2021	Ausnahme
SC29R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC30R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC31R	Sehr guter Zustand 2021	Ausnahme	Ausnahme
SC32R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC33R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC34R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC35R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC36R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme

Wasserkörper	Ökologisches Ziel	Chemisches Ziel ohne ubiquitäre PBT-Stoffe	Chemisches Ziel mit ubiquitären PBT-Stoffen
SC37R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
SC38R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SC39R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
SC40R	Sehr guter Zustand 2021	Ausnahme	Ausnahme
SC41R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
VE01C	Gutes Potenzial erreicht	Ausnahme	Ausnahme
VE01L	Gutes Potenzial in 2015	Ausnahme	Ausnahme
VE01R	Sehr guter Zustand 2021	Ausnahme	Ausnahme
VE02L	Gutes Potenzial in 2015	Ausnahme	Ausnahme
VE02R	Sehr guter Zustand 2021	Ausnahme	Ausnahme
VE03R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
VE04R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
VE05R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
VE06R	Sehr guter Zustand 2021	Ausnahme	Ausnahme
VE07R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
VE08R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
VE09R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
VE10R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
VE11R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
VE12R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
VE13R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme
VE14R	Guter Zustand erreicht	Guter Zustand 2021	Ausnahme
VE15R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
VE16R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
VE17R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
VE18R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
VE19R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
VE20R	Ausnahme	Ausnahme	Ausnahme
VE21R	Guter Zustand 2015	Ausnahme	Ausnahme

Flussgebietseinheit Seine

Wasserkörper	Ökologisches Ziel	Chemisches Ziel ohne ubiquitäre PBT-Stoffe	Chemisches Ziel
OS01R	Guter Zustand 2015 erreicht	Ausnahme	Ausnahme
OS02R	Guter Zustand erreicht	Ausnahme	Ausnahme

13 Index der Tabellen und Abbildungen

13.1 Tabellen

Tabelle 1:	Verteilung (nach Teileinzugsgebieten und Typen) der Oberflächenwasserkörper im wallonischen Teil der internationalen Flussgebietseinheit Maas	9
Tabelle 2:	Typologie der Oberflächenwasserkörper in der Flussgebietseinheit Maas	10
Tabelle 3:	Typologie der Oberflächenwasserkörper im Teileinzugsgebiet Oise (Flussgebietseinheit Seine) ...	11
Tabelle 4:	Merkmale der wallonischen Grundwasserkörper in der Flussgebietseinheit Maas.....	12
Tabelle 5:	Teilweise überlagerte Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas	13
Tabelle 6:	Die wichtigsten lithostratigrafischen und hydrogeologischen Merkmale der Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas	15
Tabelle 7:	Verteilung der relativen Anteile der Bodennutzungskategorie innerhalb der wallonischen Teileinzugsgebiete der Flussgebietseinheit Maas - Quelle: CNOSW (2011).....	20
Tabelle 8:	Verteilung der relativen Anteile von Einwohnern nach Teileinzugsgebiet im wallonischen Bereich der IFGE Maas - - Quelle: DGO3 (2009)	20
Tabelle 9:	Agglomerationsklasse und Status der kollektiven Kläranlagen, Stand zum 31.12.2011 - Quelle: SPGE (2011)	21
Tabelle 10:	Vergleich der von den kollektiven und autonomen Reinigungssektoren in die Flussgebietseinheit eingeleiteten Schmutzfracht - Quellen: SPGE (2011) - DGO3	22
Tabelle 11:	Agglomerationsklasse und Status der kollektiven Kläranlagen, Stand zum 31.12.2011 - Quelle: SPGE (2011)	23
Tabelle 12:	Teileinzugsgebiet Oise: Vergleich der von den kollektiven bzw. den autonomen Reinigungssektoren eingeleiteten Schmutzfrachten - Quelle: SPGE (2011) – DGO3	23
Tabelle 13:	Abgabepflichtige Betriebe 2010, (+ Seveso-Betriebe 2013) und potenziell verschmutzte Standorte (2005) nach Teileinzugsgebiet der Flussgebietseinheit Maas – Quelle: DGO3 (2010)...	25
Tabelle 14:	Relative Verschmutzungsbelastungsanteile der abgabepflichtigen Betriebe pro Teileinzugsgebiet und pro Parameter - Quelle: DGO3	26
Tabelle 15:	Relative Anteile an den Verschmutzungsbelastungen durch die abgabepflichtigen Unternehmen im Teileinzugsgebiet Oise und nach Parametern - Quelle: DGO3.....	26
Tabelle 16:	Angaben aus der Datenbank der Umweltgenehmigungen (Januar 2014) – Anzahl der der potenziell verschmutzenden Betriebe nach Grundwasserkörper der Flussgebietseinheit Maas	27
Tabelle 17:	Angaben aus der Datenbank der Umweltgenehmigungen (Januar 2014) - Belastungsdichte und Anzahl der Betriebe des Grundwasserkörpers im Verhältnis zur Gesamtzahl der Betriebe in der Flussgebietseinheit Maas	28
Tabelle 18:	LNF und Viehbesatz je Teileinzugsgebiet (wallonischer Teil der IFGE Maas) - Quelle: DGO3 (2011)	30
Tabelle 19:	Statistiken zu den Entnahmen aus den Grundwasserkörpern der Flussgebietseinheit Maas – Quelle: DGO3 (2010).....	38
Tabelle 20:	Nach Art der Tätigkeiten geordnete Statistiken über die entnommenen Mengen pro Grundwasserkörper im Jahr 2010 –Quelle: DGO3 (2010).....	41
Tabelle 21:	Statistiken zu den Entnahmen von Grundwasser des wallonischen Teils der Flussgebietseinheit Seine – Quelle: DGO3 (2010)	42
Tabelle 22:	Entwicklung der durchschnittlichen Transportmengen und der Anzahl der Schiffe in der Flussgebietseinheit Maas - Quelle: SPGE, SPW-DGO2 (2013).....	43
Tabelle 23:	Daten über die touristischen Beherbergungsbetriebe (wallonischer Teil der IFGE Maas) - Quellen: CGT/DGO3 (2008).....	44
Tabelle 24:	Liste der Gebiete im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas, in denen das Oberflächenwasser zu Trinkwasser aufbereitbar ist - Quelle: DGO3 (2015)	48
Tabelle 25:	Liste der Badegebiete im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas - Quelle: DGO3 (2015)	50

<i>Tabelle 26:</i>	<i>Liste der gefährdeten Gebiete im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas - Quelle: DGO3 (2015).....</i>	<i>51</i>
<i>Tabelle 27:</i>	<i>Liste der Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung bzw. „RAMSAR“ im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas- Quelle: DGO3 (2015).....</i>	<i>53</i>
<i>Tabelle 28:</i>	<i>Aufteilung nach Art der Überwachung und Anzahl der Überwachungsstellen der Oberflächengewässer in der Flussgebietseinheit Maas– Quelle: DGO3 (2015).....</i>	<i>55</i>
<i>Tabelle 29:</i>	<i>Statistik der Überwachungsstellen des WRRL-Überwachungsnetzes nach Grundwasserkörpern– Quelle: DGO3, DESo (2009-2013).....</i>	<i>57</i>
<i>Tabelle 30:</i>	<i>Historische Übersicht der Badewasserqualität des wallonischen Teils der Flussgebietseinheit Maas - Quelle: DGO3 (2008-2013).....</i>	<i>59</i>
<i>Tabelle 31:</i>	<i>Ökologischer Zustand der Oberflächenwasserkörper in den Flussgebietseinheiten Maas und Seine 2013 - Quelle: DGO3.....</i>	<i>61</i>
<i>Tabelle 32:</i>	<i>Chemischer Zustand der Oberflächengewässer in den Flussgebietseinheiten Maas und Seine 2013 - Quelle: DGO3.....</i>	<i>63</i>
<i>Tabelle 33:</i>	<i>Zusammenfassung der Umweltziele für die wallonischen Teileinzugsgebiete der Flussgebietseinheiten Maas und Seine – Quelle DGO3 (2015).....</i>	<i>65</i>
<i>Tabelle 34:</i>	<i>Zusammenfassung der Umweltziele des chemischen Zustands für die wallonischen Teileinzugsgebiete der Flussgebietseinheiten Maas und Seine – Quelle DGO3 (2015).....</i>	<i>66</i>
<i>Tabelle 35:</i>	<i>Wasserkörper, die 2021 keinen guten Zustand oder kein gutes Potenzial erzielen werden, sowie die Beweggründe für die beantragten Ausnahmen - Quelle: DGO3 (2015).....</i>	<i>68</i>
<i>Tabelle 36:</i>	<i>Ergebnisse der Nitrate Survey für die Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas – Quelle: DGO3, DESo (Zeiträume 2004-2007, 2007/2008, 2011 und 2012-2013).....</i>	<i>71</i>
<i>Tabelle 37:</i>	<i>Zusammenfassung des festgestellten qualitativen Zustands nach Grundwasserkörpern im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas – Quelle: DGO3, DESo (2009-2013).....</i>	<i>72</i>
<i>Tabelle 38:</i>	<i>Allgemeiner Zustand der Grundwasserkörper der Flussgebietseinheit Maas (2009-2013) - Quelle: DGO3, DESo.....</i>	<i>73</i>
<i>Tabelle 39:</i>	<i>Festgestellte erhebliche Auswirkungen und Risiko der Verschlechterung der Grundwasserkörper im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Maas– Quelle: DGO3, DESo (2009-2013).....</i>	<i>75</i>
<i>Tabelle 40:</i>	<i>Umweltziele der wallonischen Grundwasserkörper in der Flussgebietseinheit Maas - Quelle: DGO3, DESo.....</i>	<i>77</i>
<i>Tabelle 41:</i>	<i>Übersicht der Grundwasserkörper, für die im 2. Bewirtschaftungsplan eine Ausnahmegenehmigung vorgeschlagen worden ist, sowie die Gründe für eine Fristverlängerung - Quelle: DGO3, DESo.....</i>	<i>78</i>
<i>Tabelle 42:</i>	<i>Kostendeckungsrate für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung der einzelnen Wirtschaftssektoren (Haushalte, Industrie und Landwirtschaft) in der Flussgebietseinheit Maas für das Jahr 2007 - Quelle: Studie zur Deckung der Kosten für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung und -versorgung, SPGE (Öffentliche Gesellschaft für Wasserbewirtschaftung), Finanzdienst, 2011.....</i>	<i>82</i>
<i>Tabelle 43:</i>	<i>Kostendeckungsrate für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung der einzelnen Wirtschaftssektoren (Haushalte, Industrie und Landwirtschaft) in der Flussgebietseinheit Maas für das Jahr 2010 - Quelle: Studie zur Deckung der Kosten für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung, SPGE (Öffentliche Gesellschaft für Wasserbewirtschaftung), Finanzdienst, 2013.....</i>	<i>82</i>
<i>Tabelle 44:</i>	<i>Kostendeckungsrate für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung der einzelnen Wirtschaftssektoren (Haushalte, Industrie und Landwirtschaft) in der Flussgebietseinheit Seine für das Jahr 2007 - Quelle: Studie zur Deckung der Kosten für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung und -versorgung, SPGE (Öffentliche Gesellschaft für Wasserbewirtschaftung), Finanzdienst, 2011.....</i>	<i>82</i>
<i>Tabelle 45:</i>	<i>Kostendeckungsrate für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung der einzelnen Wirtschaftssektoren (Haushalte, Industrie und Landwirtschaft) in der Flussgebietseinheit Seine für das Jahr 2010 - Quelle: Studie zur Deckung der Kosten für die Dienstleistungen zur Trinkwassergewinnung/-versorgung, SPGE (Öffentliche Gesellschaft für Wasserbewirtschaftung), Finanzdienst, 2013.....</i>	<i>83</i>

Tabelle 46:	Entwicklung der globalen Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung nach Industriesektor über den Zeitraum 2007-2011 in der Flussgebietseinheit Maas - Quelle: Studie über die Deckungsrate der Dienstleistungskosten für kollektive Abwasserreinigung, SPGE, Finanzdienst, Jahr 2013.....	85
Tabelle 47:	Entwicklung der globalen Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung nach Haushaltssektor über den Zeitraum 2007-2011 in der Flussgebietseinheit Maas - Quelle: Studie über die Deckungsrate der Dienstleistungskosten für kollektive Abwasserreinigung, SPGE, Finanzdienst, Jahr 2013.....	85
Tabelle 48:	Entwicklung der globalen Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung nach Haushaltssektor über den Zeitraum 2007-2011 in der Flussgebietseinheit Seine - Quelle: Studie über die Deckungsrate der Dienstleistungskosten für kollektive Abwasserreinigung, SPGE, Finanzdienst, Jahr 2013.....	86
Tabelle 49:	Entwicklung der globalen Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung durch die Betriebe des Industriesektors als Nutzer des Dienstes in der Flussgebietseinheit Maas über den Zeitraum 2007-2011 - Quelle: Studie über die Deckungsrate der Dienstleistungskosten für kollektive Abwasserreinigung, SPGE, Finanzdienst, Jahr 2013	86
Tabelle 50:	Entwicklung der globalen Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung durch die Haushalte als Nutzer des Dienstes in der Flussgebietseinheit Maas über den Zeitraum 2007-2011 - Quelle: Studie über die Deckungsrate der Dienstleistungskosten für kollektive Abwasserreinigung, SPGE, Finanzdienst, Jahr 2013.....	87
Tabelle 51:	Entwicklung der globalen Deckungsrate der Dienstleistungskosten für die kollektive Abwasserreinigung durch die Haushalte als Nutzer des Dienstes in der Flussgebietseinheit Seine über den Zeitraum 2007-2011 - Quelle: Studie über die Deckungsrate der Dienstleistungskosten für kollektive Abwasserreinigung, SPGE, Finanzdienst, Jahr 2013.....	87
Tabelle 52:	Zusammenfassung der Gesamtkosten der Maßnahme „kollektive Abwasserreinigung“, „autonome Abwasserreinigung“ und „Verwaltung des Regenwassers“ für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle: SPGE, 2015.....	90
Tabelle 53:	Schätzung von Mehrwert und Umsatz des Industriesektors in der Flussgebietseinheit Maas und Seine - Quelle: Belgische Nationalbank, Bilanzzentrale, 2012.....	91
Tabelle 54:	Definition des Schwellenwertes, der ermöglicht, den Charakter der „Unverhältnismäßigkeit“ der Kosten des Maßnahmenprogramms zulasten der Industrie einzuschätzen - Quelle: Studie VITO, Analyse der „unverhältnismäßigen“ Kosten, 2011.....	92
Tabelle 55:	Auswertung der finanziellen Auswirkungen des Szenarios „guter Zustand“ auf die Industrie für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle: SPGE, Finanzdienst, Jahr 2015.....	92
Tabelle 56:	Definition des Schwellenwertes, der ermöglicht, den Charakter der „Unverhältnismäßigkeit“ der Kosten des Maßnahmenprogrammes zulasten der Landwirtschaft einzuschätzen - Quelle: Studie VITO, Analyse der „unverhältnismäßigen“ Kosten, 2011.....	93
Tabelle 57:	Auswertung des landwirtschaftlichen Einkommens (RTT und REF) für das Jahr 2012 für die Flussgebietseinheit Maas - Quelle: ÖDW-DGO3 – Direktion für wirtschaftliche Analyse der Landwirtschaft, 2015.....	93
Tabelle 58:	Auswertung der finanziellen Auswirkungen des Szenarios „guter Zustand“ auf die Landwirtschaft für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle: ÖDW-DGO3, 2015	93
Tabelle 59:	Kosten des für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine gewählten Maßnahmenprogramms nach Thematik.....	95
Tabelle 60:	Erklärung der in der nachstehenden Tabelle verwendeten Begriffe.....	96
Tabelle 61:	Grundlegende Maßnahmen (Maas und Seine) zur Thematik „kollektive Abwasserreinigung“	96
Tabelle 62:	Grundlegende Maßnahme (Maas) zur Thematik „Reduzierung der Industrieabwässer und Begrenzungen der Ableitungen gefährlicher Stoffe“	96
Tabelle 63:	Ergänzende Maßnahmen (Maas) zur Thematik „Reduzierung der Industrieabwässer und Begrenzungen der Ableitungen gefährlicher Stoffe“	97
Tabelle 64:	Ergänzende Maßnahme (Seine) zur Thematik „Reduzierung der Industrieabwässer und Begrenzungen der Ableitungen gefährlicher Stoffe“	97
Tabelle 65:	Grundlegende Maßnahme (Maas und Seine) zur Thematik „Verschmutzungsunfälle und historische Verschmutzungen“	97

Tabelle 66:	Grundlegende Maßnahmen (Maas) zur Thematik „Hydromorphologie und Schutz der Gewässer“.....	98
Tabelle 67:	Grundlegende Maßnahme (Maas) zur Thematik „Erholungsaktivitäten“.....	98

13.2 Abbildungen

Abbildung 1:	Die Berechnung der Gesamtflächen der Grundwasserkörper nach stratigrafischen Haupteinheiten.....	17
Abbildung 2:	Bodennutzung im wallonischen Teil der IFGE Maas– Quelle: CNOSW (2011).....	19
Abbildung 3:	Bodennutzung im wallonischen Teil der IFGE Seine– Quelle: CNOSW (2011).....	19
Abbildung 4:	Wichtigste Arten von Betrieben in der Flussgebietseinheit Maas(% Schmutzfracht - VE) - Quelle: DGO3 (2010).....	24
Abbildung 5:	Verteilung der Tätigkeiten und Anlagen mit potenziellen Auswirkungen auf das Grundwasser, für die eine Umweltgenehmigung erforderlich ist – Industrie — Betriebe mit als gefährdend eingestuftem Dienstleistungsangebot – als gefährdend eingestufte Landwirtschaftsbetriebe – Angaben Januar 2014 für die Flussgebietseinheit Maas	29
Abbildung 6:	Verteilung der landwirtschaftlich genutzten Fläche - Quelle: DGO3 (2011).....	30
Abbildung 7:	Verteilung der landwirtschaftlich genutzten Fläche im wallonischen Teil der Flussgebietseinheit Seine - Quelle: DGO3 (2011).....	31
Abbildung 8:	Verteilung der LNF nach Grundwasserkörper - Quelle: ÖDW - DGO3 (2011).....	32
Abbildung 9:	Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche (ha) im gefährdeten Gebiet nach Grundwasserkörpern - Quelle: ÖDW - DGO3 (2011)	32
Abbildung 10:	Interne und durchschnittliche Gesamt-Bodengebundenheitsrate nach Grundwasserkörper - Quelle: ÖDW - DGO3 (2011).....	33
Abbildung 11:	Bilanz der Verluste von Stickstoff aus der Landwirtschaft, aufgetreten in der ungesättigten Zone, in das Grundwasser (kg/ha.Jahr) Zeiträume: 1994-1999; 2000-2005 und 2006-2011 nach Grundwasserkörper - Quelle: EPIC-Grid (2014).....	34
Abbildung 12:	Aufteilung der Nitratkonzentration unterhalb der Wurzelzone (1,5 m) für den Zeitraum 2009-2013 - Quelle: EPIC-Grid (2014).....	36
Abbildung 13:	Entwicklung der durchschnittlichen Nitratkonzentration der Auswaschungen unterhalb der Wurzelzone (1,5 m) nach Grundwasserkörper - Quelle: EPIC-Grid (2014).....	36
Abbildung 14:	Bilanz des Phosphorverlustes aus der Landwirtschaft an Oberflächengewässer (Tonnen/Jahr) – Zeiträume 1994-1998; 1999-2003; 2004-2008 und 2009-2013 nach hydrografischem Teileinzugsgebiet der Flussgebietseinheiten Maas und Seine. Quelle: ULg – GxABT – Unité Systèmes Sol-Eau (EPIC-Grid-Modell)	37
Abbildung 15:	Gesamt mengen 2010 nach stratigraphischer Haupteinheit – Quelle : DGO3.....	39
Abbildung 16:	Verhältnis der mittels Entnahme abgeführten Grundwassermengen im Jahr 2010 DGO3	40
Abbildung 17:	Relativer Anteil der EW nach Art der touristischen Beherbergungsbetriebe - Quelle: CGT/DGO3 (2010).....	44
Abbildung 18:	Relativer Anteil der EW nach Art der touristischen Beherbergungsbetriebe im wallonischen Teil der IFGE Seine - Quelle: CGT/DGO3 (2010).....	45

13.3 Karten

Karte 1:	Wallonische Grundwasserkörper in der Flussgebietseinheit Maas	11
Karte 2:	Die wichtigsten Grundwasserleiter.....	16
Karte 3:	Nitratkonzentration unterhalb der Wurzelzone - Quelle EPIC-Grid (2014).....	35
Karte 4:	Art und Umfang der Grundwasserentnahme - Quelle DGO03 (2010).....	42
Karte 5:	Gesamt-Netto-Gap für Stickstoff und Phosphor für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine (kgTj) - Quelle ÖDW, DGO3, DESu (2015).....	45

Karte 6:	Anteil an Gesamt-Stickstoff und Gesamt-Phosphor für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle ÖDW, DGO3, DESu (2015) – geänderter Version	46
Karte 7:	Zu erbringende Anstrengung bei Gesamt-Stickstoff nach Verursacher für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle ÖDW, DGO3, DESu (2015).....	46
Karte 8:	Zu erbringende Anstrengung bei Gesamt-Phosphor nach Verursacher für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle ÖDW, DGO3, DESu (2015) - geänderter Version	47
Karte 9:	Verzeichnis der Schutzgebiete – Entnahmestellen - Quelle: DGO3 (2015)	49
Karte 10:	Verzeichnis der Schutzgebiete – Badegebiete - Quelle: DGO3 (2015)	51
Karte 11:	Verzeichnis der Schutzgebiete - Gefährdete Gebiete.....	52
Karte 12:	Verzeichnis der Schutzgebiete – NATURA 2000-Gebiete DGO3 (2015)	53
Karte 13:	Verzeichnis der Schutzgebiete – Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung „RAMSAR“ – Quelle: DGO3 (2015).....	54
Karte 14:	Überwachungsnetz der Qualität der Oberflächenwasserkörper der Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle: DGO3 (2015)	56
Karte 15:	Überwachungsnetz der Grundwasserkörper der Flussgebietseinheiten Maas und Seine – Quelle: DGO3, DESo (2009-2013)	58
Karte 16:	Ökologischer Zustand und Potenzial der Oberflächenwasserkörper in 2013 – Quelle: DGO3.....	62
Karte 17:	Chemischer Zustand der Oberflächenwasserkörper in 2013 ohne ubiquitäre PBT (2013/39/EU) – Quelle: DGO3	63
Karte 18:	Chemischer Zustand der Oberflächenwasserkörper in 2013 mit ubiquitären PBT (2013/39/EU) – Quelle: DGO3	64
Karte 19:	Umweltziele des ökologischen Zustands der Oberflächenwasserkörper der Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle: DGO3 (2015).....	65
Karte 20:	Umweltziele des chemischen Zustands der Oberflächenwasserkörper ohne ubiquitäre PBT für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle: DGO3 (2015)	66
Karte 21:	Umweltziele des chemischen Zustands der Oberflächenwasserkörper mit ubiquitären PBT für die Flussgebietseinheiten Maas und Seine - Quelle: DGO3 (2015)	67
Karte 22:	Ergebnisse der qualitativen Überwachung des Grundwassers (2009-2013) – Quelle: DGO3, DESo.....	69
Karte 23:	Festgestellte Nitratkonzentrationen im Grundwasser (Nitrate Survey, 2012-2013) – Quelle: DGO3, DESo	70
Karte 24:	Allgemeiner Zustand der Grundwasserkörper (2009-2013) - Quelle: DGO3, DESo	74
Karte 25:	Umweltziele bezüglich des chemischen Zustands der Grundwasserkörper Quelle: DGO3, DESo.....	77

Die Europäische Union hat am 23. Oktober die Rahmenrichtlinie über das Wasser angenommen, die einen rechtlichen Rahmen für die Wasserbewirtschaftung in ganz Europa festlegt.

Die Umsetzung dieser Richtlinie verlangt insbesondere die Erstellung von Bewirtschaftungsplänen für den Schutz, die Verbesserung und die Sanierung der Oberflächenwasserkörper, der Grundwasserkörper und der Schutzgebiete. Diese Bewirtschaftungspläne müssen regelmäßig aktualisiert werden.

Der erste Bewirtschaftungsplanzyklus wurde in seiner endgültigen Fassung am 27. Juni 2013 durch die wallonische Regierung, die für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in den wallonischen Teilen der internationalen Flussgebietseinheiten von Maas, Schelde, Rhein und Seine zuständig ist, verabschiedet.

*Die vollständige oder teilweise Reproduktion und Verbreitung dieses Dokuments sind nur unter der Voraussetzung zulässig, dass die Quelle in der folgenden Form genannt wird:
Abteilung Umwelt und Wasser
Wallonischer Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheiten
SPW-DGO3-DEE*

Nr. Pflichtexemplar : D/2016/11802/37 (ISBN : 978-2-8056-0206-1)

Verantwortlicher Herausgeber : Briec Quevy, 15 avenue Prince de Liège – 5100 Jambes

Öffentlicher Dienst : 1719 – www.wallonie.be – www.agriculture.wallonie.be

Kostenlose Publikation, gedruckt auf Recyclingpapier